Die Briefe Pauli
an
Timotheus und Titus.

Der griechische Text übersetzt und erklärt

zur Handreichung zunächst für
Geistliche, Religionslehrer und Studierende

von

Emil Krukenberg,
Superintendent in Pr. Holland.



Gütersloh.
Druck und Verlag von C. Bertelsmann.
1901.

Am. Journ. of Theol.
New Test.

Die Briefe Pauli
an
Timotheus und Titus.

Der griechische Text übersetzt und erklärt

zur Handreichung zunächst für
Geistliche, Religionslehrer und Studierende

von

Emil Krukenberg,
Superintendent in Pr. Holland.



Gütersloh.
Druck und Verlag von C. Bertelsmann.
1901.

Inhalt.

Der erste Brief an den Timotheus.

Der zweite Brief an den Timotheus.

Der Brief an den Titus.

ΠΡΟΣ ΤΙΜΟΘΕΟΝ Α.

I.

1 *Παῦλος ἀπόστολος Χριστοῦ Ἰησοῦ κατ᾽ ἐπιταγὴν*

Πρὸς Τιμόθεον α der erste der drei Pastoralbriefe (die Bezeichnung ist schon alt. Tertullian nennt sie literae de ecclesiastico statu compositae, der Muratorische Kanon sanctificatae in ordinatione ecclesiasticae disciplinae „unter die heiligen Bücher aufgenommen zur Ordnung der kirchlichen Verwaltung.“ Calvin: In his epistolis quasi in viva tabula depictum habemus verum ecclesiae regimen. Sie enthalten heilsame Vorschriften, nach denen in Abwesenheit der Apostel die Gemeinde Gottes regiert werden soll, normativ für die Diener des Evangeliums aller Zeiten. Wegen ihrer sprachlichen und inhaltlichen Verwandtschaft müssen sie bald nacheinander verfaßt sein).

K. I V. 1. 2. Briefeingang und Segenswunsch. **Paulus** (als unpaulinisch verwarf diese Briefe Marcion, weil sie von der Göttlichkeit des Alten Testamentes reden; Basilides wegen der Stellen, wo von falscher Gnosis die Rede ist; Tatian, weil sie die Enthaltung von der Ehe u. dgl. verurteilen; speciell 1 Tim. Schleiermacher 1807 und viele Neuere. Aber ihre äußere Bezeugung steht durchaus der der übrigen Paulinischen Briefe gleich. Besonders 1 Tim. wird seit Ausgang des 1. sec. benutzt bei Klemens Romanus, Barnabas, Polykarp, Brief an Diognet, Hegesipp, Theophilus; sie stehen in der syrischen und lateinischen Übersetzung, sind von Origenes und Eusebius als allgemein anerkannt aufgeführt. Die wesentlichen Grundzüge der Paulinischen Heilslehre auch in ihrem specifischen Ausdruck sind in ihnen mit großer Klarheit enthalten. Da jedoch für die in ihnen angegebenen Umstände in dem aus Akt. bekannten Leben Pauli kein Raum sich

θεοῦ σωτῆρος ἡμῶν καὶ Χριστοῦ Ἰησοῦ τῆς ἐλπίδος ἡμῶν 2 *Τιμοθέῳ γνησίῳ τέκνῳ ἐν πίστει. χάρις, ἔλεος,*

---

findet, muß ihre Abfassung in der Zeit nach der ersten römischen Gefangenschaft Pauli, also in den Jahren 64—67 nach Chr., angenommen werden. Seine Befreiung aus jener ist laut Klem. Rom. an die Kor. K. 5 und Fragment bei Muratori wahrscheinlich und läßt sich durch sichere geschichtliche Gründe nicht bestreiten), **Apostel Christi Jesu** (der Genitiv bez. den Sender. P. hebt seine apostolische Autorität hervor, welcher sein jugendlicher Mitarbeiter zu gehorchen hat 2 Kor. 7, 15. 16. Bengel: familiaritas seponenda est, ubi causa dei agitur) **gemäß Auftrag** (*ἐπιταγή* Tit. 1, 3; Röm. 16, 26; 1 Kor. 7, 6; 2 Kor. 8, 8 weist auf seine Apostelpflicht, *διὰ θελήματος* 2 Tim. 1, 1; 1 Kor. 2 Kor. Eph. Kol. mehr auf sein Apostelrecht) **Gottes** (zweifelsfreie Selbstgewißheit von dem göttlichen Ursprung seines Apostelamts) **unseres** (der Gläubigen, Lehrer und Hörer) **Heilandes** (sonst Bezeichnung Christi, aber in Past. und noch Judä 25 Gottes, sofern Er alle Anstalten zu unserer Rettung vom ewigen Verderben getroffen hat Luk. 1, 47 vgl. Joh. 3, 16; 8, 42; 1 Kor. 1, 21; 2 Kor. 5, 19; Eph. 2, 8; Kol. 1, 12 ff. Erasmus: Deum habemus unicum omnis nostrae salutis auctorem) **und** (P. steht den andern Aposteln in Berufung durch den Herrn nicht nach) **Christi Jesu** (der ihm den göttlichen Auftrag persönlich überbracht hat Gal. 1, 1) **unserer Hoffnung** (Christus ist Mittler und Urheber der christlichen Hoffnung, deren Gegenstand das ewige Leben ist. Christus verhilft uns zur Herrlichkeit des ewigen Lebens Röm. 5, 1 ff. Uralter Hymnus: Salve Jesu Christe! Rex misericordiae, vitae dulcedo et „spes nostra“, salve! Wahlspruch Wolfgangs, Fürsten zu Anhalt, † 23. März 1566: Christus spes una salutis! Piper Ev. Kal. 1862. Hiermit stärkt P. sich selbst und seinen Schüler zu dankbarem Gehorsam gegen Gott und ausdauernder Geduld in Jesu Dienst) || **an den Timotheus** (aus Lystra in Lykaonien Akt. 16, 1. 2. 3; Pauli vertrautester Diener Phil. 2, 19—23; 1 Kor. 4, 17; 16, 10. 11; 1 Thess. 3, 2), **sein echtes** (*γενέσιος* per syncopen *γνήσιος* zum Geschlecht gehörig, ehelich gezeugt, übertragen: genuin, echt, gegenüber anderen, die es nur dem Schein nach waren, untreu wurden) **Kind im Glauben** (nicht *κατὰ σάρκα*, sondern *ἐν πίστει.* Gal. 4, 19 nennt sich P. Vater derer, die durch ihn zum Glauben

εἰρήνη ἀπὸ θεοῦ πατρὸς καὶ Χριστοῦ Ἰησοῦ τοῦ κυρίου ἡμῶν.

---

bekehrt sind. Timotheus ist, etwa 20 Jahre alt, durch Pauli Predigt bei dessen erstem Aufenthalt in Lystra Akt. 14, 6. 7 bekehrt worden. Der Glaube, den P. in Tim. gewirkt hat, ist es, worin dessen Kindesverhältnis zu ihm beruht, und darauf, daß er Glauben hält, beruht es, daß sein persönliches Verhältnis zu seinem geistlichen Vater ungetrübt fortbesteht). **Gnade** (*χάρις* verwandt mit *χαίρω* bez. die freundliche Gesinnung, Gunst, besonders des Höheren zum Niederen, der kein Recht daran hat), **Barmherzigkeit** (*ἔλεος* im N. T. aber nie bei Klassikern Neutrum, hebt das in der *χάρις* enthaltene Moment der erbarmenden Liebe noch besonders hervor. Bengel: misericordiam dicit gratiam quasi teniorem, erga miserabiles; et hujus misericordiae divinae experientia affert habilitatem ad ministerium evangelicum), **Friede** (*εἰρήνη* ist die Gesamtwirkung der *χάρις* auf den ganzen Zustand des Menschen oder der durch den Erweis des *ἔλεος* hergestellte faktische Erfolg in jeder Beziehung. Sonst heißt es bei P. *χάρις ὑμῖν καὶ εἰρήνη*. Diese dreifache Formel, nur noch 2 Tim. 1, 2; 2 Joh. 3 vgl. Judä 2, erinnert an den Aaronitischen Segen 4 Mos. 6, 24—26 besonders nach LXX, wo es im 2. Gliede heißt: *καὶ ἐλεήσαι σε*. Luther nach Chrysostomus und Theophylakt: *ἔλεος* ist beigefügt, weil ein Bischof mehr als die andern in der Gemeinde zu dulden hat. Ergo ubi satis est apostolo ceteris apprecari duo — gratiam, quae est remissio peccati, et pacem h. e. gaudium et securitatem cordis — tamen episcopo addenda misericordia, ut deus assiduo misereatur ejus, quia magis sustentat, et accumulet multis donis, quibus inservire fratribus possit) **von Gott dem Vater** (Er ist der Quell, von welchem aller Segen kommt Jak. 1, 17) **und Christo Jesu** (Bengel: Inprimis saepe ad Timotheum Paulus cognomen Christi ponit ante nomen Jesu, respectu promissionum V. T. de Messia, quae impletae sunt in Jesu et Timotheo notae erant) **unserm Herrn** (dem Namen Jesus Christus nachgestellt, wie Röm. 6, 23. Alle Segensspendungen des Vaters sind vermittelt durch den Sohn, der der Herr ist als Haupt des göttlichen Reiches, welches Er gestiftet hat und nach Seiner Erhöhung mit dem Vater in innigster Verbindung regiert). ||

3 *Καθὼς παρεκάλεσά σε προσμεῖναι ἐν Ἐφέσῳ, πορευόμενος εἰς Μακεδονίαν, ἵνα παραγγείλῃς τισὶν μὴ ἑτερο-*

---

1) K. I V. 3—20. **Vorschriften über die Lehre.** **Wie** (*καθὼς* demgemäß wie; der Nachsatz fehlt; zu ergänzen ist: *οὕτω ποίει* „thue demgemäß wie". Ähnlich Röm. 5, 12 ff.) **ich dich ermahnt habe** (Röm. 12, 1. 8; 1 Kor. 1, 10; 4, 16) **in Ephesus** (alte Hauptstadt von Jonien, zur Römerzeit von Asia proconsularis, nahe am ikarischen Meer, berühmt durch den Dianentempel Akt. 19, 24 ff., bei Plinius lumen Asiae genannt, noch zu Pauli Zeit blühender Handelsplatz, von diesem kurz besucht auf der zweiten Missionsreise Akt. 18, 19; drei Jahre lang evangelisiert auf der dritten Missionsreise Akt. 19) **zu bleiben** (Akt. 18, 18. Bengel: praesentia bonorum reprimit malos), **als ich nach Makedonia** (wo P. mehrere christliche Gemeinden gegründet hatte, z. B. in Philippi, Thessalonich, Beroe Akt. 16, 9 ff.; Akt. 17) **reiste** (dies ist nicht dieselbe Reise wie Akt. 20, 1, denn damals hatte P. Akt. 19, 22 vor seiner Abreise von Ephesus den Tim. bereits nach Makedonien geschickt mit dem Auftrag nach Korinth zu gehen 1 Kor. 4, 17, hatte auch nicht die Absicht bald nach Ephesus zurückzukehren 1 Kor. 16, 6. 7 wie jetzt 1 Tim. 3, 14; 4, 13. Diesen Brief schrieb P. wahrscheinlich in Makedonien nach seiner Abreise von Ephesus, während Tim. sich in Ephesus befand und den Auftrag hatte, einstweilen dort zu bleiben, um daselbst allein eine längere Wirksamkeit zu üben. Andere ziehen *ἐν Ἐφέσῳ* zu *παρεκάλεσα*, beziehen *πορευόμενος* auf *σε* und übersetzen: wie ich in Ephesus dich ermahnt habe, als du nach Makedonien reistest, standzuhalten — nämlich in Korinth! Die aus richtiger Übersetzung sich ergebende Situation paßt nicht in die Zeit des dreijährigen Aufenthalts Pauli in Ephesus, sondern P. aus der ersten römischen Gefangenschaft befreit ließ auf einer Reise nach Makedonien den Tim. in Ephesus zurück und gab ihm für die dortigen schwierigen Umstände durch diesen Brief die nötigen Instruktionen. Tim. war hier in Ephesus gewissermaßen Stellvertreter des Apostels, aber von einem festen Kirchenamt etwa im Sinne des spätern Episkopats ist gar keine Rede), **damit** (Zweck warum Tim. in Ephesus hat bleiben sollen) **du gewissen Leuten** (*τισίν* bezeichnet nicht eine geringe Zahl, es können sogar viele sein Joh. 6, 64. 66; 1 Kor. 10, 7; Röm. 3, 3. Paulus will sie nicht näher bezeichnen, Tim. kennt sie schon.

διδασκαλεῖν 4 *μηδὲ προσέχειν μύθοις καὶ γενεαλογίαις ἀπεράντοις, αἵτινες ἐκζητήσεις παρέχουσιν μᾶλλον ἢ οἰκονομίαν*

Seb. Schmid: quos notos tibi feci et si quos eorum similes observaveris) **gebötest** (*παραγγέλλειν* einschärfen Akt. 5, 28; 16, 23; 1 Kor. 7, 10. P. will kein langes Verhandeln mit ihnen, keine Transaktionen, sondern mit bestimmtem Auftreten sollen sie in ernster eindrucksvoller Weise sofort zurechtgewiesen werden), **nicht** (*παραγγέλλω* hier mit Infinitiv, mit *ἵνα* Mark. 6, 8, mit Imperativ Matth. 10, 5) **anders zu lehren** (nicht von eigentlicher Irrlehre, von falscher Lehre im Gegensatz zur wahren ist die Rede, sondern: nicht fremdartige Lehre zu führen, d. h. ganz andersartige Dinge, als sie das Evangelium darbietet. *ἑτεροδιδασκαλεῖν* nur noch 6, 3 vgl. *ἑτεροζυγεῖν* 2 Kor. 6, 14 ist nicht anderen fremden Lehrern folgen, sondern das Thun eines *ἑτεροδιδάσκαλος*, wobei die Form *διδασκαλεῖν* emphatischer ist als *διδάσκειν*, und bezeichnet das geschäftige Professionmachen aus dem *διδάσκειν*, als *διδάσκαλος* sich gerieren) || **auch nicht** (*μηδέ* wie Röm. 6, 13 — statt auf das Eine, was not thut) **zu achten** (scil. *τὸν νοῦν* Tit. 1, 14; Akt. 8, 6; 16, 14; Hebr. 2, 1; 2 Petr. 1, 19 schließt in sich den Begriff der aufmerksamen Hingebung, Zustimmung) **auf Fabeln** (*μῦθοι* 2 Petr. 1, 16; vgl. Tit. 1, 14; *Ἰουδαϊκοί* sind jüdische, die alttestamentliche Geschichte überwuchernde Sagen, Traditionen, erdichtete Erzählungen, aus denen man allerlei geheime Weisheit herausdeutete, im Gegensatz zu den geschichtlich verbürgten Heilsthatsachen, wie sie der Inhalt der apostolischen Lehre sind) **und endlose** (*ἀπέραντος* nur hier, unbegrenzt, mit denen nie zu Ende zu kommen ist, daher die Beschäftigung mit ihnen so unbefriedigend und nutzlos) **Geschlechtsregister** (die im A. T. enthaltenen, oder Genealogieen der Engel nach Weise der Essener, aus welchen immer neue phantastische Lehren gezogen wurden), **welche** (*αἵτινες* „als welche" wie Röm. 1, 25. 32 und oft, begründet das *μὴ προσέχειν*, geht, obwohl im Genus durch *γενεαλογίαις* bestimmt, auch auf *μύθοις*) **mehr** (*μᾶλλον ἢ* im Sinn von *καὶ οὐ*, wodurch der im zweiten Gliede enthaltene Gedanke negiert wird Joh. 3, 19; Akt. 27, 11; Röm. 14, 13; 1 Kor. 5, 2; 9, 15) **Grübeleien** (*ἐκζητήσεις* nur hier, das Verbum öfter, z. B. 1 Petr. 1, 10; eigentlich Untersuchungen, Forschungen. Bengel: ubi tempus teritur quaestionibus inutilibus, ibi negliguntur necessariae et salutares

θεοῦ τὴν ἐν πίστει· 5 *τὸ δὲ τέλος τῆς παραγγελίας ἐστὶν ἀγάπη ἐκ καθαρᾶς καρδίας καὶ συνειδήσεως ἀγαθῆς καὶ*

---

functiones) **schaffen** (*παρέχειν* Gal. 6, 17 darbieten, herbeiführen, verursachen, fördern) **als Haushalterdienst Gottes** (so wird die Verwaltung des christlichen Lehramts genannt vgl. Tit. 1, 7; 1 Kor. 4, 1; 9, 17; Eph. 3, 2; Kol. 1, 25) **im** (artikulierter Zusatz bei artikellosem Hauptwort wie Phil. 1, 11; 3, 6; *ἐν* bez. die Sphäre, in welcher dieser Dienst versiert) **Glauben** (im Christentum kommt es allein auf den Glauben an. Der Dienst eines Haushalters Gottes besteht darin, daß er Glauben wirkt, also das verkündigt, was ihn wirkt; womit die Fabeln und Geschlechtsregister und Grübeleien darüber nichts zu schaffen haben. Hier wird die Konstruktion abgebrochen und der Vordersatz bleibt unvollendet); || **das Ziel aber** (*τέλος* Endzweck. Bengel: finis quo omnia tendunt. Hunc finem quisquis rite spectat, non potest se in alia diffundere) **des** (an die *τινές* V. 3 zu richtenden) **Gebots** (*μὴ ἑτεροδιδασκαλεῖν. παραγγελία* wie 1 Thess. 4, 2. Zugleich das Ziel aller christlichen Lehrverkündigung) **ist** (nicht Erkenntnis, Glaube; diese sind als Mittel zu einem höheren Zweck, zur Heiligung des Sinnes und Lebens zu betrachten und darzustellen; sondern) **Liebe** (Joh. 13, 34; Röm. 13, 10; Gal. 5, 14; 1 Joh. 4, 10—21. Aber nicht eine Liebe im Sinne der Welt, sondern solch eine Liebe, wie sie hervorgeht) **aus** (*ἐκ* Luk. 10, 27; Röm. 6, 17) **reinem** (Matth. 5, 8 von Selbstsucht und bösen Begierden gereinigtem — 1 Kor. 13, 5 *οὐ ζητεῖ τὰ ἑαυτῆς.* 1 Petr. 1, 22; 2 Tim. 2, 22; Tit. 1, 15) **Herzen** (die *καρδία*, das innere Centrum des menschlichen Lebens, vornehmlich Sitz der Empfindungen und Begierden, wird gereinigt durch den Glauben Akt. 15, 9. Melanchthon: cor fide purificatum) **und gutem Gewissen** (*συνείδησις* von *συνειδέναι* mitwissen, nämlich mit Gott. Gutes Gewissen ist das Bewußtsein der inneren Übereinstimmung mit dem göttlichen Willen. Hier die innere Freiheit, die sich keiner Schuld dem Nächsten gegenüber, sondern dessen bewußt ist, wirklich sein Bestes zu wollen. Ein gutes Gewissen kann nur sein, wo wahrer Glaube ist; beides verbunden 1, 19; 3, 9) **und ungeheucheltem** (Röm. 12, 9; 2 Kor. 6, 6; Jak. 3, 17; 1 Petr. 1, 22 bez. die aller Heuchelei entgegengesetzte Wahrheit und Aufrichtigkeit) **Glauben** (vertrauensvolle Hingabe an die demütigende und erhebende Kraft der die

πίστεως ἀνυποκρίτου, 6 *ὧν τινὲς ἀστοχήσαντες ἐξετράπησαν εἰς ματαιολογίαν,* 7 *θέλοντες εἶναι νομοδιδάσκαλοι, μὴ νο-*

Sünder versöhnenden und heiligenden Liebe Gottes in Christo. Der Glaube an die Liebe Gottes in Christo erzeugt Liebe, ist Lebensquell der Liebe Gal. 5, 6. Grotius: dat nobis et Paulus brevem genealogiam, sed perutilem. Ex fide vera nascitur bona conscientia, hinc puritas cordis, hinc dilectio. Ohne Glauben kein gutes Gewissen, ohne Versöhnung des Gewissens kein reines Herz, ohne ein reines Herz keine wahre christliche Liebe. Das folgende Stück ist immer das frühere. Doch auch mit Recht umgekehrt Bengel: fides erga deum purificato corde erga proximum et emendata conscientia respectu sui amplius invalescit), || **wovon** (*ὧν* geht auf die genannten drei Stücke, die Voraussetzung der *ἀγάπη* sind) **gewisse Leute** (vgl. *τισί* V. 3, die jetzt V. 6. 7 näher charakterisiert werden) **abgeirrt** (*ἀστοχεῖν* 6, 21; 2 Tim. 2, 18 a scopo sive meta aberrare; daher kam es bei ihnen nicht zu der *ἀγάπη*, auf die es die christliche Lehre absieht) **und verfallen sind** (*ἐκτρέπεσθαι* 5, 15; 6, 20; 2 Tim. 4, 4; Hebr. 12, 13 ist hier Folge des *ἀστοχεῖν*. Das *ἐξ* im Verbum bezeichnet die Abwendung von dem *τέλος τῆς παραγγελίας,* der Liebe) **in leeres** (alles Wahrheitsgehalts entbehrendes *μάταιος* 1. Kor. 3, 20; 15, 17) **Geschwätz** (dies das falsche Ziel gegenüber dem rechten Ziel, der *ἀγάπη*. Wenn Herz, Gewissen, Glaube nicht recht stehen, ist alles religiöse Reden nur *ματαιολογία*. Das Verbot des *ἑτεροδιδασκαλεῖν* soll sie von diesem falschen Weg und Ziel zurückbringen), || **indem sie** (der erklärende Beisatz *θέλοντες* sagt, welcher Art diese *ματαιολογία* ist) **Gesetzeslehrer** (*νομοδ.* nur noch Luk. 5, 17; Akt. 5, 34 waren solche Gelehrte, die sich ohne eigentliches Amt mit Auslegung des mosaischen Gesetzes, besonders des Dekalogs vgl. V. 8—10 beschäftigten) **sein wollen** (Bengel: temere. Sie wollen das rechte Verständnis des Gesetzes lehren, was ja auch in der christlichen Gemeinde geschehen muß 1 Kor. 9, 8 ff.; 14, 34; Galaterbrief; verwenden aber dazu die aus den Mythen und Genealogieen herausgesponnenen Spekulationen, meinen dadurch einen neuen tieferen allegorischen Sinn des Gesetzes zu erschließen), **ohne doch** (das Particip drückt den Gegensatz aus) **zu verstehen** (sie besitzen keine verständige durch den *νοῦς* vermittelte Einsicht Röm. 1, 20; Eph. 3, 20), **was sie sagen** (sie

οὔντες μήτε ἃ λέγουσιν μήτε περὶ τίνων διαβεβαιοῦνται.
8 *οἴδαμεν δὲ ὅτι καλὸς ὁ νόμος, ἐάν τις αὐτῷ νομίμως*

---

verstehen ihre eigenen Sätze und Terminologieen nicht infolge der Unklarheit ihres Denkens) **und** (*μήτε μήτε* wie 2 Thess. 2, 2) **worüber** (*περὶ τίνων* Interrogativpronomen im Unterschied vom Relativ *ἅ* — sie wissen auch nicht, was es um die Dinge ist, sie verstehen überhaupt die Dinge nicht in ihrem wahren Wesen, worüber) **sie so zuversichtliche Behauptungen aufstellen** (*διαβεβαιοῦσθαι* nur noch Tit. 3, 8. *δια-* verstärkt das Simplex. Solche Gesetzeslehre voll Behauptungen, bei denen sie sich selber nichts Verständiges denken können, und voll Unkenntnis des Gegenstandes, um den es sich dabei handelt, und von dessen wirklicher Bedeutung sogleich V. 8 ff. die Rede ist, heißt mit Recht *ματαιολογία*). || **Wir wissen aber** (dieser verkehrten Behandlung des Gesetzes stellt P. das christliche Bewußtsein über den rechten seinem Wesen entsprechenden Gebrauch desselben gegenüber), **daß das** (ganze mosaische) **Gesetz** (speciell der Dekalog V. 9. 10) **gut ist** (eigentlich schön, innerlich trefflich, praktisch wertvoll Röm. 7, 12. 14. 16. Lob des Gesetzes bei Luther: Quicunque haec decem praecepta considerant et animi seria quadam cogitatione perpendunt, esse videlicet non humanae rationis commenta, sed summae majestatis mandata, illi sua sponte erunt propensi, ut citra intermissionem oculis observentur et memoriae incurrant in omnibus negotiis et actionibus. Sint ergo cuique quotidiana exercitia et studia in omnibus casibus et officiis. — Extra decem praecepta nullum bonum opus, quod quidem Deo placere possit, esse existimandum est, quamlibet coram mundo aut bonum aut magnum aut speciosum esse videatur. Detestabilis est eorum praesumtio, qui audent sublimiorem vitam invenire quam decem praecepta docent. Nullo unquam tempore ullam doctrinam inveniemus, quae his praeceptis aut par sit aut conferenda, quum ita sint sublimia, ut ea nullus homo unquam suis viribus assequi queat. — Die zehn Gebote Gottes sind doctrina doctrinarum. Melanchthon: Utilissima et saluberrima est meditatio decalogi. Continet enim doctrinam tam copiosam et sublimem, ut numquam satis percipi et exhauriri possit. — Lex est aeterna et immota sapientia et regula justitiae in Deo, ut sciamus quod sit Deus et qualis sit, obligans omnes

χρῆται 9 εἰδὼς τοῦτο, ὅτι δικαίῳ νόμος οὐ κεῖται, ἀνόμοις

---

creaturas et postulans ut Deo sint conformes. Bengel: Semel Deus scripsit in Vetere Testamento: Decalogum), **wenn** (hiervon hängt sein Wert für uns ab; andernfalls ist es nicht mehr καλός) **jemand** (Bengel: Paulus hoc loco non de auditore legis, sed de doctore loquitur. Doch kann jeder einzelne für sich, sein Gewissen und Leben, von dem hier dem christlichen Lehrer Gesagten die Anwendung machen) **es** (αὐτῷ scil. νόμῳ) **gesetzmäßig** (νομίμως Paronomasie: seiner eigenen Natur und Bedeutung gemäß, nach seiner wirklichen göttlichen Bestimmung, nicht nach willkürlich eingetragener Deutung) **braucht** (χρῆται m. Dativ 1 Kor. 9, 12. 15; 2 Kor. 1, 17; 3, 12. Von hier stammt der Ausdruck für das dogmatische Lehrstück De usu legis triplici. 1) usus politicus s. civilis: ut coërceat homines nondum renatos, ne in manifesta scelera prorumpant, sed in externo obsequio hoc freno contineantur; 2) usus elenchticus s. paedagogicus, quatenus interno Dei terrore ad miseriam agnoscendam fidemque impetrandam peccatorem ducit; vgl. Röm. 3, 20; Gal. 3, 24. 25. Augustinus: lex data est, ut gratia quaereretur; gratia data est, ut lex implereretur. Luther: Die Gebot' all' uns gegeben sind, daß du dein' Sünd', o Menschenkind, erkennen sollst und lernen wohl, wie man vor Gott leben soll; 3) usus didacticus s. tertius, quatenus docendo renatorum vitam regit; hierzu Form. Conc. VI: tertius usus ad renatos pertinet, non quatenus justi, sed infirmitati adhuc obnoxii sunt. Joh. Gerhard: ut regenerati dirigantur et retineantur inter metas eorum operum, in quibus juxta Dei voluntatem debent ambulare. Quenstedt: ne in ἐθελοθρησκείας crimen incidant et sibi ipsis regulas vitae pro arbitrio confingant), || **dies** (τοῦτο ὅτι 2 Tim. 1, 15; 3, 1) **wissend** (εἰδώς geht auf τις, wissend und bedenkend. Dies Wissen ergiebt die Norm für das νομίμως χρῆσθαι), **daß dem** (der Artikel fehlt oft bei generischen Substantiven) **Gerechten** (d. i. der durch den Glauben an Christum gerechtfertigt als Kind Gottes den göttlichen Willen im freien Gehorsam des Geistes erfüllt Röm. 6, 14; 13, 8 ff.; Gal. 5, 18 ff.) **das** (mosaische) **Gesetz** (speciell der Dekalog) **nicht gegeben ist** (κεῖται Perf. Pass. von τίθημι mit dem Begriff der Bestimmung und fortdauernden Geltung Luk. 2, 34; Phil. 1, 16; 1 Thess.

δὲ καὶ ἀνυποτάκτοις, ἀσεβέσι καὶ ἁμαρτωλοῖς, ἀνοσίοις καὶ βεβήλοις, πατρολῴαις καὶ μητρολῴαις, ἀνδροφόνοις, 10 *πόρ-*

3, 3. Wo der status justitiae bereits vorhanden, fällt das Bedürfnis einer Gesetzeslehre fort, während die *ἑτεροδιδασκαλοῦντες* auch für die Gläubigen das Gesetz neben oder gar über das Evangelium stellen wollten), **sondern** (dem *ἄδικος*, dessen Wesen bezeichnet wird zuerst durch zwei immer miteinander verknüpfte Begriffe, von denen der erste zum zweiten sich verhält wie die Gesinnung zu ihrer Bethätigung, wie die causa zum effectus. Mit Absicht braucht P. die stärksten Ausdrücke, um die Verkehrtheit der Anderslehrer darzuthun, die das Gesetz so lehrten, als sei es die erhabenste göttliche Offenbarung für die Christen, hinter der das Evangelium zurückstehe, zur vermeintlichen Ergänzung oder Vervollkommnung des Evangeliums. Bengel: Paulus pro ordine decalogi hic nominat injustos) **den Gesetzlosen** (*ἄνομος* Luk. 22, 37; Akt. 2, 23; 1 Kor. 9, 21; 2 Thess. 2, 8; 2 Petr. 2, 8 — die sich an kein Gesetz binden) **und Ununterwürfigen** (*ἀνυπότακτος* Tit. 1, 6. 10; Hebr. 2, 8 — wer das Gesetz negiert, bei dem kann von Gehorsam gegen dasselbe keine Rede sein; scil. *κεῖται νόμος*. Diesen soll das Gesetz durch seine göttliche Autorität und richterliche Schärfe eine Schranke setzen, die Sünde zum Bewußtsein bringen. Bengel: primum praeceptum, fundamentum legis, fundamentum omnis obedientiae), **den Gottlosen** (*ἀσεβής* Röm. 4, 5; 5, 6; 2 Petr. 2, 5; 3, 7; Jud. 4 — der keine Scheu vor Gott im Herzen hat) **und Sündern** (die daher thun was vom Übel ist. Beides ebenso zusammengestellt 1 Petr. 4, 18 vgl. Jud. 15. Bengel: Dei nomen non venerantibus. 2. Gebot), **den Unheiligen** (*ἀνόσιος* 2 Tim. 3, 2 — die nichts heilig achten) **und Gemeinen** (*βέβηλος* 4, 7; 6, 20; 2 Tim. 2, 16; Hebr. 12, 16; *βεβηλοῦν* Matth. 12, 5; Akt. 24, 6 — die alles profan, weihelos behandeln. Bengel: verum Dei cultum profano animo contemnentibus. 3. Gebot. In diesen ersten drei Paaren sind die *ἄδικοι* bezeichnet als solche, die das Göttliche in seinem Wesen, Namen, Gottesdienst nicht heilig halten im Gegensatz zu den drei ersten Geboten), **den Vater- und Muttermördern** (von *ἀλοιάω* schlagen, thätlich mißhandeln. Diese und die folgenden Begriffe beziehen sich auf die zweite Tafel des Dekalogs; besonders grobe Sünder werden genannt, die am augenfälligsten der gesetzlichen Zucht bedürfen;

νοις, ἀρσενοκοίταις, ἀνδραποδισταῖς, ψεύσταις, ἐπιόρκοις, καὶ εἴ τι ἕτερον τῇ ὑγιαινούσῃ διδασκαλίᾳ ἀντίκειται,

---

hier die am gröbsten das 4. Gebot übertreten Eph. 6, 2. 3), **den Totschlägern** (Übertreter des 5. Gebots. Dieselbe Zusammenstellung 2 Mos. 21, 12. 15. 17), || **den Unzüchtigen, Männerschändern** (Übertreter des 6. Gebots, die ersten gegen das weibliche, die zweiten gegen das männliche Geschlecht 1 Kor. 6, 9; Röm. 1, 27), **den Menschendieben** (Übertreter des 7. Gebots, die Personen stahlen, Knaben oder Mädchen, und sie später als Sklaven verkauften. Bengel: qui liberos homines per vim *ἀνδράποδα* mancipia faciunt. Man kann sich am Eigentum des Nächsten nicht ärger versündigen, als wenn man ihn selbst zum Eigentum eines andern macht. Auf diesem Verbrechen stand der Tod 2 Mos. 21, 16; 5 Mos. 24, 7), **den Lügnern, Meineidigen** (Übertreter des 8. Gebots, die absichtlich Unwahrheit reden und die Unwahrheit sogar beschwören Röm. 3, 4; 3 Mos. 6, 3; 19, 12; 5 Mos. 5, 11), **und** (von den Personen wird unvermittelt zu dem Sachlichen übergegangen wie 1 Kor. 12, 28) **was sonst noch** (*εἴ τι* Röm. 13, 9 bezeichnet die Totalität der *ἀδικία*. Bengel: nono et decimo praecepto repugnans) **der gesunden Lehre** (den Past. eigentümlich 6, 3; 2 Tim. 1, 13; 4, 3; Tit. 1, 9; 2, 1; sana und salutaris zugleich. Die apostolische Lehre im Gegensatz gegen die sittlich unfruchtbare und deshalb ungesunde *ματαιολογία* hat nichts Unreines, Krankhaftes in sich und macht in Predigt und Seelsorge von Sünden gesund. Die gläubige Annahme derselben hat von selbst das rechte sittliche Verhalten zur Folge, ohne daß es noch einzelner Moralvorschriften bedarf) **entgegen ist** (Gal. 5, 17; Antitheton zu *κεῖται* V. 9. Was dem Gesetz entgegen ist, dasselbe widerspricht auch der gesunden evangelischen Lehre; nicht aber ist das Gesetz selbst der evangelischen Lehre zuwider. Aber was dem Gesetz gemäß ist, genügt darum noch nicht dem Evangelium, sondern ist nur die Vorstufe zu der höheren Gerechtigkeit im Glauben an das Evangelium. Das Gesetz ist also nicht ein Mittel, um zu einer noch höheren sittlichen Vollkommenheit zu gelangen. Es ist kein Unterrichtsmittel für die, die der auf Liebe aus unverfälschtem Glauben V. 5 abzielenden apostolischen Lehre gläubig gehorsamen, sondern ein Strafmittel für die, deren Wesen und Thun mit ihr im Widerspruch steht), || **nach** (dies Wissen vgl. *εἰδὼς τοῦτο* V. 9 vom

11 κατὰ τὸ εὐαγγέλιον τῆς δόξης τοῦ μακαρίου θεοῦ, ὃ
ἐπιστεύθην ἐγώ. 12 χάριν ἔχω τῷ ἐνδυναμώσαντί με Χρι-
στῷ Ἰησοῦ τῷ κυρίῳ ἡμῶν, ὅτι πιστόν με ἡγήσατο θέμενος

---

rechten Gebrauch des Gesetzes und von der Gesetzesfreiheit des durch den Glauben an Christum Gerechten beruht nicht auf subjektiver Willkür, sondern entspricht) **dem Evangelium** (von — der Genitiv bezeichnet den Inhalt des Evangeliums) **der Herrlichkeit** (d. i. die ganze göttliche der Welt in Jesu Christo vollkommen geoffenbarte Gnadenfülle Röm. 9, 23; Eph. 3, 16) **des seligen Gottes** (6, 15. Bengel: summa laudis, beatitudo. Beatus beat, inde Servator dicitur V. 1. Ist Gott selig, so ist auch die Offenbarung Seiner Herrlichkeit, die im Evangelium enthalten ist, beseligend. Seb. Schmid: in quo remissio peccatorum ex lege agnitorum annuntiatur et confertur omnibus, gravissimis quoque peccatoribus, modo in Christum, qui pro iis legi satisfecit, credant), **mit dem ich** (nachdrücklich betont gegenüber den ἑτεροδιδασκαλοῦντες. Bengel: Eximia Pauli praerogativa Röm. 15, 16; Eph. 3, 8; Kol. 1, 25) **betraut worden bin** (die Konstruktion des Verbi wie Röm. 3, 2; 1 Kor. 9, 17; Gal. 2, 7; 1 Thess. 2, 4; Tit. 1, 3. Gerade als Heidenapostel ist P. speciell mit dem Evangelium von der Gesetzesfreiheit Röm. 3, 21. 22; 10, 4 des Christen betraut. Die Betrauung geschah bei der Christophanie auf dem Wege nach Damaskus Akt. 9; 23, 3 ff.; 26, 12 ff. Übergang zu der Ausführung, daß seine Lehre sein persönliches Erlebnis ist). || **Ich danke** (χάριν ἔχω mehr als εὐχαριστῶ, bezeichnet das Dankgefühl als stetige Empfindung des Herzens 2 Tim. 1, 3; Luk. 17, 9; Hebr. 12, 28. Bis V. 17 schildert er die ihm widerfahrene Gnade vgl. Gal. 1, 13—16; 1 Kor. 15, 9. 10; Phil. 3, 4—7, um an seinem Beispiel die Herrlichkeit des ihm anvertrauten Evangeliums von der Vergebung der Sünden durch das Erbarmen des Herrn nachzuweisen) **dem, der mir Kraft gegeben hat** (Akt. 9, 22; Röm. 4, 20; Eph. 6, 10; Phil. 4, 13; 2 Tim. 2, 1; 4, 17 — zur Verkündigung des mir anvertrauten Evangeliums V. 11), **Christo Jesu unserm Herrn** (Apposition zu τῷ ἐνδυναμώσαντι. Der Wechsel des Numerus με und ἡμῶν drückt die singuläre Stellung Pauli aus. Der Herr unser aller hat mich besonders mit Seiner Kraft ausgerüstet), **daß** (ὅτι bringt den Grund für das χάριν ἔχω) **Er mich treu** (die Treue ist die besonders erforderliche

εἰς διακονίαν, 13 *τὸ πρότερον ὄντα βλάσφημον καὶ διώκτην καὶ ὑβριστήν· ἀλλὰ ἠλεήθην, ὅτι ἀγνοῶν ἐποίησα ἐν ἀπιστίᾳ,*

Eigenschaft der Diener Christi 1 Kor. 4, 2. Der Grund des Dankes Pauli ist das Vertrauen Christi, daß er Ihm ein treuer Diener sein werde vgl. Joh. 15, 15. 16) **geachtet hat** (*ἡγεῖσθαι* 2 Kor. 9, 5; Phil. 2, 3. 25; 1 Thess. 5, 13; 2 Thess. 3, 15. Wolfgang Musculus: non dicit, quia fidelem me reperit; sed quia fidelem me judicavit. Der Ausdruck deutet auf die Unvollkommenheit der Treue, bei welcher der Herr in Gnaden das Fehlende übersah), **indem** (das Particip giebt den Beweis für das *πιστόν με ἡγήσατο*) **Er mich in das Amt** (in die *διακονία* eines Apostels. Pauli Bekehrung und Einsetzung in das Apostolat fallen zusammen. Bengel: Epocha apostolatus Paulini cum hoc ipso conversionis articulo incipit) **einsetzte** (*θέμενος* Medium des Interesses, weil die *διακονία* des Apostels gänzlich dem Herrn gehört. Ich hatte wahrlich alles andere als solche Gnade verdient), || **der ich** (d. i. obwohl ich) **zuvor** (*τό* vor dem Adverb. Gal. 4, 13; vor dem Akt. 9 beschriebenen Wendepunkt) **war** (seinen früheren Stand im Irrtum will und kann P. nicht vergessen) **ein Lästerer** (Christi; mit Worten; er selbst that es und zwang andere es zu thun Akt. 26, 11; P. ein lebendiges Beispiel von Matth. 12, 32) **und Verfolger** (der christlichen Gemeinde; mit der That Akt. 8, 3; 9, 4; 22, 4; 26, 10; Gal. 1, 13. 23) **und Verächter** (Matth. 22, 6; Röm. 1, 30. Zur Mißhandlung in Wort und That fügte er noch übermütige Verhöhnung, hoffärtige Beleidigung); **aber** (Erasmus: quo minus ego promereor misericordiam, hoc illustrior est illius clementia) **ich habe Barmherzigkeit gefunden** (1, 2; durch Vergebung der Sünden und Einsetzung ins Apostelamt; P. ist seines Gnadenstandes gewiß; hierin liegt die Summa seiner Lebenserfahrungen und der Inhalt seiner Predigt. Bengel: hic sensus misericordiae perpetuus fuit in apostolo), **weil** (nicht Selbstentschuldigung, sondern Erklärung, inwiefern es überhaupt möglich war, daß solch ein Frevler noch hat Gnade finden können Akt. 3, 17; Hebr. 5, 2) **ich es unwissend that** (Röm. 2, 4; 10, 2. 3; Luk. 23, 34; seine Unwissenheit hat zwar die Vergebung nicht verdient, ließ aber die Möglichkeit der Heilung und Begnadigung offen, milderte seine Schuld) **im Unglauben** (Röm. 4, 20; *ἐν ἀπιστίᾳ* giebt nicht den Grund der *ἄγνοια*, sondern ist

14 *ὑπερεπλεόνασεν δὲ ἡ χάρις τοῦ κυρίου ἡμῶν μετὰ πίστεως καὶ ἀγάπης τῆς ἐν Χριστῷ Ἰησοῦ.* 15 *πιστὸς ὁ λόγος καὶ πάσης ἀποδοχῆς ἄξιος, ὅτι Χριστὸς Ἰησοῦς ἦλθεν εἰς τὸν*

---

dem *ἀγνοῶν* koordinierte Apposition. Sein Unglaube war aus Nichtwissen, aus mangelnder Erkenntnis der Wahrheit, nicht etwa aus wissentlicher Verstockung wider die Wahrheit hervorgegangen, daher der Vergebung fähig. Im Unglauben an Jesum als den Messias eiferte er blindlings für das alte Gesetz Gal. 1, 14 und meinte es gegen die neue gefährliche Christussekte verteidigen zu müssen), || **ja** (*δέ* entspricht hier unserm „ja", es schreitet von dem Begriff des Erbarmens in *ἠλεήθην* zu dem der in ihm wirksamen Gnade fort) **übergroß erwies sich** (*ὑπερ-* verstärkt das an sich schon komparative *πλεονάζειν* mehr sein Röm. 5, 20; 6, 1; 2 Thess. 1, 3 zu dem superlativen Begriff des jedes gewöhnliche Maß der Gnade weit Überbietenden. P. ringt hier gleichsam mit der Sprache, um das ihn ganz überwältigende Gefühl von der ihm widerfahrenen Gnade recht auszudrücken) **die Gnade unsres Herrn Jesu Christi** (die an Stelle seines Unglaubens den Glauben und an Stelle seines Hasses die Liebe in ihm wirkte) **mit** (Glaube und Liebe sind unzertrennlich verbunden mit der Gnade und sind selbstverständlich Wirkung der Gnade, die aber die freie Hingabe des Menschen an die Gnade voraussetzt) **dem Glauben** (an Christum, den er zuvor *ἐν ἀπιστίᾳ* gelästert hat) **und der Liebe** (zu den Christen, die er zuvor in frevlem Übermut gehaßt und verfolgt hat) **in Christo Jesu** (dieser Zusatz gehört nur zu *ἀγάπης* vgl. 2 Tim. 1, 13. Jetzt übt er infolge der ihm zu teil gewordenen Gnade die Liebe, welche die Bethätigung seiner Gemeinschaft mit Christo ist. Glaube und Liebe verbunden auch Gal. 5, 6; Eph. 6, 23). || **Zuverlässig** (unbedingt gewiß 1 Kor. 7, 25 im Gegensatz zu der *ματαιολογία* der *ἑτεροδιδασκαλοῦντες*. Bengel: gravissima praefandi formula 3, 1; 4, 9; 2 Tim. 2, 11; Tit. 3, 8; ähnlich Offb. 21, 5; 22, 6) **ist das Wort** (nicht *μῦθος* V. 4; das er auf Grund seiner eigensten Lebenserfahrung verkündigt) **und aller** (2, 2; während die *μῦθοι κ. γεν.* V. 4 nicht einmal des *προσέχειν* wert sind, ist dieser *λόγος* sogar der vollständigen, allen Zweifel ausschließenden) **Annahme** (4, 9; *ἀποδέχεσθαι τὸν λόγον* Akt. 2, 41) **wert** (Röm. 1, 32; 8, 18; 1 Kor. 16, 4; 1 Tim. 6, 1; weil sein Inhalt die höchste Beseligung bringt), **daß** (Grundthatsache und Hauptinhalt des

κόσμον ἁμαρτωλοὺς σῶσαι, ὧν πρῶτός εἰμι ἐγώ· 16 *ἀλλὰ διὰ τοῦτο ἠλεήθην, ἵνα ἐν ἐμοὶ πρώτῳ ἐνδείξηται Ἰησοῦς*

Evangeliums Luk. 19, 10; Joh. 3, 16; 16, 28; Röm. 5, 6; 1 Joh. 4, 9. 10) **Christus Jesus** (der Heilsmittler Christus ist in der Person Jesu erschienen, der Amtsname wird dem Personnamen vorangestellt) **gekommen ist** (geht auf die Menschwerdung des Präexistenten) **in die Welt** (*κόσμος* hier im physischen Sinn im Gegensatz zu einer höheren himmlischen Weltordnung: die irdische Welt wie 6, 7. Musculus: venit medicus in nosodochium, sed non nascitur in nosodochio. Plane stupenda est haec gratia, qua servator in ipsa domo et habitatione peccatorum idque de carne eorum nasci voluit), **die Sünder** (*ἁμαρτωλούς* ohne Artikel, also Sünder ohne irgendwelche Einschränkung) **zu retten** (aus dem Verderben, dem sie verfallen waren, in das ewige Leben V. 16; Röm. 1, 16. 17. Auf diesem Zweck Seines Kommens liegt der Hauptnachdruck), **deren erster** (*πρῶτος* wie Matth. 10, 2; 22, 38; Mark. 12, 28. P. stellt sich dar als allen Sündern im Sündigen voranstehend wegen seiner Feindschaft wider Christum und Seine Gemeinde 1 Kor. 15, 8. 9. Danaeus: ex hoc loco apparet, quam sit enorme scelus persequi Christi doctrinam et servos. Bengel: incomparabile exemplum Pauli, sive peccatum, sive misericordiam spectes) **ich bin** (Präsens. Musculus: de persona sua, non de facto praeterito loquitur. Gerade die Vereinigung dieser tiefsten Demut mit dem unerschütterlichen Glauben an Christi rettende Gnade ist der Schlüssel zum Geheimnis der einzigen Größe Pauli. Ebenso muß jeder aufrichtige Christ bekennen, weil ihm seine eigene Schuld besser als die jedes anderen bekannt ist, und weil er gern andere höher achtet als sich selbst. Schöner Text zur Vorbereitung auf das heilige Abendmahl). || **Aber** (im Gegensatz dazu, daß er der erste unter den Sündern ist, der am wenigsten Rettung zu erwarten hatte) **darum** (nachdrückliche Vorausweisung auf das folgende *ἵνα* wie 2 Kor. 13, 10: aus dem Grunde) **ist mir Barmherzigkeit widerfahren** (V. 13; Röm. 11, 30; 1 Petr. 2, 10), **auf daß an mir zuerst** (*ἐν* Röm. 9, 17; *πρώτῳ* zeitlich im Gegensatz zu *τῶν μελλόντων*. Die Sünderliebe Jesu hat aus dem *πρῶτος τῶν ἁμαρτωλῶν* den *πρῶτος τῶν ἐλεηθέντων* gemacht) **zeige** (Röm. 9, 22; Eph. 2, 7. Musculus: non modo est clemens Dominus, sed et clemen-

Χριστὸς τὴν ἅπασαν μακροθυμίαν πρὸς ὑποτύπωσιν τῶν μελλόντων πιστεύειν ἐπ' αὐτῷ εἰς ζωὴν αἰώνιον. 17 *τῷ δὲ βασιλεῖ τῶν αἰώνων, ἀφθάρτῳ ἀοράτῳ μόνῳ θεῷ, τιμὴ*

---

tiam suam ostendit. Der weltbedeutende Charakter der Begnadigung Pauli tritt hier ans Licht) **Jesus Christus Seine ganze** (*ἅπας* in den Episteln nur dreimal: hier, Eph. 6, 13; Jak. 3, 2. Gal. 3, 28 schwankt die Lesart. Die Stellung zwischen Artikel und Substantiv wie die des *πᾶς* Gal. 5, 14. Bengel: cunctam benignitatem, quum minores peccatores etiam mensura quasi minor possit restituere) **Langmut** (die auch eine so große und andauernde Feindschaft erträgt, die zur Buße erforderliche Frist verlängert, dem Sünder auch die dazu nötigen Mittel immer wieder darbietet Röm. 2, 4; 9, 22) **zur** (*πρός* Zweck des *ἐνδείκνυσθαι* Röm. 3, 26 u. oft) **vorbildlichen Darstellung** (2 Tim. 1, 13; nicht ganz gleich *τύπος, ὑπόδειγμα*) **derer** (Gen. obj.), **die künftig** (vgl. Gal. 3, 23) **an Ihn** (*ἐπ' αὐτῷ* bez. das auf Ihm ruhende Heilsvertrauen vgl. Röm 9, 33; 1 Petr. 2, 6; Grundstelle Jes. 28, 16) **glauben würden** (Bengel: Si credis ut Paulus, salvabere ut Paulus. An Paulus sollte sich zeigen, daß auch die gröbsten Sünder von der Langmut Christi nicht sollen ausgeschlossen sein) **zum** (*εἰς* gehört zu *πιστεύειν*, bez. das Ziel des auf Christus sich gründenden Heilsvertrauens) **ewigen** (*αἰώνιος* von *αἰών*, und dies ist = *αἰὲν ὤν*) **Leben** (die *ζωὴ αἰώνιος* ist Korrelatbegriff zu *σωτηρία* V. 15. Röm. 1, 16. 17. Paulus ist ein bleibendes Denkmal der rettenden Langmut Christi. Im Bußglauben stehende Diener des Herrn dürfen sich des getrösten, daß sie durch ihre früheren Versündigungen nicht untüchtig zur Führung des Amts geworden seien). || **Aber** (*δέ* führt weiter zum Lobpreis Gottes, des Urhebers des von P. selbst erfahrenen Heils, welches im Gegensatz zur *ματαιολογία* der *ἑτεροδιδασκαλοῦντες* V. 3—11 den Inhalt des Evangeliums V. 12—16 bildet. Bengel: ex sensu gratiae fluit doxologia vgl. Röm. 7, 24; 11, 33—36; 16, 25—27; Eph. 3, 20. 21) **dem König** (*βασιλεύς* wird Gott genannt 6, 15; Matth. 5, 35; Offb. 15, 3; 17, 14; vgl. Ps. 145, 13; Tob. 13, 6. 10) **der Ewigkeit** (die *αἰῶνες* Weltzeiten geben zusammen den Begriff der Ewigkeit. Weil Er der König der Äonen ist, kann Er das Ziel des Glaubens, die *ζωὴ αἰώνιος*, geben. Bengel: de gratia certos imprimis juvat memoria aeternitatis,

καὶ δόξα εἰς τοὺς αἰῶνας τῶν αἰώνων· ἀμήν. 18 Ταύτην τὴν παραγγελίαν παρατίθεμαί σοι, τέκνον Τιμόθεε, κατὰ τὰς προαγούσας ἐπὶ σὲ προφητείας, ἵνα στρατεύῃ ἐν αὐταῖς τὴν

---

ceteros misere terrentis. Die folgenden artikellosen Röm. 16, 27 Adjektiva bezeichnen die absolute Erhabenheit Gottes über alles bedingte endliche Sein), **dem unvergänglichen** (Röm. 1, 23 im Gegensatz zur Vergänglichkeit der Welt), **unsichtbaren** (Röm. 1, 20; Kol. 1, 15; Hebr. 11, 27 im Gegensatz zur Sichtbarkeit der Schöpfung), **alleinigen** (σοφῷ ist Glossem aus Röm. 16, 27; μόνῳ Joh. 5, 44; Judä 25 im Gegensatz zur Ohnmacht anderer Herrscher, da Seine Herrschaft durch niemand neben Ihm beschränkt wird) **Gott** (in dieser dreifachen Eigenschaft ist Er der ewige König, der Macht hat den an Christum Gläubigen das ewige Leben zu geben) **Ehre und Preis** (beides in Doxologieen nur noch Offb. 4, 9. 11; 5, 12. 13; bei Paulus sonst nur δόξα) **in alle Ewigkeit** (εἰς τ. αἰῶνας ist der gemein christliche Schluß der Doxologieen Gal. 1, 5; Hebr. 13, 21; 1 Petr. 4, 11; 5, 11; Offb. 7, 12). **Amen** (Röm. 1, 25; Gal. 1, 5; Phil. 4, 20). || **Dies Gebot** (die Irrlehrer zu bestreiten V. 3, wie es durch die ganze Ausführung V. 4—17 inhaltsreich entfaltet ist. Ihnen muß ihrer Doktrin entgegen zur Nachachtung gesagt werden, daß sie um ewiges Leben zu gewinnen auf Christum Jesum ihre Zuversicht setzen sollen, der in die Welt gekommen ist, Sünder zu erretten) **vertraue ich dir an** (παρατίθεσθαι etwas bei jemandem niederlegen, ihm anvertrauen — zur Verwahrung Luk. 23, 46; Akt. 14, 23; 20, 32 — zur Beherzigung Matth. 13, 24. 31; Akt. 17, 3 — hier zur Einschärfung an andere 2 Tim. 2, 2; vgl. παραθήκη 6, 20; 2 Tim. 1, 14. Bengel: ut auditoribus proponas), **mein Kind** (V. 2) **Timotheus** (den P. wie ein Vater seinen Erben anredet, indem er seine bisherige Verkündigung ihm anvertraut als ein ferner von ihm zu verwaltendes Gut), **gemäß** (Motiv des παρατίθεμαί σοι, zugleich Verpflichtungsgrund für Timotheus) **den auf dich hinweisenden** (προάγειν vorangehen, örtlich Mark. 11, 9; zeitlich Hebr. 7, 18; vorwärts führen Akt. 16, 30; 25, 26; hier adjektivisch, mit ἐπὶ σέ zusammengehörig) **Weissagungen** (4, 14. Paulus selbst war infolge von über ihn ergangener Weissagung in Antiochien ausgesondert worden Akt. 13, 1. 2. Auch Timotheus war infolge solcher Weissagungen, die sich auf seine Geeignetheit bezogen, vom Apostel zum Gehilfen angenommen.

καλὴν στρατείαν, 19 *ἔχων πίστιν καὶ ἀγαθὴν συνείδησιν, ἥν τινες ἀπωσάμενοι περὶ τὴν πίστιν ἐναυάγησαν.*

An diese Weissagungen erinnert hier Paulus den Timotheus, da er jetzt den Apostel in Ephesus zu vertreten hat), **damit** (Absicht des *παρατίθεμαι*) **du in ihnen** (scil. *προφητείαις*. *ἐν* bez. die Sphäre, in der er bleiben soll. Aus den über ihn früher ergangenen Weissagungen soll er Mut und Kraft zum *στρατεύεσθαι* schöpfen, gleichsam ausgerüstet mit ihnen) **den guten** (edeln, trefflichen, wahrhaft wertvollen V. 8; 1 Kor. 5, 6) **Kriegsdienst führest** (das evangelische Amt ein Kriegsdienst in dem Kriege Christi, die Seelen durch Sein Wort zu gewinnen 6, 12; 2 Tim. 2, 3—5; 4, 7; 2 Kor. 10, 4; Eph. 6, 14; 1 Thess. 5, 8; Phil. 2, 25; Philem. 2. Hier handelt es sich besonders um Bestreitung und Überwindung des *ἑτεροδιδασκαλεῖν*), || **behaltend** (*ἔχων* fügt die subjektive Bedingung hinzu, unter welcher allein das *στρατεύεσθαι* geschehen kann. Bengel: habens, dum militandum est. Gegensatz: *ἀπωσάμενοι*) **Glauben** (V. 5. Bullinger: Hanc qui debet tradere aliis, ejus non sit expers oportet. Im Glauben an die objektive göttliche Wahrheit, wie sie in Christo geoffenbart ist, liegen die Streit- und Überwindungsmittel für die *καλὴ στρατεία*) **und** (beides verbunden auch V. 5. Bugenhagen: Quae duo separari non possunt) **ein gutes Gewissen** (Bengel: fides est ut liquor pretiosissimus, bona conscientia ut vitrum mundum. Beide bedingen sich gegenseitig: der Glaube bewirkt erst das gute Gewissen, indem man im Bewußtsein der immerdar anklebenden Sünde durch den Glauben an die Versöhnungsgnade Christi sich Rechtfertigung, Vertrauen, Frieden immer wieder neu holt. Aber der Glaube fordert auch gewissenhaften Fleiß, in der Wahrheit Gottes zu wandeln. Wer beim Glauben das Gewissen nicht meint in acht nehmen zu müssen, verliert Glaubenserkenntnis, Glaubenskraft, Glaubensleben. Nur auf dem Grunde des guten Gewissens kann sich die *πίστις* erhalten. Erasmus: cujus insyncera conscientia, ejus non potest esse syncera fides. Im folgenden wird nur dies zweite Verhältnis, wonach das gute Gewissen nicht Folge, sondern Bedingung des Glaubens ist, ins Auge gefaßt), **welches** (*ἥν* geht nur auf *ἀγαθὴν συνείδησιν*) **etliche** (wohl identisch mit den V. 3. 6 genannten) **von sich gestoßen** (Akt. 7, 27. 39; 13, 46; Röm. 11, 1. 2. Der Ausdruck markiert das Frevelhafte ihres Thuns. Ein gewissenhaft sittliches Leben befördert die Festigkeit des Glaubenslebens; Verlust

20 *ὧν ἐστιν Ὑμέναιος καὶ Ἀλέξανδρος, οὓς παρέδωκα τῷ σατανᾷ, ἵνα παιδευθῶσιν μὴ βλασφημεῖν.*

---

des guten Gewissens führt zum Unglauben) **und so am Glauben** (*περί* m. Akk. = quod attinet ad 6, 4. 21) **Schiffbruch gelitten haben** (eigentlich 2 Kor. 11, 25; bei den Griechen oft metaphorisch von schweren unwiederbringlichen Verlusten. *ἀπωσάμενοι* ist etwas Aktives, *ἐναυάγησαν* etwas Passives. Das gute Gewissen stößt man von sich, dagegen den Glauben verliert man, wie sehr man ihn auch bewahren möchte. Der Verlust der *πίστις* rührt nicht vom *νοῦς* oder von wissenschaftlichen Gründen her, sondern vom *ἀπώσασθαι ἀγαθὴν συνείδησιν*, vgl. Joh. 7, 17. Calvin: Metaphora a naufragio sumpta aptissime quadrat, nam innuit, ut salva fides ad portum usque perveniat, navigationis nostrae cursum bona conscientia regendum esse, alias naufragii esse periculum, hoc est, ne fides mala conscientia tanquam gurgite in mari procelloso mergatur. Daher beruht die *ἀπιστία* auf persönlicher Schuld), || **unter denen** (zwei Beispiele solcher, von denen das Gesagte gilt. Bengel: Elenchus nominalis) **ist** (*ἐστίν* bezieht sich zunächst auf Hymenäos, er scheint der bedeutendere oder gefährlichere gewesen zu sein; der andere ist nur durch *καί* beigefügt) **Hymenäos** (der durch seine Irrtümer besonders in Beziehung auf die Auferstehung andere Christen verwirrte 2 Tim. 2, 17) **und Alexander** (damals sehr häufiger Name; dieser wohl identisch mit dem Paulo feindselig gesinnten *χαλκεύς* 2 Tim. 4, 14. Der Blick auf den Abfall anderer soll zu größerem Eifer und vermehrter Treue und Wachsamkeit leiten), **welche ich** (Bengel: Erat hoc apostoli, Timothei vitare duntaxat et cavere) **dem Satan übergeben habe** (durch Ausschließung aus der christlichen Gemeinde. Calvin: nam cum in ecclesia sedem regni sui habeat Christus, extra non est nisi Satanae dominium Kol. 1, 13; Akt. 26, 18), **damit sie gezüchtigt werden** (*παιδεύειν* eigentlich erziehen, besonders durch Unterricht Akt. 7, 22; 22, 3; dann züchtigen 1 Kor. 11, 32; 2 Kor. 6, 9; hier ist gemeint schmerzliche Züchtigung durch den Satan, *ὄλεθρος τῆς σαρκός* 1 Kor. 5, 5. 13, welche Besserung bewirken soll) **nicht** (mehr) **zu lästern** (6, 1; Matth. 27, 39; Akt. 26, 11; Röm. 2, 24; Jak. 2, 7; 2 Petr. 2, 10; Jud. 8, nämlich den Herrn und Seine Diener und Gläubigen. Bengel: facto fidei naufragio blasphemiae periculum adest).

II.

1 Παρακαλῶ οὖν πρῶτον πάντων ποιεῖσθαι δεήσεις, προσευχάς, ἐντεύξεις, εὐχαριστίας ὑπὲρ πάντων ἀνθρώπων,

---

2) K. II V. 1—15. Vorschriften über den Kultus. (Bengel: Hoc capite informat cultum publicum). **Ich ermahne** (die Ermahnung an Timotheus besagt, daß er dafür sorgen soll, daß es in der Gemeinde also gehalten werde) **nun** (οὖν leitet nicht immer eine logische Folgerung aus dem Vorigen, sondern auch eine Anreihung weiterer Ausführungen ein Röm. 12, 1; 1 Kor. 4, 16; Eph. 4, 1) **zu allererst** (πρῶτον πάντων gehört zu παρακαλῶ. In Kap. 1 vgl. V. 3 war nur die Ermahnung ausgeführt, die P. dem Timotheus bei seiner Abreise nach Makedonien bereits mündlich gegeben hatte; hier erst beginnt der eigentliche Gegenstand des Ermahnungsschreibens. Zuerst vor allen Dingen — ihm schweben schon mehrere Dinge vor, die er anordnen will — faßt er die Gemeinde in ihrer innigsten Glaubens- und Liebesgemeinschaft, in ihrer gottesdienstlichen Versammlung ins Auge), **daß man thue** (öffentlich in den Gemeindeversammlungen. Das Medium Luk. 5, 33; Röm. 1, 9; 13, 14; 15, 26; Phil. 1, 4 deutet an, daß die ποιούμενοι den Segen dieses ποιεῖσθαι mitgenießen) **Bitten** (δέησις von δέομαι indigeo, wie sie aus Gefühl des Mangels und der eigenen Unzulänglichkeit hervorgehen), **Gebete** (προσευχή von εὔχομαι rühmen, wie sie aus der andächtigen anbetenden Erhebung zu Gott hervorgehen), **Anrufungen** (ἔντευξις 4, 5 von ἐντυγχάνω nicht Fürbitte im engeren Sinn, da in diesem Zusammenhange jedes Gebet Fürbitte werden soll, sondern Anbringung eines besonderen Anliegens, wie sie aus kindlichem Vertrauen hervorgeht. Die gehäuften Ausdrücke bezeichnen das Gebet nach allen Seiten hin. Calvin: ut precandi studium et assiduitatem magis commendet ac vehementer urgeat), **Danksagungen** (4, 3. 4; 1 Kor. 14, 16; 2 Kor. 4, 15; 9, 11. 12; Phil. 4, 6; Kol. 4, 2; 1 Thess. 5, 18. Das christliche Gebet muß jederzeit mit Danksagung verbunden sein, auch für das Gute, das andern widerfährt) **für** (ὑπέρ gehört zu dem mit allen vier Ausdrücken verbundenen ποιεῖσθαι) **alle Menschen** (Andreas Hyperius: Caritas christiana nullam personam debet excludere. Das Gemeindegebet soll die gesamte Menschheit umfassen, auch die Heidenwelt, nicht

2 *ὑπὲρ βασιλέων καὶ πάντων τῶν ἐν ὑπεροχῇ ὄντων, ἵνα ἤρεμον καὶ ἡσύχιον βίον διάγωμεν ἐν πάσῃ εὐσεβείᾳ καὶ σεμνότητι.* 3 *τοῦτο καλὸν καὶ ἀπόδεκτον ἐνώπιον τοῦ σωτῆ-*

---

auf Nichtchristen herabblicken als auf eine massa perditionis Tit. 3, 2; Röm. 12, 17. 18), || **für die Könige** (Plural der Kategorie; die Fürbitte soll sich unter allen Menschen besonders auf solche richten, die an der Spitze des Staates stehen. Der damalige Kaiser Nero ist nach Matth. 5, 44 natürlich zunächst gemeint. Dieser Anordnung ist die alte Kirche fleißig gefolgt. Apost. Konst. 8, 12. Kirchengebet des Chrysostomus. Polykarp an die Phil. 12. Tertullian Apolog. 30, 31. Zum Gebet für die heidnische Obrigkeit vgl. Jer. 29, 7; Esra 6, 10) **und alle die in hervorragender Stellung sind** (*ὑπεροχή* 1 Kor. 2, 1; *ὑπερέχων* 1 Petr. 2, 13. Die Fürbitte für Patrone und Magistrate entspricht durchaus dieser Anordnung. Bengel: Saepe tenuissimi magistratus multa nocent aut juvant), **damit** (Zweck des Gebets für die Obrigkeit. Wird diese in Erfüllung ihrer Pflicht, das Böse zu hemmen und das Gute zu fördern, durch Erhörung dieses Gebets gesegnet, so hat die fürbittende Gemeinde selbst Segen davon) **wir ein ruhiges** (*ἤρεμος* nur hier d. i. durch Gewaltthätigkeiten und Ungerechtigkeiten von außen her ungestörtes, politisch sicheres) **und stilles** (*ἡσύχιος* V. 11; 1 Thess. 4, 11; 2 Thess. 3, 12; 1 Petr. 3, 4 d. i. ein durch Sorge oder Zorn nicht beunruhigtes, innerlich friedevolles) **Leben führen** (*διάγειν* Tit. 3, 3) **mögen** (Musculus: amat et caro vitam placidam et quietam. Pelagius: ad hoc nos vult esse quietos, ut pietate et castitate, non dissensione atque luxuria tranquillitas nostra proficiat. Daher der Zusatz wichtig:) **in aller** (1, 15; Röm. 1, 18; 7, 8 in jeder Art von) **Frömmigkeit** (*εὐσέβεια* in Akt. und 2 Petri, häufig in Past. bez. die innerlich fromme Gesinnung des Herzens gegen Gott als Grundlage der specifisch christlichen Lebensbestimmtheit) **und Ehrbarkeit** (nur in Past.; *σεμνός* Phil. 4, 8 = honestus geht auf die äußere würdevolle Haltung des Christen in allen Lebenslagen). || **Dies** (solch Gebot für alle Menschen V. 1 — der Obrigkeit wird nicht mehr gedacht — ist begründet im Willen Gottes V. 3. 4, im Wesen Gottes V. 5, im Erlösungswerke Christi V. 6 und im Evangelium V. 7) **ist gut** (1, 8. 18) **und angenehm** (*ἀπόδεκτον* nur noch 5, 4) **vor** (2 Kor. 8, 21; ge-

ρος ἡμῶν θεοῦ, 4 ὃς πάντας ἀνθρώπους θέλει σωθῆναι καὶ εἰς ἐπίγνωσιν ἀληθείας ἐλθεῖν. 5 εἷς γὰρ θεός, εἷς καὶ

---

hört zu beiden Ausdrücken) **unserm** (uns hat Gott schon gerettet, nun sollen wir Seine alle umfassende Heilsabsicht fördern) **Heiland** (1, 1; Tit. 1, 3; 2, 11. Die absichtlich vorangestellte Apposition zu θεοῦ bezieht sich schon auf den V. 4 folgenden Gedanken) **Gott,** || **welcher** (begründet das καλόν und ἀπόδεκτον) **will** (Ambrosius: Vult enim Deus, omnes homines salvos fieri, sed, si accedant ad eum; non enim sic vult, ut nolentes serventur: sed vult, illos servari, si et ipsi velint), **daß alle Menschen** (πάντας nachdrücklich vorangestellt, bezeichnet die Vielheit nach all ihren Individuen. Calvin falsch: de hominum generibus, non de singulis personis sermo est. Die Heilsabsicht Gottes ist auf alle sündigen Menschen ohne Ausnahme gerichtet Tit. 2, 11; Röm. 1, 5; 3, 29. 30; 5, 18; 10, 12; 11, 32; 2 Kor. 5, 19) **gerettet werden** (vom Verderben, im Endgericht. Das Verlorengehen hat seine Ursache nicht im göttlichen Willen. Primasius: Quod multi damnantur, pereuntium est meritum; quod multi salvantur, salvantis est donum. Der Gnadenabsicht Gottes muß unser Gebet entsprechen; die Fürbitte hat sich besonders auf das Seelenheil aller zu richten, die Danksagung auf alles, was diesen Zweck fördert) **und** (demzufolge, da die Wahrheitserkenntnis das notwendige Mittel zur schließlichen Errettung ist) **zur Erkenntnis** (ἐπίγνωσις Röm. 1, 28; 3, 20; 10, 2; Phil. 1, 9; 2 Petr. 1, 2. 3 ist mehr als γνῶσις, nicht nur äußere Bekanntschaft mit der Wahrheit, sondern bewußte Anerkennung und Aneignung derselben) **der Wahrheit** (Bengel: veritatis scil. salvificae 2 Tim. 3, 7; 2, 25; Tit. 1, 1; 2 Kor. 4, 2; 6, 7; Gal. 2, 5. 14; 5, 7; Hebr. 10, 26; ausschließlich die christliche Wahrheit ist gemeint) **kommen** (Bengel: non coguntur. Der Ausdruck bedeutet: Christ werden). || **Denn** (Grund, warum Gott die Rettung aller will, zugleich Inhalt der ἀλήθεια in meisterlicher Brachylogie) **Einer** (εἷς Subjekt) **ist Gott** (Prädikat; der eine Gott ist der Gott aller, als solcher kann er nicht die einen retten, die andern verloren gehen lassen wollen Akt. 17, 24. 26; Röm. 3, 30; 1 Kor. 8, 6; Eph. 4, 6. Grotius: non mirum est, Deum omnibus bene velle, cum ipse unus sit omnium hominum Dominus, opificii jure), **Einer ist auch** (καί hebt hervor, daß der Einheit Gottes die

μεσίτης θεοῦ καὶ ἀνθρώπων, ἄνθρωπος Χριστὸς Ἰησοῦς,
6 ὁ δοὺς ἑαυτὸν ἀντίλυτρον ὑπὲρ πάντων, τὸ μαρτύριον

Einheit des Mittlers entspricht) **Mittler** (Gal. 3, 19. 20; Hebr. 8, 6; 9, 15; 12, 24: er vermittelt und realisiert durch seine Vermittlung das *θέλειν* Gottes wie das *σωθῆναι* der Menschen; auf welche Weise er die Vermittlung vollzieht, sagt V. 6) **Gottes** (*θεοῦ* voran, denn der Ratschluß der Vermittlung ist von Gott ausgegangen) **und der Menschen** (nicht *ἀνθρώπου* sondern Plural wegen *πάντας* V. 4), **der Mensch** (als Mensch gehört er allen Menschen, seine Mittlerschaft erstreckt sich soweit es Menschen giebt, sie gilt allen Menschen als solchen, allen, die als Menschen seines gleichen sind. Seb. Schmid: qui communem cum omnibus hominibus naturam et inde aequalem erga omnes affectum voluntatemque habet. *ἄνθρωπος* ist Apposition zum Subjekt *εἷς*. Christi Menschheit wird betont wie 2 Tim. 2, 8; Röm. 5, 15; 1 Kor. 15, 21; Phil. 2, 7; Hebr. 2, 14. 16. 17; 4, 15) **Christus Jesus** (sofort wird aber auch die höhere Natur Jesu durch das vorangestellte *Χριστός* angedeutet), || **der** (bestimmt näher, wodurch Christus der Mittler geworden ist) **Sich selbst gegeben hat**, (nachdem der Vater Ihn gegeben hat Joh. 3, 16; nämlich in den Tod, was nur ein Mensch thun konnte, also Christi Menschwerdung erforderte Matth. 20, 28; Mark. 10, 45; Luk. 22, 19; Joh. 6, 51; 10, 11. 18; Tit. 2, 14; 1 Joh. 3, 16) **zum Lösegeld** (*ἀντί* hebt den Begriff des Ersatzes, der durch das *λύτρον* gegeben wird, noch stärker hervor. Durch das Lösegeld wird der in Schuldverhaftung befindliche Sünder aus derselben losgekauft, seine *ἀπολύτρωσις* Röm. 3, 24; 1 Kor. 1, 30; 1 Petr. 1, 18. 19 bewirkt. Hierin liegt das Mysterium der satisfactio vicaria) **für alle** (hierauf liegt der Nachdruck. Daraus daß es zum Besten — *ὑπέρ* = in commodum — aller geschah, folgt, daß der Wille Gottes, der dies Mittel der Errettung geordnet hat, auf die Errettung aller gerichtet ist. Georg Major: vitam suam pro nostra vita conservanda dedit. Augustinus: indubitanter credimus, quod totum mundum redemit, qui plus dedit, quam totus mundus valeret. Aretius: Cur igitur dubitares pro omnibus orare, quum Christus non dubitarit pro omnibus mori?), **das Zeugnis** (*τὸ μαρτύριον* ist als Akkus. absolutus zu fassen, vgl. Röm. 12, 1; 2 Thess. 1, 5; Apposition zu dem ganzen vorherigen

καιροῖς ἰδίοις, 7 *εἰς ὃ ἐτέθην ἐγὼ κήρυξ καὶ ἀπόστολος, ἀλήθειαν λέγω, οὐ ψεύδομαι, διδάσκαλος ἐθνῶν ἐν πίστει καὶ ἀληθείᾳ.* 8 *βούλομαι οὖν προσεύχεσθαι τοὺς ἄνδρας ἐν παντὶ*

Satz — Bengel: innuitur testimonium redemtionis universalis = *τὸ μαρτυρούμενον* oder *μαρτυρητέον*) **zu seiner** (d. i. zu der eigenen Zeit, die Gott als die hiefür passende bestimmt hat. Dativ temporis 6, 15) **Zeit** (der Plural faßt die Zeitepoche als Summa einzelner Zeitmomente), || **wofür** (nämlich um dies Zeugnis abzulegen) **ich gesetzt bin** (vgl. *θέμενος* 1, 12) **als Botschafter** (2 Tim. 1, 11; 2 Petr. 2, 5; vgl. Röm. 10, 14; 1 Kor. 1, 21) **und Apostel** (dem allgemeinen Begriff *κήρυξ* wird die specifische apostolische Dignität beigefügt), **ich sage die Wahrheit, ich lüge nicht** (diese Beteuerung vgl. Röm. 9, 1; 2 Kor. 11, 31; Gal. 1, 20 geht auf das folgende *διδάσκαλος ἐθνῶν*, wodurch er sich nach seiner besonderen ihm vom Herrn gestellten Aufgabe, die ihm erfahrungsmäßig gewiß ist, wofür er sich nur auf seine subjektive Wahrhaftigkeit berufen kann, von den andern Aposteln unterscheidet), **als Lehrer der Heiden** (appositionelle Näherbestimmung zu *κήρυξ καὶ ἀπόστολος*, und auf ihr liegt der Nachdruck. Seine Einsetzung zum Lehrer der Heiden Gal. 2, 7 ist der thatsächliche Beweis dessen, daß Gott die Seligkeit aller will) **in** (*ἐν* bez. die Sphäre seiner Lehrthätigkeit, das, worin er die Heiden zu unterrichten bestimmt ist) **Glauben** (damit der Glaube in ihnen gewirkt werde) **und Wahrheit** (damit sie zur Erkenntnis der Wahrheit gelangen. Er muß also die objektive Wahrheit lehren und zugleich die *πίστις*, ohne welche die bloß erkenntnismäßige Aneignung der *ἀλήθεια* wertlos bleibt). || **Ich will** (nicht bloßer Wunsch, sondern Verordnung. Bengel: hoc verbo exprimitur auctoritas apostolica 5, 14; Tit. 3, 8) **nun** (*οὖν* knüpft an das bisherige vom Gemeindegebet V. 1—7 Gesagte ein Weiteres an; P. wendet sich von den Objekten des Gebets zu den betenden Subjekten), **daß die Männer** (bei ihnen ist allezeit das schlimmste die Trägheit zum Beten; ihnen wird das Beten als ihr Beruf ans Herz gelegt) **beten** (es handelt sich um die Art des Betens im Gottesdienst. Nach Tertullian, Apol. 30 beteten die ersten Christen de pectore, ohne Vorbeter und außer dem Gebet des Herrn ohne Formulare. Jeder, der sich vom Geist getrieben fühlte, durfte beten) **an jedem Ort** (wo immer man zum Gebet versammelt ist, in der Gesamtgemeinde

τόπῳ ἐπαίροντας ὁσίους χεῖρας χωρὶς ὀργῆς καὶ διαλογισμοῦ.
9 ὡσαύτως γυναῖκας ἐν καταστολῇ κοσμίῳ, μετὰ αἰδοῦς καὶ
σωφροσύνης κοσμεῖν ἑαυτάς, μὴ ἐν πλέγμασιν καὶ χρυσίῳ ἢ

---

oder auch in der Hausgemeinde, d. i. in allen Gottesdiensten. Chemnitz: non enim locus preces sanctificat, sed preces locum. Der Accent liegt auf dem folgenden ἐπαίροντας κτλ.), **aufhebend** (die ἔπαρσις τῶν χειρῶν beim Beten wie beim Segnen ist altheilige Sitte, schon bei den Heiden, Virgil Än. 1, 93; Horaz Carm. 3, 23, 1; bei den Juden 1 Kön. 8, 22; Ps. 28, 2; 44, 21; 63, 5; 141, 2; Klagel. 3, 41. Der Herr segnet seine Jünger ἐπάρας τὰς χεῖρας Luk. 24, 50; Clem. Rom. 1, 29 und die orantes der Katakomben beweisen den Fortbestand dieser Sitte. Die zurückgelegten und mit der ausgebreiteten Fläche dem Himmel zugekehrten Hände sind Gestus des Empfangens, wie bei uns die gefalteten Hände Gestus der inneren Sammlung und der Übergabe an Gott) **heilige** (gottgeweihte, durch Christi Blut gereinigte 1 Joh. 1, 7) **Hände ohne Zorn** (d. i. in der Liebe, welche zur Fürbitte für alle Menschen V. 1 nötig ist) **und Zweifel** (nicht Streit vgl. Luk. 9, 46. 47; Röm. 1, 21; 14, 1; Phil. 2, 14 d. i. in dem Glauben, der die Bedingung für die Erhörlichkeit des Gebets ist); ‖ **ebenso** (scil. βούλομαι προσεύχεσθαι. Joh. Gerhard: utrique sexui congruentia praescribit. Das V. 9 Folgende ist dem V. 8 Gesagten verwandt) **daß die Frauen** (das weibliche Geschlecht war durch das Christentum dem männlichen geistig gleichgestellt, dies aber konnte leicht zu einem die Naturgesetze der Weiblichkeit vergessenden Benehmen gemißbraucht werden) **beim Gemeindegebet erscheinen in sittsamem** (3, 2 = decorus wohlgeordnet, anständig, ehrbar, decent in Benehmen und Erscheinung) **Anzug** (καταστέλλειν Akt. 19, 35. 36 zurückhalten, unterdrücken, hemmen; daher Bescheidenheit, Gelassenheit, bescheidene Kleidung; hier wie Jes. 61, 3 LXX Kleidung überhaupt), **daß sie sich schmücken** (κοσμεῖν asyndetischer Infinitiv zur näheren Erklärung der καταστολὴ κόσμιος) **schamhaft und züchtig** (eigentlich: verbunden mit Schamhaftigkeit, ἅπ. λεγ., die alles Unanständige ausschließt, und Selbstbeherrschung V. 15. Akt. 26, 25 — σώφρων von σῶς und φρήν ist einer, dessen φρήν gesund, normal ist — die jede unreine Erregung und Begierde niederhält), **nicht** (Bengel: οὐ negat, μή prohibet. Nicht aller Schmuck wird verboten, sondern die eitle Putzsucht. Der rechte Schmuck

μαργαρίταις ἢ ἱματισμῷ πολυτελεῖ, 10 *ἀλλ', ὃ πρέπει γυναι-ξὶν ἐπαγγελλομέναις θεοσέβειαν, δι' ἔργων ἀγαθῶν.* 11 *γυνὴ ἐν*

---

wird erst negativ, dann positiv bestimmt) **mit Haargeflecht** (Jes. 3, 24 מִקְשֶׁה, 1 Petr. 3, 3 *ἐμπλοκὴ τριχῶν*, capilli torti, künstlicher Haarputz mit Einschluß der eingeflochtenen Bänder; dies der Schmuck des Hauptes) **und** (fügt den Schmuck andrer Körperteile hinzu) **Gold** (*τὸ χρυσίον* Demin. von *ὁ χρυσός* Spangen, Ringe an Ohren, Hals, Armen, Händen — der Reichtum in Ephesus verführte dazu) **oder Perlen** (*μαργαρίτης* Mask. Matth. 7, 6; 13, 45. 46; Offb. 17, 4; 21, 21 neben dem Golde 1 Petr. 3, 3 nicht genannt. Hier nicht schriftstellerische Abhängigkeit von 1 Petr. 3, 3 sondern in der Sache liegende Ähnlichkeit) **oder kostbarer** (Mark. 14, 3; 1 Petr. 3, 4) **Kleidung** (Luk. 7, 25; 9, 29; Joh. 19, 24; Akt. 20, 33. Die Putzsucht ist der Feind echt christlichen Sinnes, weil damit das eigene sinnliche Ich sich breit macht und provozierend die Blicke anderer auf sich lenkt — Gegenteil *καταστολὴ κόσμιος*), || **sondern** (führt die rechte Art des Sichschmückens ein), **was** (*ὃ — θεοσέβειαν* ist parenthetischer Zwischensatz) **Frauen geziemt** (= *πρέπον ἐστίν* Matth. 3, 15; 1 Kor. 11, 13; Eph. 5, 3; Tit. 2, 1; Hebr. 2, 10; 7, 26), **welche** (= Christinnen sind) **sich bekennen** (*ἐπαγγέλλεσθαι* verheißen, hier und 6, 21 = profiteri sich zu etwas bekennen, sich einer Sache rühmen, Anspruch auf etwas machen) **zur Gottesfurcht** (*θεοσέβεια* im N. T. nur hier, *θεοσεβής* Joh. 9, 31. LXX übersetzen יִרְאַת אֱלֹהִים regelmäßig durch *θεοσέβεια* 1 Mos. 20, 11; 2 Mos. 18, 21. Dies war in der alten Kirche ein beliebter Frauenname, Theosebeia hieß die Gattin Gregors von Nyssa), **durch** (*δι'* gehört zu *κοσμεῖν ἑαυτάς*, bezeichnet nicht den Schmuck selbst, sondern das Mittel, wodurch er gewonnen wird) **gute Werke** (nicht nur Wohlthätigkeitswerke, sondern treue Pflichterfüllung überhaupt, besonders in der Stille des häuslichen Lebens. Über ein in guten Werken bewährtes Weib lagert sich eine eigentümliche Anmut und Würde, und dieser Schmuck paßt zu dem Bekenntnis zur Gottesfurcht, ist das beste Feierkleid für den Gemeindegottesdienst). || **Die Frau** (deren weiteres Verhalten in den gottesdienstlichen Versammlungen) **soll in der Stille** (d. h. schweigend, ohne selbst darein zu reden 1 Kor. 14, 34. 35) **lernen** (was zur Förderung und Erbauung des inneren Lebens notthut und was an heiliger Stätte ausschließ-

ἡσυχίᾳ μανθανέτω ἐν πάσῃ ὑποταγῇ· 12 διδάσκειν δὲ γυναικὶ
οὐκ ἐπιτρέπω, οὐδὲ αὐθεντεῖν ἀνδρός, ἀλλὰ εἶναι ἐν ἡσυχίᾳ.
13 Ἀδὰμ γὰρ πρῶτος ἐπλάσθη, εἶτα Εὔα. 14 καὶ Ἀδὰμ οὐκ

---

lich von Männern gelehrt wird. Quesnel: Bescheidenheit in der Kleidung ist etwas Weniges an einer Frau, wenn sie nicht hinzufügt die Bescheidenheit der Zunge. Gegensatz zu *διδάσκειν* V. 12) **in aller Unterordnung** (unter den Mann, *ὕπανδρος* Röm. 7, 2; Eph. 5, 22—24; Kol. 3, 18. Gegensatz zu *αὐθεντεῖν ἀνδρός* V. 12); || **zu lehren aber** (*διδάσκειν* nachdrücklich voran im Gegensatz zu *μανθανέτω*) **gestatte ich der Frau nicht** (sie soll in der Gemeinde keine Lehrvorträge halten. Vgl. Konst. Apost. 3, 6. Tertullian: non permittitur mulieri in ecclesia loqui, nec docere, nec ullius virilis muneris, nedum sacerdotalis officii, sortem sibi vindicare. Dem entgegen treten bei Quäkern und andern Sektierern Männer und Frauen lehrend auf. Aber im häuslichen Kreise ist der Frau das Lehren nicht verwehrt 2 Tim. 1, 5 Lois und Eunike, Akt. 18, 26 Priscilla. Das außerordentliche *προφητεύειν* der Frauen Akt. 2, 17. 18; 21, 9; 1 Kor. 11, 5 muß göttlich hervorgebracht und göttlich legitimiert sein. Grotius: prophetia extra leges est positivas), **auch nicht** (*οὐδέ* stellt das nicht gestattete Lehren unter einen allgemeinen Gesichtspunkt, dem Sinne nach = noch überhaupt) **über den Mann** (Bengel: non modo maritum notat, sed totum genus virorum) **zu herrschen** (*αὐθέντης* Selbstherrscher. Dies gilt ganz allgemein, auch von den häuslichen Verhältnissen; es würde aber eintreten, wenn die Frau in der Gemeindeversammlung lehrt, also auch den Männern sagen will, was sie zu glauben oder zu thun haben — wichtig gegenüber dem jetzigen Emanzipationsstreben der Frauen), **sondern** (zeugmatische Konstruktion: aus *ἐπιτρέπω* ist *βούλομαι* zu ergänzen vgl. 4, 3; 1 Kor. 14, 34) **sie soll sich stille verhalten** (nicht nur schweigen wie V. 11, sondern in silentio versari, in stiller Zurückgezogenheit im Sinne von Sichenthalten jedes Eingreifens in das dem Manne zugehörige Gebiet durch selbstherrliches Thun. So auch *ἡσυχάζειν* Luk. 23, 56 sich enthalten vom Thun). || **Denn** (Begründung von V. 11. 12 aus dem ursprünglichen Verhältnis des Weibes 1) zum Manne, 2) zum Sündenfall mit Berufung auf die Urgeschichte der Menschheit im A. T., welches gemäß der Verordnung des Herrn Joh. 5, 39 dem Apostel Paulus wie der christlichen Gemeinde göttliche Wahr=

ἠπατήθη, ἡ δὲ γυνὴ ἐξαπατηθεῖσα ἐν παραβάσει γέγονεν,
15 *σωθήσεται δὲ διὰ τῆς τεκνογονίας, ἐὰν μείνωσιν ἐν πίστει*
καὶ ἀγάπῃ καὶ ἁγιασμῷ μετὰ σωφροσύνης.

---

heit ist 2 Tim. 3, 16) **Adam ward zuerst geschaffen** (*πλάσσειν* vom Bilden des Gefäßes aus Thon Röm. 9, 20; hier nach LXX 1 Mos. 2, 7. 8. 15 von der Bildung des Menschen aus Erdenstaub), **danach** (1 Mos. 2, 20—23; 1 Kor. 11, 7. 8) **Eva** (also kommt der Frau keine Herrschaft über den Mann zu, der ja eine Zeit lang ganz ohne sie war, also nicht auf Leitung durch sie angewiesen sein kann; sie ist ihm als Gehülfin gegeben. Da kann von *αὐθεντεῖν ἀνδρός* keine Rede sein). ‖ **Und** (sie soll auch nicht seine Lehrerin sein) **Adam ward nicht betrogen** (1. Mos. 3, 13 — sondern er gehorchte der Stimme des Weibes 1 Mos. 3, 12. 17. Bengel: serpens mulierem decepit, mulier virum non decepit, sed ei persuasit), **die Frau aber** (natürlich Eva 2 Kor. 11, 3) **ward** (gründlich) **betrogen** (Röm. 7, 11; 1 Kor. 3, 18) **und so** (bei Adam war nur *παράβασις*, bei Eva *ἀπάτη* und *παράβασις* zusammen. Bengel: Innuitur deceptionem semel admissam repente subsecutus transgressionis status) **geriet sie in** (*γίνεσθαι ἐν* in einen Zustand geraten Phil. 2, 7; 1 Thess. 2, 5) **Übertretung** (Röm. 4, 15; Gal. 3, 19. In Röm. 5, 12 ist keine Rücksicht auf den Anteil des Weibes genommen, weil dort allein Adam als Haupt der sündigen Menschheit in Betracht kommt. Die Art, wie das Weib zu Falle kam, nämlich durch Betrug, zeigt, daß sie von Natur leichter der Täuschung zugänglich ist als der Mann, also nicht geeignet zu lehren und zu leiten, sondern sich lehren und leiten zu lassen. Chrysostomus: Einmal machte die Frau den Lehrer beim Mann und mit einem Mal verkehrte sie alles und machte ihn willfährig dem Ungehorsam. Bengel: facilius decepta facilius decipit. Von den Schriftstellerinnen gilt das hier Gesagte im höchsten Maße), ‖ **sie** (Subjekt ist *ἡ γυνή* aus V. 14 im allgemeinen das ganze Geschlecht umfassenden Sinne) **wird aber** (das höchste von jedem Christen erstrebte Ziel soll ihr trotzdem nicht verschlossen sein — eines der trostreichsten Worte der heiligen Schrift für das weibliche Geschlecht) **gerettet werden** (vom Verderben 2, 4. 15; Akt. 16, 31; hierin besteht zwischen beiden Geschlechtern kein Unterschied) **durch** (*διά* nicht im instrumentalen Sinne als Mittel der Errettung — den kinderlosen Frauen soll die Seligkeit nicht abgesprochen werden.

III.

1 Πιστὸς ὁ λόγος· εἴ τις ἐπισκοπῆς ὀρέγεται, καλοῦ

Bengel: Multae, quae pariunt, tamen pereunt; multae, quae non pariunt, tamen salvantur — sondern im lokalen Sinne von dem, was durchgemacht werden muß) **das Kindergebären** (τεκνογονεῖν 5, 14; d. h. in Erfüllung der in Folge der παράβασις 1 Mos. 3, 16 von Gott ihr gegebenen natürlichen Berufspflicht im Gegensatz zu der ihr versagten unnatürlichen Lehr- und Leitungsthätigkeit. Auch 1 Kor. 7, 26—34 wird nicht geleugnet, daß die τεκνογονία der der verheirateten Frau speciell zugewiesene Beruf ist), **wenn** (unter den allen Christen geltenden Bedingungen; mit der τεκνογονία allein ist noch nichts zur Seligkeit gethan) **sie** (Plural, da γυνή Kollektivbegriff; das von ihr Gesagte gilt von allen einzelnen des weiblichen Geschlechts) **bleiben** (Bengel: τὸ manere praesupponit τὸ stare in fide) **im Glauben** (die folgenden Tugenden sind nicht auf das eheliche Leben zu beschränken: eheliche Treue, Liebe, Keuschheit, sondern sind die Heilsbedingungen überhaupt) **und Liebe** (durch welche der Glaube wirksam wird 1, 5; Gal. 5, 6) **und Heiligung** (welche die Frucht des neuen Heilsstandes ist Röm. 6, 19. 22; 1 Kor. 1, 30) **mit** (das Bleiben in Glauben, Liebe, Heiligung soll bei den Frauen speciell verbunden sein mit) **Züchtigkeit** (d. i. Selbstzucht, besonnene maßhaltende Selbstbeherrschung, welche jede anmaßliche Vordringlichkeit, jede unweibliche Regung, über die Schranken des weiblichen Berufs hinauszutreten durch Lehren und Herrschen, niederhält).

3) K. III V. 1—16 Vorschriften über den Klerus (Bischofsamt und Diakonat vgl. Tit. 1, 6 ff.). **Zuverlässig** (s. z. 1, 15) **ist das Wort** (geht auf das Folgende, das kein Gemeinspruch, kein Erfahrungssatz ist; Welt und Fleisch denken ganz anders. Chemnitz: de re magna agitur. Bengel: haec praefatio adhibetur, quia mundo non videtur): **wenn jemand** (Bengel: non deerant qui vellent) **nach einem Bischofsamt** (im specifisch christlichen Sinne als ministerium evangelii, das die Leitung und Aufsicht in der Gemeinde zu führen hat) **trachtet** (6, 10; Hebr. 11, 16; ὄρεξις Röm. 1, 27 bez. sich nach etwas ausstrecken, um etwas bemühen, das ausgesprochene Verlangen, das äußerliche thatsächliche verlautbarte Trachten nach etwas; dies

ἔργον ἐπιθυμεῖ. 2 δεῖ οὖν τὸν ἐπίσκοπον ἀνεπίληπτον εἶναι,

---

an sich ist nicht zu tadeln, kann zwar aus Ehrgeiz kommen, aber auch aus Eifer des Glaubens und der Liebe), **der begehrt** (bez. im Unterschied von ὀρέγεσθαι das innere Verlangen, sechsmal bei P., Röm. 7, 7; 13, 9; 1 Kor. 10, 6; Gal. 5, 17 sensu malo von der sündlichen Begierde des Fleisches, Akt. 20, 33 und hier sensu bono von an sich erlaubtem Begehren. Erst aus dem ὀρέγεσθαι kann auf das ἐπιθυμεῖν geschlossen werden, daher geht hier der Ausdruck der äußeren Bethätigung dem der inneren Empfindung voran) **ein köstliches** (Luther; 1, 18; mit Nachdruck vorangestellt) **Werk** (Arbeit, Geschäft, Beruf 1 Kor. 15, 58. Augustin: episcopatus est nomen operis et oneris, non autem honoris. Hieronymus: es handelt sich um eine Wirksamkeit, nicht um eine Würde; Anselm: um ein prodesse, nicht um ein pro-esse; Bengel: um ein negotium, nicht um ein otium. Als P. dies schrieb, war dies Amt der nächste Weg zum Märtyrertod und keine Würde voll weltlicher Ehren. Daher lobt es P., wenn jemand Neigung und Trieb hat, ein Bischof und dadurch verfolgt und gemartert zu werden). || **Es soll** (δεῖ mit Acc. c. Inf. 1 Kor. 15, 25. 53; 2 Kor. 5, 10 bez. die innere sittliche Notwendigkeit; diese Eigenschaften sind unerläßlich; höchste Sorgfalt in der Prüfung der Qualifikation eines Anzustellenden ist erforderlich) **nun** (folgert aus καλοῦ ἔργου V. 1 auf einen dem entsprechenden Träger. Bengel: bonum negotium bonis committendum; es ist ein munus pulchras virtutes postulans) **der Bischof** (der Träger des V. 1 genannten Amts, der christliche Gemeindevorsteher Akt. 20, 28; Phil. 1, 1; Tit. 1, 7; es gab mehrere ἐπίσκοποι in einer Gemeinde, identisch mit den πρεσβύτεροι 5, 17; Tit. 1, 5; 1 Petr. 5, 1; Jak. 5, 14) **sein unantastbar** (ἐπιλαμβάνεσθαι Luk. 20, 20; stärker als ἄμεμπτος, unsträflich nicht vor Gott, das ist keiner, auch nicht vor dem eigenen Gewissen, sondern nur in den Augen der Menschen, nach ihrem Maßstabe. Seneca: plus audiunt homines oculis quam auribus. Kein Verdacht darf sich gegen seinen Charakter und Wandel regen; man muß von ihm sagen, daß er von seinem Beruf ganz ergriffen, ganz durchdrungen sei = integer vitae, dies ist die erste Bedingung, das Vertrauen der Gemeinde zu besitzen), **Eines Weibes Mann** (vorausgesetzt ist als das Normale, daß er nicht im Cölibat lebt — katholische Ausleger verstehen, um

μιᾶς γυναικὸς ἄνδρα, νηφάλιον, σώφρονα, κόσμιον, φιλόξενον,

Gregors VII. Cölibatsgesetz zu schützen, unter *μιᾶς γυναικός* die Kirche, mit der der Bischof zusammengetraut sei! — Ausgeschlossen ist nicht nur Unkeuschheit, Ehescheidung, gleichzeitige Polygamie, was selbstverständlich, sondern auch die successive Bigamie, welche damals als ein Zeichen von Unenthaltsamkeit galt und geeignet war, den Bischof in den Augen der Gemeinde herabzusetzen), **nüchtern** (*νήφειν* 1 Thess. 5, 6. 8; 1 Petr. 1, 13; 4, 7 von geistiger Nüchternheit; so auch hier, da *μὴ πάροινον* noch folgt, von Klarheit der Erkenntnis und Besonnenheit des Urteils, fern von allem enthusiastischen, überspannten, schwärmerischen Wesen. Nur in Christo durch Buße, Glauben und Gehorsam werden wir nüchtern), **mäßig** (2, 9. 15; Tit. 1, 8; Röm. 12, 3; 1 Petr. 4, 7 maßhaltend in allen Dingen; Selbstzucht, die sich stets im Zügel hält und sich nie vergißt; Freiheit von leidenschaftlicher Erregung, Eitelkeit, Selbstgefälligkeit, welche nur durch christliche Selbsterkenntnis gewonnen wird und Demut ist. Das Amt demütigt), **sittig** (Luther; 2, 9; anständig und ehrbar in der äußeren Haltung. Theodoret: *καὶ φθέγματι καὶ σχήματι καὶ βλέμματι καὶ βαδίσματι· ὥστε καὶ διὰ τοῦ σώματος φαίνεσθαι τὴν τῆς ψυχῆς σωφροσύνην.* Bengel: quod *σώφρων* est intus, id *κόσμιος* est extra. Auch die Formen des gesellschaftlichen Lebens darf er nicht verachten, sich nicht über sie hinwegsetzen. Er wird der Welt freilich vielfach seltsam erscheinen, aber er darf ihr nie als ein Sonderling vorkommen), **gastfrei** (Röm. 12, 13; Tit. 1, 8; Hebr. 13, 2; 1 Petr. 4, 9; Matth. 25, 35; gegen fremde christliche Brüder, die auf der Reise den Wohnort des Bischofs berühren; in der Aufnahme der vielen reisenden Apostel, Evangelisten, verfolgten vertriebenen Christen soll der Bischof allen voranleuchten, überhaupt liebreich gegen die Armen sein, er soll sich als ihren eigentlichen Versorger ansehen), **lehrhaftig** (damals war die Lehre an sich noch nicht an das Bischofsamt gebunden, aber P. hält für nötig, daß mit dem Amt der Gemeindeleitung auch die Befähigung und Willigkeit zum Lehren verbunden sei, vgl. 5, 17; 2 Tim. 2, 24 behufs Unterrichts der Katechumenen, Erbauung der Gemeinde, Widerlegung der Irrlehrer. Das ist Sache einer bestimmten Begabung, doch läßt es sich bis zu einem gewissen Grade aneignen; die Lehrtüchtigkeit durch die stete Beschäftigung mit der durchaus lehrhaften heiligen Schrift; die Aufgelegtheit

διδακτικόν, 3 *μὴ πάροινον, μὴ πλήκτην, ἀλλὰ ἐπιεικῆ, ἄμαχον, ἀφιλάργυρον*, 4 *τοῦ ἰδίου οἴκου καλῶς προϊστάμενον, τέκνα*

---

zum Lehren, so daß man das Lehren nicht lassen kann, durch die wachsende Liebe zu den Brüdern, für deren Heil der *ἐπίσκοπος* verantwortlich ist), || **kein Trinker** (Tit. 1, 7; *παρά* hat den Sinn des lateinischen ad in der Bedeutung des Anschließens: der beim Wein seine Zeit verbringt, ein Gewohnheitstrinker; ein solcher ist vom Gemeindeamt auszuschließen; nicht gerade Säufer, Trunkenbold, das würde heißen *μέθυσος* Röm. 13, 13; 1 Kor. 5, 11; 6, 10; Gal. 5, 21; Eph. 5, 18), **kein Schläger** (Tit. 1, 7; wie es der Trinker leicht wird; das zweite folgt aus dem ersten; einer, der geneigt ist gleich darauf los zu schlagen, gern streitet, zankt, schimpft. Manche verstehen den Schläger mit der Zunge, den Rechthaberischen, Streitsüchtigen. Bullinger: id quod non pertinet ad violentiam manuum, sed ad acerbitatem linguae. Luther: nicht pochen. *μὴ αἰσχροκερδῆ* ist Glossem, Luther: nicht unehrliche Hantierung treiben), **sondern** (Gegensatz zu *μὴ πλήκτην*) **gelinde** (Luther: nachgiebig, sanft; Akt. 24, 4; 2 Kor. 10, 1; Phil. 4, 5; Tit. 3, 2; Jak. 3, 17; 1 Petr. 2, 18; bezeichnet den, der festhält an dem *εἰκός*, an der Billigkeit und Schicklichkeit, der nicht strenge sein Recht verfolgt, in seinen Ansprüchen sich bescheidet, daher im Thun und Geben allen Streit vermeidet), **nicht haderhaftig** (Luther; Tit. 3, 2; ebenfalls noch Gegensatz zu *πλήκτην*, einer, der überhaupt nicht streitet, friedfertig ist, frei von aufbrausender Scheltsucht. Die Amtsthätigkeit ist erfolglos, welche nicht im Sinne der Milde und Sanftmut geführt wird; ohne diese wird niemand für die Wahrheit gewonnen; Heftigkeit, Ungeduld entfremdet), **nicht geldgierig** (Hebr. 13, 5; vgl. Luk. 16, 14; 1 Tim. 6, 10; 2 Tim. 3, 2; uneigennützig, frei von Geiz, Habsucht, Gewinnsucht. Der Haushalter göttlicher Geheimnisse darf weder am irdischen Gut hangen, das er hat, noch nach demjenigen verlangen, das er nicht hat), || **seinem** (in solchen Aufzählungen ist Pauli Gedankenbewegung ganz frei) **eigenen** (im Gegensatz zur *ἐκκλησία* als *οἶκος θεοῦ*) **Hause** metaphorisch = Hauswesen, Familie, Weib, Kinder, auch die dienenden Glieder des Hauses 1 Kor. 1, 16) **wohl** (auf treffliche Art, hierauf liegt der Nachdruck V. 12; 13; 5, 17) **vorstehend** (Röm. 12, 8; 1 Thess. 5, 12 — als Hausvater wirkend, die Familie leitend, ihre Angelegenheiten verwaltend. Hieran ist zu

ἔχοντα ἐν ὑποταγῇ μετὰ πάσης σεμνότητος, — 5 εἰ δέ τις
τοῦ ἰδίου οἴκου προστῆναι οὐκ οἶδεν, πῶς ἐκκλησίας θεοῦ
ἐπιμελήσεται; — 6 μὴ νεόφυτον, ἵνα μὴ τυφωθεὶς εἰς κρίμα

---

erkennen, ob man von ihm eine gedeihliche Einwirkung auf den οἶκος θεοῦ hoffen kann. Calvin: Hinc apparet, non requiri a Paulo episcopum humanae vitae expertum, sed bonum et probatum patrem familiae. Bengel: multi, foris mansueti, domi eo minus coercent iracundiam erga conjuges etc.), **die Kinder** (sein Verhältnis zu diesen wird besonders betont als Hauptkennzeichen des καλῶς προΐστασθαι) **im Gehorsam** (2, 11; Tit. 1, 6; Kol. 3, 20) **habend** (nicht = κατέχοντα haltend. Wegen Kinderlosigkeit ist niemand von der ἐπισκοπή ausgeschlossen. Nicht darauf kommt es an, daß er Kinder hat, sondern daß er, wenn er solche hat, sie in der unterwürfigen Stellung gegen sich hat, welche die Folge rechter Führung des Hauswesens ist) **mit** (2, 9. 15 nicht mit τέκνα zu verbinden, sondern mit ἔχοντα) **aller** (1, 15; 2, 2. 11) **Ehrbarkeit** (2, 2 würdige Haltung, gegenüber teils der rohen Gewalt, teils der spielenden Pädagogik. Wem diese Charakterfestigkeit, Autorität und Kraft in der ihm nächsten kleineren Sphäre fehlt, der wird sie in der größeren unmöglich entfalten können. Schluß a minori ad majus); — || **wenn aber** (parenthetische Begründung der Forderung in V. 4 in der Form des Gegensatzes) **einer seinem eigenen Hause nicht vorzustehen weiß** (οἶδα im Sinne des praktischen Verstehens Phil. 4, 12), **wie wird er** (πῶς mit Futurum nach vorherigem Bedingungssatz drückt die Unmöglichkeit aus 1 Kor. 14, 7. 9. 16; 2 Kor. 3, 7. 8) **die Gemeinde** (ἐκκλησία von ἐκκαλεῖν ist die aus der Sphäre des κόσμος auf das Gebiet des christlich bestimmten Heiligtums herausgerufene Gemeinschaft) **Gottes** (die Gemeinde ist οἶκος θεοῦ V. 15, familia Dei, Gott selbst ist der paterfamilias, der Bischof ist der οἰκονόμος, der die Gemeinde verwalten soll 1, 4; die Gläubigen sind οἰκεῖοι θεοῦ Eph. 2, 19) **versorgen** (Luk. 10, 34. 35 d. h. ein solcher ist unfähig zur Verwaltung der ἐπισκοπή. Musculus: Non valet in majori, qui non valet in minori. Bengel: plus est regere ecclesiam quam familiam. Der Schluß Pauli ist in jeder Hinsicht unumstößlich und hat die höchste Autorität für sich Luk. 16, 10)? — || **nicht ein** (die Aufzählung der Erfordernisse zur ἐπισκοπή wird nach der Parenthese V. 5 im Anschluß an V. 4 und abhängig von δεῖ εἶναι

ἐμπέσῃ τοῦ διαβόλου. 7 δεῖ δὲ καὶ μαρτυρίαν καλὴν ἔχειν ἀπὸ τῶν ἔξωθεν, ἵνα μὴ εἰς ὀνειδισμὸν ἐμπέσῃ καὶ παγίδα

V. 2 fortgesetzt) **Neuling** (ἅπ. λεγ. ein neu in die Gemeinde Eingepflanzter. Die christliche Gemeinde ist eine Pflanzung Gottes Röm. 6, 5; 11, 17 bezw. der Apostel 1 Kor. 3, 6—9. Bengel: recens conversus, cruce nondum maceratus. Ein solcher soll nicht den ἀρχαῖοι μαθηταί Akt. 21, 16 den erfahrenen gereiften Christen vorgezogen werden. Festigkeit und Reife des christlichen Standpunkts, innere und äußere Lebenserfahrung wird verlangt; das jugendliche Alter an sich hindert eine gute Amtsführung nicht), **damit er nicht** (Grund der Warnung) **aufgeblasen** (6, 4; 2 Tim. 3, 4; Matth. 12, 20 von τῦφος Nebel, Dampf, Rauch, im tropischen Sinne: Dünkel, geistlicher Hochmut — durch solche Bevorzugung. Musculus: ne sublimius de se ipso sentiat) **in das** (verdammende, und zwar berechtigte) **Urteil des Verleumders** (3, 11; 2 Tim. 3, 3; Tit. 2, 3 ursprünglich adjektivisch, durch den Artikel substantiviert. Luther gut: Lästerer. Die christliche Gemeinde ist von solchen umgeben, die ihr gern Böses nachreden. Andere erklären: des Teufels 1) Gen. subj.: das aus Lieblosigkeit hervorgehende Urteil der Menschen wird als Urteil des Teufels bezeichnet! 2) Gen. obj.: das über den Teufel verhängte Gericht!) **falle** (6, 9; Hebr. 10, 31. Hochmut kommt vor dem Fall Sprüche Sal. 16, 18; 1 Kor. 10, 12. Der Neuling vom Hochmut umnebelt sieht nicht seine eigene Schwäche, gerät leicht in Sünden, die das ἐμπίπτειν nach sich ziehen). ‖ **Er muß** (δεῖ scil. τὸν ἐπίσκοπον) **aber** (setzt die Reihe der Erfordernisse fort) **auch** (bez. die neue Qualität, die zu den genannten noch hinzukommen muß) **ein gutes** (lobendes) **Zeugnis** (μαρτυρία wie Tit. 1, 13 wodurch die Beschaffenheit oder Handlungsweise jemandes festgestellt wird. Paulus selbst erkundigte sich über den Timotheus, ehe er ihn annahm Akt. 16, 2) **haben von seiten derer, die draußen sind** (οἱ ἔξω 1 Kor. 5, 12. 13; Kol. 4, 5; 1 Thess. 4, 12 sind die Nichtchristen; hier οἱ ἔξωθεν Luk. 11, 39; 1 Petr. 3, 3, weil sie als von draußen her über die drinnen Befindlichen urteilend gedacht sind. Melanchthon: Bona conscientia mihi opus est propter Deum, bona fama propter proximum. Bullinger: Aelius Lampridius in vita Alexandri Severi scribit, Christianos, siquando sacerdotes ordinare voluissent, prius ipsorum proposuisse nomina palam hortatosque popu-

τοῦ διαβόλου. 8 *Διακόνους ὡσαύτως σεμνούς, μὴ διλόγους, μὴ οἴνῳ πολλῷ προσέχοντας, μὴ αἰσχροκερδεῖς,*

---

lum, ut si quis quid haberet criminis probaret manifestis rebus. Es muß bei Erwählung eines Bischofs darauf geachtet werden, daß er auch nach dem Urteil der Nichtchristen ein unanstößiges Leben geführt hat, so daß sie sich der Achtung gegen den Mann nicht erwehren können wegen seiner sittlichen Würde, die sich stets unter allen Religionen und Regionen Ehrfurcht erwirbt), **damit er nicht** (auch diese Vorschrift wird erläutert. Nicht nur wenn der *ἐπίσκοπος* durch sein Verhalten in seinem Amte als Neophyt zur Verurteilung durch andere Anlaß giebt, sondern auch wenn er eines guten Zeugnisses über sein Vorleben entbehrt, ist etwas Gleichartiges zu befürchten, daher ist die Gleichartigkeit des Ausdrucks absichtlich) **falle in Schmähung** (Röm. 15, 3; Hebr. 10, 13; 11, 26; 13, 13 schmähliche Nachrede, Beschimpfung; auch hierzu gehört *τοῦ διαβόλου* wegen des nicht wiederholten *εἰς*)) **und Strick** (6, 9; Luk. 21, 35; Röm. 11, 9; die Schlinge, womit der Jäger einen fängt) **des Verleumders** (geht 2 Tim. 2, 26 auf den Teufel, was aber für unsere Stelle nichts beweist. *ὀνειδισμός* ist die äußere Lage, in die er in diesem Falle gerät; seine nicht makellose Vergangenheit bringt ihn und sein Amt bei den Nichtgläubigen in Verachtung. *παγίς* ist die Gemütsverfassung, in der er infolgedessen ist; wem üble Dinge nachgesagt werden können, muß sich hüten, gegen die Sünde vorzugehen, er ist innerlich geknickt, in seiner Wirksamkeit gelähmt. Eine untadelhafte Jugend ist von hohem Gewichte für die, welche die Gemeinde des Herrn weiden sollen. — Daß der Bischof im Glauben der Gemeinde stehen und das *χάρισμα κυβερνήσεως* besitzen muß, ist als selbstverständlich nicht besonders gesagt. — Aber er soll alles, was allen Gläubigen zukommt, vorbildlich in sich vereinigen). ‖ **Die Diakonen** (V. 8—13 Erfordernisse zum Diakonenamt; im Titusbriefe nicht erwähnt, weil sie wohl noch nicht in Kreta, dagegen in der schon länger bestehenden Gemeinde zu Ephesus vorhanden waren. Die sieben Armenpfleger in Jerusalem Akt. 6, 3 ff. werden nirgends *διάκονοι* genannt. Diakonen werden ausdrücklich erwähnt Phil. 1, 1; Röm. 16, 1; ihre Thätigkeit wird als *διακονία* Röm. 12, 7, als *ἀντιλήψεις* 1 Kor. 12, 28, als *διακονεῖν* 1 Petr. 4, 11 bezeichnet, ohne daß sich ihr Berufskreis sicher feststellen ließe. Sie hatten im allgemeinen unter Aufsicht

9 ἔχοντας τὸ μυστήριον τῆς πίστεως ἐν καθαρᾷ συνειδήσει.

---

der ἐπίσκοποι die christliche Liebesthätigkeit an den Armen und Kranken der Gemeinde auszuüben) **ebenso** (scil. δεῖ εἶναι, die Erfordernisse der Diakonen sind analog 2, 9 denen der Bischöfe) **ehrbar** (würdig in der Gesamthaltung, wie sich das für alles ziemt, was von Gemeinde wegen geschieht. Aber es giebt auch eine äußerliche, gemachte, gezierte Würde, welche nur Aufgeblasenheit und affektierte Pedanterie ist. Nur das Bewußtsein von der Verantwortlichkeit des Berufs giebt die rechte Würde), **nicht zweizüngig** (ἅπ. λεγ. = δίγλωσσος, gebildet wie δίψυχος Jak. 1, 8; 4, 8, einer, der zweierlei Rede führt, was ihm im Verkehr mit den Gemeindegliedern deren Vertrauen rauben muß. Bengel: ad alios alia loquentes. Der Diakon muß in seinem Sichgeben und Sichaussprechen konsequent sein, sich gleich bleiben, sein ναί bleibe ναί, sein οὐ bleibe οὐ 2 Kor. 1, 19), **nicht vielem Weintrinken ergeben** (Aretius: Vinum per se non damnat — 5, 23 — sed πολλόν, hoc est copia, et προσέχειν, studium. Bengel: Ebrietatis periculum imminet multas domos ex officio obeuntibus. Wer der Armut abhelfen will, muß selbst das Vorbild der Mäßigkeit geben), **nicht schändlichen Gewinn suchend** (Tit. 1, 7; 1 Petr. 5, 2; ihre Geschäfte boten Anlaß, sich auf unerlaubte Weise zu bereichern, das Geistliche zu materiellem Vorteil zu benutzen, vielleicht durch Veruntreuung von Armengeldern, Gemeindebeiträgen u. dgl.), || **das Geheimnis** (V. 16; Röm. 16, 25; Eph. 3, 3; Kol. 1, 26. 27; 2 Thess. 2, 7) **des Glaubens** (Gen. appositionis oder epexegeticus. Der Glaube, das gläubige Verhältnis zum Herrn, ist ein Geheimnis, weil seine Entstehung im Menschenherzen nicht erklärt werden kann, weil er Werk und Gabe des Herrn ist; Nik. Hemming: supra omnem humanam sapientiam posita) **in reinem** (= gutem 1, 5. 19; doch ist καθαρᾷ absichtlich gewählt, weil das Gewissen nicht durch Trachten nach unrechtmäßigem Gewinn befleckt werden soll) **Gewissen** (Glaube und gutes Gewissen kommen nebeneinander auf und gehen miteinander verloren) **habend** (d. i. besitzend 1, 19; 3, 4; sie sollen sich bewußt sein, daß ihr Glaube ein lauterer ist, daß sie denselben nicht etwa erheuchelt haben, um sich in der Gemeinde eine gewinnbringende Stellung zu verschaffen. Dies ist Näherbestimmung zu μὴ αἰσχροκερδεῖς und zugleich conditio sine qua non jedes, auch des niederen Kirchendienstes). || **Auch diese**

10 *καὶ οὗτοι δὲ δοκιμαζέσθωσαν πρῶτον, εἶτα διακονείτωσαν,*
ἀνέγκλητοι ὄντες. 11 *γυναῖκας ὡσαύτως σεμνάς, μὴ διαβόλους,*
νηφαλίους, πιστὰς ἐν πᾶσιν. 12 *διάκονοι ἔστωσαν μιᾶς γυναι-*

---

aber (ebenso wie die Bischöfe durch Erkundigung über ihr Vorleben) **sollen geprüft werden zuerst** (nicht durch Prüfungsakt oder Probezeit, sondern durch sorgfältige Nachforschung über ihre Vergangenheit und soviel menschenmöglich Sicherstellung, daß sie in ihrem Amte nicht in die V. 8 genannten Fehler verfallen werden; es muß sich über ihre Glaubenstreue und ihren Lebenswandel ein festes Urteil in der Gemeinde gebildet haben. *πρῶτον* ehe man sie anstellt), **und dann** (*πρῶτον — εἶτα* 2, 13) **in den Dienst treten** (*διακονεῖν* von Ausübung des Diakonenamts wie V. 13; 1 Petr. 4, 11), **wenn sie unbescholten sind** (1 Kor. 1, 8; Kol. 1, 22; Tit. 1, 6. 7; in den V. 8. 9 genannten Beziehungen, was die wahrscheinlich durch das Presbyterium anzustellende Prüfung feststellen muß). || **Die Frauen** (hier können, weil V. 12 noch von den Diakonen weiter die Rede ist, nicht Diakonissen, sondern trotz des fehlenden *αὐτῶν* nur die Frauen der Diakonen gemeint sein, welche ihren Männern in ihren Dienstleistungen an den Armen und Kranken vielfach zur Hand zu gehen hatten, deshalb aber noch nicht Diakonissen waren. Deshalb wird auf ihre Qualität Gewicht gelegt, während die Frauen der Bischöfe an dem Amt ihrer Männer sich nicht beteiligen konnten 2, 11) **ebenso** (scil. *δεῖ εἶναι*. Die an die Diakonenfrauen gerichteten Forderungen sind daher den an die Diakonen in mancher Beziehung ähnlich) **ehrbar** (ein würdeloses Weib entwürdigt ihren Mann und das Amt, das er trägt), **nicht verleumderisch** (V. 6. 7; geht auf jede böse Nachrede, nicht nur auf erlogene, vgl. *διαβάλλειν* Luk. 16, 1; 2 Tim. 3, 3; Tit. 2, 3. Die Frau hörte von ihrem Manne manche Einzelheiten über Personen und Familien, sie soll das nicht weitertragen, geschweige in entstellter Form, schmähsüchtig. Das Weib hat die Neigung, Verleumdung zu hören und von sich zu geben), **nüchtern** (wie V. 2 im geistigen Sinne; das Weib kann durch krankhafte Erregung das Urteil des Mannes trüben und seine Berufsthätigkeit ungünstig beeinflussen), **treu** (zuverlässig 1, 12; 3, 1) **in allem** (zunächst in ihrem häuslichen Beruf, dann auch da, wo sie ihren Männern in deren Amtsthätigkeit zur Hand gehen sollen. Treue zu üben im Kleinen Luk. 16, 10 sollen sie nicht übersehen noch gering achten). || **Die**

κὸς ἄνδρες, τέκνων καλῶς προϊστάμενοι καὶ τῶν ἰδίων οἴκων.
13 *οἱ γὰρ καλῶς διακονήσαντες βαθμὸν ἑαυτοῖς καλὸν περιποι-*
οῦνται καὶ πολλὴν παρρησίαν ἐν πίστει τῇ ἐν Χριστῷ Ἰησοῦ.

Diakonen (zu den V. 8—10 aufgeführten Forderungen kommen noch hinsichtlich ihres häuslichen Verhaltens dieselben hinzu wie bei den Bischöfen V. 2. 4) **seien** (wegen der Einschaltung V. 11 hinsichtlich der Diakonenfrauen wird hier der Ausdruck gewechselt) **eines Weibes Männer** (was auch hier nicht nur von der ehelichen Treue und Keuschheit, sondern wie V. 2 zu verstehen ist), **ihren Kindern und eigenen Häusern** (das gute Hausregiment wird hauptsächlich an der Kindererziehung erkannt, daher diese als das Wichtigste hier vorangestellt) **wohl vorstehend** (die häusliche Tugend der Diakonen soll auf keiner geringeren Stufe stehen als die der Bischöfe V. 4). || **Denn** (daß auch Diakonen so hohen, mit denen an die Bischöfe wesentlich identischen Anforderungen zu entsprechen haben, wird besonders begründet durch Hinweis auf den schönen Erfolg einer guten Verwaltung des Diakonenamts) **die den Dienst** (*διακονεῖν* hier wieder im amtlichen Sinne wie V. 10) **wohl** (in Beziehung auf alle vorher von V. 8 an aufgeführten Postulate) **ausgerichtet haben** (Part. Aor. bezeichnet, daß die gute Amtsausrichtung abgeschlossene Thatsache und hinlänglich konstatiert sein muß, wenn der im folgenden benannte schöne Erfolg eintreten soll), **erwerben sich** (Akt. 20, 28; *περιποίησις* Eph. 1, 14; 1 Theſſ. 5, 9; 2 Theſſ. 2, 14; Hebr. 10, 39; 1 Petr. 2, 9. *ἑαυτοῖς* hebt durch seine Stellung und neben dem Medium hervor, daß es sich hier um einen Gewinn für sie selbst und nicht für die Gemeinde handelt) **eine schöne** (V. 1 wertvoll, erstrebenswert) **Stufe** (*βαθμός* nur hier, ionische Form des attischen *βασμός* von *βαίνω*: Postament, Sockel, Tritt, Schwelle; übertragen gradus honoris oder dignitatis; hier nicht hohe Stufe im geistlichen Leben, in Gottes Augen, Stufe der Seligkeit; auch nicht Anwartschaft auf die *ἐπισκοπή*, wiewohl thatsächlich im 3. und 4. Jahrhundert die Bischöfe häufig aus den Diakonen genommen wurden, sondern Ehrenstufe, Ansehen in der Gemeinde) **und** (infolgedessen) **große** (so oft *πολλή*) **Zuversicht** (*παρρησία* von *πᾶν* und *ῥῆσις* eigentlich Offenheit, Freimütigkeit im Reden; hier wie 2 Kor. 3, 12; 7, 4 das zuversichtliche freudige Auftreten der Gemeinde gegenüber, welches unerläßliche Bedingung einer gesegneten Wirksamkeit ist, seinerseits

14 Ταῦτά σοι γράφω ἐλπίζων ἐλθεῖν πρός σε τάχιον·
15 ἐὰν δὲ βραδύνω, ἵνα εἰδῇς πῶς δεῖ ἐν οἴκῳ θεοῦ ἀναστρέ-
φεσθαι, ἥτις ἐστὶν ἐκκλησία θεοῦ ζῶντος, στῦλος καὶ ἑδραίωμα

---

aber auf der gewissenhaften Erfüllung der Amtspflicht und dem daraus hervorgehenden Bewußtsein beruht, ihr gute Dienste geleistet und ihre Hochschätzung erworben zu haben) **im Glauben** (nicht ein solches zuversichtliches Auftreten ist gemeint, das Selbstvertrauen ist und dem Ehrgeiz dient, sondern wie man es im Glauben hat, für welches also der Glaube Norm und Schranke bleibt) **in** (artikulierter Zusatz wie 1, 4) **Christo Jesu** (und zwar in dem in Christo begründeten, also christlichen Glauben Gal. 3, 26; Eph. 1, 15; Kol. 1, 4; 2 Tim. 3, 16. Alle diese den Klerus betreffenden Vorschriften gelten für die ganze Kirche und für alle Zeiten). || **Dies** (Abschluß der Anweisung 2. 3, 1—13 analog dem Abschluß 1, 18—20) **schreibe ich** (Präsens mit Bezug auf das bisher Geschriebene 1 Kor. 4, 14; sonst steht auch der Aorist Philem. 19. 21; 1 Joh. 2, 21 und oft) **dir** (dativus commodi, für dich, zum Gebrauch für dich) **hoffend** (sensu adversativo: obgleich ich hoffe) **bald** (*τάχιον* Joh. 13, 27 = recht bald, stärker als *ταχέως* 1 Kor. 4, 19; Gal. 1, 6; hier: schneller als es scheinen könnte, weil ich dir dies schreibe) **zu dir zu kommen** (*ἐλπίζω* mit Infinitiv Röm. 15, 24; 1 Kor. 16, 7. Diese Hoffnung scheint jedoch nicht in Erfüllung gegangen zu sein); || **falls** (dies ist der Hoffnung entgegengesetzt) **ich aber zögere** (scil. *ἐλθεῖν* 2 Petr. 3, 9 d. i. falls meine Ankunft durch unvorhergesehene Umstände sich verzögert), **damit du wissest** (scil. *γράφω σοι*, nämlich aus diesem Brief; damit ist das Schreiben des Apostels gerechtfertigt), **wie** (auf welche Weise) **man** (dies ist besser, als *σέ* zu ergänzen, denn die Vorschriften Kap. 2 und 3 betrafen nicht solches, was Timotheus thun soll, sondern was auf seine Weisung die Männer und Frauen in den Gemeindeversammlungen thun, und wie die Bischöfe und Diakonen beschaffen sein und sich verhalten sollen) **wandeln soll** (*ἀναστρέφεσθαι* = versari, se gerere, wandeln, sich verhalten 2 Kor. 1, 12; Eph. 2, 3; Hebr. 10, 33; 13, 18; 1 Petr. 1, 17; 2 Petr. 2, 18; hinsichtlich des Gottesdienstes Kap. 2 und des Gemeindelebens Kap. 3) **im Hause Gottes** (so wird die Gemeinde genannt V. 5 als familia dei im Alten Testament 4 Mos. 12, 7; Hos. 8, 1; im Neuen Testament 1 Kor. 3, 9—17; 2 Kor. 6, 16;

τῆς ἀληθείας. 16 *καὶ ὁμολογουμένως μέγα ἐστὶν τὸ τῆς*

Eph. 2, 21. 22; Hebr. 3, 5. 6; 10, 21; 1 Petr. 2, 5; 4, 17; weil Gott sie gegründet hat, als ihr Hausherr in ihr wohnt und zu Seiner Zeit sie vollenden wird), **das da** (*ἥτις* im Genus durch das Prädikat attrahiert 1 Kor. 3, 17; das argumentierende Relativ = quippe quae weist auf diejenige Art des *οἶκος θεοῦ*, welche eine besondere Weise des *ἀναστρέφεσθαι* in ihm nötig macht) **ist** (Melanchthon: perpetuitas ecclesiae est illustre testimonium praesentiae Dei et veritatis doctrinae) **die Gemeinde** (Benennung der innerlichen Herrlichkeit des *οἶκος θεοῦ*. Die *ἐκκλησία* vgl. 3, 5 hat ihre von Gott bestimmten Ordnungen, nach denen in ihr gewandelt werden muß. Die auf eine Einzelgemeinde gerichtete Thätigkeit ist Dienst an dem einen großen Hause Gottes, zu welchem jede einzelne Gemeinde, hier die zu Ephesus, als Teil gehört) **des lebendigen** (d. h. des lebendig wirksamen Akt. 14, 15; 2 Kor. 3, 3; 6, 16; 1 Thess. 1, 9) **Gottes** (der darauf hält, daß die Ordnungen Seiner *ἐκκλησία* Seinem Willen entsprechend inne gehalten werden), **Säule** (Gal. 2, 9; Offb. 3, 12; 10, 1; epexegetische Apposition zu *ἐκκλησία θεοῦ ζῶντος*. Wie die Säule das Dach trägt, so ist die Gemeinde die Trägerin der Wahrheit in und vor der Welt; die Wahrheit von der Gemeinde getragen ist der Welt sichtbar, wahrnehmbar) **und Grundfeste** (Luther; eigentlich das Befestigte, die feste Unterlage, auf welcher etwas ruht, von *ἑδραῖος* 1 Kor. 15, 58; Kol. 1, 23; Steigerung des *στῦλος*: wo die Gemeinde ist, da hat die Wahrheit eine feste Unterlage, eine gesicherte Existenz in der Welt. Melanchthon in der Apologie Art. VII und VIII (IV), 20: Neque vero somniamus nos Platonicam civitatem, ut quidam impie cavillantur, sed dicimus existere hanc ecclesiam, videlicet vere credentes ac justos sparsos per totum orbem. Et addimus notas: puram doctrinam evangelii et sacramenta. Et haec ecclesia proprie est columna veritatis 1 Tim. 3, 15) **der Wahrheit** (ist die Gemeinde die Bewahrerin der Wahrheit 2, 4, so kommt um so mehr darauf an, daß in ihr alles wohlgeordnet zugehe, daß ihre Glieder und Vorsteher den göttlichen Ordnungen gemäß wandeln). || **Und** (Beschreibung der der Kirche zur Bewahrung anvertrauten Wahrheit) **anerkannt** (nur hier, Adv. des Part. Präs. Pass. von *ὁμολογεῖν*: nach dem Bekenntnis aller, die aus eigener Erfahrung mitreden können von der Sache;

εὐσεβείας μυστήριον· ὃς ἐφανερώθη ἐν σαρκί, ἐδικαιώθη ἐν

---

laut des einmütigen Bekenntnisses aller Gläubigen) **groß** (Eph. 5, 32; hochwichtig, inhaltsschwer; das Prädikat des Satzes steht mit Nachdruck voran. Justinus Martyr: Non erubescam, sed magis gloriabor, me esse et discipulum et interpretem hujus mysterii, in cujus comprehensione et mens et oratio deficit. Origenes: Ex omnibus miraculis hoc penitus admirationem humanae mentis excedit, quare cum omni metu et reverentia contemplandum est. Arbitror, quod etiam sanctorum apostolorum supergrediatur mensuram, quin imo etiam fortassis totius creaturae. Anselmus: Magnum pietatis mysterium, quia cuncti fideles noverunt, hoc ita magnum esse, ut nemo sufficiat magnitudinem ejus cogitare. Joh. Gerhard: Hoc ipsum, quod de hoc mysterio cognoscimus, magis admiramur, quam intelligimus) **ist** (es ist und bleibt in Ewigkeit) **das** (es giebt nur dies eine allen andern zu Grunde liegende, sie alle umfassende Mysterium) **Geheimnis** (die von der Kirche zu bewahrende Wahrheit ist ein den Menschen unbekanntes und durch keine Menschenweisheit erforschbares Geheimnis, das nur durch göttliche Offenbarung kundgemacht werden kann und auch als geoffenbartes alle Erkenntnis übersteigt) **der Frömmigkeit** (2, 2; 4, 7. 8; 6, 3. 5. 6. 11. Genitiv der Zugehörigkeit: dies Geheimnis wird keiner besonderen Begabung, sondern nur der lauteren Frömmigkeit zu teil; nur diese ist dafür empfänglich, nur ihr ist es zugänglich, nur sie besitzt es, macht es sich zu eigen und hält es fest. Anders Grotius: Genitivus hic effectum designat. Rothe: Dies Mysterium ist kein müßiges, sondern zweckt durch und durch auf die Gottseligkeit ab, und ruft sie sicher hervor): **Der** (der Inhalt des Mysteriums sind nicht abstrakte Begriffe und Vernunftschlüsse, sondern unbestreitbare und unveränderliche Thatsachen 1 Joh. 1, 1—3, nämlich die Person und Geschichte Christi als des Heilsmittlers. Die Lesart schwankt zwischen *ὅ* — so hat Itala, Vulgata und fast alle lateinischen Väter; *θεός* — so hätte P. schreiben können Röm. 9, 5; Tit. 2, 13; 1 Joh. 5, 20, doch bleibt dann unbegreiflich, daß diese Stelle in den arianischen Streitigkeiten gar nicht erwähnt wird; *ὅς* am besten bezeugt, ΘC ist mit OC leicht zu verwechseln. Dies Relativ führt sechs analog gebildete koordinierte Sätze ein, die wahrscheinlich aus einer der Gemeinde bekannten Bekenntnisformel oder

πνεύματι, ὤφθη ἀγγέλοις, ἐκηρύχθη ἐν ἔθνεσιν, ἐπιστεύθη ἐν

---

einem altchristlichen Hymnus herstammen. Das ungenannte Subjekt ist natürlich Christus) **geoffenbart ist** (*φανεροῦσθαι* ist kundwerden des bisher Unbekannten durch geschichtliche Erscheinung. Der Ausdruck setzt voraus, daß Christus vor Seiner geschichtlichen Erscheinung schon da war als präexistentes Wesen Joh. 1, 14; Phil. 2, 7; 1 Joh. 3, 5. 8; 4, 2. Er war vor Seiner geschichtlichen Offenbarung schon persönlich bei dem Vater Joh. 17, 5. 24. Der Anfang dieser Offenbarung war Seine Menschwerdung, der Schauplatz derselben war Sein ganzes Leben auf Erden. Bengel: Haec manifestatio dicit totam oeconomiam Christi, oculis quondam mortalium conspicui) **im** (*ἐν* bez. die Sphäre, in welcher die Kundmachung erfolgte) **Fleisch** (bez. nicht nur die materielle Leiblichkeit, sondern die ganze irdisch-menschliche Natur Joh. 1, 14; Röm. 8, 3; Phil. 2, 7), **gerechtfertigt** (legitimiert, erwiesen als Heilsmittler, als Messias; konstatiert als der, der Er in Wahrheit war und zu sein beansprucht hat — im Gegensatz zur Verkennung) **im Geist** (bez. im Gegensatz zur *σάρξ* das *θεῖον* in Christo, Seine höhere göttliche Natur. Dies *δικαιοῦσθαι* Matth. 11, 19; Luk. 7, 35; Röm. 3, 4 erfolgte in allem, wodurch Seine höhere Abkunft sich kundthat, in der Offenbarung Seiner *δόξα* Joh. 1, 14, wie sie in Worten Matth. 7, 29; Joh. 7, 46; Werken Joh. 2, 11; 3, 2; 14, 11; Erlebnissen Matth. 17, 1—8; 2 Petr. 1, 16—18, vor allem in Seiner Auferstehung Akt. 2, 36; Röm. 1, 4 erfolgte), **erschienen** (*ὤφθη* mit Dativ bez. nicht das einfache Gesehenwerden, sondern das Sichzeigen, das Erscheinen Matth. 17, 3; Luk. 1, 11; Akt. 7, 2; 1 Kor. 15. 5—8; Hebr. 9, 28) **den** (wären die zwölf Boten, die Apostel gemeint, würde der Artikel nicht fehlen) **Engeln** (als der erniedrigte und doch in der Niedrigkeit Seine göttliche Heiligkeit und Herrlichkeit offenbarende Sohn Gottes; dadurch hat auch die hohe Geisterwelt eine neue Offenbarung erhalten Eph. 1, 10; 3, 9. 10; Kol. 1, 20; 1 Petr. 1, 12. Die Dienste der Engel bei Christi Verkündigung und Geburt, bei Seiner Versuchung, bei Seinem Kampf in Gethsemane, bei Seiner Auferstehung und Himmelfahrt zeigen ihre Teilnahme bei dem ganzen Erlösungswerk, und deuten an, wann und wo dies *ὤφθη ἀγγέλοις* geschah. Auch den bösen Engeln erschien Er in richtender Macht vgl. Eph. 4, 8—10; Kol. 1, 13; 2, 15 und alle

κόσμῳ, ἀνελήμφθη ἐν δόξῃ.

Stellen, wo von einem Gericht über den Satan, von Zerstörung seiner Werke, vom Eindringen in seinen Palast und von Beraubung des Gewaltigen die Rede ist), **verkündigt** (durch die apostolische Botschaft 1 Kor. 15, 12; 2 Kor. 1, 19; Phil. 1, 15 wie Er selbst es befohlen hat Matth. 28, 19; Mark. 16, 15; Luk. 24, 47) **unter** (*ἐν* unter Gal. 2, 2) **den Heiden** (dies ist gerade das Große, daß Er, der dem Fleische nach Israel angehörte, der außerisraelitischen Menschheit, den Heidenvölkern, verkündigt worden ist, die bis dahin ohne Gott in der Welt und der Gemeinde des Heils fremd gewesen waren. Augustin nennt es ein unglaubliches Faktum: homines ignobiles, infimos, paucissimos, imperitos rem tam incredibilem tam efficaciter mundo et in illo etiam doctis persuadere potuisse), **geglaubt** (infolge des *ἐκηρύχθη*, was keineswegs vergeblich war; Konstruktion wie 2 Thess. 1, 10; daß Er der ist, als welcher Er *ἐν πνεύματι* gerechtfertigt und unter den Völkern verkündigt wurde) **in** (innerhalb, nicht von der Welt) **der Welt** (Menschenwelt ohne üble Nebenbedeutung, synonym mit *ἐν ἔθνεσιν*. Auch das ist etwas Großes, daß überall, wohin in der Welt diese Predigt drang, sie Menschen zum Glauben gebracht hat. Beweis die *ἐκκλησία* in der Welt 1 Petr. 1, 8), **aufgenommen** (Bezeichnung der Himmelfahrt Mark. 16, 19; Akt. 1, 2. 11. 22) **in** (verbindet mit dem Akt der Erhebung brachylogisch den Zustand, in welchem Er infolgedessen sich dauernd befindet) **Herrlichkeit** (*δόξα* ist die überweltliche Herrlichkeit Gottes, die der erhöhte Christus teilt Matth. 16, 27; 25, 31; Röm. 1, 23; 1 Kor. 2, 8; 2 Kor. 3, 18; 4, 4. Der Hymnus schließt mit dem Größten von allem, mit der Himmelfahrt des Herrn und Seinem ganzen himmlischen Leben in der Herrlichkeit, von wo das Herabsteigen zum Zweck der *φανέρωσις ἐν σαρκί* stattgefunden hatte. Die Aufeinanderfolge der sechs Sätze ist keine chronologische, sondern sachliche. Sie teilen sich entweder in drei Gruppen mit je zwei Gliedern: 1) Bedeutung der Menschwerdung und Auferstehung, 2) Kundmachung dieser Thatsachen vor Engeln und Menschen, 3) die durch beides eintretende Verherrlichung Christi auf Erden und im Himmel; oder in zwei Gruppen mit je drei Gliedern, von denen je die beiden ersten das, was auf der Erde, das je dritte, was sich im Himmel zugetragen, hervorheben. Der Hymnus giebt einen

IV.

1 Τὸ δὲ πνεῦμα ῥητῶς λέγει, ὅτι ἐν ὑστέροις καιροῖς ἀποστήσονταί τινες τῆς πίστεως, προσέχοντες πνεύμασιν πλάνοις καὶ διδασκαλίαις δαιμονίων 2 ἐν ὑποκρίσει ψευδο-

---

Eindruck von der wunderbaren Größe und Bedeutsamkeit des Geheimnisses, dessen Trägerin die Kirche ist, dessen Verkündiger die Bischöfe und Diakonen sind).

4) K. IV V. 1—16. Vorschriften über die Apostasie, a) V. 1—5 die zukünftige Gefahr. **Der Geist** (scil. τῆς προφητείας 1 Kor. 12, 10. 11; der heilige Geist ist die Quelle der Weissagung 2 Petr. 1, 21; Akt. 21, 11; 2, 17. Er läßt oft Blicke in die Zukunft thun, insofern das Zukünftige bereits für die Gegenwart wichtig ist) **aber** (Gegensatz zu 3, 15. 16; obwohl die Kirche die Bewahrerin der Wahrheit ist, werden doch viele einst von der Wahrheit abfallen) **sagt** (wahrscheinlich durch eine dem Paulus selbst vertraute Weissagung) **ausdrücklich** (mit bestimmten Worten, das Adverbium nur hier), **daß in späteren** (nicht letzten, sondern im Gegensatz zu πρότεροι κ. von der Zukunft überhaupt) **Zeiten** (Zeitperioden 2, 6; der Ausdruck beweist, daß P. nicht schon in seinem καιρός sich den Eintritt des Endes dachte) **etliche** (nicht Irrlehrer, sondern Gemeindeglieder sind gemeint, die sich vom Glauben abwendig machen lassen Hebr. 3, 12) **vom Glauben** (der Kirche, wie er 3, 16 dargestellt ist) **abfallen werden** (Luk. 8, 13 stärker als ἀστοχεῖν 1, 6 und ναυαγεῖν 1, 19), **indem** (das Particip giebt an, wie es zu solchem Abfall kommen wird) **sie anhangen** (ihre Aufmerksamkeit richten auf 1, 4; 3, 8) **trügerischen** (Matth. 27, 63; 2 Kor. 6, 8; 2 Joh. 7) **Geistern** (nicht menschliche Irrlehrer, sondern böse Geister sind gemeint, Manifestationen des πνεῦμα τῆς πλάνης 1 Joh. 4, 1. 6, welche die Lügenlehrer inspirieren und durch sie reden. Bengel: appellantur spiritus non solum respectu naturae suae, sed quatenus spirant. Sie stehen der Mannigfaltigkeit des Irrtums entsprechend pluralisch gegenüber dem πνεῦμα in Seiner hehren Singularität) **und** (fügt hinzu, was die Abtrünnigen an den πνεύμασι πλάνοις anzieht, nämlich ihre Lehren) **Lehren der Dämonen** (deren Inspiration in den Irrlehrern solche Lehren erzeugt; solche asketischen Teufelslehren regten sich schon damals Röm. 14 und Kol.) || **durch** (ἐν im

λόγων, κεκαυστηριασμένων τὴν ἰδίαν συνείδησιν, 3 *κωλυόντων γαμεῖν, ἀπέχεσθαι βρωμάτων, ἃ ὁ θεὸς ἔκτισεν εἰς μετάληψιν*

Neuen Testament nicht selten instrumental gebraucht bezeichnet hier den Grund des *προσέχειν*, das, worauf es beruht; gehört zu *προσέχοντες*) **Heuchelei der Lügenredner** (*ψευδολόγοι* nur hier, sind solche, die Erlogenes reden; ihre Heuchelei besteht darin, daß sie sich den Schein besonderer Heiligkeit und Enthaltsamkeit geben, wodurch die Gemeindeglieder verführt werden, auf ihre Reden zu hören und sich so den Irrgeistern, die sie inspirieren, und ihren Teufelslehren hinzugeben), **die** (Charakteristik der Lügenredner zur näheren Erklärung des Ausdrucks *ἐν ὑποκρίσει*) **gebrandmarkt sind** (*καυτηριάζειν* nur hier = cauterio notare; Verbrecher wurden durch ein Brandmal an der Stirn als solche gekennzeichnet) **am eigenen Gewissen** (Akkusativ der näheren Bestimmung; d. h. sie sind sich ihrer Sünden, die sie wider besseres Wissen und Gewissen begangen haben, wohl bewußt, und wollen dieselben nun vor anderen mit dem heuchlerischen Schein besonderer Enthaltsamkeit verdecken. Calvin: malae conscientiae semper ad hypocrisin confugiunt. *ἰδίαν* weist hin auf den Kontrast ihres eigenen befleckten Inneren mit dem Vorgeben, andere zu wahrer Heiligkeit führen zu wollen), || **die da** (weitere Beschreibung der zukünftigen Irrlehrer, aus deren Lehre zwei praktische Verirrungen hier besonders hervorgehoben werden, weil sie an diesen vorzugsweise kenntlich sein werden, das Eheverbot und die Speisewählerei) **verbieten** (1 Kor. 14, 39; 1 Thess. 2, 16. Schon Daniel 11, 37 sagt, daß der Antichrist Frauenliebe nichts achten wird) **zu heiraten** (das Eheverbot bleibt im folgenden außer Betracht, weil der evangelische Gegensatz gegen dasselbe schon 2, 15 angedeutet war und weil das hernach von den *βρώματα* Gesagte sich auch hierauf leicht anwenden läßt), **und gebieten** (aus dem negativen *κωλύειν* ist zeugmatisch ein positives *λέγειν* oder *κελεύειν* zu entnehmen vgl. 2, 12) **sich von Speisen** (besonders Fleischspeisen, auch Wein Kol. 2, 16. 21) **zu enthalten** (*ἀπέχεσθαι* 1 Thess. 4, 3; 5, 22 mit *ἀπό*, hier der bloße Genitiv wie Akt. 15, 29; 1 Petr. 2, 11; dies sollte zu einer höheren Vollkommenheit führen. Daß diese Irrlehre wirklich gekommen ist, liegt vor Augen: Gnostiker, Marcioniten, Enkratiker, Montanisten, Manichäer, krankhafte Asketik des Mittelalters, Irrtümer des Papsttums, erzwungener Cölibat des römischen Klerus), **die doch Gott**

μετὰ εὐχαριστίας τοῖς πιστοῖς καὶ ἐπεγνωκόσι τὴν ἀλήθειαν.
4 ὅτι πᾶν κτίσμα θεοῦ καλόν, καὶ οὐδὲν ἀπόβλητον μετὰ
εὐχαριστίας λαμβανόμενον· 5 ἁγιάζεται γὰρ διὰ λόγου

---

geschaffen hat (der Lügenlehre wird die Wahrheit sogleich entgegengestellt: die Speiseverbote stehen im Widerspruch mit der in der Schöpfung liegenden Urordnung Gottes) **zur Dahinnahme** (d. h. zum Genuß 1 Mos. 1, 26—31; gewählter Ausdruck, nur hier; *μεταλαμβάνειν τροφῆς* Akt. 2, 46; 27, 33) **mit Danksagung** (*μετάληψις μετὰ εὐχαριστίας* zusammen bildet den richtigen Gegensatz zu jenem *ἀπέχεσθαι*. Luther zur vierten Bitte: daß wir mit Danksagung empfangen unser täglich Brot. Bullinger: discimus, quanta cum reverentia ad mensam accedere et ab eadem debeamus recedere. Convivae domini sumus, dominus pascit nos, illius munificentia alimur. Tischgebet im Neuen Testament: Matth. 14, 19; 15, 36; 26, 26; Luk. 24, 30; 1 Kor. 10, 31. Ein solcher Genuß wird selbstverständlich ein mäßiger und geziemender sein) **für** (Dativ der Bestimmung) **die Gläubigen** (Eph. 1, 1; diesen grade verboten die Irrlehrer den Genuß. Zwar sind die Speisen für alle Menschen geschaffen, aber nur bei den Gläubigen wird der Zweck der dankbaren Dahinnahme wahrhaft erreicht) **und** (*καί* epexegetisch, *ἐπεγνωκόσι* ist mit *πιστοῖς* unter einem Artikel verbunden, bezeichnet also nicht eine besondere Klasse, sondern charakterisiert die *πιστοί* näher) **die, welche die Wahrheit** (2, 4 im umfassenden Sinne zu verstehen) **erkannt haben** (durch das vollkommene Gesetz der Freiheit Jak. 1, 25 ist der Buchstabe der mosaischen Speisegebote aufgehoben 1 Kor. 3, 22. 23: *πάντα ὑμῶν, ὑμεῖς δὲ Χριστοῦ*). || **Denn** (Begründung des *εἰς μετάληψιν μετὰ εὐχ.*) **alles Geschöpf Gottes** (hier speciell von dem zur Nahrung bestimmten *κτίσμα* zu verstehen) **ist gut** (Akt. 10, 11—16; Jak. 1, 17 vgl. 1 Mos. 1, 31; in sich wertvoll, zweckentsprechend, zum Wohlsein der Menschen dienend) **und nichts verwerflich** (= פִּגּוּל Greuel, das in Gottes Augen unrein macht. Dazu kann aber jede Speise werden, die ohne Dank gegen den Geber hingenommen wird), **wenn es** (so ist *λαμβανόμενον* aufzulösen; der Zusatz gehört nur zu *ἀπόβλητον*) **mit Danksagung empfangen wird** (*λαμβάνειν* Mark. 15, 23; Joh. 19, 30; Akt. 9, 19. Warum nur unter dieser Bedingung kein Geschaffenes *ἀπόβλητον* sei, sagt das Folgende). || **Denn es wird geheiligt** (an sich ist die Speise

θεοῦ καὶ ἐντεύξεως. 6 *Ταῦτα ὑποτιθέμενος τοῖς ἀδελφοῖς καλὸς ἔσῃ διάκονος Χριστοῦ Ἰησοῦ, ἐντρεφόμενος τοῖς λόγοις*

---

weder heilig noch unheilig, sondern etwas rein Materielles, dies kann jedoch in die höhere Kategorie der Gottgeweihtheit versetzt werden, in welche der Christ durch die heilige Taufe aufgenommen ist, die ihn verpflichtet, der vollen Verwirklichung der *ἁγιότης* zuzustreben und alles *εἰς ἁγιασμόν* zu thun Röm. 6, 19. 22; 1 Thess. 4, 3. Calvin: es ist eine tierische Weise zu essen, wenn man ohne Gebet sich zu Tische drängt und gesättigt aufsteht, ohne Gottes zu gedenken) **durch Wort Gottes und Gebet** (beides zusammen ist das Heiligungsmittel, daher *διά* nicht wiederholt wird. *ἔντευξις* 2, 1 ist das Nahen zu Gott, ob man dankt oder bittet. Alles Gebet wächst aus Gottes Wort; das Tischgebet wurde vielfach in alttestamentlichen Gebetsworten, besonders Psalmworten gesprochen. Solch im Gebet gesprochenes den *γραφαῖς ἁγίαις* Röm. 1, 2 entnommenes Wort Gottes ist an sich heilig und teilt diese seine Heiligkeit der Speise mit, macht sie dadurch dem Gott geweihten Christen homogen, also in keiner Weise verwerflich. Altchristliches Tischgebet in Konstitut. Apost. VII, 49: „Gebenedeiet seist Du, o Herr (Ps. 119, 12), der Du mich ernährest von Jugend auf (1 Mos. 48, 15), der Du Speise giebst allem Fleisch (Ps. 136, 25)! Erfülle unsre Herzen mit Heiterkeit und Freude (Akt. 14, 17), so daß wir immerdar völlig Genüge habend reich seien an jedem guten Werk (2 Kor. 9, 8), in Christo Jesu unserm Herrn, durch welchen Dir Ruhm, Ehre und Herrlichkeit in alle Ewigkeit. Amen." — Danach ist zu beurteilen, mit welchem Recht jetzt von manchen ein moralischer Bann auf diesen oder jenen Naturgenuß gelegt werden will, auf Arzeneien oder auf Wein, Fleisch, Tabak u. s. w. Vgl. auch die spiritualistischen Vegetarianer.). || **Wenn du** (die in Zukunft drohende Gefahr ist in ihren Anfängen schon jetzt vorhanden, daher b) V. 6—11 Vorschrift an Timotheus, was in der Gegenwart notthut) **dies** (diese Belehrungen über die *βρώματα* V. 3—5) **den Brüdern** (um sie vor solchen lügnerischen Anforderungen zu schützen) **an die Hand giebst** (Aktiv Röm. 16, 4), **wirst du ein guter Diener Christi Jesu sein** (dem Herrn selbst wird ein trefflicher Dienst geleistet, wenn die Gemeindeglieder durch solche Belehrungen gegen asketische Verirrungen gesichert werden, weil diese immer davon abführen, das Heil in

τῆς πίστεως καὶ τῆς καλῆς διδασκαλίας, ᾗ παρηκολούθηκας·
7 *τοὺς δὲ βεβήλους καὶ γραώδεις μύθους παραιτοῦ, γύμναζε*

Christo allein zu suchen), **dich nährend** (*ἐντρέφεσθαι* nur hier. Zum Präsens Bengel: Nutrimentum perpetuum. Nur hierdurch wird Tim. befähigt, den Brüdern solches an die Hand zu geben) **an den Worten des Glaubens** (d. i. in denen sich der Glaube ausspricht, wie 1 Kor. 2, 4. 13 *λόγοι σοφίας* Worte, in denen menschliche Weisheit redet) **und der guten Lehre** (ähnlich *ὑγιαίνουσα* 1, 10; diejenige Lehre ist trefflich, welche die Lehre der erkannten Wahrheit ist V. 3), **welcher du gefolgt bist** (Luk. 1, 3; Tim. ist der rechten Lehre treu nachgegangen und thut es noch, um sie zur Ernährung seines geistlichen Lebens sich stetig immer mehr anzueignen. Der rechte Geistliche muß sich am echten Lehrwort stetig nähren und weiter bilden und danach wandeln. Die *λόγοι τῆς πίστεως καὶ τῆς καλῆς διδασκαλίας* stehen im Gegensatz zu den sogleich genannten *μῦθοι* V. 7). || **Dagegen die ungeistlichen** (1, 9 profanen, alles wahrhaft religiösen Gehalts und wirklichen Werts entbehrenden) **und altweiberischen** (*ἅπ. λεγ.* von *γραῦς* vetula, anus; was den alten Weibern gebräuchlich, also ernsten Männern unleidlich ist; abgeschmackt, albern, jeder Beachtung unwert) **Fabeln** (dies sind nicht die erst zukünftigen 4, 1 Teufelslehren, sondern die schon gegenwärtigen 1, 4 *μῦθοι*, auf die man damals Gewicht zu legen begann, von denen man sich ganz besondere Erkenntnis versprach) **weise ab** (*παραιτεῖσθαι* bittend ablehnen Luk. 14, 18; Akt. 25, 11; habe nichts damit zu schaffen, weil sie dich nicht befähigen können, ein rechter Diener Christi zu sein. Dies *παραιτοῦ* ist besonders auch für die Lektüre zu beachten, die zum Gebet unfähig macht, für das Wort Gottes abstumpft, Sittlichkeit und Glauben untergräbt, die Geisteskraft schwächt), **übe** (*γυμνάζειν* nur noch im Part. Perf. Pass. Hebr. 5, 14; 12, 11; 2 Petr. 2, 14; schließt den Begriff der Anstrengung ein) **dich aber selbst** (nicht Gegensatz zu *παραιτοῦ*, sondern zum Hauptgedanken in V. 6; dem, was er den Brüdern lehrend an die Hand geben soll, wird entgegengesetzt das, was er an sich selbst thun soll) **zur** (*πρός* vom intendierten Ziel) **Gottseligkeit** (*εὐσέβεια* ist die im Glauben wurzelnde christliche Frömmigkeit. Im inneren Leben müssen alle Regungen unterdrückt werden, welche die Entwicklung wahrer Frömmigkeit hemmen, im Gegensatz zu äußeren Enthaltungen einer falschen

δὲ σεαυτὸν πρὸς εὐσέβειαν. 8 *ἡ γὰρ σωματικὴ γυμνασία πρὸς ὀλίγον ἐστὶν ὠφέλιμος· ἡ δὲ εὐσέβεια πρὸς πάντα ὠφέλιμός ἐστιν, ἐπαγγελίαν ἔχουσα ζωῆς τῆς νῦν καὶ τῆς*

Askese, durch die man die *εὐσέβεια* nicht gewinnt. Man muß alle Kräfte anstrengen, sich nicht gehen zu lassen, sondern sich so zu gewöhnen, daß man in allem Thun und Lassen Gott in Ehrfurcht zu gefallen und zu dienen bedacht ist. Zu dieser Gymnastik gehört meditatio, tentatio, oratio. Persönliche Übung zur Gottseligkeit ist das erste, was dem Prediger geziemt, damit die Predigt der Erguß seines eigenen geistlichen Lebens werde, das mit der äußersten Sorgfalt gepflegt werden muß). || **Denn** (Grund der Ermahnung zur rechten *γυμνασία* ist der geringe Nutzen der anderen) **die leibliche** (Luk. 3, 22; Kol. 3, 9 auf das *σῶμα*, das Äußerliche, sich beziehende) **Übung** (nicht die von den Griechen sorgfältig gepflegte Leibesgymnastik ist gemeint, sondern die freiwillige Leibesaskese, die im Dienste Gottes geübte Zähmung des Leibes, die P. auch 1 Kor. 9, 27 an seinem eigenen Beispiel anrät, im Gegensatz zu dem äußerlichen Zwang V. 3 *κωλυόντων*, der schlechthin verworfen wird) **ist zu wenigem** (Jak. 4, 14 für kurze Zeit, hier Gegensatz zu *πρὸς πάντα*: sie hat nur relativen Nutzen, sucht die Herrschaft über die sinnlichen Triebe zu gewinnen, dient zur Verhütung grober Ausbrüche der Sünde, ohne denselben an die Wurzel zu gehen, zu Ansehen bei den Menschen, zur Gesundheit; aber zur Erlangung der Gottseligkeit reicht sie nicht aus) **nütze** (nur noch 2 Tim. 3, 16; Tit. 3, 8; *ὠφέλεια* Röm. 3, 1; Jud. 16; *ὠφελεῖν* Röm. 2, 25; 1 Kor. 13, 3; 14, 6; Gal. 5, 2; Hebr. 4, 2); **die Gottseligkeit aber** (der genaue Gegensatz wäre: die innerliche Übung vgl. V. 7, die zur Gottseligkeit führt, statt dessen nennt P. sogleich die durch jene Übung erlangte Gottseligkeit selbst, die von innen heraus das Leben heiligt) **ist zu allem nütze** (Bengel: omnia in corpore et anima. Keine Thätigkeit, kein Zustand, kein Verhältnis ist davon ausgeschlossen, auch nicht das *ὀλίγον* der *σωματικὴ γυμνασία*, deren geringen Nutzen die *εὐσέβεια* ebenfalls umfaßt. Calvin: qui pietatem habet, isti nihil deest, etiamsi careat istis adminiculis. Nam pietas se sola contenta est ad solidam perfectionem — zu allem, was zur sittlichen Vervollkommnung gehört), **indem** (erläutert das *πρὸς πάντα*) **sie die Verheißung** (2 Kor. 7, 1) **des Lebens hat** (der Genitiv obj. bez. den Inhalt

μελλούσης. 9 πιστὸς ὁ λόγος καὶ πάσης ἀποδοχῆς ἄξιος. 10 εἰς τοῦτο γὰρ κοπιῶμεν καὶ ὀνειδιζόμεθα, ὅτι ἠλπίκαμεν

---

der Verheißung 2 Tim. 1, 1; 1 Joh. 2, 25: Gott hat der *εὐσέβεια* das Leben im vollen und wahren Sinne des Wortes verheißen), **des jetzigen** (die Frucht der *εὐσέβεια* für das irdische Leben ist bezeichnet 5 Mos. 4, 40; 5, 33; Matth. 6, 33; 19, 29; Mark. 10, 29. 30; Eph. 6, 2. 3: dazu der Genuß der göttlichen Gnade, ihrer geistigen Kräfte und Güter, der reiche Lebenstrost in Christo Röm. 14, 17) **und des** (der vor *μελλούσης* wiederholte Artikel läßt die beiden Bestimmungen als selbständige erscheinen) **zukünftigen** (natürlich aus Gnaden. Calvin: religiosi et sancti viri et praesentis fidei oblectamenta capiunt et beatitudinis futurae praemia consequuntur). || **Zuverlässig** (1, 15) **ist das Wort** (das eben gesagte von der Verheißung, welche die Frömmigkeit hat. P. ist sich bewußt, damit etwas Großes, über das gewöhnliche Wissen weit Hinausgehendes gesagt zu haben; daher die besondere, wie Tit. 3, 8 auf das Vorhergehende sich beziehende Bekräftigung) **und aller Annahme wert** (wegen seines beseligenden Inhalts. Tim. soll demnach ja der Ermahnung V. 7, sich zur Gottseligkeit zu üben, folgen). || **Denn daraufhin** (auf die Glaubwürdigkeit und den hohen Wert dieses Wortes hin. Joh. Gerhard: ut promissionum piis factarum participes reddamur) **mühen wir uns** (5, 17 und oft von mühevoller Arbeit. Der Plural geht auf Lehrer wie Paulus und seinesgleichen. Rothe: das geistliche Amt ist das einzige, in welchem die Arbeit des Berufs dem Menschen für sich selbst im strengsten Sinne des Worts gar keine Zeit übrig läßt) **und** (infolge des *κοπιᾶν*) **werden geschmähet** (d. i. lassen uns schmähen. Rothe: Arbeit und Schmach sind die beiden wesentlichen Ingredienzien des Lebens treuer Knechte Christi. Das *ὄνειδος* ist negativ und positiv: zunächst keine irgend besondre Ehre in der Welt, und dann auch eigentliche Schmach von seiten derer, denen das Evangelium eine Thorheit ist), **weil** (wir nehmen im Blick auf die der *εὐσέβεια* gegebene Verheißung Mühe und Schmach auf uns, weil — *ὅτι* bringt die Erläuterung des *εἰς τοῦτο*) **wir unsere Hoffnung gesetzt haben** (und noch setzen, Perf.) **auf** (sonst *ἐλπίζειν ἐν* oder *εἰς*, hier *ἐπί*, die Hoffnung ist als auf diesem Grunde ruhend gedacht Röm. 15, 12) **den lebendigen Gott** (*ζῶντα* blickt zurück auf *ζωῆς*, das, was Gott verheißt,

ἐπὶ θεῷ ζῶντι, ὅς ἐστιν σωτὴρ πάντων ἀνθρώπων, μάλιστα πιστῶν. 11 *παράγγελλε ταῦτα καὶ δίδασκε.*

12 *Μηδείς σου τῆς νεότητος καταφρονείτω, ἀλλὰ τύπος*

---

erfüllt Er auch), **der** (der Relativsatz begründet die auf Ihn gesetzte Hoffnung) **ein Heiland** (1, 1; 2, 3) **ist aller Menschen** (sofern Er Heilsveranstaltungen getroffen hat, die für alle Menschen bestimmt sind, Er hat allen die Möglichkeit des ewigen Lebens eröffnet), **zumeist** (hierauf ruht der Nerv des Satzes) **der Gläubigen** (sofern Er außer den objektiven Heilsveranstaltungen in ihnen auch den Glauben gewirkt hat, der ihnen die thatsächliche Teilnahme am ewigen Leben ermöglicht. Daher können die Gläubigen in völliger Hoffnung der Erfüllung der Verheißung V. 8 sicher sein. Calvin: Intelligit, beneficentiam Dei ad omnes homines pervenisse. Quodsi nemo est mortalium, qui non sentiat Dei erga se bonitatem ejusque sit particeps, quanto magis eam experiantur pii, qui in eum sperant? An non peculiarem ipsorum geret curam, an non multo liberalius se in eos effundet? An non denique omni ex parte salvos ad finem praestabit?). || **Dies** (die Ermahnung, sich in der Gottseligkeit zu üben V. 7, und die diese Ermahnung begründenden Ausführungen V. 8—10. Beides war zunächst an Timotheus gerichtet, aber durch ihn auch an die anderen) **befiehl** (1, 3: das kurze und bestimmte Einschärfen) **und lehre** (das Belehren bezweckt das Verständnis. Beides muß man miteinander verbinden. Primasius: Praecipe ut faciant, et doce quomodo faciant.)

c) V. 12—16 Ermahnung an Timotheus, wie er seines Lehramts warten solle. **Niemand** (ähnlich Tit. 2, 15) **verachte** (die Ermahnung gilt dem Timotheus, der durch seine Haltung dies verhindern soll. Begreiflich ist seine Scheu, der Gemeinde und ihren Ältesten gegenüber befehlend und belehrend V. 11 aufzutreten, welche leicht wegen seiner Jugend darüber hinaus zu sein meinen könnten, sich von ihm belehren zu lassen) **deine** (*σου* vorangestellt wie 4, 15) **Jugend** (war Timotheus Akt. 16, 1—3 etwa 20 Jahre alt, und ist dieser Brief etwa im Jahre 64 geschrieben, so stand Timotheus jetzt etwa im 34. Lebensjahre — die *νεότης* reichte bis zum 41. oder gar bis zum 45. Jahre — er war also immerhin jung für seine wichtige leitende Stellung, die er der Gemeinde und ihren Vorstehern gegenüber

γίνου τῶν πιστῶν ἐν λόγῳ, ἐν ἀναστροφῇ, ἐν ἀγάπῃ, ἐν πίστει, ἐν ἁγνείᾳ. 13 *ἕως ἔρχομαι πρόσεχε τῇ ἀναγνώσει,*

---

in Pauli Auftrag einzunehmen hatte), **sondern** (er selbst soll sich die nötige Achtung verschaffen. Bengel: ratio parandae verae autoritatis) **werde** (dies sein richtiges Verhältnis zur Gemeinde soll sich immer mehr realisieren, er soll immer mehr das sein, was er lehrt, so entzieht er allem geringschätzenden Urteil Grund und Boden) **ein Vorbild** (Phil. 3, 17; 1 Thess. 1, 7; 2 Thess. 3, 9; Tit. 2, 7; 1 Petr. 5, 3) **der Gläubigen** (Primasius: Parum est infidelibus exemplo esse, apud quos, qui crimina graviora non facit, magnus habetur. Sed hoc magnum est, ut talem se exibeat, per quem etiam perfecti proficiant) **im Wort** (in allem, was er redet. Bengel: in sermone publico et privato), **im Wandel** (in allem, was er thut), **in Liebe** (dies ist die charakteristische Beschaffenheit des christlichen Worts und Wandels), **im Glauben** (der feste freudige Glaube ist die Quelle der Liebe 1, 5), **in Sittenreinheit** (welche die Keuschheit im geschlechtlichen Sinn mit einschließt, ist das negative Charakteristikum des christlichen Wandels 5, 22; Reinheit von sinnlichen und geistigen Befleckungen). || **Bis ich komme** (der Zeitpunkt ist ungewiß 3, 14. 15. Um seine erklärliche Schüchternheit zu überwinden, beauftragt P. ihn ausdrücklich, ihn in der Pflege des Gemeindelebens so zu vertreten, wie er selbst es thäte, wenn er anwesend wäre), **warte** (1, 4; 3, 8; 4, 1) **des Vorlesens** (der heiligen Schrift Alten Testaments in den Gemeindeversammlungen Luk. 4, 16; Akt. 13, 15; 15, 21; 2 Kor. 3, 14; die neutestamentlichen Briefe wurden den Gemeinden durch Vorlesen in der Versammlung bekannt gemacht 1 Thess. 5, 27; Kol. 4, 16; ihre wiederholte Lesung als gottesdienstliche Ordnung erwähnen bereits Justin, Tertullian, Origenes. Das Privatlesen zur eigenen Förderung versteht sich von selbst), **der Ermahnung** (die an Gesinnung und Willen der Hörer sich richtende ermahnende Ansprache Röm. 12, 8; 1 Kor. 14, 3), **der Lehre** (der an ihr Erkennen gerichtete, in das tiefere Verständnis der Heilswahrheit einführende Vortrag. Beides entspricht unserer Predigt. Bengel: lectioni Scripturae sacrae in ecclesia adjunguntur duo praecipua genera, adhortatio, quae ad agendum, et doctrina, quae ad cognoscendum pertinet. Benjamin Schmolk: „Der predigt am allerkräftigsten, der aus der Erfahrung predigt. Die Arznei, die

τῇ παρακλήσει, τῇ διδασκαλίᾳ. 14 μὴ ἀμέλει τοῦ ἐν σοὶ
χαρίσματος, ὃ ἐδόθη σοι διὰ προφητείας μετὰ ἐπιθέσεως
τῶν χειρῶν τοῦ πρεσβυτερίου. 15 ταῦτα μελέτα, ἐν τούτοις

---

er selbst gekostet, reicht er anderen desto sicherer. Die beste Kanzel eines Predigers ist sein eigenes Herz. Je besser aus dem Herzen, je tiefer in die Herzen"). || **Laß nicht ungenützt** (die positive Ermahnung V. 13 wird nach ihrer negativen Seite eingeschärft. *ἀμελεῖν* hier nicht geringschätzend vernachlässigen wie Hebr. 2, 3; sondern nach dem Zusammenhang: aus jugendlicher Schüchternheit sich damit nicht hervorwagen. Bengel: negligit qui non exercet) **die Gnadengabe** (Röm. 12, 6; 1 Kor. 12, 4; hier die von der göttlichen Gnade gewirkte Befähigung zur *παράκλησις* und *διδασκαλία*) **in dir** (2 Tim. 1, 6; das *χάρισμα* ist ein in ihm liegender Funke des Geistes, dessen Belebung durch den Willen des damit Beschenkten bedingt ist), **welche dir gegeben ward** (selbstverständlich: vom Heiligen Geist 1 Kor. 12, 4. 11) **durch Weissagung** (die Verleihung der Gabe durch den Heiligen Geist ist an sich nicht wahrnehmbar, aber die von Paulus selbst ausgesprochene Weissagung machte den Timotheus des Empfangs der Gabe gewiß, sie ist also das die Verleihung derselben vermittelnde Moment) **mit** (bez. den die Verleihung der Gabe begleitenden Akt) **Handauflegung** (altchristliche symbolische Handlung, durch welche der Übergang der vom Heiligen Geist ihm zugesicherten Befähigung auf ihn dargestellt wurde Akt. 6, 6; 8, 17; 13, 3; 19, 6; Hebr. 6, 2. Paulus selbst verrichtete an ihm die Handauflegung als der erste) **des Presbyteriums** (bez. hier anders als Luk. 22, 66; Akt. 22, 5 die Gesamtheit der Ältesten seiner Heimatgemeinde Lystra, in welcher Timotheus die feierliche Ordination empfing. Dadurch hat das ganze Presbyterium ihn trotz seiner Jugend für fähig und würdig zu dieser Thätigkeit der Gemeinde gegenüber anerkannt. Das wird hier besonders erwähnt, um ihm alle Scheu zu nehmen und rechte Freudigkeit zur Bethätigung seines *χάρισμα* zu geben). || **Dies** (die dir verliehene Gnadengabe und die Art, wie sie dir verliehen worden) **erwäge** (nicht: darum sorge, sondern *μελετᾶν* = meditari sinnen, nachdenken Akt. 4, 25. Erasmus: Haec igitur fac mediteris), **darin** (steigernd) **lebe** (darin sollst du aufgehen, dies zum Element deines Lebens, zur Grundlage deines ganzen Seins machen, vgl. Horaz Epist. 1, 1, 11: omnis in hoc sum.

ἴσθι, ἵνα σου ἡ προκοπὴ φανερὰ ᾖ πᾶσιν. 16 *ἔπεχε σεαυτῷ καὶ τῇ διδασκαλίᾳ, ἐπέμενε αὐτοῖς· τοῦτο γὰρ ποιῶν σεαυτὸν σώσεις καὶ τοὺς ἀκούοντάς σου.*

Sat. 1, 9, 2: totus in illis), **damit dein Fortschreiten** (Phil. 1, 12. 25. G. Major: Qui non proficit, deficit) **allen** (nicht *ἐν πᾶσιν*) **offenbar sei** (je mehr er durch die Erwägung des ihm verliehenen *χάρισμα* sein ganzes Sein bestimmen läßt, wird sein stetiger Fortschritt in der Bethätigung desselben, also in seiner Amts- und Lebensführung als *τύπος* der Gläubigen, offenbar sein vor den Augen aller Gemeindeglieder; dadurch wird diesen jeder Grund zum *καταφρονεῖν* V. 12, ihm selbst jeder Grund zur Scheu vor der Ausübung seines *χάρισμα* fortfallen). || **Habe acht** (Zusammenfassung von V. 12—15. *ἐπέχειν* scil. *τὸν νοῦν* Luk. 14, 7; Akt. 3, 5; mit Akkus. Phil. 2, 16) **auf dich selbst** (vgl. V. 12; denn es kann im Amt und äußern Wirken blühen und innen faulen 1 Kor. 9, 27) **und auf die** (d. i. deine; nicht die anderer, die er beaufsichtigen soll) **Lehre** (vgl. V. 13. Calvin: Duo sunt curanda bono pastori, ut docendo invigilet et se ipsum purum custodiat), **beharre** (Röm. 6, 1; 11, 22. 23) **dabei** (*αὐτοῖς* Neutrum, geht auf das eben geforderte doppelte *ἐπέχειν* auf sich selbst und auf die Lehre); **denn wenn du dies thust** (wie V. 6), **wirst du sowohl dich selbst** (Treue im Beruf ist für den Lehrer Bedingung des Heils) **erretten** (das *σώζειν*, das die Schrift in der Regel dem göttlichen Wirken vorbehält, ist doch auch Sache menschlichen Dienstes Akt. 26, 18; Röm. 11, 14; 1 Kor. 9, 21; Jak. 5, 20; der Prediger ein *συνεργός* 1 Kor. 3, 9; 2 Kor. 1, 24; 6, 1), **als auch die** (durch Vorbild und Unterweisung im rechten Christenleben), **welche dich** (*ἀκούειν* m. Genitiv ist das empfängliche Hören, das Gehorchen, ohne welches sein Lehren ihnen natürlich nichts helfen kann) **hören** (Luther: „Dasselbe heftig große erschreckliche Wort sollt uns billig alle abschrecken von Rotten und Bey-Lehren, die da sein außerhalb des Evangelii und außerhalb Christi").

V.

1 *Πρεσβυτέρῳ μὴ ἐπιπλήξῃς, ἀλλὰ παρακάλει ὡς πατέρα, νεωτέρους ὡς ἀδελφούς, 2 πρεσβυτέρας ὡς μητέρας, νεωτέρας ὡς ἀδελφὰς ἐν πάσῃ ἁγνείᾳ. 3 Χήρας τίμα τὰς ὄντως*

---

5) Kap. V und VI Vorschriften über die Seelsorge a) V, 1. 2 an den verschiedenen Altersklassen beiderlei Geschlechts. **Einen Alten** (Mann in höherem Lebensalter Akt. 2, 17) **fahre nicht hart an** (wie ein *πλήκτης* 3, 3; eigentlich: drauf losschlagen, hier mit Worten. Dazu konnte jugendlicher Eifer und Heftigkeit verführen, da manche Sünden noch ärgerlicher sind, wenn sie von Bejahrten begangen werden), **sondern ermahne ihn** (nicht von der Paraklese in der Gemeindeversammlung 4, 13, sondern in der Privatseelsorge ist hier die Rede) **wie einen** (nämlich: als deinen) **Vater** (die nötige Ermahnung, die Timotheus an Pauli Stelle üben soll, muß mit der Pietät erteilt werden, die ihm wegen seiner Jugend 4, 12 einem Älteren gegenüber, der sein Vater sein könnte, zukommt 3 Mos. 19, 32; Spr. 16, 31. Die Art des Ermahnens soll sich ganz nach dem Altersverhältnis des Timotheus zu den zu Ermahnenden richten), **die Jungen** (ihm im Alter mehr gleichstehende Männer Joh. 21, 18) **wie** (scil. *παρακάλει*) **Brüder** (die brüderliche Gleichstellung ist durch den Beruf nicht aufgehoben, jeder hierarchische Charakter, alles *κυριεύειν*, in der Amtsführung scharf ausgeschlossen), || **die alten Frauen** *πρεσβυτέρας* ebenso Altersbezeichnung wie *πρεσβυτέρῳ* V. 1) **wie Mütter** (immer *παρακάλει* zu ergänzen), **die jungen wie Schwestern** (Bengel: hic respectus egregie adjuvat castitatem) **in aller Sittsamkeit** (schon wegen *πάσῃ* nicht bloß Keuschheit im engeren Sinne. Alle verdächtige Vertraulichkeit, jeder Schein von Unreinheit muß ferngehalten werden. Hienach Athenagoras legatio pro Christianis: Wir sehen, je nach der Altersstufe, in den einen Söhne und Töchter, andere halten wir für Brüder und Schwestern, den Bejahrteren erweisen wir Ehre, wie Vater und Mutter). || b) V, 3—16 an den Witwen. **Die Witwen** (dies die ausführlichste Stelle im Neuen Testament, welche von den Witwen handelt) **ehre** (persönliche Ermahnung an den Timotheus, der die Gemeindeangelegenheiten zu regeln hat. Gegen die Witwen wird besondere Ehrfurcht, Ehrerbietung verlangt, welche sich nötigenfalls durch

χήρας. 4 εἰ δέ τις χήρα τέκνα ἢ ἔκγονα ἔχει, μανθανέτωσαν πρῶτον τὸν ἴδιον οἶκον εὐσεβεῖν καὶ ἀμοιβὰς ἀποδιδόναι τοῖς προγόνοις· τοῦτο γάρ ἐστιν ἀπόδεκτον ἐνώπιον τοῦ θεοῦ.

Unterstützung und Versorgung derselben seitens der Gemeinde zu beweisen hat. Ihnen gebührt Ehrerbietung als Schützlingen Gottes, von Gott der Obhut und Pflege der Gemeinde übergeben 2 Mos. 22, 22—24; 5 Mos. 14, 29; 16, 11; 24, 17. 19. Sie waren die ersten Gegenstände christlicher Wohlthätigkeit Akt. 6, 1. Daß das Ehren die Fürsorge mit einschließt, zeigt Marc. 7, 10—13), **die wirklich** (ihrem Wesen nach 1 Kor. 14, 25. Näherbestimmung des Substantivs durch ein Adverbium bei P. nicht selten 1 Kor. 12, 31; Phil. 1, 26) **Witwen** (*χῆρος* heißt eigentlich: beraubt, entblößt, nämlich des Gatten, oder der Eltern, und dadurch verwaist) **sind** (eine wirkliche Witwe ist eine gänzlich verlassene, völlig alleinstehende, die auch keine unterstützungsfähigen Kinder, Nachkommen, Anverwandte hat V. 4. 5). || **Wenn aber** (Gegensatz zur *ὄντως χήρα*) **eine Witwe Kinder oder Nachkommen** (nur hier, Abkömmlinge ohne Beschränkung auf die Enkel) **hat, die** (Subjekt sind nicht die Witwen, sondern die *τέκνα ἢ ἔκγονα*) **sollen zuerst** (in erster Linie, ehe sie die Fürsorge der Gemeinde für eine solche Witwe in Anspruch nehmen) **lernen** (sie sind, falls sie nicht unmündig und mittellos sind, die natürlichen Versorger einer solchen Witwe oder müssen lernen es zu werden), **gegen ihr eigenes** (im Gegensatz zum Verhältnis der Witwe zu der relativ fremden Gemeinde, dem *οἶκος θεοῦ*) **Haus** (d. i. Familie, deren Glied die Witwe ist) **frommen Sinn zu üben** (*εὐσεβεῖν* Akt. 17, 23 die fromme Verehrung der Gottheit, hier die kindlich fromme Gesinnung, Pietät, mit allen ihren Konsequenzen, welche es der zur Familie gehörigen Witwe nie an Fürsorge fehlen lassen wird, so daß die Gemeinde gar nicht erst einzutreten braucht) **und den Vorfahren** (2 Tim. 1, 3; kann auch von noch lebenden gesagt werden; der Plural steht, weil von der verwitweten Mutter oder Großmutter, Tante, Großtante die Rede ist) **Vergeltung** (nur hier, von *ἀμείβω*) **zu geben** (*ἀποδιδόναι* von pflichtmäßiger Leistung Röm. 13, 7; 1 Kor. 7, 3. Dankbare Erwiderung der empfangenen Wohlthat auch durch die Sorge für den leiblichen Unterhalt ist Kindespflicht); **denn dies ist angenehm vor Gott** (2, 3; der für die treue Erfüllung der Kindespflicht besonderen Segen verheißen hat. Eph.

5 *ἡ δὲ ὄντως χήρα καὶ μεμονωμένη ἤλπικεν ἐπὶ θεὸν καὶ προσμένει ταῖς δεήσεσιν καὶ ταῖς προσευχαῖς νυκτὸς καὶ ἡμέρας·* 6 *ἡ δὲ σπαταλῶσα ζῶσα τέθνηκεν.* 7 *καὶ ταῦτα*

6, 1—3). || **Aber** (Bengel: Viduae liberos habenti opponitur vidua, cui non sunt, a quibus mutuam viam accipiat, quae spes unice in Deo collocatas habet) **die wirkliche** (Rückkehr zu der in V. 3 bezeichneten Witwe) **und** (*καί* epexegetisch) **vereinsamte** (wegen Mangels an Versorgern) **Witwe hat** (Perf. wie 4, 10) **ihre Hoffnung auf** (*ἐπί* m. Akk. bez. die Richtung des Gemüts auf Gott hin, das Hoffen in seiner Aktion; *ἐπί* m. Dat. 4, 10 den Grund, auf welchem die Hoffnung ruht, also das Hoffen in dem Zustand, welcher das Resultat jener Aktion ist) **Gott** (weil sie ja niemanden mehr hat, auf den sie ihre Hoffnung versorgt zu werden setzen kann, als Ihn allein) **gesetzt** (daß sie das wirklich thut, versteht sich bei einer christlichen gläubigen Witwe von selbst 1 Kor. 7, 33. 34. Bullinger: a solo Deo pendet) **und** (Folge ihrer alleinigen Hoffnung auf Gott vgl. Luk. 2, 37 Hanna) **verharret** (1, 3; hier mit Dat. wie Akt. 13, 43) **im Gebet und Flehen** (2, 1; Phil. 4, 6,) **bei Nacht** (die Nacht wird dem Tage vorangehend gedacht Luk. 2, 37; Akt. 20, 31; 1 Thess. 2, 9; 3, 10; 2 Thess. 3, 8; 2 Tim. 1, 3; umgekehrt Luk. 18, 7) **und Tag** (das Gebetsleben durchzieht alle Arbeits- und Ruhezeit. Diese ihre Hoffnung auf Gott darf nicht getäuscht werden, dies ihr stetes Gebet zu Gott nicht unerhört bleiben. Dafür zu sorgen ist Pflicht der Gemeinde. In diesem Falle soll das *τιμᾶν* V. 3 eintreten mit allen seinen Konsequenzen, als gegen eine Schutzbefohlene Gottes). || **Die aber üppig lebt** (Jak. 5, 5 von *σπατάλη* Luxus. Es kann der Fall vorkommen, daß auch eine *ὄντως χήρα καὶ μεμονωμένη* V. 5 vollauf hat und ihre Habe zu schwelgerischem Leben verwendet, statt zu leben wie es einer gläubigen Christin ziemt), **die ist lebendig** (obwohl lebend im physischen Sinne) **tot** (im religiös sittlichen Sinne des wahren Lebens entbehrend, welches die V. 5 geschilderte hat. Matth. 8, 22; Röm. 8, 6; Eph. 5, 14. Seneca: Vita mors est et quidem turpis, inter foeda versantibus. Weil in ihr das geistliche Leben völlig erstorben ist, kommt sie für das *τιμᾶν* seitens der Gemeinde gar nicht in Betracht). || **Und dies** (geht auf V. 5 und 6, während V. 4 erst in V. 8 wieder aufgenommen wird) **schärfe ein** (1, 3; 4, 11; Timotheus soll diese ihm gegebene

παράγγελλε, ἵνα ἀνεπίλημπτοι ὦσιν. 8 *εἰ δέ τις τῶν ἰδίων καὶ μάλιστα οἰκείων οὐ προνοεῖ, τὴν πίστιν ἤρνηται καὶ ἔστιν ἀπίστου χείρων.* 9 *Χήρα καταλεγέσθω μὴ ἔλαττον*

Anweisung über das Verhalten gegen wirkliche Witwen auch der Gemeinde mit Einschluß der Witwen geben), **damit** (giebt den Zweck an) **sie** (die Gemeindeglieder in Beziehung auf das *τιμᾶν* und auf Zurückweisung ungerechtfertigter Unterstützungsansprüche, die Witwen in Beziehung auf die aus dem Gegensatz von V. 5 und 6 sich ergebende Forderung) **unantastbar seien** (3, 2 als solche, die nach dem Willen des Herrn sich halten). || **Wenn aber einer** (Rückkehr zu den *τέκνα ἢ ἔκγονα* einer Witwe V. 4) **seine Angehörigen** (*οἱ ἴδιοι* Joh. 13, 1; Akt. 24, 23 sind solche, die in enger Gemeinschaft und Zusammengehörigkeit mit einem stehen, hier die Verwandten) **und insonderheit** (4, 10; Akt. 26, 3) **seine** (das artikellose *οἰκείων* benennt eine Art von Angehörigen, von denen das Gesagte am meisten gilt) **Hausgenossen** (die allernächsten Verwandten) **nicht versorgt** (*προνοεῖν* prospicere alicui für jemand Vorsorge treffen. Medium Röm. 12, 17; 2 Kor. 8, 21. Gerade der Geistliche kommt vor vielen in die Versuchung, über der Sorge für Fremde die Seinigen zu vernachlässigen), **der hat den Glauben** (der durch die Liebe thätig ist Gal. 5, 6) **verleugnet** (Tit. 1, 16; nämlich mit der That, wenn auch nicht in Wort und Bekenntnis. Chemnitz: quia facit contra naturam et indolem fidei eamque facto abnegat. Bengel: fides enim non tollit officia naturalia, sed perficit et firmat) **und ist** (*ἔστιν* betont, fügt zu dem, was er thut, das, was er ist) **schlimmer** (Matth. 12, 45; Luk. 11, 26; 2 Petri 2, 20) **als ein Ungläubiger** (d. i. Nichtchrist, der durch das ihm ins Herz geschriebene Gesetz Röm. 2, 15 getrieben wird, die Liebespflicht gegen die ihm leiblich Nächsten zu erfüllen Matth. 5, 46. 47. Calvin: Quodsi natura duce infideles ultro propensi sunt ad suos amandos, quid de iis sentiendum, qui nullo tali affectu tanguntur? Nonne impios ipsos ferocitate superant? Scharfer Tadel gegen die Kinder und Nachkommen, die eine ihnen verwandte oder gar in ihrem Hause befindliche hilflose Witwe unversorgt lassen). || **Eine Witwe** (nicht: als Witwe) **werde in das Verzeichnis eingetragen** (nicht: erwählet, was im Neuen Testament *ἐκλέγειν* heißt Joh. 15, 16; nicht: in das Verzeichnis der zu unterstützenden Witwen, von denen schwerlich ein so ausgezeich-

ἐτῶν ἑξήκοντα γεγονυῖα, ἑνὸς ἀνδρὸς γυνή, 10 *ἐν ἔργοις*
καλοῖς μαρτυρουμένη, εἰ ἐτεκνοτρόφησεν, εἰ ἐξενοδόχησεν, εἰ
ἁγίων πόδας ἔνιψεν, εἰ θλιβομένοις ἐπήρκεσεν, εἰ παντὶ ἔργῳ

---

netes Vorleben wie in V. 10 verlangt werden konnte; nicht: in das Verzeichnis der Diakonissen, wozu eine sechzigjährige wenig paßt — aus Mißverstand dieser Stelle verordnete Kaiser Theodosius, daß alle Diakonissen sechzig Jahre alt sein müssen, doch die Synode von Chalcedon hob diese Verordnung wieder auf und setzte das Alter der Diakonissen auf vierzig Jahre; sondern in das Verzeichnis der sog. kirchlichen Witwen, *πρεσβυτίδες*, viduae seniores, matriculariae Herm. Past. Vis. II, 4; Tertullian de virg. vel. 9; Laodiceische Synode Kanon 11, welche ein Aufsichtsamt über den weiblichen Teil der Gemeinde, besonders die Witwen und Waisen, zu führen hatten, daher ähnlich wie die Presbyter notorisch tadellos sein mußten; zu diesem kirchlichen Ehrenamt konnten auch wohlhabende Witwen, wenn die sonstigen Bedingungen zutrafen, in die Liste eingeschrieben werden), **wenn** (die folgenden Partizipien werden hernach mit Bedingungssätzen vertauscht) **sie nicht weniger** (*ἔλαττον* abhängig von *γεγονυῖα*, als Adverb nur hier, vgl. *ἐλάσσων* Joh. 2, 10; Röm. 9, 12; Hebr. 7, 7; *ἐλαττονεῖν* 2 Kor. 8, 15) **als sechzig Jahre** (abhängig von *ἔλαττον = ἢ ἔτη ἑξήκοντα*) **alt ist** (nur bei solchem Alter ließ sich sicher erwarten, daß sie sich nicht zum zweitenmal verehelichen V. 11, sondern sich mit ungeteiltem Herzen ihren einmal übernommenen Verpflichtungen gegen die Gemeinde widmen würde), **Eines Mannes Frau** (univira, die nur einmal verehelicht gewesen und keine zweite Ehe eingegangen war, was als Zeichen von Enthaltsamkeit besonders wertgeschätzt wurde Luk. 2, 36. 37; vgl. 3, 2. 12 dieses Briefs), || **in** (bez. die Sphäre, das Lebensgebiet, worin sie sich eines guten Zeugnisses würdig gemacht haben muß Hebr. 11, 2) **guten** (trefflichen 3, 1; 5, 25; 6, 18) **Werken** (nicht nur Übungen der Wohlthätigkeit Akt. 9, 36) **wohlbezeugt** (sie muß öffentlich als gottselig anerkannt sein, wie der Presbyter und Diakon 3, 7. 10), **wenn** (zerlegt das Vorige in seine einzelnen Momente, Stücke, die wesentlich zu den guten Werken gehören) **sie Kinder auferzogen** (*ἅπ. λεγ.* die Leibespflege und fromme Erziehung eigener oder fremder Kinder steht unter den Frauenpflichten, in denen sie bewährt sein muß, obenan, schon um hernach die Erziehung der Waisen leiten zu können), **Fremde**

ἀγαθῷ ἐπηκολούθησεν. 11 νεωτέρας δὲ χήρας παραιτοῦ·
ὅταν γὰρ καταστρηνιάσωσιν τοῦ Χριστοῦ γαμεῖν θέλουσιν,
12 ἔχουσαι κρίμα, ὅτι τὴν πρώτην πίστιν ἠθέτησαν·

---

beherbergt (3, 2; Tit. 1, 8; Akt. 16, 15 Gastfreundschaft zur Erweisung der Menschenliebe gereicht der Hausfrau zum Lobe), **Heiligen** (solenne Bezeichnung der Christen Röm. 1, 7; 1 Kor. 1, 2; 2 Kor. 1, 1) **die Füße gewaschen** (erste Handreichung nach mühevoller Wanderung, zugleich besonders demütiger Liebesdienst; hier symbolischer Ausdruck für die Erweisung der niedrigsten Liebesdienste an den Glaubensbrüdern Joh. 13, 14), **Bedrängten** (nicht nur Armen, sondern Hilfsbedürftigen überhaupt 2 Kor. 1, 6; 4, 8; 7, 5) **Beistand geleistet hat** (nur noch V. 16; Simplex 2 Kor. 12, 9; von Darreichung der Notdurft), **jedem** (erschöpfende Zusammenfassung) **guten** (Bengel: ἀγαθός plus est quam καλός) **Werk** (2 Kor. 9, 8) **nachgegangen ist** (sie hat nicht nur die Gelegenheit dazu benutzt, sondern eifrig aufgesucht = διώκειν — also Beweise dienstfertiger, demütiger, hülfreicher Liebe werden von ihr verlangt, wenn sie in das Verzeichnis der kirchlichen Witwen aufgenommen werden soll). || **Jüngere** (als sechzig Jahre V. 9) **Witwen aber weise ab** (4, 7; vom καταλέγεσθαι), **denn wenn** (ὅταν bezeichnet den noch unbestimmten aber zu erwartenden Fall) **sie geil geworden sind** (von στρῆνος Vollkraft Offb. 18, 3; στρηνιᾶν Offb. 18, 7. 9. P. setzt als das zu Erwartende voraus, daß die Vollkraft der Jugend sich in ihnen regen und sinnliche Befriedigung erheischen wird) **wider Christum** (konstruiert wie κατακαυχᾶσθαι Jak. 3, 14; Röm. 11, 18. Diese Regung ist wider Christum gerichtet, sofern sie von der Hingabe an Ihn und vom Dienst an Seiner Gemeinde abzieht 1 Kor. 7, 32—34), **so wollen sie** (ihr Sinn ist darauf gerichtet, sie gehen darauf aus) **heiraten** (Aktiv 1 Kor. 7, 28. 34; hier von der Wiederverheiratung 1 Kor. 7, 39), || **und** (das Partizip hängt von θέλουσιν ab) **haben das Schuldurteil auf sich** (d. i. es trifft sie der Vorwurf), **daß sie die erste Treue** (Röm. 3, 3; Gal. 5, 22) **gebrochen haben** (Gal. 3, 15; Hebr. 10, 28 = fidem fallere. Bei Übernahme ihres kirchlichen Berufs haben sie demselben Treue gelobt; das ist die erste Treue, die sie durch Übernahme eines neuen Ehegelübdes, wo sie dem Manne Treue geloben, brechen würden. Schon das θέλειν γαμεῖν würde sie der übernommenen kirchlichen Pflicht notwendig entfremden. Um dies

13 ἅμα δὲ καὶ ἀργαὶ μανθάνουσιν περιερχόμεναι τὰς οἰκίας,
οὐ μόνον δὲ ἀργαί, ἀλλὰ καὶ φλύαροι καὶ περίεργοι, λαλοῦ-
σαι τὰ μὴ δέοντα. 14 βούλομαι οὖν νεωτέρας γαμεῖν, τεκνο-
γονεῖν, οἰκοδεσποτεῖν, μηδεμίαν ἀφορμὴν διδόναι τῷ ἀντικει-

---

zu verhüten setzt P. fest, daß nur sechzigjährige in die Liste der kirchlichen Witwen einzuschreiben sind); || **zugleich aber auch** (führt einen zweiten Grund ein, warum jüngere Witwen zur kirchlichen Thätigkeit nicht zugelassen werden sollen) **lernen sie** (ἀργαί gehört zu μανθάνουσιν scil. εἶναι. So Plato Euthyd: οἱ ἀμαθεῖς ἄρα σοφοὶ μανθάνουσι. Dies ist schon die älteste Auffassung der Stelle: in der Peschito) **müßig sein** (Matth. 20, 3; Tit. 1, 12; Jak. 2, 20; 2 Petr. 1, 8), **indem** (dadurch eben lernen sie das ἀργαὶ εἶναι) **sie** (was sie berufsmäßig thun müssen und nützlicherweise thun sollten) **in** (konstruiert wie das synonyme περιάγειν Matth. 9, 35; Mark. 6, 6) **den Häusern** (οἰκίαι 1 Kor. 11, 22) **umhergehen** (Akt. 19, 13; Hebr. 11, 37), **sind aber nicht nur müßig** (damit allein würden sie noch keinen großen Schaden anrichten), **sondern auch** (und dadurch stiften sie Unheil) **geschwätzig** (φλυαρεῖν 3 Joh. 10. Calvin: ex otio nascebatur curiositas, quae ipsa garrulitatis est mater. Bengel: statum familiarium curiose explorant) **und vorwitzig** (= περιεργαζόμενοι 2 Theff. 3, 11. Wer Unlust hat zu pflichtmäßiger Thätigkeit, ist leicht geneigt, sich um fremde Dinge zu bekümmern, die ihn nichts angehen), **redend was sich nicht** (nach des Apostels Ansicht, daher μή) **ziemt** (δέοντα scil. λαλεῖσθαι vgl. Tit. 1, 11; Röm. 1, 28. Sie tragen Dinge weiter, die nicht weiter getragen werden sollen, und richten dadurch Unheil an. Joh. Gerhard: quia secreta quae audierunt propalant vel quia aliorum famae detrahunt. Diese Schilderung fußt auf bestimmten Erfahrungen (V. 11—13, vgl. V. 15). || **So will ich nun** (positive Bestimmung über die jüngeren Witwen als Folgerung aus dem Vorhergehenden), **daß die jüngeren** (scil. χήρας) **heiraten** (falls sich ihnen Gelegenheit dazu bietet; daß die, welche die Gabe der Enthaltsamkeit besaßen, ehelos bleiben konnten, versteht sich von selbst 1 Kor. 7, 7. 34—40), **Kinder gebären** (2, 15), **dem Haushalt vorstehen** (hier ist die Kindererziehung miteingeschlossen. Bengel: Nubere, liberos gignere, familiam regere. Tres gradus societatis domesticae. Sic

μένῳ λοιδορίας χάριν· 15 *ἤδη γάρ τινες ἐξετράπησαν ὀπίσω τοῦ σατανᾶ.* 16 *εἴ τις πιστὴ ἔχει χήρας, ἐπαρκείτω αὐταῖς, καὶ μὴ βαρείσθω ἡ ἐκκλησία, ἵνα ταῖς ὄντως χήραις ἐπαρκέσῃ.*

---

habebant, quod agant, citra otium et curiositatem), **dem Widersacher** (nicht der Teufel, sondern der Gegner des Christentums, der gern das Böse, was bei Christen vorkommt, dem Christentum schuld giebt 1 Kor. 16, 9; Phil. 1, 28) **keinen Anlaß geben** (2 Kor. 5, 12; dies soll durch das Vorige verhütet werden) **Lästerung halber** (nähere Bestimmung zu *ἀφορμὴν διδόναι. χάριν* zu Gunsten Gal. 3, 19. Anlaß, welcher der Lästerung der jungen Witwen selbst, der Gemeinde, des Christentums zu gute kommt, würden sie geben, wenn sie ehelos bleibend der Verführung zu zuchtlosem Wandel verfielen); || **denn** (Begründung der gegebenen Vorschrift) **schon** (Bengel: Particula provocandi ad experientiam) **sind etliche** (Bengel: aliquae viduitatem professae temere) **abgewichen** (1, 6 vom Pfade der Keuschheit und Sittlichkeit) **dem Satan nach** (der sie auf den Weg der Sünde, Schande, Unzucht verlockt hat. Wäre mit *τῷ ἀντικειμένῳ* der Satan gemeint, so würde es hier heißen *αὐτοῦ*). || **Wenn** (Abschluß der Vorschrift über die Witwen, auf V. 4 und 8 zurückweisend) **eine Gläubige** (andere Lesart: *εἴ τις πιστὸς ἢ πιστή*, aber auch *πιστή* allein giebt einen guten Sinn, weil ja die unmittelbare Sorge und Pflege der Witwen der Hausfrau oblag) **Witwen** (nämlich unterstützungsbedürftige) **hat** (V. 4 bez. das verwandtschaftliche Verhältnis, wobei es auf den näheren oder ferneren Grad der Verwandtschaft nicht ankommt), **soll sie dieselbe versorgen** (V. 10), **und die Gemeinde** (mit ihrer Verpflegung) **nicht beschwert werden** (2 Kor. 1, 8; 5, 4; das Verbum gehört der späteren Gräcität an statt *βαρύνειν*), **damit sie** (*ἡ ἐκκλησία*) **die wirklichen Witwen** (V. 3. 5, die ganz von Angehörigen entblößten) **versorgen kann** (was sie nicht könnte, wenn sie auch mit Versorgung der noch Verwandte habenden Witwen belastet würde. Auch arme Witwen konnten zur Ehrenstellung der kirchlichen Witwen gelangen, mußten aber auch dann von den etwa vorhandenen Angehörigen unterhalten werden; nicht als Lohn für geleistete Dienste soll Gemeindeunterstützung statthaben).

17 *Οἱ καλῶς προεστῶτες πρεσβύτεροι διπλῆς τιμῆς*
ἀξιούσθωσαν, μάλιστα οἱ κοπιῶντες ἐν λόγῳ καὶ διδασκαλίᾳ.
18 *λέγει γὰρ ἡ γραφή· βοῦν ἀλοῶντα οὐ φιμώσεις, καί·*

---

c) V, 17—25 Vorschriften über das Verhalten gegen die Presbyter. **Die Ältesten** (nicht dem Lebensalter nach wie V. 1, sondern durch *καλῶς προεστῶτες* als die amtlichen Presbyter bez. = *ἐπίσκοποι* vgl. zu 3, 2) **die wohl vorstehen** (3, 5; durch treffliche, über die bloß normale Pflichterfüllung hinausgehende Amtsführung sich auszeichnen), **sollen doppelter Ehre** (im Vergleich zu der Ehre, die dem Presbyter als solchem zusteht) **würdig geachtet werden** (2 Theff. 1, 11; Hebr. 3, 3; 10, 29; hier mit besonderer Beziehung auf den Lohn V. 18 als specielle Bezeugung der Ehre vgl. 1 Kor. 9, 14; Gal. 6, 16; 1 Theff. 5, 12. Je treuer sie im Amte waren, desto weniger konnten sie ihrem Gewerbe nachgehen, desto mehr soll die Gemeinde ihnen ihre Dankbarkeit bezeigen), **sonderlich die da arbeiten** (4, 10) **in** (der Nachdruck liegt auf der Sphäre, in welcher sich ihre Arbeit bewegt) **Wort** (*λόγος*, der allgemeinere Begriff, alle Arten der durch Reden geübten Wirksamkeit umfassend, z. B. *ἀνάγνωσις, παράκλησις* 4, 13; Akt. 13, 15) **und Lehre** (speciell die Lehrthätigkeit 4, 13. 16; der eigentliche Unterricht in der Gemeindeversammlung und im Katechumenat). || **Denn** (Begründung, warum diesen vorzugsweise der Lebensunterhalt von der Gemeinde dargereicht werden soll) **die Schrift** (Alten Testaments) **sagt** (paulinische Citationsformel Röm. 4, 3; 9, 17; 10, 11; 11, 2): **Dem Ochsen** (5 Mos. 25, 4 LXX auch citiert 1 Kor. 9, 9), **wenn er drischt, sollst du das Maul nicht verbinden** (*φιμός* Maulkorb, der dem Nasenriemen des Pferdezaums entsprechende Teil. Sinn: Der Leistung soll man den Lohn nicht verweigern. Schluß a minori ad majus: noch viel mehr ist ein menschlicher Arbeiter, hier ein Lehrer des Evangeliums, seines Lohnes wert 1 Kor. 9, 9—11), **und** (das Folgende ist nicht mehr Citat aus dem Alten Testament, sondern ein Ausspruch Christi Luk. 10, 7; Matth. 10, 10 steht *τῆς τροφῆς* für *τοῦ μισθοῦ*; vgl. 1 Kor. 9, 14. Christi Wort ist dem P. selbstverständlich von gleicher Autorität wie das alttestamentliche Schriftwort, daher reiht er jenes diesem an, ohne ausdrücklich zu bemerken, daß es ein Wort des Herrn ist, was dem Timotheus jedenfalls bekannt war): **der Arbeiter ist seines Lohnes wert** (die zweite Sentenz erklärt

ἄξιος ὁ ἐργάτης τοῦ μισθοῦ αὐτοῦ. 19 *κατὰ πρεσβυτέρου
κατηγορίαν μὴ παραδέχου, ἐκτὸς εἰ μὴ ἐπὶ δύο ἢ τριῶν
μαρτύρων.* 20 *τοὺς ἁμαρτάνοντας ἐνώπιον πάντων ἔλεγχε,
ἵνα καὶ οἱ λοιποὶ φόβον ἔχωσιν.* 21 *διαμαρτύρομαι ἐνώπιον*

---

den Sinn der ersteren. Hemming: Quare qui otiosus deliciis studet mercede indignus significatur. Dadurch, daß P. die höchste Ehre für die lehrenden Presbyter verlangt, befördert er die damals noch nicht allgemein übliche Verbindung des Lehrens mit dem Amt der Gemeindeverwaltung vgl. 3, 2 *διδακτικόν*). || **Gegen einen Ältesten** (wie V. 17) **nimm** (Tim. hat an Stelle des Apostels das gesamte Gemeindeleben zu überwachen. Bengel: habebat ergo Timotheus potestatem judicandi in ecclesia) **keine Klage** (Joh. 18, 29; Tit. 1, 6) **an** (Mark. 4, 20; Akt. 16, 21; 22, 18; Hebr. 12, 6; nämlich um darüber zu richten; nicht nur: verurteile ihn nicht, sondern: nimm nicht einmal eine Untersuchung vor. Gerade ein Presbyter, oft der tüchtigste, ist in seinem Amt dem Haß und Neid mehr als andere ausgesetzt), **außer** (1 Kor. 14, 5; 15, 2 pleonastische Verbindung zweier verschiedener Ausdrucksweisen) **vor** (coram, in Anwesenheit 1 Kor. 6, 1. 6 von) **zwei oder drei** (5 Mos. 17, 6; 19, 15; Matth. 18, 16; Joh. 8, 17; 2 Kor. 13, 1; Hebr. 10, 28; 1 Joh. 5, 6—8) **Zeugen** (die die Anklage bestätigen; in diesem Falle darf die Untersuchung derselben nicht abgelehnt werden. Andere erklären: Timotheus soll die Anklage nicht ohne Zeugen anhören, die da hören, was der Ankläger sagt, also feige Beschuldigung im geheimen nicht annehmen). || **Die sich vergehen** (nicht sündigende Gemeindeglieder sind gemeint, sondern dem Zusammenhange nach Presbyter, die sich amtlich oder sonst gröblich vergehen zum Anstoß der Gemeinde und in solcher Sünde andauernd leben — Präsens), **weise zurecht** (vorsichtig bei Aufnahme der Klage, desto strenger, wo wirkliche Vergehen offen vorliegen und durch Zeugen nachgewiesen sind) **in Gegenwart aller** (Presbyter, nicht coram toto ecclesiae coetu, was unpädagogisch wäre), **damit auch die übrigen** (Presbyter) **Furcht** (vor gleicher Aufdeckung und strafender Zurechtweisung) **haben** (in der Furcht liegt ein Gegengewicht gegen Ausschreitungen). || **Ich beschwöre dich** (feierlich ernste Form der Ermahnung Luk. 16, 28; Akt. 2, 40; 1 Thess. 4, 6; 2. Tim. 2, 14; 4, 1; der Schade für die Gemeinde würde sonst unberechenbar sein) **vor Gott** (der dich strafen wird, wenn du

τοῦ θεοῦ καὶ Χριστοῦ Ἰησοῦ καὶ τῶν ἐκλεκτῶν ἀγγέλων, ἵνα ταῦτα φυλάξῃς χωρὶς προκρίματος, μηδὲν ποιῶν κατὰ πρόσκλισιν. 22 *χεῖρας ταχέως μηδενὶ ἐπιτίθει, μηδὲ κοινώνει*

---

diese Ermahnung nicht befolgst) **und Christus Jesus** (der als Richter einst fragen wird, ob du dem Gesagten zuwidergehandelt hast) **und den auserwählten** (die Gott am nächsten stehenden Thronengel Luk. 1, 19; Offb. 8, 2 oder Erzengel 1 Thess. 4, 16; Judä 9) **Engeln** (sie sind die gegenwärtigen Zeugen dessen, was in der Gemeinde geschieht 1 Kor. 4, 9; 11, 10; vor ihnen müßte Timotheus sich schämen, wenn er das Gesagte nicht thäte; sie sind zugleich Gottes und Christi Diener im Gericht Matth. 16, 27; 25, 31. Calvin: Theatrum Dei et angelorum est ecclesiae gubernatio. Bengel: repraesentat Timotheo suo judicium extremum, in quo Deus revelabitur et Christus cum angelis coram conspicietur), **daß** (der Gegenstand der Ermahnung in Form der Absicht ausgedrückt 1 Kor. 1, 10; 16, 12; 2 Kor. 8, 6; 9, 5) **du dies** (die V. 19 und 20 über die Presbyter gegebenen Vorschriften) **beobachtest** (von gesetzlichen Vorschriften Röm. 2, 26; Gal. 6, 13) **ohne** (2, 8) **Vorurteil** (*ἅπ. λεγ.* = praejudicium, hier ungünstiges, feindseliges Vorurteil, was ihn bewegen könnte, gegen V. 19 unbegründete Anklagen wider einen Presbyter anzunehmen) **und nichts thuest nach Vorneigung** (ebenfalls *ἅπ. λεγ.*, Gegensatz zu *πρόκριμα*, andere Art der Parteilichkeit: Gunst, die ihn verleiten könnte, trotz Vergehung doch nicht ernstlich einzuschreiten gegen V. 20; vgl. sine ira et studio. Hieran schließt sich trefflich die folgende Ermahnung). ‖ **Die Hände lege** (die Presbyter wurden nach Analogie von Akt. 6, 6 durch Handauflegung in ihr Amt eingeführt. Melanchthon: confirmat vocationem et ordinationem, quae fit per homines in ecclesia) **niemandem** (d. i. keinem als Presbyter, von denen seit V. 17 allein die Rede ist) **schnell** (d. i. voreilig, übereilt, ohne sorgfältige Prüfung, ob die 3, 1—7 erörterten Voraussetzungen vorhanden sind) **auf** (Timotheus hatte in Stellvertretung des Apostels die Presbyter einzuführen. Er soll nicht *κατὰ πρόκλισιν* zu dieser oder jener Persönlichkeit die strenge Vorprüfung unterlassen) **und** (*μηδέ* mit Beziehung auf das in *μηδενί* liegende *μή* Röm. 9, 11) **mache dich nicht teilhaftig** (mit Dativ Röm. 12, 13; 15, 27; Gal. 6, 6; Phil. 4, 15; 1 Petr. 4, 13; 2 Joh. 11; mit Gen. Hebr. 2, 14) **fremder** (Röm. 14, 4 einem anderen

ἁμαρτίαις ἀλλοτρίαις, σεαυτὸν ἁγνὸν τήρει. 23 *μηκέτι ὑδροπότει, ἀλλὰ οἴνῳ ὀλίγῳ χρῶ διὰ τὸν στόμαχον καὶ τὰς πυκνάς σου ἀσθενείας.* 24 *τινῶν ἀνθρώπων αἱ ἁμαρτίαι*

---

gehöriger, von ihm begangener) **Sünden** (das würde er thun, wenn er *κατὰ πρόκλισιν* unterließe, gegen sündigende Presbyter strafend einzuschreiten; die Sünde, die er ignoriert, nimmt er auf sich, wird ein Genosse derselben), **bewahre dich selbst** (*σεαυτόν* nachdrücklich voran: um streng und unparteiisch fremde Sünden strafen und Disciplin üben zu können, muß er vor allem sich selbst keine Blößen geben) **rein** (wie *ἁγνεία* 4, 12; 5, 2 nicht nur von der Keuschheit im geschlechtlichen Sinne, sondern von der Sittenreinheit überhaupt, welche keinerlei Makel noch Flecken an sich duldet). || **Trinke nicht mehr** (dies hatte Timotheus gethan, um seine *ἁγνεία* V. 22 zu bewähren und der in Ephesus herrschenden Trunksucht 3, 3. 8 durch sein Vorbild entgegenzuwirken) **bloß Wasser** (*ὑδροποτεῖν* nur hier, mehr als *ὕδωρ πίνειν* bez. Wasser als gewöhnliches und ausschließliches Getränk gebrauchen), **sondern nimm** (*χρῶ* 1, 8 wie man eine Arznei gebraucht) **ein wenig** (4, 8 Gegensatz zu *οἴνῳ πολλῷ* 3, 8) **Wein um deines Magens** (nur hier im Neuen Testament) **und** (*ἓν διὰ δυοῖν = διὰ τὰς πυκνὰς τοῦ στομάχου σου ἀσθενείας*) **deiner häufigen** (Luk. 5, 33; Akt. 24, 26) **Krankheiten** (Matth. 8, 17; Gal. 4, 13) **willen** (die ja ebenso viele Behinderungen seiner Amtsthätigkeit waren. Diese Bemerkung wäre unverständlich bei Hypothese der Unechtheit dieses Briefs, schließt sich aber hier sehr treffend an die Ermahnung V. 22 an: *σεαυτὸν ἁγνὸν τήρει.* Diese soll Timotheus nicht dahin mißverstehen, als müsse er seine *ἁγνεία* auch durch *ὑδροποτεῖν* bewähren. Erasmus: sic esse temperandam abstinentiam, ne corporis imbecillitas non sufficiat obeundis officiis pietatis. Calvin u. a. vermuteten die ursprüngliche Stelle für diesen Vers hinter 4, 3). || **Etlicher Menschen Sünden** (allgemeine Wahrheit als Richtschnur für Timotheus bei seinem Verhalten gegen die Presbyter) **sind offenbar** (Hebr. 7, 14; *προ-* intendens verstärkt das Simplex, nicht daß sie vorher offenbar seien, sondern vor aller Augen offenbar wie propalam) **und gehen voran** (intransitiv wie Mark. 11, 9, nämlich denen, welche die Sünden gethan haben, als Vorboten und Vorläufer) **zum Gericht** (hier nicht das Gericht Gottes 2 Thess. 1, 5; sondern die der Ordination zum Presbyter vorangehende

πρόδηλοί εἰσιν προάγουσαι εἰς κρίσιν, τισὶν δὲ καὶ ἐπακολουθοῦσιν. 25 *ὡσαύτως καὶ τὰ ἔργα τὰ καλὰ πρόδηλα, καὶ τὰ ἄλλως ἔχοντα κρυβῆναι οὐ δύνανται.*

VI.

1 *Ὅσοι εἰσὶν ὑπὸ ζυγὸν δοῦλοι, τοὺς ἰδίους δεσπότας*

Sittenprüfung. Bei diesen ist also keine besondere Vorsicht erforderlich, sie verurteilen sich selbst), **etlichen aber auch** (auch dieser Fall kommt nicht selten vor) **folgen sie nach** (kommen erst hinterher zum Vorschein; hier ist Vorsicht und Bedachtsamkeit nötig, hier ist das *μὴ ταχέως* V. 22 nicht genug zu empfehlen. Joh. Gerhard: si quos autem ordinaveris, qui post ordinationem detegantur aut deprehendantur mali, ea res tuam conscientiam non gravabit, modo diligens examen antea adhibueris, quia occulta et futura nosse non potuisti. Osiander: Was offenbar geschieht, muß man bessern; was aber heimlich, Gott dem gerechten Richter anheimstellen). || **Ebenso** (dieser andere Fall wird dem ersten V. 24 gleichgestellt) **sind auch die guten Werke** (5, 10; Gegensatz zu *αἱ ἁμαρτίαι* V. 24) **offenbar** (so daß man an denselben durchaus nicht zu zweifeln braucht und ihren Thäter bei der Anstellung von Presbytern ohne Bedenken berücksichtigen kann) **und die, womit es sich anders verhält** (die also nicht offenkundig sind; *ἔχειν* mit Adv. 2 Kor. 12, 14; *ἄλλως* nur hier), **können** (auch) **nicht** (lange) **verborgen bleiben** (Matth. 5, 14; Luk. 19, 42; sie kommen doch früher oder später einmal an das Licht, so daß man nicht fürchten darf, einen tüchtigen Mann gar nie zu erkennen. Calvin: Gott giebt nicht zu, daß Unschuld und Rechtschaffenheit dauernd unterdrückt werde. Dies ein Trost für Tim., falls der Thäter guter Werke ihm vielleicht unbekannt und bei der Anstellung von Presbytern von ihm unberücksichtigt geblieben ist. Er wird doch den trefflichen Mann mit der Zeit wohl erkennen. Bengel: insigne dictum et hodie observandum).

d) K. VI, 1. 2 Anweisung für Timotheus inbetreff der Sklaven. **So viele** (echt paulinisch Röm. 2, 12; Gal. 3, 10. 27; 6, 12. 16 = alle ohne Ausnahme) **unter dem Joch** (Gal. 5, 1 Bild von den Zugtieren genommen wie 3 Mos. 26, 13; durch die Wortstellung wird das Drückende der Lage dargestellt; sie befinden sich unter nichtchristlichen Herren, wie der Satz mit *ἵνα* und der Gegensatz in V. 2 zeigt. Bengel: servitus

πάσης τιμῆς ἀξίους ἡγείσθωσαν, ἵνα μὴ τὸ ὄνομα τοῦ θεοῦ καὶ ἡ διδασκαλία βλασφημῆται. 2 *οἱ δὲ πιστοὺς ἔχοντες δεσπότας μὴ καταφρονείτωσαν, ὅτι ἀδελφοί εἰσιν, ἀλλὰ*

---

apud fideles non est jugum) **als** (*δοῦλοι* ist Prädikat) **Sklaven** (nur die christlichen sind gemeint; unter den Sklaven hatte das Evangelium viele Anhänger gefunden; Ermahnungen an sie 1 Kor. 7, 21; Eph. 6, 5; Kol. 3, 22—25; Tit. 2, 8. 9; 1 Petr. 2, 18—25) **sind, die sollen ihre** (*ἰδίους* hebt das Verhältnis der persönlichen Angehörigkeit hervor 3, 4. 5. 12; 4, 2; 5, 4) **Herren** (Luk. 2, 29; Akt. 4, 24; 2 Tim. 2, 21; Tit. 2, 9; 1 Petr. 2, 18; 2 Petr. 2, 1; Jud. 4; Offb. 6, 10) **aller** (1, 15; 2, 2 jeder Art von) **Ehre** (5, 17 die ihnen von seiten der Sklaven zukommt; vor allem innerliche Hochachtung, aus dieser Gesinnung folgt dann von selbst das rechte äußere Verhalten, die äußerliche Unterthänigkeit) **wert** (1, 15; 4, 9) **achten** (1, 12 nicht sie als Nichtchristen verachten und ihnen als solchen den Gehorsam versagen. Dies soll Timotheus lehren), **damit nicht der Name Gottes** (Röm. 2, 24; was ist das für ein Gott, der Gott der Christen, der seine Diener zum Ungehorsam gegen ihre Herren verführt, oder so ohnmächtig ist, daß er seine Diener nicht zur Erfüllung seines Willens bringen kann!) **und die Lehre** (1, 10; 4, 6; Tit. 2, 10; die die christlichen Sklaven gelernt haben; als sei sie irreführend und revolutionär. Seb. Schmid: quasi jura humana turbet vel prorsus etiam contemnat et abroget. Bengel: nam causam contumaciae huc collaturi forent heri) **gelästert werde** (Tit. 2, 5. Dies würde geschehen, wenn die christlichen Sklaven über ihre nichtchristlichen Herren sich erhaben fühlen und ihnen die gebührende Ehre irgendwie versagen würden). || **Die aber** (scil. *δοῦλοι*) **Gläubige** (*πιστούς* nicht Adjektiv zu *δεσπότας*, sondern substantivisches Objekt) **zu Herren haben** (diesen gilt die Warnung vor falscher Gleichstellung), **sollen sie** (scil. *αὐτῶν*) **nicht darum verachten** (Gleichstellung, wo Unterordnung gebührt, ist schon Verachtung), **weil** (Grund der Geringschätzung) **sie** (die Herren) **Brüder** (in Christo 4, 6; Gal. 3, 28; Kol. 3, 11) **sind** (dies ist allerdings objektiv richtig, daraus folgt aber nicht das *καταφρονεῖν*, sondern das *μᾶλλον δουλεύειν*. Seb. Schmid: quasi non distinctae paritas in ecclesia et paritas in politia aut domo. Bengel: poterant servi praetextum obsequii denegandi quaerere, sive infideles sive

μᾶλλον δουλευέτωσαν, ὅτι πιστοί εἰσιν καὶ ἀγαπητοὶ οἱ τῆς
εὐεργεσίας ἀντιλαμβανόμενοι. ταῦτα δίδασκε καὶ παρακάλει.
3 ***Εἴ*** *τις ἑτεροδιδασκαλεῖ καὶ μὴ προσέρχεται ὑγιαίνουσιν*
λόγοις τοῖς τοῦ κυρίου ἡμῶν Ἰησοῦ Χριστοῦ καὶ τῇ κατ'

---

fideles heros haberent; utrique peccato occurritur), **sondern um so mehr** (nicht potius sondern magis: mehr als wenn es heidnische Herren wären; um so williger) **dienen** (Gal. 5, 13), **weil** (eben darum weil) **sie** (die Herren) **gläubig** (in der Glaubensgemeinschaft liegt ein besonderer Grund, den Dienst treu und eifrig auszurichten) **sind und** (neues Moment) **geliebt** (gläubige Herren sind Gegenstand der dankbaren Liebe der Sklaven. Andere erklären: Geliebte Gottes nach Röm. 1, 7; 11, 28), **die** (nachträgliche Näherbestimmung zum Subjekt des Begründungssatzes zur Motivierung des *ἀγαπητοί*) **sich des Wohlthuns** (Akt. 4, 9; also auch gegen die treuen Knechte) **befleißigen** (*ἀντιλ.* sich einer Sache annehmen Luk. 1, 54; Akt. 20, 35; hierin liegt für die Knechte die Verpflichtung zu dankbarer Gegenliebe. Bengel: Hoc implicite etiam fideles heros officium docet). **Solches** (*ταῦτα* geht auf das über die Sklaven Gesagte, was jetzt unseren Dienstboten gilt) **lehre** (4, 11) **und ermahne** (1, 3; Tit. 2, 15).

e) K. VI, 3—16 Warnung vor dem Reichseinwollen nach Art der Anderslehrenden. **So jemand anders lehrt** (dieser Fall ist bereits eingetreten; es gab bereits solche, die fremdartige Dinge, die mit der rechten Lehre nichts zu thun haben, lehrten, 1, 3 ff.) **und nicht beitritt** (*προςέρχεσθαι* Akt. 8, 29; 10, 28 sich an etwas heranmachen, in geistlicher Hinsicht also beitreten, beistimmen) **den gesunden** (1, 10; Tit. 2, 1) **Worten** (der Gegensatz zu ungesunden, aus einer krankhaften Richtung des Erkenntnisstrebens und Lehreifers hervorgehenden Worten, welche keine Kraft der Gottseligkeit haben. Melanchthon: Dicat autem aliquis, unde discernam quaestiones utiles ab inutilibus? Respondeo: norma est fundamentum, ut Paulus inquit 1 Kor. 3, 11. Complectitur autem fundamentum scripta prophetica et apostolica, et illustre discrimen est legis et evangelii. Item justitiae fidei et operum. Item veri cultus a Deo instituti et falsi cultus ab hominibus instituti. Intra has metas coërcendae sunt cogitationes, et frenanda est curiositas, et prorsus fugiendae sunt illae

εὐσέβειαν διδασκαλίᾳ, 4 τετύφωται, μηδὲν ἐπιστάμενος, ἀλλὰ νοσῶν περὶ ζητήσεις καὶ λογομαχίας, ἐξ ὧν γίνεται φθόνος, ἔρις, βλασφημίαι, ὑπόνοιαι πονηραί, 5 διαπαρατριβαὶ

---

pestes, ostentatio argutiorum, sophistomania et amor contentionis) **unsers Herrn Jesu Christi** (die apostolische Lehre ist die Lehre Christi selbst Luk. 10, 16) **und der Gottseligkeitslehre** (d. i. die der christlichen Frömmigkeit angemessene, entsprechende Lehre, die zur Frömmigkeit führt, und wie sie der wahrhaft Fromme allein liebt und übt), || **der ist aufgeblasen** (3, 6 vom Hochmut umnebelt, indem er jene fremdartigen Dinge, die er lehrt, für besonders hoch und herrlich hält. Luth. Glosse: der in seinen Gedanken ersoffen geht und niemanden achtet), **obwohl er nichts versteht** (vgl. 1, 7; sein Mangel jedes sicheren Verständnisses steht zu seinem geistlichen Dünkel in schärfstem Kontrast), **sondern krank ist** (*νοσεῖν* nur hier; Luther „seuchtig"; Gegensatz zu den *ὑγιαίνουσιν λόγοις*, auf deren Erkenntnis es ihm gar nicht ankommt) **an** (*περί* bez. den Gegenstand seiner krankhaften Sucht. Luthers Glosse: Lügen ist allezeit siech und bedarf viel Flickens und Glossierens) **Grübeleien** (1, 4; 2 Tim. 2, 23; Tit. 3, 9 über allerlei müßige Streitfragen) **und** (an den sich daraus entspinnenden) **Wortgefechten** (nur hier, *λογομαχεῖν* 2 Tim. 2, 14; Calvin: de verbis magis quam de rebus; in denen man Worte statt Thatsachen ins Gefecht führt, und es darauf hauptsächlich ankommt, wer am besten reden und seine Behauptung verfechten kann), **woraus** (scil. *ζητήσεις καὶ λογομαχίαι*. Bis dahin ist der Seelenzustand beschrieben, jetzt die Folgen) **entsteht Neid** (Röm. 1, 29; Gal. 5, 21; Phil. 1, 15; Tit. 3, 3; 1 Petr. 2, 1; weil keiner dem andern den Sieg in ihnen gönnt), **Hader** (weil man sich darin verfeindet; in Streit gerät, wer Sieger ist. *φθόνος* und *ἔρις* verhalten sich wie Inneres und Äußeres), **Lästerungen** (Schmähungen gegen den Gegner, den man mit Gründen nicht besiegen konnte und nun mit Schimpfen vernichten will. Verfeindete reden gewöhnlich möglichst übel von einander), **böse Argwohnsgedanken** (*ὑπόνοιαι* nur hier; *ὑπονοεῖν* Akt. 13, 25; 25, 18; 27, 27; Calvin: suspiciones malae, per quas ii, qui non omnia statim assentiuntur, invidi putantur. Man meint dann, der Gegner habe es nicht auf die Sache, sondern auf die Person abgesehen, die er beschämen und vernichten wolle), || **fortwährende** (noch abhängig von *ἐξ ὧν γίνεται*, führt

διεφθαρμένων ἀνθρώπων τὸν νοῦν καὶ ἀπεστερημένων
τῆς ἀληθείας, νομιζόντων πορισμὸν εἶναι τὴν εὐσέβειαν.
6 ἔστιν δὲ πορισμὸς μέγας ἡ εὐσέβεια μετὰ αὐταρκείας.

---

von den einzelnen übeln Folgen der ζητήσεις κ. λογομαχίαι zu deren stetigen Konsequenzen fort; δια- verstärkt den Begriff παρατριβαί) **Reibungen** (Zänkereien ἅπ. λεγ. παραδιατριβαί würde heißen: unnütze Disputationen) **solcher Menschen** (Charakteristik derer, unter denen die fortgesetzten Reibungen stattfinden), **die** (Wortstellung echt paulinisch vgl. Röm. 8, 18; Gal. 3, 23) **sinnverderbt** (Akkusativ der näheren Bestimmung dessen, woran das διαφθείρεσθαι stattgefunden hat. Der νοῦς, die Vernunft, ist das Organ für das Verständnis des Göttlichen, dessen Zerrüttung solche Menschen unfähig macht, zwischen dem, was wahrhaft religiösen Wert hat, und wertlosen Grübeleien und Streitereien zu unterscheiden) **und der Wahrheit** (deren Besitz sie schon hatten, aber nicht bewahrten) **beraubt sind** (dies ist Folge jenes Verderbens. Die Beschäftigung mit fremdartigen Dingen verdirbt zunächst die Fähigkeit, den Wert der objektiven Wahrheit 2, 4; 3, 15; 4, 3 zu erkennen, und führt dann den Verlust derselben herbei. Rieger: Anfänglich wenden sich die Menschen selbst von der Wahrheit zu den Fabeln oder anderem Nebengezeug; darüber trifft sie das gerechte Gericht, daß sich ihnen das Licht entzieht), **welche wähnen** (neues Moment, deutet an, wieweit diese innerliche Verödung schon gegangen ist), **die Gottseligkeit** (subjektiv: die Religiosität und Frömmigkeit 4, 7. 8) **sei ein Erwerbsmittel** (nur hier und V. 6, ein gewinnbringendes Geschäft; Luther: „ein Händelchen, damit man Ehre oder Gut möge suchen und nicht Gott dienen allein." Die ἑτεροδιδασκαλοῦντες nahmen ein frommes Wesen an, erregten gerade durch ihre ζητήσεις und λογομαχίαι den Schein besonderer Frömmigkeit und beanspruchten auf diesem Wege den Gemeindeunterhalt, wie er den lehrenden Presbytern 5, 17. 18 zukam). || **Es ist aber wirklich** (ἔστιν betont; aber in einem anderen höheren Sinne, als jene wähnen. Calvin: eleganter et non sine ironica correctione in contrarium sensum verba retorquet) **die Gottseligkeit** (4, 8 die die Verheißung dieses und des zukünftigen Lebens hat) **ein großes Erwerbsmittel** (Matth. 6, 33 — freilich nicht für äußeren Gewinn und Vorteil) **mit Genügsamkeit** (die wahre Frömmigkeit ist mit Genügsamkeit

7 οὐδὲν γὰρ εἰςηνέγκαμεν εἰς τὸν κόσμον, ὅτι οὐδὲ ἐξενεγκεῖν
τι δυνάμεθα· 8 ἔχοντες δὲ διατροφὴν καὶ σκεπάσματα, τού-

---

verbunden, führt sie mit sich; sie macht das Herz zufrieden mit dem, was man hat, und tilgt das Begehren nach vergänglichen Schätzen aus dem Herzen, indem sie höhere Schätze bietet, und eben, insofern sie das thut, ist sie πορισμὸς μέγας vgl. Phil. 4, 8. 11; Hebr. 13, 5. Bengel: nam affert animum sua sorte contentum, ceteris incognitum; animus sua sorte contentus pietatis comes). || **Denn** (Begründung, daß mit wahrer Frömmigkeit die Genügsamkeit immer verbunden sein muß, aus der Vergänglichkeit V. 7, Entbehrlichkeit V. 8, und Gefährlichkeit V. 9. 10 der irdischen Güter) **wir haben nichts** (außer uns selbst, nichts von äußerem Weltgut, dies ist also nicht zu unserm Selbst gehörig, nur etwas Accidentielles, nur für dies vorübergehende Weltleben bestimmt) **in die Welt gebracht** (bei der Geburt), **weil** (δῆλον fällt nach den meisten und besten Codd. aus) **wir auch nichts hinausnehmen** (setzt die Fortdauer des Lebens nach dem zeitlichen Tode voraus) **können** (da der Tod die Seele vom Leibe und damit von allen irdischen Gütern scheidet, welche also für unser über das irdische Leben hinausdauerndes Sein wertlos sind. Dies ist der Grund, warum wir nichts davon hineingebracht haben, warum nichts davon zur ursprünglichen Ausstattung des Menschen gehört. Darum wird die Frömmigkeit stets mit Genügsamkeit in betreff der irdischen Güter verbunden und so in Wahrheit ein großes Erwerbsmittel sein); || **wenn wir aber** (das metabatische, die Argumentation fortführende δέ bringt den zweiten Grund für die mit der Frömmigkeit verbundene Genügsamkeit) **Nahrung** (nur hier im Neuen Testament, Lebensunterhalt; die Lesart διατροφάς würde bedeuten die dazu gehörigen Mittel) **und Kleider** (auch nur hier, von σκεπάζω bedecken; schwerlich ist das Obdach mitgemeint; auch sonst werden unter Speise und Kleidung die notwendigen Lebensbedürfnisse zusammengefaßt 1 Mos. 28, 20; Matth. 6, 25; Jak. 2, 15) **haben** (Bengel: Implicite affirmatur, nos habituros esse Matth. 6, 33), **so werden wir** (das Futur von dem, was als gewiß erwartet werden kann — nämlich bei Voraussetzung der εὐσέβεια V. 6) **daran** (Seb. Schmid: mit den alimenta et tegumenta) **uns genügen lassen** (Luk. 3, 14; Hebr. 13, 5; 3 Joh. 10 Futur. Pass. für das Fut. Med. Die wahre Frömmigkeit läßt sich am

τοις ἀρκεσθησόμεθα. 9 οἱ δὲ βουλόμενοι πλουτεῖν ἐμπίπτουσιν εἰς πειρασμὸν καὶ παγίδα καὶ ἐπιθυμίας πολλὰς ἀνοήτους καὶ βλαβεράς, αἵτινες βυθίζουσιν τοὺς ἀνθρώπους εἰς ὄλεθρον

Notwendigen genügen, das Übrige ist ihr entbehrlich, und der ist der Reichste, dessen Bedürfnisse immer geringer werden. Bei dieser Genügsamkeit wird uns die Frömmigkeit ein großes Erwerbsmittel). || **Die aber** (dritter Grund: das Gegenteil der mit Genügsamkeit verbundenen Frömmigkeit bringt ins Verderben) **reich sein** (Luk. 1, 53; 12, 21; Röm. 10, 12; 1 Kor. 4, 8; 2 Kor. 8, 9) **wollen** (den entschlossenen Willen haben, welcher jedes Mittel ergreift, dazu zu gelangen; das planmäßige Streben, das Herzensinteresse, das bestimmte Ziel ist gemeint, welches auch Arme haben können. Bengel: Haec voluntas animi sua sorte contenti inimica; non ipsae opes, quas idcirco divites non jubentur abjicere. Bugenhagen: Divitiae sunt media, quibus spiritualis recte uti potest. Nicht der Reichtum wird verurteilt, sondern das Reichwerdenwollen vgl. Ad. Monod: L'ami de l'argent), **fallen** (3, 6. 7) **in Versuchung** (ihr irdisches Gut auf unrechtmäßige Weise zu vermehren. Bengel: Paronomasia *πορισμός, πειρασμός*) **und** (es bleibt nicht bei der bloßen Versuchung, sondern sie geraten wirklich hinein in die) **Schlinge** 3, 7; Fangnetz, so daß sie nicht imstande sind, der Versuchung zu widerstehen. Virgil: Quid non mortalia pectora cogis, auri sacra fames! Aretius: laqueus, ad quem si ingrediantur, egredi non datur) **und viele** (immer neue, sündhafte) **Begierden** (nach Befriedigung der Habsucht) **unvernünftige** (weil sie Dinge begehren, die nicht begehrenswert sind) **und schädliche** (weil sie statt des erhofften Gewinnes nur Schaden bringen), **die** (*αἵτινες* argumentierend sagt, inwiefern sie Schaden bringen) **die Menschen** (Gemeindeglieder will P. in diesen Tiefen nicht voraussetzen) **versenken** (*βυθίζειν* von *βυθός* Tiefe; Luk. 5, 7 eigentlich, hier bildlich. Bengel: *ἐμπίπτουσιν, βυθίζουσιν* tristis gradatio) **in Verderben** (zunächst zeitlich; dies ist gleichsam der *βυθός*, in den sie durch die Begierden versenkt werden. Bengel: perditionem etiam animae. Hoc opponitur illi quaestui V. 6) **und Verdammnis** (das ewige Verderben. Sobald in den Staaten die Erwerbssucht mit ihrem industriösen Apparat und Luxus sich ausbildet, erfolgt zwar zuerst eine scheinbare Blüte, dann aber der alles überschwemmende Sittenverfall mit socialem und nationalem

καὶ ἀπώλειαν. 10 ῥίζα γὰρ πάντων τῶν κακῶν ἐστιν ἡ
φιλαργυρία, ἧς τινὲς ὀρεγόμενοι ἀπεπλανήθησαν ἀπὸ τῆς
πίστεως καὶ ἑαυτοὺς περιέπειραν ὀδύναις πολλαῖς. 11 Σὺ
δέ, ὦ ἄνθρωπε θεοῦ, ταῦτα φεῦγε· δίωκε δὲ δικαιοσύνην,

Untergang). || **Denn** (Beweis, daß damit nicht zuviel gesagt ist) **eine** (nicht die alleinige) **Wurzel alles** (sittlich) **Bösen** (Röm. 1, 30; 1 Kor. 10, 6) **ist die Geldliebe** (nur hier im Neuen Testament, vgl. Luk. 16, 14; 2 Tim. 3, 2; 1 Tim. 3, 3; sie ist die specifische Untugend dessen, der reich sein will; sie verhärtet den Menschen gegen jede bessere Regung so sehr, wie kaum eine andere Sünde; sie macht den Menschen alles Bösen fähig, sobald es sein Geld und Gut gilt), **wonach trachtend** (3, 1; ἧς geht grammatisch auf *φιλαργυρία*, dem Sinne nach aber auf das von der Geldliebe erstrebte Geld; populäre Abkürzung wie 1 Kor. 3, 2) **etliche** (1, 3. 6; 6, 3) **vom Glauben** (1, 6. 19; 4, 1; 5, 15) **abgeirrt sind** (*ἀποπλανᾶν* Mark. 13, 22; hier Aor. Pass. in neutraler Bedeutung, wie oft im Neuen Testament. Der offene Abfall vom Glauben ist der stärkste Beweis für die Behauptung in V. 9) **und sich selbst durchbohrt haben** (der moralische Selbstmord wird hier bezeichnet) **mit vielen Schmerzen** (Bengel: conscientiae de male partis mordentis; animi ad plura congerenda urgentis. Luthers Glosse: Nämlich mit Sorgen und Ängsten und Unruh Tag und Nacht um das Gut, des sie nimmermehr froh werden. Wie auch Christus den Reichtum Dornen vergleicht um solches Stechens und Sorgens willen Matth. 13, 22; wozu dann noch die qualvollen Gewissensbisse kommen über die Sünden, zu denen der Geiz hinreißt, wie bei Judas Matth. 27, 3 vgl. Jak. 5, 1—6. In V. 9. 10 liegt der indirekte Beweis zu V. 6, daß Frömmigkeit ein großes Erwerbsmittel ist mit Genügsamkeit, dann entgeht man allen diesen *κακά*, die bis zur *ἀπώλεια* führen). || **Du aber** (Ermahnung an Timotheus, im Gegensatz zu den Anderslehrenden, die reich werden wollen, nach den Gütern zu trachten, die allein den wahren Reichtum ausmachen V. 11—16), **o** (ὦ giebt dem Vokativ einen feierlichen gleichsam beschwörenden Nachdruck Röm. 2, 1. 3; 9, 20; Gal. 3, 1) **Mensch Gottes** (Gen. possessivus. Bengel: a rebus terrenis remotus. Die Anrede erinnert den Timotheus, daß er Gott angehört, nicht nur nach seinem besonderen Beruf, sondern als Christ, damit er hiernach erwäge, daß er wie jeder Christ zum ausschließlichen Dienste

εὐσέβειαν, πίστιν, ἀγάπην, ὑπομονήν, πραϋπαθίαν· 12 *ἀγωνίζου τὸν καλὸν ἀγῶνα τῆς πίστεως, ἐπιλαβοῦ τῆς αἰωνίου*

Gottes verpflichtet ist 2 Tim. 3, 17. Gegensatz *ἄνθρωπος τοῦ κόσμου τούτου.* Im Alten Testament werden so genannt Mose 5 Mos. 33, 1; Ps. 90, 1; David 2 Chron. 8, 14; die Propheten 1 Sam. 2, 27; 9, 6; 2 Kön. 1, 9 vgl. 2 Petr. 1, 21), **fliehe** (hierin liegt nicht, daß Timotheus zu diesen Sünden geneigt gewesen, es heißt nicht: laß von deiner bisherigen Weise ab, sondern fordert zur Flucht vor dem Verderbendrohenden auf 1 Kor. 6, 18; 2 Tim. 2, 22) **solches** (bezieht sich auf V. 3—10: die Geldliebe der Anderslehrenden und alle unverständigen schädlichen Begierden, die sie erzeugt); **jage aber nach** (die Pflicht eines Gottesmenschen ist zwiefach, negativ und positiv, Flucht und Nachjagen. *διώκειν* vom Streben nach religiös sittlichen Zielen Röm. 12, 13; 14, 19; 1 Kor. 14, 1; Phil. 3, 12. 14; 1 Thess. 5, 15; Hebr. 12, 14; 1 Petr. 3, 11) **der Gerechtigkeit** (Rechtbeschaffenheit im Verhältnis zu den Menschen und Gütern in der Welt, im Gegensatz zur *φιλαργυρία*, der Wurzel alles Bösen V. 10), **der Frömmigkeit** (Rechtverhalten gegen Gott, welches ein großes Erwerbsmittel ist V. 6), **dem Glauben** (von welchem jene abgeirrt sind V. 10), **der** (dem Nächsten dienenden, aus dem Glauben kommenden) **Liebe** (im Gegensatz zu V. 4. 5), **der Geduld** (in den mit dem Christenleben untrennbar verbundenen Leiden, besonders bei der Feindschaft der der Wahrheit Widerstreitenden V. 3), **der Sanftmut** (*ἅπ. λεγ.* Gelassenheit, die sich nicht erbittern läßt durch Beleidigungen V. 4. 5. Nach allem diesem zu trachten, haben die Anderslehrenden längst aufgehört); || **kämpfe** (das Bild des Wettkämpfers um den Siegespreis ist hier angewandt auf das Ringen des Glaubens nach dem Ziel der Heilsvollendung vgl. 1 Kor. 9, 24. 25; Phil. 3, 12; 2 Tim. 4, 7. Die *πίστις* ist den andern Christentugenden nicht koordiniert, das zeigt diese Ermahnung zum rechten Glaubenskampf) **den** (der Artikel markiert den einen allen Christen gemeinsamen) **guten** (1, 18 edlen, schönen, in sich ehrenhaften und zu einem herrlichen Ziele führenden) **Kampf** (der ethische Kampf des Christen ist bei Timotheus von den Kämpfen in seinem Amte nicht zu scheiden) **des Glaubens** (Gen. subj. Der Glaube selbst ist die streitende Macht, weil nur der Gläubige in diesen Kampf eintreten kann), **ergreife** (V. 19; oft in Akt. Bengel: ut quiddam, quod praesto est) **das ewige** (*αἰωνίου*

ζωῆς, εἰς ἣν ἐκλήθης καὶ ὡμολόγησας τὴν καλὴν ὁμολογίαν ἐνώπιον πολλῶν μαρτύρων. 13 *παραγγέλλω ἐνώπιον τοῦ θεοῦ τοῦ ζωογονοῦντος τὰ πάντα καὶ Χριστοῦ Ἰησοῦ τοῦ μαρτυρήσαντος ἐπὶ Ποντίου Πειλάτου τὴν καλὴν ὁμολογίαν,*

---

vorangestellt nur hier und Joh. 17, 3; Akt. 13, 46) **Leben** (dies ist der Kampfpreis, das Ergreifen geschieht in und durch den Glaubenskampf), **zu** (*εἰς* bez. das Ziel der Berufung 1. Kor. 1, 9; Phil. 3, 14; 1 Petr. 5, 10) **welchem** (*καί* nach *ἥν* ist zu tilgen) **du berufen bist** (und daher verpflichtet bist, dem vorgesteckten Ziel nachzujagen, aber auch sicher, daß du es erlangen wirst, wenn du mit Ernst nach demselben greifst), **und** (*ὡμολόγησας* nicht mehr abhängig von *εἰς ἥν*) **bekannt hast du** (Bengel: Correlata vocatio divina et confessio fidelium. Utraque in baptismo fit) **das schöne** (so genannt wegen seines Inhalts Matth. 10, 32; Röm. 10, 9. 10; 2 Kor. 9, 13; 1 Joh. 4, 2) **Bekenntnis** (zu Jesu Christo) **vor** (5, 20) **vielen Zeugen** (Bengel: qui contra te, si deficeres, testaturi forent. Dies Taufbekenntnis verpflichtet ihn zum Glaubenskampf um das ewige Leben). || **Ich befehle dir** (1, 3. Die Ermahnung erhebt sich zur feierlichen Beteuerung wie 5, 21. Der Inhalt des Befehls folgt V. 14) **vor Gott, der allen Dingen das Leben giebt** (andere Lesart *ζωοποιοῦντος*. *ζωογονεῖν* Luk. 17, 33; Akt. 7, 19 heißt eigentlich Leben zeugen. Gott, der allem, was lebt, das Leben giebt, kann auch das ewige Leben V. 12 geben dem, der im rechten Glaubenskampfe darnach ringt, ja auch die lebendige Kraft zu solchem Glaubenskampf), **und Christo** (die Voranstellung des die göttliche Natur des Herrn bezeichnenden *Χριστοῦ* bildet hier die innere Verbindung zwischen *θεοῦ* und *Ἰησοῦ*) **Jesu** (auch Jesus wird jetzt charakterisiert mit Bezug auf die Ermahnung in V. 12), **der bezeugt hat** (*μαρτυρεῖν* heißt: die Wahrheit einer Sache durchs Wort bezeugen Röm. 3, 21; 1 Kor. 15, 15. Bengel: Testari confessionem, erat Domini; confiteri confessionem, Timothei) **vor** (nicht: unter, sondern wie 5, 19; Matth. 28, 14; Akt. 25, 9) **Pontius Pilatus** (die Person des weltlichen Richters des Herrn war den Aposteln wichtig Akt. 3, 13; 4, 27; 13, 28; sein Name erscheint in ihren Predigten, Gebeten, Bekenntnissen, daher später mit Recht auch im Bekenntnis der Kirche) **das** (der Artikel weist auf das Bekenntnis in V. 12 zurück) **gute Bekenntnis** (von Christo dem Sohne Gottes, welches

14 τηρῆσαί σε τὴν ἐντολὴν ἄσπιλον ἀνεπίλημπτον μέχρι τῆς
ἐπιφανείας τοῦ κυρίου ἡμῶν Ἰησοῦ Χριστοῦ, 15 ἣν καιροῖς
ἰδίοις δείξει ὁ μακάριος καὶ μόνος δυνάστης, ὁ βασιλεὺς τῶν

Timotheus bei seiner Taufe abgelegt hat. Die Wahrheit dieses Bekenntnisses hat der Herr als der vollgiltigste Zeuge selbst bezeugt durch das Bekenntnis vor Pilatus Matth. 27, 11; Joh. 18, 36. 37, daß Er der Messias sei), || **daß du** (Infinitiv abhängig von *παραγγέλλω* V. 13) **haltest** (im Gegensatz zu dem unlauteren Verhalten der *ἑτεροδιδασκαλοῦντες* V. 3) **das Gebot** (in V. 11. 12, welches die Summe der christlichen Lehre nach ihrer verpflichtenden Seite enthält) **unbefleckt** (abhängig von *σέ*, geht nicht auf *ἐντολήν*, vitii expers Jak. 1, 27; 1 Petr. 1, 19; 2 Petr. 3, 14), **ohne Tadel** (3, 2; 5, 7; als ein solcher soll Timotheus das Gebot halten. Es sind nicht zwei verschiedene Eigenschaften, sondern der zweite Ausdruck steigert nur den ersten, steht daher ohne *καί*) **bis** (die Parusie ist das Ziel jedes Christenlebens, ganz abgesehen davon, ob der einzelne sie auf Erden erlebt oder nicht. Bengel: fideles in praxi sua proponebant sibi diem Christi ut appropinquantem, nos solemus nobis horam mortis proponere) **zur Erscheinung** (*ἐπιφάνεια* bez. das herrliche Sichtbarwerden des Unsichtbaren, die Parusie 2 Theff. 2, 8; Tit. 2, 13) **unsers Herrn Jesu Christi** (der im Gericht alle nicht vergebene Untreue strafen, jeder Treue ihren Lohn geben wird, womit dann der Kampf des Glaubens aufhört), || **welche** (wenn auch die baldige Erscheinung möglich ist, so wird doch die Zeit derselben Gott anheimgestellt) **zu seiner Zeit** (in der im Ratschluß Gottes vorgesehenen dafür geeigneten Zeitperiode 2, 6. Der Plural deutet die einzelnen Akte des großen Dramas an. Bengel: Numerus pluralis observandus, brevitatem temporum non valde coarctans; suis, quorum ratio, potestas, notitia et revelatio penes Ipsum est. Reservatum divinum Akt. 1, 7) **sehen lassen wird** (der Vater führt die Parusie herbei Akt. 3, 20, deren Sichtbarkeit hervorgehoben wird. Der ganze Hoffnungsinhalt der *ἐπιφάνεια*, welcher den Timotheus zum *τηρεῖν τὴν ἐντολήν* antreiben und ermutigen soll, findet seine Begründung in dem Wesen Gottes, dessen entsprechende Prädikate paarweise unter einem Artikel geordnet benannt werden) **der selige** (1, 11; Adjektiv, da der Artikel vor *μόνος* fehlt; dem in sich volle Genüge habenden, alles Bedürfnis ausschließenden Wesen Gottes

βασιλευόντων καὶ κύριος τῶν κυριευόντων, 16 *ὁ μόνος ἔχων ἀθανασίαν, φῶς οἰκῶν ἀπρόσιτον, ὃν εἶδεν οὐδεὶς ἀνθρώπων οὐδὲ ἰδεῖν δύναται, ᾧ τιμὴ καὶ κράτος αἰώνιον, ἀμήν.*

---

wird die *ἐπιφάνεια* und deren Folge für die *τηροῦντες τὴν ἐντολήν* entsprechen) **und alleinige** (1, 17 unvergleichlich große und erhabene) **Herrscher** (Luk. 1, 52; Akt. 8, 27 vgl. *ὁ δυνατός* Luk. 1, 49; Dein ist *ἡ δύναμις* Matth. 6, 13), **der König der Könige und Herr der Herren** (von Christo Offb. 17, 14. Ihm müssen alle Könige und Herren dienen, sie können Sein Reich und dessen Gang nicht aufhalten; Er waltet in der Weltgeschichte, regiert die Weltentwickelung und deren Mächte. Je größer und erhabener der Gott ist, der die *ἐπιφάνεια* herbeiführt, desto größer die Verantwortung, desto heiliger die Pflicht, desto seliger die Gewißheit des endlichen Sieges), || **der allein Unsterblichkeit** (1 Kor. 15, 53. 54. Bengel: Adjectivum immortalis non extat in N. T. sed *ἄφθαρτος* 1, 17) **hat** (darum allein der Quell der Unsterblichkeit ist, allein sie uns mitteilen kann; Gott allein Seinem Wesen nach, Christus sofern Er mit Gott gleichen Wesens ist Joh. 5, 26, die Engel haben sie durch Mitteilung), **in unzugänglichem** (*ἅπ. λεγ.*, zu welchem einst, wenn die Sünde abgethan sein wird, eingehen zu dürfen, ein unverdientes hohes Vorrecht der Kinder Gottes ist) **Lichte** (dem Wesen Gottes — Licht 1 Joh. 1, 5 — entspricht die Sphäre, in der Er lebt; der Himmel ist das Reich des Lichts, Gottes Engel sind Engel des Lichts 2 Kor. 11, 14) **wohnt** (*οἰκεῖν* mit Akkusativ nur hier im Neuen Testament), **den kein Mensch gesehen hat** (*ἀόρατος* 1, 17, da der Glanz der göttlichen Herrlichkeit zu groß ist, um von menschlichen Augen ertragen werden zu können Joh. 1, 18; Kol. 1, 15; Hebr. 11, 27; 1 Joh. 4, 12. Von den in der Heiligen Schrift erzählten Erscheinungen Gottes sagt Chrysostomus: *πάντα ἐκεῖνα συγκαταβάσεως ἦν, οὐκ αὐτῆς οὐσίας γυμνῆς ὄψις.* Er kann nur in Seiner Offenbarung durch Sein Wort und Seinen Geist erkannt werden) **noch sehen kann** (Bengel: Quod hominibus negatur, id sanctis obtinget Matth. 5, 8; 1 Kor. 13, 12; 1 Joh. 3, 2; Offb. 22, 4), **welchem** (1, 17; Röm. 1, 25; 11, 36; Gal. 1, 5; 1 Petr. 4, 11; 5, 11; Jud. 25; Offb. 1, 6; 5, 13) **Ehre und ewige Herrschaft gebührt, Amen.**

17 *Τοῖς πλουσίοις ἐν τῷ νῦν αἰῶνι παράγγελλε μὴ ὑψηλὰ φρονεῖν, μηδὲ ἠλπικέναι ἐπὶ πλούτου ἀδηλότητι, ἀλλ' ἐπὶ θεῷ τῷ παρέχοντι ἡμῖν πάντα πλουσίως εἰς ἀπόλαυσιν,*

---

f) K. VI, 17—19 Auftrag an die Reichen (im Unterschied von denen, die reich sein wollen V. 6—10. Bei der Betrachtung der göttlichen Größe V. 15. 16 erscheint alle menschliche Größe nichtig. Bengel: Appendix epistolae magni momenti). **Den Reichen** (Gläubige sind gemeint, unter denen es zu Pauli Zeiten, wohl besonders auch zu Ephesus, nicht wenige gab) **in** (der präpositionelle Zusatz verbindet sich mit dem Substantiv zur Einheit des Begriffs, daher ohne Artikel) **dieser Welt** (im Gegensatz zu dem mit der *ἐπιφάνεια* Christi V. 14 beginnenden *αἰὼν μέλλων*, sonst *ὁ αἰὼν οὗτος* Röm. 12, 2; 1. Kor. 1, 20, *ὁ ἐνεστὼς αἰών* Gal. 1, 4, *ὁ νῦν καιρός* Röm. 3, 26; 8, 18; 2 Kor. 8, 13) **befiehl** (die Seelsorge an den Reichen ist schwer, erfordert Mut und Takt, beständigen Aufblick zu dem allein Gewaltigen V. 15, vor dem alle irdische Größe klein ist), **nicht hochmütig zu sein** (Röm. 12, 16; andere Lesart *ὑψηλοφρονεῖν* Röm. 11, 20. Seneca: Divitiae inflant animos, superbiam pariunt. Warnung vor Hochmut 1 Kor. 4, 7. In diesen Fehler verfallen Reiche eher als Arme, erheben sich um des Reichtums willen über andere) **noch zu hoffen** (das Perfekt wie 4, 10 bez. den Zustand, das bestehende Ergebnis vgl. Mark. 10, 24) **auf des Reichtums** (*πλοῦτος* bei Paulus sonst nur metaphorisch z. B. Röm. 2, 4; 9, 23; 11, 33) **Ungewißheit** (*ἅπ. λεγ. ἄδηλος* Luk. 11, 44; 1 Kor. 14, 8. *ἀδήλως* 1 Kor. 9, 26. Das Substantiv hebt den Begriff hervor, beabsichtigtes Oxymoron. Man weiß nie, wie lange man auf den Besitz des Reichtums rechnen kann. Diese Eigenschaft macht den Reichtum unfähig, Fundament der Hoffnung zu sein. Wer ihn doch dazu macht, steht gewiß in der größten Gefahr), **sondern auf** (andere Lesart *ἐν* 1 Kor. 15, 19; Eph. 1, 12) **Gott, der** (Grund, warum man statt auf den Reichtum auf Gott vertrauen kann und soll) **uns** (allen, nicht nur den Reichen) **alles** (was wir brauchen) **reichlich** (Kol. 3, 16; Tit. 3, 6; 2 Petr. 1, 11) **darbietet** (1, 4. Die Reichen sind Gott gegenüber nur Haushalter, nicht Herren über ihre Güter) **zum Genusse** (Hebr. 11, 25. Was Gott giebt, sollen wir genießend verbrauchen, nicht es zum Gegenstand des *ὑψηλοφρονεῖν* machen, nicht das Herz daran hängen Akt. 14, 17), ||

18 *ἀγαθοεργεῖν, πλουτεῖν ἐν ἔργοις καλοῖς, εὐμεταδότους*
εἶναι, κοινωνικούς, 19 *ἀποθησαυρίζοντας ἑαυτοῖς θεμέλιον*
καλὸν εἰς τὸ μέλλον, ἵνα ἐπιλάβωνται τῆς ὄντως ζωῆς.

Gutes zu thun (positive Vorschrift über Anwendung des Reichtums. *ἀγαθοεργεῖν* Akt. 14, 17 = *ἐργάζεσθαι τὸ ἀγαθόν* Gal. 6, 10 das Glück anderer mit allen Kräften fördern, was für den Christen der höchste Genuß *ἀπόλαυσις* ist), **reich zu sein** (Folge und Steigerung des Vorigen. Die stete Bemühung Gutes zu thun hat einen Reichtum an einzelnen guten Werken zur Folge) **an** (1 Kor. 1, 5; 2 Kor. 9, 11) **guten Werken** (5, 10; Tit. 2, 14; besonders gemeint sind die folgenden guten Werke), **freigebig** (*ἅπ. λεγ.* von *μεταδιδόναι* Luk. 3, 11; Röm. 1, 11; 12, 8; Eph. 4, 28; 1 Thess. 2, 8 solche, die leicht und freudig geben, weil was sie haben ihnen nicht ans Herz gewachsen ist) **zu sein, mitteilsam** (*ἅπ. λεγ.* im Sinne des paulinischen *κοινωνεῖν* Röm. 12, 13; 15, 27; Gal. 6, 6 und *κοινωνία* Röm. 15, 26; 2 Kor. 9, 13 vgl. Hebr. 13, 16 solche, die geben, was sie haben, weil der andere dessen bedarf. Nicht als ob sie sich durch Wohlthun ein Verdienst erwürben, das ihnen zum Himmel verhülfe, sondern sie beweisen und pflegen damit bei sich selbst den Sinn, durch welchen sie mehr und mehr reif werden fürs ewige Leben), || **sich selbst** (den besten Gewinn von solchem Geben an andere hat der Geber selbst) **sammelnd** (noch immer abhängig von *παράγγελλε* V. 17. Simplex *θησαυρίζειν* Schätze sammeln Röm. 2, 5; 1 Kor. 16, 2; 2 Kor. 12, 14; *ἀποθησαυρίζειν* ist das Beiseitelegen eines Schatzes zum eigenen Vorteil. Bengel: Dando colligere suave oxymoron) **einen guten Grund** (zwei Bilder, das vom Schatz und das von einer festen Grundlage, um mit sicherer Hand das mit *ἵνα* dargestellte Ziel zu erreichen, sind hier ineinander verwoben, die Grundlage ist selbst als der zu sammelnde Schatz dargestellt) **für die Zukunft** (pro futuro, gehört zum Verbum; es ist an die ewige Zukunft, an die *ἐπιφάνεια* Christi zu denken; vgl. Luk. 13, 9; Röm. 8, 38; 1 Kor. 3, 22), **damit sie** (gleichsam auf dieser festen Grundlage fußend) **ergreifen** (V. 12) **das wahrhaftige** (seinem Wesen entsprechende, vollkommene 5, 3. 5. 16) **Leben** (d. i. das ewige Leben im Gegensatz zum irdischen unvollkommenen Leben. Bengel: Mercator e naufragio salvus thesauros domum praemissos invenit. Dadurch, daß der Reiche seinen Reichtum im Dienst der Liebe und

20 Ὦ Τιμόθεε, τὴν παραθήκην φύλαξον, ἐκτρεπόμενος τὰς
βεβήλους κενοφωνίας καὶ ἀντιθέσεις τῆς ψευδωνύμου γνώσεως,
21 ἥν τινες ἐπαγγελλόμενοι περὶ τὴν πίστιν ἠστόχησαν.

---

des Gutesthuns verwendet, zerreißt er das Band, das ihn in seinem Reichtum an das Irdische bindet und überwindet sein eigenes Selbst in gläubiger Hingebung an Gott und Aufopferung für die Menschen. So wird ihm durch das Geben der Reichtum nicht zum Hindernis, sondern zur Förderung, zur guten Grundlage für das Ergreifen des ewigen Lebens). || g) VI, 20—21 **Schlußermahnung** (die Hauptsache hervorhebend und alles zusammenfassend wie 1 Kor. 16, 13. 14; 2 Kor. 13, 11; Eph. 6, 10 f.; Phil. 4, 4 f. Vgl. die Auslegung des Vincenz von Lerinum im Kommonitorium Kp. 26. 27. 33. 34). **O** (V. 11) **Timotheus** (1, 18 innig dringende Anrede mit Namennennung, so daß es dem Timotheus sein muß, als höre er die Stimme des Apostels), **bewahre** (5, 21 vom Beobachten einer Vorschrift) **das dir anvertraute Gut** (παραθήκη nur noch 2 Tim. 1, 12. 14, erinnert an das παρατίθεμαί σοι 1, 18; gemeint ist hier der in diesem Briefe enthaltene, dem Timotheus speciell für Ephesus anvertraute Auftrag vgl. τὴν ἐντολήν V. 14), **indem du meidest** (1, 6; 5, 15; 2 Tim. 4, 4; Hebr. 12, 13: innerlich verabscheuen, äußerlich sich davon abwenden) **das unheilige** (profane, jeder Bedeutung für das religiöse Leben bare 4, 6) **leere Geschwätz** (2 Tim. 2, 16 — das allen wahren Inhalts entbehrt vgl. ματαιολογία 1, 6) **und** (durch καί unter einem Artikel mit κενοφωνίας verbunden) **die** (auch hierauf bezieht sich βεβήλους) **Antithesen** (Streitsätze, welche die ἑτεροδιδασκαλοῦντες gegeneinander aufstellten vgl. λογομαχίαι V. 4 und ἀντιδιατιθεμένους 2 Tim. 2, 25 — während die apostolische Lehre lediglich in Verkündigung der gewissen Heilsthatsachen besteht) **der fälschlich sogenannten** (weil sie mit ihrem leeren Geschwätz und sich widersprechenden Aufstellungen diesen schönen Namen nicht verdient. Der Ausdruck ist nachmals auf die Gnostiker angewendet worden) **Gnosis** (Erkenntnis, Wissenschaft. Die wahre Gnosis Röm. 15, 14; 1 Kor. 1, 5; 8, 1; Kol. 2, 3 wurzelt in der πίστις und ist vom πνεῦμα Χριστοῦ gewirkt), || **zu welcher** (üble Folge dieses Treibens) **sich bekennend** (2, 10 von ihr Profession machend) **etliche** (1, 3) **hinsichtlich des Glaubens** (1. 19) **irre gegangen sind** (1, 6. Bengel: veram sagacitatem, quae fidei est, amiserant, non

ἡ χάρις μεθ' ὑμῶν.

---

capientes, quid sit credendum et quid sit credere vgl. 2 Tim. 3, 7. 8). **Die Gnade** (zum *φυλάξαι τὴν παραθήκην* kann dem Timotheus nur die Gnade des Herrn helfen, und dieser befiehlt ihn Paulus zum Schluß. In den Schlußsegen schließt Paulus die ganze Gemeinde mit ein, welcher, obwohl der Brief nicht an sie gerichtet ist, Timotheus wohl manches daraus mitgeteilt haben wird) **sei mit euch** (andere Lesart: *μετὰ σοῦ. ἀμήν.* Auch Philemon 25 ist der Schlußsegen einer Mehrzahl angewünscht. Dies die einfachste Segensform wie Kol. 4, 18; 2 Tim. 4, 22; Tit. 3, 15. Ohne Segensgruß schließen nur die Briefe Jakobi, 2 Petri, 1 und 2 Johannis, Judä. Die Unterschrift *ἀπὸ Λαοδικείας* zeigt, daß die Tradition eine Befreiung Pauli aus der ersten Gefangenschaft kannte).

ΠΡΟΣ ΤΙΜΟΘΕΟΝ Β.

I.

1 Παῦλος ἀπόστολος Χριστοῦ Ἰησοῦ διὰ θελήματος θεοῦ

Πρὸς Τιμόθεον β der letzte der drei Pastoralbriefe, überhaupt der letzte, den wir von Pauli Hand haben. Calvin: Mortem habebat Paulus ante oculos, quam subire paratus erat pro Evangelii testimonio. Quaecumque igitur hic legimus de Christi regno, de spe vitae aeternae, de christiana militia, de fiducia confessionis, de certitudine doctrinae, non tamquam atramento scripta, sed ipsius Pauli sanguine accipere convenit: nihil enim asserit, pro quo mortis suae pignus non opponat. Proinde haec epistola quasi solemnis quaedam est subscriptio Paulinae doctrinae, eaque ex re praesenti. Bengel: Testamentum Pauli et cygnea cantio est haec epistola.

K. I, 1—5 Zuschrift und Danksagung. **Paulus** (gefangen zu Rom, wie die römischen Namen 4, 21 bestätigen, sieht dem sicheren Märtyrertode entgegen 4, 6—8. Es kann nur die zweite römische Gefangenschaft sein, denn in der ersten waren Timotheus Phil. 1, 1 Markus Kol. 4, 10 Demas Kol. 4, 14 bei ihm, jetzt nicht 4, 9. 10. 11. Wahrscheinlich fällt diese zweite römische Gefangenschaft in die Zeit nach dem Brande Roms Sommer 64 und dem Ausbruch der dadurch hervorgerufenen Christenverfolgung, die Abfassung dieses Briefs in das Jahr 65. Das Todesjahr Pauli steht nicht fest, der 29. Juni 67 beruht auf unsicherer Überlieferung) **Apostel Christi Jesu** (1 Tim. 1, 1; obgleich dieser 2. Brief ungleich mehr als der 1. einen privaten persönlichen Charakter hat, ist er doch auch ein amtlicher und handelt ebenfalls von den Pflichten des T. als Apostelgehilfe) **durch den Willen Gottes** (beim Herannahen seines Endes tröstet ihn der Blick auf den Willen dessen, der ihn auf diesen Weg geführt hat 1 Kor. 1, 1; 2 Kor. 1, 1; Gal. 1, 15. 16;

κατ' ἐπαγγελίαν ζωῆς τῆς ἐν Χριστῷ Ἰησοῦ 2 *Τιμοθέῳ ἀγαπητῷ τέκνῳ. χάρις, ἔλεος, εἰρήνη ἀπὸ θεοῦ πατρὸς καὶ Χριστοῦ Ἰησοῦ τοῦ κυρίου ἡμῶν.* 3 *Χάριν ἔχω τῷ θεῷ, ᾧ λατρεύω ἀπὸ προγόνων ἐν καθαρᾷ συνειδήσει, ὡς ἀδιάλειπτον*

Eph. 1, 1; Kol. 1, 1) **gemäß** (Tit. 1, 1 benennt eine Voraussetzung seines Apostelamts) **der Verheißung** (1 Tim. 4, 8; Tit. 1, 2; der die Verheißung gegeben hat, sendet auch Boten aus, die sie verkündigen. Bengel: huic promissioni subservit Paulus in suo munere) **des** (Objekt der Verheißung) **Lebens, das in Christo Jesu** (begründet, erschienen und dargeboten) **ist** (der Dienst am Evangelio ist Verkündigung des Sünde, Welt und Tod besiegenden Lebens in Christo Jesu. Auf dies selige Ziel richtet sich gleich anfangs und dann immer wieder in diesem Brief der Blick des am Ende seiner Laufbahn stehenden Apostels), ‖ **an Timotheus** (damals in Ephesus, wie aus der Erwähnung des Onesiphorus und der von diesem dort geleisteten Dienste 1, 18; 4, 19 sowie des Alexandros 4, 14 vgl. 1 Tim. 1, 20 hervorgeht; 4, 12 spricht nicht dagegen) **sein geliebtes** (*γνησίῳ* 1 Tim. 1, 2 ehrender, *ἀγαπητῷ* hier inniger, vertraulicher, bezeugt die Ungetrübtheit des Liebesverhältnisses Pauli zu seinem geistlichen Kinde) **Kind. Gnade, Barmherzigkeit, Friede von Gott dem Vater und Christo Jesu unserm Herrn** (Segenswunsch ganz wie 1 Tim. 1, 2 mit hinzugefügtem *ἔλεος*, weil T. auf schwierigem Posten in Ephesus stehend und durch Pauli zweite Gefangenschaft zaghaft geworden, nicht nur wie alle Christen der vergebenden Gnade und des Friedens, sondern auch des göttlichen Erbarmens, des sonderlichen Liebesschutzes des barmherzigen Gottes bedarf). ‖ **Ich danke** (1 Tim. 1, 12; Danksagung für das, was dem Apostel an seinen Adressaten Freude bereitet, findet sich im Eingang aller Briefe Pauli außer Gal. und 1 Tim.; hier ist Grund des Danks, daß Gott in Timotheus den ungeheuchelten Glauben gewirkt hat vgl. V. 5) **Gott, welchem ich diene** (Röm. 1, 9; der Dank ist der notwendige Ausfluß seiner Gottesverehrung) **von meinen** (von seinen persönlichen Vorfahren redet P., nicht von den Vätern seines Volks; von ersteren ist nichts Näheres bekannt) **Vorfahren** (1 Tim. 5, 4) **her** (weil sie demselben Gott gedient haben wie er Akt. 24, 14. Bengel: Defungi paratum juvat memoria antecessorum, ad quos aggregatur. Etiam Timotheo aviam et matrem in memoriam revocat v. 5. Haec praecipue epistola

ἔχω τὴν περὶ σοῦ μνείαν ἐν ταῖς δεήσεσίν μου νυκτὸς καὶ ἡμέρας, 4 *ἐπιποθῶν σε ἰδεῖν, μεμνημένος σου τῶν δακρύων, ἵνα χαρᾶς πληρωθῶ,* 5 *ὑπόμνησιν λαβὼν τῆς ἐν σοὶ ἀνυπο–*

---

habet quiddam senile, mite, facile) **in reinem Gewissen** (1 Tim. 1, 5. 19; 3, 9; dies geht nicht auf seinen Zustand vor seiner Bekehrung, sondern auf seinen jetzigen Zustand, wo das Bewußtsein der Schuld durch Christi Versöhnungsblut getilgt ist), **wie** (nicht = quoties, sondern = prout dementsprechend wie Gal. 6, 10; Kol. 2, 6) **ich unablässig** (Röm. 9, 2; nachdrücklich vorangestellt) **deiner** (das Dankgefühl gegen Gott hat auf Timotheus Bezug) **gedenke** (*μνείαν ἔχω* 1 Thess. 3, 6 dem *χάριν ἔχω* entsprechend) **in meinen Gebeten** (1 Tim. 2, 1; 5, 5) **Nacht und Tag** (1 Tim. 5, 5; Näherbestimmung zu *ἀδιάλειπτον*. Die Unablässigkeit seines Gedenkens an Timotheus beweist seine Liebe zu ihm, welcher Pauli Dankbarkeit für alles, was Gott an Timotheus gethan hat, entspricht), || **mich sehnend dich zu sehen** (Röm. 1, 11; 1 Thess. 3, 6; Pauli Gedenken an Timotheum ist mit Sehnsucht nach seinem Wiedersehen verbunden), **in Erinnerung** (dieser dem vorigen subordinierte Participialsatz giebt an, was immer wieder diese Sehnsucht in Paulus erweckt) **an deine Thränen** (die Thränen, die Timotheus beim Abschied von dem Apostel geweint hat, und die von seiner innigen Liebe zeugen, erregen in Paulus beständig die Sehnsucht nach der Erneuerung des Liebesverkehrs. Bengel: lacrimae, flos cordis, aut summam hypocrisin aut summam sinceritatem indicunt), **damit** (zu verbinden mit *ἐπιποθῶν σε ἰδεῖν*) **ich** (durch das Wiedersehen) **mit Freude erfüllt werde** (Röm. 15, 13; die Sehnsucht nach dem Wiedersehen schließt natürlich den Wunsch ein, der Freude, welche dasselbe bringt, teilhaftig zu werden), || **nachdem ich eine Erinnerung** (ähnlich *λήθην λαμβάνειν* 2 Petr. 1, 9) **empfangen haben werde** (*ὑπομν. λαβὼν* ist mit *χαρᾶς πληρωθῶ* zu verbinden und im Sinn des Futur. exaktum zu nehmen, wie sonst Part. Aor. bei einem auf die Zukunft gehenden Hauptverbum. Paulus freut sich, beim Wiedersehen mit Timotheus einen neuen frischen Eindruck zu empfangen von der Glaubensstellung des Timotheus, deren Gedenken ihn schon jetzt zu steter Dankbarkeit gegen Gott veranlaßt. So giebt V. 5 der Sache nach indirekt den Grund des Danks V. 3 an) **deines** (nicht *σου* sondern *ἐν σοί*, weil solcher Glaube nicht dem Timotheus speciell angehört)

κρίτου πίστεως, ἥτις ἐνῴκησεν πρῶτον ἐν τῇ μάμμῃ σου Λωΐδι καὶ τῇ μητρί σου Εὐνίκῃ, πέπεισμαι δὲ ὅτι καὶ ἐν σοί.

6 *Δι' ἣν αἰτίαν ἀναμιμνήσκω σε ἀναζωπυρεῖν τὸ χάρισμα*

---

unverfälschten Glaubens (1 Tim. 1, 5; es ist der christliche Glaube, nach seiner lauteren Beschaffenheit), **welcher** (der Glaube des Timotheus bietet eine starke Gewähr für seinen Bestand, da er ihn als teures Erbgut gleichsam von Mutter und Großmutter überkommen hat) **zuerst** (nicht „zuvor" Luther. Beide genannte sind bereits früher als Timotheus zum Glauben gelangt Akt. 14, 6. 7; 16, 1) **wohnte** (V. 14; Röm. 8, 11; 2 Kor. 6, 16; 1 Kol. 3, 16; wie der Heilige Geist, so wird auch der von ihm gewirkte Glaube als im Menschen wohnend gedacht. Bengel: hoc verbo notatur perpetuitas) **in deiner Großmutter** (die Vorfahren des Timotheus väterlicherseits waren Heiden; aber sein Verhältnis zu seinen weiblichen Vorfahren entsprach demjenigen des Paulus V. 5) **Lois** (= dem bekannteren Namen Lais) **und deiner Mutter Eunike** (Bengel: Lois videtur Eunices mater fuisse et utraque defuncta. Die Frömmigkeit, mit der Muttermilch eingesogen, wurzelt desto tiefer, geht in Saft und Blut über. Fromme Mütter Maria, Salome, Anthusa, Monika, Nonna), **ich bin aber überzeugt** (Röm. 8, 38; 14, 14; trotzdem Timotheus jetzt die rechte Bewährung dieses Glaubens in etwas vermissen ließ), **auch in dir** (scil. *ἐνοικεῖ*).

1) K. I V. 6— K. II V. 13 Ermahnung an Timotheus, den Mut nicht sinken zu lassen angesichts der Leiden eines Predigers des Evangeliums. a) Er soll seine Gabe als Evangelist erwecken I, 6—18. **Deshalb** (1, 12; Tit. 1, 13; Hebr. 2, 11 das lateinische quam ob causam. Grund der folgenden Ermahnung ist Pauli Überzeugung von dem unverfälschten Glauben des Timotheus. Hätte er diese Überzeugung nicht, so könnte er ihn nicht so ermahnen) **erinnere ich dich** (1 Kor. 4, 17; diese ihm aus seinem Glauben erwachsende Pflicht kennt Timotheus, vergegenwärtigt sie sich aber nicht genug), **anzufachen** (nur hier im Neuen Testament; die Gnadengabe ist wie ein Feuer, das leicht einschlummern, zusammensinken kann, das durch energische Anstrengung neu belebt werden muß. Bengel: videtur Timotheus, Paulo diu carens, nonnihil remisisse; certe nunc ad majora stimulatur) **die Gnadengabe**

τοῦ θεοῦ, ὅ ἐστιν ἐν σοὶ διὰ τῆς ἐπιθέσεως τῶν χειρῶν μου.
7 οὐ γὰρ ἔδωκεν ἡμῖν ὁ θεὸς πνεῦμα δειλίας, ἀλλὰ δυνάμεως

(1 Tim. 4, 14; Röm. 12; 1 Kor. 12. 14; 1 Petr. 4, 10) **Gottes** (gemeint ist die dem Timotheus von Gott verliehene Tüchtigkeit zur Ausrichtung des Evangelistenamts; sie nimmt zu, je eifriger sie gebraucht wird, wird schwächer, wenn man sie unbenutzt läßt), **die in dir ist** (das heilige Feuer ist noch in Timotheus, muß aber heller entbrennen) **durch die Auflegung meiner Hände** (die Mitteilung der Gnadengabe ist durch die Handauflegung vermittelt, welche den Übergang der Gabe auf den Empfänger symbolisch darstellt Akt. 13, 3. Es ist derselbe Akt wie 1 Tim. 4, 14. Paulus hat zusammen mit dem Presbyterium dem Timotheus als erster die Hand aufgelegt, hat in erster Linie ihm die Mitteilung der Gabe vermittelt und hebt das hier hervor, um zu betonen, daß er auch das nächste Recht hat, ihn an die Pflicht ihres rechten Gebrauchs zu erinnern. Auf diese Stelle gründen die Katholiken den character indelebilis ihrer Ordination). || **Denn** (zur Erfüllung dieser Pflicht, sein χάρισμα anzufachen, ist Timotheus befähigt durch die Geistesmitteilung) **Gott hat uns** (allen Christen, ebenso ἡμῶν, ἡμᾶς in V. 8. 9. 10) **nicht gegeben** (das χάρισμα Gottes ist nicht der Heilige Geist selbst) **den Geist** (diesen Geist hat schon Timotheus als Christ, er darf ihn nicht sich erst erwerben; der Geist wird charakterisiert als das, was er nicht ist und was er ist wie Röm. 8, 15. Die Genitive qualitatis bezeichnen, was dem Heiligen Geist eignet, und diese Eigenschaften wirkt er in den Christen) **der Zaghaftigkeit** (Feigheit, Mutlosigkeit, Menschenfurcht, Leidensscheu, kleinmütiges Bangen Matth. 8, 26; Joh. 14, 27; das macht Mietlinge im Amt und abfällig vom Glauben, daher die δειλοί in der neuen Welt verworfen werden Offb. 21, 8), **sondern der Kraft** (Röm. 15, 13; 1 Kor. 2, 4; sie befreit vom Zagen, macht freimütig, freudig zur Verkündigung des Worts trotz Gefahren und Leiden) **und der Liebe** (über den einfachen Gegensatz hinausgehender Zusatz; es ist kein egoistischer aufs Eigene bedachter Kraftgeist, sondern die Liebe, die überall das Heil der Brüder im Auge hat, giebt der Kraft den steten Impuls, die rechte Richtung, die Opferfreudigkeit) **und der Zucht** (nur hier, stetige Übung des σωφρονίζειν, der Selbstzucht, die alle Trägheit und Feigheit überwindet, sich selbst in dem gesunden

καὶ ἀγάπης καὶ σωφρονισμοῦ. 8 *μὴ οὖν ἐπαισχυνθῇς τὸ μαρτύριον τοῦ κυρίου ἡμῶν μηδὲ ἐμὲ τὸν δέσμιον αὐτοῦ, ἀλλὰ συνκακοπάθησον τῷ εὐαγγελίῳ κατὰ δύναμιν θεοῦ,*
9 *τοῦ σώσαντος ἡμᾶς καὶ καλέσαντος κλήσει ἁγίᾳ, οὐ κατὰ*

Zustand stets pflichtbereiter Selbstbeherrschung hält. Durch den Geist Gottes werden diese Eigenschaften auf die Christen übertragen). || **Schäme dich** (V. 12. 16; Röm. 1, 16 sich aus Scham, Furcht, Unehre von ihr zu haben, einer Sache oder Person entziehen, so daß man nichts mit ihr zu thun haben will. Bengel: timorem pudor comitatur; victo timore fugit pudor malus) **also** (weil uns der V. 7 beschriebene Geist gegeben ist) **nicht** (das Evangelium zieht seinen Verkündigern seitens der feindseligen Welt Schmach, Leiden, Verfolgungen zu; das hatte den Timotheus zaghaft gemacht und ihm die Freudigkeit geraubt, seine Gnadengabe im Dienst des Evangeliums zu bethätigen) **des Zeugnisses** (1 Tim. 2, 6; Joh. 15, 26. 27; Akt. 4, 33; 1 Kor. 1, 6; 2, 1; 15, 15; Hebr. 3, 5) **von** (Gen. obj.) **unserm Herrn** (mit der Predigt des Evangeliums von Christo ist keine Ehre vor der Welt einzulegen) **noch** (Bengel: causa servorum Dei non potest sejungi a causa Dei) **meiner** (unmittelbar mit dem Evangelium verknüpft Paulus seine Person, da er um des Zeugnisses von Christo willen gefangen war), **Seines** (d. i. des Christo angehörigen; Eph. 3, 1; 4, 1; Philem. 1. 9) **Gefangenen** (die neue Gefangenschaft, in welche Paulus nach kurzer Freiheit wieder geraten war, hatte auf Timotheus einen entmutigenden Eindruck gemacht und ihm die Freudigkeit geraubt, das Evangelium zu verkündigen, welches seinen Boten, wie er es an Paulus sah, nur Bande und Verfolgung eintrug), **sondern leide** (nur hier, das Simplex 2, 3. 9; 4, 5; Jak. 5, 13) **mit** (scil. mir; *συν* geht auf *ἐμέ*) **für** (Dat. commodi) **das Evangelium** (er soll mutig teilnehmen an den *κακά*, welche dem Zeugen Christi aus der Verkündigung des Evangeliums erwachsen) **nach** (gehört zu *συνκακοπάθησον*, weist die Entschuldigung zurück, als übersteige diese Forderung die Kräfte des Timotheus, nicht nach Maßgabe menschlichen Vermögens, das dazu nicht ausreicht, sondern nach Maßgabe) **der Kraft Gottes** (2 Kor. 4, 7; 6, 7; 12, 9; 13, 4; welche der Geist Gottes mitteilt V. 7, und welche zum Erdulden aller Leiden, auch zur Darbringung der schwersten Opfer befähigt), || **der** (Charakteristik Gottes als des Begründers des den

τὰ ἔργα ἡμῶν, ἀλλὰ κατὰ ἰδίαν πρόθεσιν καὶ χάριν τὴν δοθεῖσαν ἡμῖν ἐν Χριστῷ Ἰησοῦ πρὸ χρόνων αἰωνίων,

---

Sieg über den Tod in sich tragenden Heils, der also auch die Kraft zum Ertragen der Leiden, ja des Todes, giebt) **uns** (die Christen V. 7) **gerettet hat** (Gott ist der Retter 1 Tim. 1, 1; Tit. 3, 5; Joh. 3, 17; 1 Kor. 1, 21. 23; Er hat die Rettung vollzogen durch Christi Kreuzestod) **und** (diese objektive Heilsveranstaltung Gottes wird den einzelnen zugeeignet und zur Gewißheit gemacht durch die Berufung 1 Tim. 6, 12) **berufen** (Gott ist der Berufende Röm. 8, 30; Gal. 1, 6. Die Berufung zur Teilnahme an dem objektiv vorhandenen Heil geschieht äußerlich durch die Predigt des Evangeliums, innerlich durch die zum Glauben erweckende göttliche Gnadenwirkung) **mit einem heiligen Rufe** (1 Kor. 7, 20; Eph. 4, 1; 1 Petr. 1, 15; Röm. 11, 29; der Ruf ist ein heiliger Ruf, weil er von Gott kommt und ein Ruf zur Aussonderung von der Welt und zum Eintritt in die Gemeinschaft durch Christum mit Gott ist; daher der Name für die Christen *ἅγιοι*), **nicht nach unseren Werken** (Tit. 3, 5; Eph. 2, 8. 9; die Begründung unseres Heilslebens durch die rettende und berufende Gnade Gottes ist nicht nach Maßgabe unsres Thuns erfolgt, also soll auch die Bewährung desselben im Leiden für das Evangelium nicht nach Maßgabe menschlichen Vermögens erfolgen vgl. V. 8 *κατὰ δύναμιν θεοῦ*), **sondern nach** (Seinem) **eigenem** (1 Kor. 7, 37; spontanen, autonomen, durch kein menschliches Thun hervorgerufenen oder zu behindernden) **Vorsatz** (Röm. 8, 28; 9, 11; Eph. 1, 11; nach welchem er die einzelnen zu berufen und dadurch ihnen an dem Heil Anteil zu geben beschlossen hat) **und** (der Zusatz beschreibt die *πρόθεσις* ihrem inneren Wesen nach) **der Gnade** (der göttliche Vorsatz, die sogenannte Prädestination, wird als Gnade, nicht als Verdammung dargestellt), **die uns verliehen ward** (was Gott in der Ewigkeit beschlossen hat, ist als schon verwirklicht, als bereits verliehen gedacht) **in Christo Jesu** (mit der Erwählung des präexistenten Christus zum Heilsmittler sind notwendig auch solche vorgesehen, denen Er das Heil vermitteln soll, denen also damit bereits ideellerweise Gnade verliehen ist Eph. 1, 3—5; 3, 11) **vor ewigen Zeiten** (der gnädige Heilsratschluß Gottes ist schon vor den Äonen gefaßt Röm. 16, 25; 1 Kor. 2, 7. Die Gnade ist nicht durch die *χρόνοι*, welche mit der Weltschöpfung beginnen,

10 *φανερωθεῖσαν δὲ νῦν διὰ τῆς ἐπιφανείας τοῦ σωτῆρος ἡμῶν Ἰησοῦ Χριστοῦ, καταργήσαντος μὲν τὸν θάνατον,*

---

nicht durch die weltgeschichtliche Entwicklung bedingt, sondern ist bedingend für diese selbst, und die Erwählung der Einzelnen ist in der vorzeitlichen Erwählung des Heilsmittlers und in der vorzeitlichen Gnadenverleihung indirekt eingeschlossen), || **jetzt** (*νῦν* von der Heilszeit Röm. 3, 21; 5, 9. 11) **aber geoffenbaret ist** (die vorher im göttlichen Ratschluß verliehene und darum noch verborgene Gnade ist jetzt kundgemacht Kol. 1, 26, aber nicht durch eine bloße Botschaft von ihr, sondern) **durch die Erscheinung** (bezeichnet hier wie Tit. 2, 11; 3, 4 die irdisch geschichtliche Erscheinung Christi behufs thatsächlicher Verwirklichung des göttlichen Gnadenratschlusses) **unsers Heilandes Jesu Christi** (durch Ihn hat Gott vgl. V. 9 *τοῦ σώσαντος* unsre Errettung thatsächlich vollzogen, daher hier passend der geschichtliche Name Jesus Christus statt des zum Heilsmittler V. 9 vorzeitlich bestimmten Christus Jesus eintritt), **welcher** (eigentlich: indem er, giebt an, inwiefern Jesus Christus der Erretter geworden ist und so thatsächlich die uns vorzeitlich verliehene Gnade durch ihre Verwirklichung kundgemacht hat) **den Tod** (die Macht, welcher der Mensch infolge der Sünde, die das *κέντρον* des *θάνατος* ist 1 Kor. 15, 56, nach Leib und Seele verfallen ist, und die durch den physischen Tod in den dauernden Todeszustand, den ewigen Tod hinüberführt) **zu nichte gemacht** (außer Wirksamkeit gesetzt hat; indem Er durch Seinen Tod die Sünde, das *κέντρον* des *θάνατος* hinweggeschafft hat, bleibt nun nichts mehr als Todesgestalt, bis auch diese zu nichte geworden ist 1 Kor. 15, 26 und der Tod nicht nur nichts mehr, sondern nicht mehr sein wird Offb. 21, 4. Schon dies sollte jede Scheu vor dem *κακοπαθεῖν* V. 8 dem Timotheus benehmen) **und dagegen** (*μέν — δέ* läßt den Hauptnachdruck auf das zweite Glied fallen) **Leben** (das himmlische ewige Leben, wie es auch sonst bei Paulus den Gegensatz bildet zu dem Tode, welcher durch Christus abgethan ist Röm. 5, 21; 6, 23) **und Unvergänglichkeit** (Röm. 2, 7; 1 Kor. 15, 54 nicht nur der Seele, sondern auch des Leibes, also ein Leben in verklärter Leiblichkeit, welche der *φθορά* enthoben ist 1 Kor. 15, 42) **ans Licht gebracht hat** (*φωτίζειν* intransitiv leuchten Offb. 22, 5, transitiv entweder erleuchten Luk. 11, 36; Joh. 1, 9; Eph. 1, 18; 3, 9; Hebr. 6, 4; 10, 32; Offb. 18, 1; 21, 23; oder ans Licht bringen

φωτίσαντος δὲ ζωὴν καὶ ἀφθαρσίαν διὰ τοῦ εὐαγγελίου,
11 *εἰς ὃ ἐτέθην ἐγὼ κῆρυξ καὶ ἀπόστολος καὶ διδάσκαλος·*
12 *δι' ἣν αἰτίαν καὶ ταῦτα πάσχω, ἀλλ' οὐκ ἐπαισχύνομαι·*
οἶδα γὰρ ᾧ πεπίστευκα, καὶ πέπεισμαι ὅτι δυνατός ἐστιν

---

1 Kor. 4, 5 und hier. Der Ausdruck ist gewählt, da die Macht des Todes eine Macht der Finsternis ist Matth. 4, 16; Luk. 1, 79) **durch das Evangelium** (gehört zu *φωτίσαντος*: durch die Heilsbotschaft, welche den gekreuzigten Jesus als den Auferstandenen verkündet. Das Evangelium bewirkt zwar zunächst eine Erkenntnis, aber eine solche, durch welche das Geoffenbarte sich selbst dem Menschen mitteilt; ist nicht nur äußere Kunde von der Erscheinung des Lebens, sondern lebengebende rettende Gotteskraft. Dadurch wird Timotheus erinnert, was er dem Evangelium verdankt und schuldet, damit er seine Pflicht gegen dasselbe nicht verabsäume und nicht aus Scheu vor den Leiden, die der Zeugenberuf mit sich bringt, des Zeugnisses von Jesu noch des um deswillen leidenden Apostels sich schäme), || **für welches** (scil. *εὐαγγέλιον*) **ich** (1 Tim. 2, 7. Das Beispiel des Apostels legt seinen Schülern die Pflicht auf, mit ihm für das Evangelium zu leiden V. 8) **bestellt bin** (*τιθέναι τίνα τι* 1 Kor. 12, 28; von Gott) **als Herold und Apostel und Lehrer** (*ἐθνῶν* fällt fort. Bengel: 1) Praeco publicus est etiam in uno eodemque loco. 2) Apostolus ubique discurrit, sed apostolico suo muneri satisfecisset, si nuncium suum semel exposuisset. 3) Doctor. Hic accedit assiduitas et perseverantia docendi: unde extitit passio); || **deshalb** (V. 6; weil ich zum Verkündiger des Evangeliums gesetzt bin) **leide ich auch** (*καί* bez. das gegenwärtige Leiden als ein seinem Beruf entsprechendes) **dies** (die V. 8 erwähnte Gefangenschaft mit allen damit verbundenen Drangsalen), **aber** (selbständiger nicht mehr mit *δι' ἣν αἰτίαν* verbundener Satz) **ich schäme mich** (mit Rückbeziehung auf die Ermahnung in V. 8) **nicht** (nämlich des Leidens, das ich wegen des Evangeliums erdulden muß; die Gefangenschaft keine Schande sondern ein *καύχημα* Röm. 5, 3; Kol. 1, 24); **denn** (begründet seine Freudigkeit im Leiden) **ich weiß, welchem** (Bengel: *ᾧ* inquit, non *τίνι*, novi eum, in quem fidem collocavi meam. Ich weiß, wer der ist, welchem) **ich vertrauet** (*πιστεύειν* mit Dativ Akt. 27, 25) **habe** (und noch vertraue Perf. Tit. 3, 8. Es ist Gott, der in Christo vom Tode errettet und zum unver-

τὴν παραθήκην μου φυλάξαι εἰς ἐκείνην τὴν ἡμέραν.
13 ὑποτύπωσιν ἔχε ὑγιαινόντων λόγων ὧν παρ' ἐμοῦ ἤκουσας
ἐν πίστει καὶ ἀγάπῃ τῇ ἐν Χριστῷ Ἰησοῦ· 14 τὴν καλὴν

---

weslichen Leben hindurchhilft V. 9 ff.) **und** (infolgedessen) **bin überzeugt** (V. 5; Röm. 8, 38; 14, 14), **daß Er mächtig ist** (Röm. 4, 21; 11, 23; 14, 4; 2 Kor. 9, 8. Was Gott durch die Einsetzung zum Apostel ihm zugesagt, das will Er nach Seiner Treue, das kann Er nach Seiner Macht V. 8 auch ausführen), **meine Beilage** (mein Anvertrautes vgl. V. 11; 1 Tim. 6, 20; d. i. die mit dem Apostelamt mir von Gott aufgetragene Thätigkeit) **zu bewahren** (dies ist zwar zunächst Sache des Beauftragten selbst V. 11; 1 Tim. 6, 20; aber Gott allein vermag ihn zu unerschrockener Fortsetzung seiner Berufsthätigkeit zu stärken) **auf jenen Tag** (d. i. auf den Tag des Gerichts V. 18; 4, 8; Matth. 7, 22; 1 Theff. 1, 10; so daß ich an jenem Tage von der treuen Ausrichtung der mir aufgetragenen Berufsthätigkeit gute Rechenschaft geben kann). || **Behalte** (= *κάτεχε*. Es ist nicht genug, daß Timotheus neuen Mut zur Lehrthätigkeit faßt, sie muß auch rechter Art, und die Lehre, die er verkündet, muß die des Apostels sein vgl. V. 11) **die vorbildliche Darstellung** (vgl. 1 Tim. 1, 16 nicht ganz gleich Vorbild, Abriß; sondern die Art, wie Timotheus den Paulus das Evangelium verkündigen gehört hat, soll ihm eine vorbildliche Darstellung der gesunden Lehren sein) **der gesunden Lehren** (1 Tim. 6, 3; Tit. 1, 9; 2, 1), **welche du von mir gehört hast** (danach soll er sich in seinem Lehren richten), **in Glauben** (nicht mit *ἤκουσας*, auch nicht mit dem folgenden *φύλαξον*, sondern mit *ἔχε* zu verbinden; Glaube und Liebe sind gleichsam das Gefäß, worin er jene vorbildliche Darstellung bewahren soll; bloße Nachbildung in äußerlich mechanischer Weise genügt nicht) **und Liebe in Christo Jesu** (dieser Zusatz gehört nur zu *ἀγάπῃ* 1 Tim. 1, 14. Ohne eigenen Glauben an das, was er verkündigt, und ohne die in der Gemeinschaft mit Christo wurzelnde Liebe zu denen, welchen er das Evangelium verkündigt, kann Timotheus die ihm gegebene Aufgabe nicht erfüllen); || **die gute** (1 Tim. 1, 18; 3, 1; 4, 6) **Beilage** (dasselbe wie V. 12; die dir anvertraute Aufgabe der evangelischen Verkündigung, welche in V. 13 eine nähere Bestimmung für die Art ihrer Ausrichtung erhalten hat) **bewahre** (verrichte deine Aufgabe getreu. In V. 12 erwartet Paulus das *φυλάσσειν* von Gott, hier wie 1 Tim. 6, 20 soll es Timotheus

*παραθήκην φύλαξον διὰ πνεύματος ἁγίου τοῦ ἐνοικοῦντος
ἐν ἡμῖν.* 15 *οἶδας τοῦτο, ὅτι ἀπεστράφησάν με πάντες
οἱ ἐν τῇ Ἀσίᾳ, ὧν ἐστιν Φύγελος καὶ Ἑρμογένης·* 16 *δῴη
ἔλεος ὁ κύριος τῷ Ὀνησιφόρου οἴκῳ, ὅτι πολλάκις με
ἀνέψυξεν καὶ τὴν ἅλυσίν μου οὐκ ἐπαισχύνθη,* 17 *ἀλλά*

---

selber thun, aber) **durch den Heiligen Geist** (also durch dieselbe Gotteskraft V. 8, welche es dort vollzieht), **der in uns** (nicht allein in Paulus und Timotheus, sondern in allen Christen V. 7) **wohnt** (Röm. 8, 11. Nur die uns immanente Gotteskraft des Heiligen Geistes, nicht die bloß natürliche Kraft des Menschen befähigt zur treuen, standhaften, auch im Leiden freudigen Ausrichtung des anvertrauten Auftrags). || **Du weißt** (1 Tim. 1, 9; das Folgende ist nicht Mitteilung von Thatsachen, da es dem Timotheus bereits bekannt ist, sondern Hinweis auf Beispiele von Untreue und Treue gegen den gefangenen Apostel, aus denen Timotheus entnehmen soll, was er zu thun hat. Er soll V. 8 sich nicht nur nicht des Evangeliums V. 9—14 sondern auch nicht des wegen des Evangeliums gefangenen Paulus V. 15—18 schämen), **daß sich von mir abgewandt haben** (Tit. 1, 14; Matth. 5, 42; Hebr. 12, 25. Aor. Pass. in der Bedeutung des Mediums) **alle** (vgl. 4, 16; da die Sache dem Timotheus bekannt war, brauchte die jedenfalls nötige Restriktion nicht beigefügt werden), **die in Asien sind** (*Ἀσία* oft in Akt. Röm. 16, 5; 1 Kor. 16, 19; 2 Kor. 1, 8; 1 Petr. 1, 1 Asia proconsularis: Mysien, Phrygien, Lydien, Karien. Sie waren wahrscheinlich von Paulus aufgefordert worden, nach Rom zu kommen und für ihn einzutreten, hatten das aber aus Zaghaftigkeit verweigert, wollten jetzt keine Gemeinschaft mehr mit Paulus haben), **darunter Phygelos und Hermogenes** (wohl deshalb speciell genannt, weil sie am Aufenthaltsorte des Timotheus Ephesus lebten. Dies das Beispiel von Furchtsamkeit und Untreue). || **Es gebe** (*δῴη* spätere Form für *δοίη*. Optat. Präs. V. 18; 4, 14; Röm. 15, 5; Eph. 1, 17; 3, 16) **der Herr** (Christus) **Barmherzigkeit** (1, 2; 1 Tim. 1, 2) **dem Hause** (der Familie 1 Tim. 3, 4 ff.) **des Onesiphorus** (nur noch 4, 19 erwähnt, aber nur seine Familie, woraus zu schließen ist, daß er selbst nicht mehr am Leben war), **denn oft hat er mich erquickt** (nur hier im Neuen Testament, *ἀνάψυξις* Akt. 13, 9; von *ψύχω*, eigentlich abkühlen; nicht nur durch leibliche Erfrischungen, sondern durch mancherlei Liebesbeweise gegen den

γενόμενος ἐν Ῥώμῃ σπουδαίως ἐζήτησέν με καὶ εὗρεν.
18 *δῴη αὐτῷ ὁ κύριος εὑρεῖν ἔλεος παρὰ κυρίου ἐν ἐκείνῃ τῇ ἡμέρᾳ. καὶ ὅσα ἐν Ἐφέσῳ διηκόνησεν, βέλτιον σὺ γινώσκεις.*

---

vom Kerkerelend Gebeugten) **und meiner Kette** (Eph. 6, 20; Offb. 20, 1; diese Liebesbeweise hatte Paulus also in Rom erfahren V. 17) **sich nicht geschämt** (*ἐπαισχύνθη* ohne Augment statt *ἐπῃσχύνθη*, wie Luk. 13, 13 *ἀνορθώθη*. Rückbeziehung auf V. 8. Der Wankelmut der V. 15 Genannten ist nur kurz berührt, bei der Erinnerung an die Treue des Onesiphorus verweilt Paulus mit dankbarer Liebe), || **sondern** (Gegensatz zu *οὐκ ἐπαισχύνθη*) **als er nach Rom kam** (Matth. 26, 6; Akt. 13, 5; Anlaß der Reise ist unbekannt), **hat er mich eifrig** (Tit. 3, 13; Luk. 7, 4) **gesucht** (Gegensatz zu *ἀπεστράφησάν με*. Der Eifer des Suchens hebt die furchtlose Liebe hervor, mit der er sich zu dem Gefangenen bekannte. Andere Lesart *σπουδαιοτέρως* wie Phil. 2, 28. Der Komparativ würde bezeichnen, daß Onesiphorus, weit entfernt sich der Bande Pauli zu schämen, ihn nur noch eifriger aufsuchte, als er erfuhr, daß Paulus im Gefängnis liege) **und** (was vielleicht in der großen Stadt nicht leicht war) **gefunden.** || **Es gebe ihm** (wie V. 16) **der Herr** (Christus wie V. 16) **Barmherzigkeit** (als Vergeltung 2 Kor. 5, 10; Jak. 2, 13) **zu finden** (mit Beziehung auf das *καὶ εὗρεν* V. 17; vgl. *εὑρεῖν χάριν* Luk. 1, 30; Akt. 7, 46; Hebr. 4, 16. Wie hier sein Suchen mit Finden gekrönt wurde, so möge es ihm einst mit einem noch herrlicheren Finden belohnt werden) **vom Herrn** (das Finden wird prägnant wie 2 Joh. 3 mit der Angabe verbunden, von wem das Gefundene herkommt. Das artikellose *κύριος* bezeichnet hier Gott den Vater. *κύριος παρὰ κυρίου* auch 1 Mos. 19, 24 LXX) **an jenem Tage** (d. i. am Tage des Gerichts V. 12; Matth. 5, 7; Luk. 16, 9. Da dem Onesiphorus nur noch am Tage des Gerichts Barmherzigkeit gewünscht wird, war er vermutlich bereits gestorben. Hier ein Beispiel einer Fürbitte für einen Entschlafenen; ein entschiedenes Verbot einer solchen findet sich nirgends). **Und** (nach dem Segenswunsch trägt Paulus noch das Folgende in dankbar liebevoller Erinnerung nach) **wie große Dienste** (Röm. 3, 19; 15, 4) **er in Ephesus** (dies wird also wohl sein Wohnort gewesen sein) **geleistet hat** (nicht speciell dem Apostel, sondern allgemein der Sache des Reiches

II.

1 Σὺ οὖν, τέκνον μου, ἐνδυναμοῦ ἐν τῇ χάριτι τῇ ἐν Χριστῷ Ἰησοῦ, 2 καὶ ἃ ἤκουσας παρ' ἐμοῦ διὰ πολλῶν

Gottes, in der Gemeinde), **das weißt du** (Röm. 6, 6; 2 Kor. 8, 9; Phil. 1, 12) **besser** (scil. als ich. Timotheus war also Augenzeuge dieser Dienste des Onesiphorus in Ephesus, Paulus selbst nicht, oder nur teilweise. Die Dienste eines so verdienten Mannes sind von vorbildlicher Bedeutung für Timotheus).

b) Er soll starken, festen Mut beweisen in der Fürsorge für die Verkündigung des Evangeliums K. II, 1—13. 1) Er soll erstarken in der Gnade, die allein zum Dienst des Evangeliums tüchtig macht. V. 1. **Du** (betont, nachdem inzwischen von andern Personen die Rede war. Bengel: intenditur adhortatio vgl. 3, 10. 14) **also** (kehrt reassumierend nach dem Hinweis auf das warnende 1, 15 und ermunternde Beispiel 1, 16—18 zu der Ermahnung 1, 14 zurück), **mein Kind** (1, 2; die erneute innige Anrede erinnert den Timotheus, in welchem besonders nahen Verhältnis er zu dem Apostel steht, um ihn für die folgende Ermahnung desto empfänglicher zu machen. Bengel: argumentum, cur Timotheo imitandus sit Paulus; a necessitudine spirituali), **werde stark** (Aktiv 4, 17; 1 Tim. 1, 12; Phil. 4, 13; Passiv Röm. 4, 20; Eph. 6, 10; nämlich am Glauben, damit du durch neugewonnene Glaubenskraft die Zaghaftigkeit δειλία 1, 7 überwindest) **in** (ἐν benennt das Mittel der Erstarkung) **der Gnade** (die vergiebt, wo wir fehlen, und giebt, was uns fehlt; unter die Wirkung dieser Gnade muß sich unablässig stellen, wer zur rechten Verkündigung des Evangeliums erstarken will), **die in Christo Jesu ist** (das ist die objektive Erlösungsgnade, die in Christo als dem Heilsmittler uns dargeboten ist 1, 9. 10), || **und** (2) Er soll für die Bewahrung und Fortpflanzung des Evangeliums durch tüchtige Lehrer sorgen V. 2) **was du von mir gehört hast** (1, 13; 3, 14. Chrysostomus: ἃ ἤκουσας οὐχ ἃ συνεζήτησας. Es bezieht sich auf den gesamten Unterricht, den Paulus seinem Schüler gegeben hat, nicht etwa nur auf Pauli Ansprache an ihn bei dem Ordinationsakt 1, 6; 1 Tim. 4, 14) **durch** (nicht = ἐνώπιον) **viele Zeugen** (welche selbst noch Augenzeugen der Heilsthatsachen gewesen sind; auf solche beruft sich Paulus z. B.

μαρτύρων, ταῦτα παράθου πιστοῖς ἀνθρώποις, οἵτινες ἱκανοὶ ἔσονται καὶ ἑτέρους διδάξαι. 3 *συνκακοπάθησον ὡς καλὸς στρατιώτης Χριστοῦ Ἰησοῦ.* 4 *οὐδεὶς στρατευόμενος ἐμπλέ-*

---

1 Kor. 15. Es ist von hoher Bedeutung für die Verkündigung, wenn sie durch vieler Zeugen Mund bekräftigt wird), **dies übergieb** (Luk. 12, 48; Akt. 14, 23; vgl. *παραθήκη* 1, 14; zur Bewahrung und weiteren Mitteilung, als ein Vermächtnis, als ein köstliches Kleinod) **treuen** (1 Tim. 1, 12; 3, 11; 1 Kor. 4, 2; 7, 25. Das Gläubigsein ist darin eingeschlossen: im Glauben bewährten und dadurch vertrauenswerten) **Menschen, welche** (1. Tim. 1, 4 = quippe qui, nämlich weil sie treu sind, sind sie auch *ἱκανοί*, dies benennt nicht eine zweite Eigenschaft, sondern begründet die Forderung *πιστοῖς*) **tüchtig** (2 Kor. 2, 16; 3, 5) **sein werden** (infolge der Treue, mit welcher sie die empfangene Lehre bewahren und unverfälscht weiter geben) **auch andere** (gemeint sind nicht andere angehende Lehrer, sondern Gemeindeglieder) **zu lehren** (Timotheus soll nicht nur für seine Person ein treuer Verkündiger der apostolischen Lehre sein, sondern auch für Heranbildung von Lehrern sorgen, welche dieselbe unverkümmert fortpflanzen. Inzwischen lenkte es der Herr, daß das lebendige Wort auch schriftlich bezeugt wurde, und das in Schrift fixierte Wort ist das notwendige Korrektiv aller mündlichen Überlieferung). || **Leide mit** (3) Er soll als ein Streiter Christi alles ertragen und auf alles verzichten V. 3. 4, wie ein Wettkämpfer ehrlich kämpfen V. 5, wie ein Landmann mit Geduld arbeiten V. 6. 7. Das *συν* bezieht sich wie 1, 8 auf die Leidensgenossenschaft mit Paulus. Die Ausbreitung und Fortpflanzung derselben Lehre, die den Apostel ins Gefängnis gebracht hat, kann für Timotheus ein ähnliches Geschick zur Folge haben, dem muß er sich unterziehen, muß des Apostels Geschick zu teilen bereit sein. Hierin zuerst soll er die Erstarkung in der Gnade bewähren V. 1) **als** (d. i. wie es sich ziemt für 1 Kor. 3, 10) **ein guter** (1 Tim. 4, 6) **Streiter** (1 Tim. 1, 18) **Christi** (wie jeder Christ Eph. 6, 11 ff. Phil. 1, 30; 2, 25; Philem. V. 2, so steht in erhöhtem Maße der Lehrer und Verkündiger des Evangeliums im Dienste des Eroberungskönigs Christus) **Jesu.***) || **Keiner, der Kriegsdienste**

---

*) „Leidet euch als ein guter Streiter Jesu" schrieb Ulrich von Hutten am 15. April 1521 aus der Ebernburg an den „unüberwindlichen Theologen

κεται ταῖς τοῦ βίου πραγματείαις, ἵνα τῷ στρατολογήσαντι
ἀρέσῃ. 5 ἐὰν δὲ καὶ ἀθλῇ τις, οὐ στεφανοῦται, ἐὰν μὴ
νομίμως ἀθλήσῃ. 6 τὸν κοπιῶντα γεωργὸν δεῖ πρῶτον τῶν

---

thut (1 Kor. 9, 7 der in Ausübung seiner Pflicht als στρατιώτης begriffen ist), **verflicht sich** (2 Petr. 2, 20) **in die Geschäfte** (πραγματεύεσθαι Luk. 19, 13) **der Nahrung** (Mark. 12, 44; Luk. 15, 12. 30 Lebensunterhalt. Römisches Gesetz: Vilia non debet curare miles negotia. Ambrosius de officiis: qui imperatori militat, a susceptionibus litium, actu negotiorum forensium, venditione mercium prohibetur humanis legibus), **damit er dem Feldherrn** (ἅπ. λεγ. der das Heer gesammelt und auch ihn zum Dienst geworben hat) **gefalle** (Bengel: totus rei militari intentus. Nur so kann er dem Feldherrn gefallen. Zwar hat Paulus selbst sein Handwerk getrieben und sein eigen Brot gegessen Akt. 20, 33. 34; 1 Kor. 4, 12; 9, 6; 2 Thess. 3, 6—9. Aber gerade dadurch diente er der Sache des Herrn und suchte Seine Ehre. Nur solche Beschäftigungen mit Erwerb, Freuden und Pflichten des Familienlebens, Politik, Wissenschaft, Kunst u. dgl., die störend und hinderlich in seinen Amtsberuf eingreifen, hat der Prediger zu meiden. Der Dienst muß ihm alles und das Wohlgefallen des Herrn sein Hauptaugenmerk sein). || **Wenn aber** (neues Bild und neue Forderung. Bengel: versu 4 commendatur τὸ abstine; accedit versu 5 τὸ sustine) **jemand auch kämpft** (ἀθλέω spätere Gräcität für ἀθλεύω, am Ringkampf sich beteiligt), **wird er nicht gekrönt** (mit dem Kranz als Preis im Wettkampf 1 Kor. 9, 24. 25; vgl. 2 Tim. 4, 7. 8; Hebr. 12, 1), **wenn er nicht ordnungsmäßig** (1 Tim. 1, 8; den Gesetzen des Wettkampfs entsprechend) **kämpft** (so muß lediglich der Wille des Herrn des Predigers Richtschnur sein; nicht eigene Lust oder Bequemlichkeit darf mitsprechen, er muß auch alle Gefahren und Leiden auf sich nehmen, die der Beruf mit sich bringt, wenn er die Krone erlangen will). || **Der Landmann** (neues Bild, neue Forderung 1 Kor. 9, 7. 10), **der seine Arbeit daran setzt** (auf der mühevollen angestrengten Arbeit liegt der Ton, κοπιῶντα ist vorangestellt), **muß** (das ist ein göttliches Naturgesetz) **zuerst** (nicht der Zeit nach, sondern vorzugsweise, vor allen anderen, die nicht mühevoll arbeiten) **die Früchte genießen** (Akt.

und Evangelisten, seinen heiligen Freund" Martin Luther vor dem Reichstag zu Worms.

καρπῶν μεταλαμβάνειν. 7 *νόει ὃ λέγω· δώσει γάρ σοι ὁ κύριος σύνεσιν ἐν πᾶσιν.* 8 *μνημόνευε Ἰησοῦν Χριστὸν ἐγηγερμένον ἐκ νεκρῶν, ἐκ σπέρματος Δαυείδ, κατὰ τὸ εὐαγγέλιόν*

2, 46; 27, 33; 1 Tim. 4, 3. Gefordert wird nachhaltiger Fleiß. Bengel: Age, quod agis! Das Ackerfeld des Predigers ist nicht nur die Gemeinde 1 Kor. 3, 9, sondern auch das eigene Herz Luk. 8, 11. 15; Gal. 6, 7. 8. Die Früchte sind: sich selbst und die Hörer retten 1 Tim. 4, 16. Die Grunderfordernisse des geistlichen Dienstes nach diesen Beispielen sind: Entsagung, Hingebung, mühevolle Arbeit). || **Verstehe** (wende richtig auf dich an 1 Tim. 1, 7; Matth. 24, 15; Eph. 3, 4. 20) **was ich** (in diesen drei Gleichnissen) **sage; denn** (begründet, weshalb Paulus diese Aufforderung an Timotheus ergehen lassen kann) **der Herr wird** (Ausdruck der Gewißheit) **dir das** (dazu nötige) **Verständnis** (1 Kor. 1, 19; Eph. 3, 4; Kol. 1, 9; 2, 2) **geben in allen Stücken** (1 Tim. 3, 11 also auch in betreff jedes einzelnen dieser Gleichnisse). || **Halte im Gedächtnis** (4) Er soll den Leidenskampf auf sich nehmen im Hinblick auf Christum, dem er dient V. 8, auf das Vorbild des Apostels V. 9. 10, auf die verschiedenen Folgen der Treue und der Untreue V. 11—13. *μνημονεύειν* hier nicht mit Gen. gedenken, sich erinnern Luk. 17, 32; Gal. 2, 10; Kol. 4, 18; 1 Thess. 1, 3; Hebr. 13, 7, sondern mit Akk. etwas im Geiste gegenwärtig haben, im Gedächtnis halten Matth. 16, 9; 1 Thess. 2, 9; Offb. 18, 5) **Jesum Christum** (diese geschichtliche Person, daher nicht der Amtsname sondern der Personname voransteht), **der von den Toten auferstanden ist** (den Tod ein für allemal überwunden hat und nun fort und fort lebt. Part. Perf. Dies soll den Timotheus zum unverzagten Streiter Christi auch im Leiden, auch in Todesgefahr machen, da Christi Sieg auch ihm den gewissen Sieg über den Tod verbürgt), **aus dem Samen Davids** (zu *ἐκ σπέρματος Δαυείδ* ist *γενόμενον* zu ergänzen; nicht Bezeichnung Seiner Niedrigkeit, sondern Seiner Messiaswürde, Seiner schon durch Seine Abstammung Ihm bestimmten königlichen Herrscherstellung Röm. 1, 3. 4. Bengel: Hanc unam genealogiam a Timotheo vult attendi, quae argumento est, Jesum esse Christum. Der Blick auf Christi Herrlichkeit soll ihn, falls er um Christi willen den Tod erleidet, der eigenen zukünftigen Herrlichkeit gewiß machen), **nach meinem**

μου, 9 *ἐν ᾧ κακοπαθῶ μέχρι δεσμῶν ὡς κακοῦργος, ἀλλὰ ὁ λόγος τοῦ θεοῦ οὐ δέδεται.* 10 *διὰ τοῦτο πάντα ὑπομένω διὰ τοὺς ἐκλεκτούς, ἵνα καὶ αὐτοὶ σωτηρίας τύχωσιν τῆς ἐν*

Evangelium (1, 8; 1 Tim. 1, 11; Röm. 2, 16; 16, 25; 1 Kor. 15, 1—4, dessen Summa die *κυριότης* 2 Kor. 4, 5 des von den Toten Auferstandenen ist, dessen Verkündigung auch des Timotheus Aufgabe ist), || **in welchem** (d. i. in dessen Verkündigung. Beza: cujus annuntiandi munere defungens) **ich** (Paulus weist auf sein eigenes Beispiel hin, an welchem Timotheus die Kraft des auferstandenen Königs vom Stamm Davids und den Segen des *μνημονεύειν* V. 8 erkennen soll) **leide** (mit Beziehung auf V. 3) **bis zu Fesseln** (bis zu diesem Grade ist sein Leiden bereits fortgeschritten) **wie ein Missethäter** (Luk. 23, 32. 33. 39. Bengel: cum periculo capitis et infamia; malum passionis ut si praecessisset malum actionis), **aber** (dieser Gegensatz zu seinem eigenen Gebundensein ist Pauli Trost und Freude in seinen Banden vgl. Phil. 1, 12—18) **das Wort Gottes** (1 Kor. 14, 36; 2 Kor. 2, 17; 4, 2; 1 Thess. 2, 13 Bezeichnung des Evangeliums speciell nach seinem göttlichen Ursprung) **ist nicht gefesselt** (eben weil es das Wort Gottes ist, sorgt Gott dafür, daß es von dem Schicksal seiner Verkündiger unabhängig ist, ungehemmt weiter wirkt, durch immer neue Diener verkündigt wird). || **Darum** (geht auf *ὁ λόγος τοῦ θεοῦ οὐ δέδεται.* Bengel: quia me vincto evangelium currit. Paulus zeigt, woher ihm die Kraft kommt zu leiden, aus der Gewißheit von dem ungestörten auch den größten Widerstand überwindenden Lauf des Evangeliums) **ertrage ich** (Röm. 12, 12; 1 Kor. 13, 7 nicht nur passives Stillhalten, sondern ausharrendes Standhalten) **alles** (ohne Einschränkung, auch wenn es über das *μέχρι δεσμῶν* hinausgehen sollte) **um** (zeigt den hohen Zweck seines Leidens) **der Auserwählten willen** (1, 9; Tit. 1, 1; Röm. 8, 33; sei es, daß sie schon Christen sind oder es noch werden sollen. Ihnen dient sein Leiden zur Erlangung des ihnen verordneten Heils, indem sie sich an seiner Geduld und Standhaftigkeit erquicken und von dem Geist der Kraft und Freudigkeit, der aus ihm auf sie überströmt, mit getröstet und zum Ausharren im Glauben gestärkt werden, während eines Christen Leidensscheu die Erwählten schädigt), **damit auch** (*καί* bezieht sich auf den Apostel, der seinerseits bei diesem *ὑπομένειν* der Heilserlangung gewiß ist) **sie** (auch für die

Χριστῷ Ἰησοῦ μετὰ δόξης αἰωνίου. 11 *πιστὸς ὁ λόγος. εἰ γὰρ συναπεθάνομεν, καὶ συνζήσομεν·* 12 *εἰ ὑπομένομεν, καὶ συνβασιλεύσομεν· εἰ ἀρνησόμεθα, κἀκεῖνος ἀρνήσεται ἡμᾶς·*

Erwählten ist noch ein Verlust der Gnade möglich) **das Heil** (die Errettung vom Verderben 3, 15; Luk. 20, 35; Röm. 1, 16) **erlangen, das in Christo Jesu ist** (durch Seinen Erlösungstod und Auferstehung bereitet ist, aber nur denen thatsächlich zu teil wird, die trotz aller Beschwerden bis ans Ende ausharren), **samt** (benennt das höchste Ziel, das den Auserwählten bestimmt ist) **ewiger Herrlichkeit** (Calvin: Cum gloria aeterna. Hoc finis est salutis, quam in Christo consequimur. Salus enim nostra est, Deo vivere, quae incipit a regeneratione nostra, absolvitur autem plena nostra liberatione, quum nos Deus ex mortalis vitae aerumnis eductos in regnum suum colligit. Ad hanc salutem accedit participatio coelestis adeoque divinae gloriae. Ergo ut Christi gratiam amplificaret, nomen aeternae gloriae saluti apposuit. Paulus will durch sein Dulden seinerseits mithelfen, daß die Auserwählten dies herrliche Ziel erlangen). || **Zuverlässig ist das Wort** (wegen des *γάρ* nicht auf das Folgende zu beziehen, sondern auf *ὁ λόγος τοῦ θεοῦ* V. 9, welcher Heil und Herrlichkeit in Christo verheißt. Welch ein hohes Ziel! Wahrlich ein gewisses Wort). **Denn** (begründet nicht, sondern erläutert, nennt die Treue als Bedingung zur Heilserlangung) **sind wir mit** (*συν* geht auf Christus, drückt nicht nur die Ähnlichkeit, sondern die Gemeinschaft aus) **gestorben** (Aorist: die Bedingung muß erfüllt sein; gemeint ist zunächst der eigentliche Märtyrertod als höchste Bewährung der Lebensgemeinschaft mit Christo. Die geistliche Hingabe des Lebens in den Tod mit Christo und um Seinetwillen Röm. 6, 3 ff.; 1 Kor. 15, 31; 2 Kor. 4, 10; 6, 9; 7, 3; Phil. 3, 10 muß eine solche Höhe erreichen, daß man auch bereit sei, nötigen Falles dem natürlichen Leben um Seinetwillen zu entsagen), **so werden wir auch mit leben** (dauernd an dem Leben des Auferstandenen teilnehmen V. 8; Röm. 6, 8. 9; 1 Thess. 5, 10); || **dulden wir** (zu ergänzen ist *σὺν αὐτῷ*, das Präsens bez. das dauernde Verhalten), **so werden wir auch mit herrschen** (mit dem zu Seiner königlichen Herrlichkeit eingegangenen Herrn V. 8; Röm. 5, 17; 8, 17; vgl. 1 Kor. 4, 8; mehr als *συνζῆν*); **werden wir** (Ihn) **verleugnen** (das Futurum bez. etwas, was vorkommen kann, wovor gewarnt

13 εἰ ἀπιστοῦμεν, ἐκεῖνος πιστὸς μένει, ἀρνήσασθαι γὰρ ἑαυτὸν οὐ δύναται.

14 Ταῦτα ὑπομίμνησκε διαμαρτυρόμενος ἐνώπιον τοῦ κυρίου, μὴ λογομαχεῖν, ἐπ' οὐδὲν χρήσιμον ἐπὶ καταστροφῇ

---

wird. Dieser Fall tritt ein, wenn wir unser Verhalten im Leiden mit dem Glauben, den wir haben, in Widerspruch setzen, uns aus Leidensscheu von Christo lossagen 2 Petr. 2, 1; Jud. 4), **so wird Er** (ἐκεῖνος Christus) **uns auch verleugnen** (uns nicht als die Seinen anerkennen Matth. 7, 23; 10, 33; Mark. 8, 38. Was liegt hinter diesem Worte! Wer dabei nicht zittert und bebt, weiß nicht was es bedeutet); || **sind wir untreu** (Röm. 3, 3; brechen wir die Ihm schuldige Treue aus Furcht vor dem um des Glaubens willen zu erduldenden Leiden. Die Untreue schließt den Mangel des rechten Glaubens in sich, welcher zum treuen Bekenntnis treibt), **so bleibt Er treu** (ebenso treu in Seinen Drohungen wie in Seinen Verheißungen. Wohl bleibt Seine Treue auch in aller unsrer Schwachheit und Untreue unsere Zuflucht. Aber hier ist es nach dem Zusammenhang kein Trostwort, sondern ein Wort ernstester Warnung. Unsrer Untreue gegenüber bleibt Er Seinem Worte treu, daß Er den auch verleugnen wird, der Ihn verleugnet), **denn Er kann nicht** (Bengel: Hoc non posse laudabile) **Sich selbst verleugnen** (Sich mit Sich selbst in Widerspruch setzen. Auch die Untreue gegen Ihn wird eine der Wahrhaftigkeit Seines Wesens entsprechende Erwiderung finden).

2) K. II V. 14 bis K. IV, 8 Ermahnung an Timotheus, alles Erforderliche zu thun angesichts der schwierigen Lage der Gemeinde. a) Er soll den falschen Lehrern gegenüber die Wahrheit fest bezeugen II, 14—26. **Dies** (nämlich die Gewißheit künftiger Herrlichkeit unter der Bedingung der Treue, die V. 11—13 zunächst dem Timotheus selbst vorgehalten war) **bringe in Erinnerung** (Tit. 3, 1; 2 Petr. 1, 12 denen, welchen er die Lehrthätigkeit übertragen soll V. 2, aber auch den Gläubigen überhaupt) **beschwörend** (4, 1; 1 Tim. 5, 21; hier feierlich warnend) **vor dem Herrn** (bei dem die Kraft der Wahrheit erhöhenden, das Gewissen erweckenden Gedanken an den Herrn), **nicht** (διαμ. mit Infinitiv wie Eph. 4, 17, sonst mit ἵνα oder Imperativ) **Wortkämpfe zu führen** (um müßige Streitfragen, statt schlicht

τῶν ἀκουόντων. 15 *σπούδασον σεαυτὸν δόκιμον παραστῆσαι τῷ θεῷ, ἐργάτην ἀνεπαίσχυντον, ὀρθοτομοῦντα τὸν λόγον τῆς ἀληθείας.* 16 *τὰς δὲ βεβήλους κενοφωνίας περιΐστασο· ἐπὶ*

---

und recht die gesunde Lehre zu treiben 1, 13), **was** (das Neutrum des Adjektivs bildet gut griechisch eine Apposition zu *μὴ λογομαχεῖν*) **zu nichts nützt** (*χρήσιμος* nur hier; dieselbe Polemik wie 3, 9; 1 Tim. 1, 4), **zur** (*ἐπί* bez. hier nicht die Absicht sondern den Erfolg) **Verstörung** (2 Petr. 2, 6 wie *εἰς καθαίρεσιν* 2 Kor. 10, 8; 13, 10; Gegensatz zu *οἰκοδομή*) **der Hörenden** (weil deren Interesse dadurch von der christlichen Heilswahrheit abgelenkt wird, und so statt Förderung des Christenlebens notwendig Schädigung desselben eintritt). || **Beeifere dich** (Gal. 2, 10; Eph. 4, 3; 1 Thess. 2, 17 drückt das eifrige und eilige Streben aus. Bengel: *σπούδασον* verbum conveniens characteri totius epistolae 4, 9. 21; Tit. 3, 12) **dich selbst** (1 Tim. 5, 22 als gutes Vorbild für Lehrer und Gemeinde im Gegensatz zu dem verbotenen *λογομαχεῖν*) **bewährt** (Röm. 16, 10; 1 Kor. 11, 19; 2 Kor. 10, 18; Gegenteil *ἀδόκιμος* 3, 8; Tit. 1, 16, = probatus, in jeder Hinsicht zuverlässig, tüchtig; nicht mit *ἐργάτην* zu verbinden. Dies allumfassende Erfordernis wird durch das Folgende näher bestimmt) **darzustellen** (Röm. 6, 13. 16. 19; 2 Kor. 11, 2; Eph. 5, 27) **vor Gott** (als dem Seine Diener beurteilenden Richter), **als einen Arbeiter** (im Beruf als Lehrer wie 1 Tim. 5, 18), **der sich nicht zu schämen braucht** (und vor Gott nicht zu Schanden wird; *ἅπ. λεγ.* Bengel: cui tua ipsius conscientia nullum pudorem incutiat), **der mit dem Wort der Wahrheit** (2 Kor. 6, 7; Eph. 1, 13; Jak. 1, 18) **recht umgeht** (*ὀρθοτομεῖν* im Neuen Testament nur hier, eigentlich richtig, in gerader Richtung schneiden. Da das richtige Schneiden ganz natürlich ein Einteilen und Austeilen in sich enthält, bezeichnet es die richtige Behandlung und Anwendung des Wortes nach seinen einzelnen Bestandteilen 3, 16; Hebr. 1, 1 und nach dem Bedürfnis der Hörer, vgl. Matth. 13, 52; Luk. 12, 42 f. Daher bei Nitzsch, Prakt. Theol. 3. Bd. 1. Abt. S. 266 das Kapitel von der didaktischen Orthotomie). || **Aber** (im Gegensatz gegen das *ὀρθοτομεῖν τὸν λόγον τῆς ἀληθείας*) **das unheilige leere Geschwätz** (1 Tim. 6, 20 durch welches die Wahrheit nicht enthüllt, sondern verhüllt wird) **halte dir fern** (Tit. 3, 9 geh ihm aus dem Wege, mache dir nichts damit zu thun; direkte

πλεῖον γὰρ προκόψουσιν ἀσεβείας, 17 καὶ ὁ λόγος αὐτῶν ὡς
γάγγραινα νομὴν ἕξει, ὧν ἐστιν Ὑμέναιος καὶ Φιλητός,
18 οἵτινες περὶ τὴν ἀλήθειαν ἠστόχησαν, λέγοντες τὴν ἀνά-

Bekämpfung desselben durch Timotheus wird nicht gefordert); **denn sie** (Subjekt sind die, welche mit solchem leeren Gerede umgehen) **werden** (Bengel: Futurum, proprie; est enim praedictio) **immer weiter** (Akt. 4, 17; 24, 4) **fortschreiten** (intransitiv = progredior 3, 9. 13; Luk. 2, 52; Röm. 13, 12; Gal. 1, 14. Der scheinbar rein theoretische Irrtum hat doch eine heillose praktische Tendenz) **in der Gottlosigkeit** (der Genitiv ist abhängig von πλεῖον, bez. die Richtung, in welcher sie fortschreiten. Es ist die ἀσέβεια Irreligiosität im Gegensatz zur εὐσέβεια. Dies hohle Gerede wirkt Gleichgiltigkeit und Abneigung gegen das Wort der Wahrheit V. 15, führt also zu immer höherem Grade von Gottentfremdung. Und je direkter man sie bekämpft, desto hochmütiger und trotziger werden sie. Diese Vorhersagung begründet die Ermahnung, den βεβήλους κενοφωνίαι aus dem Wege zu gehen), || **und** (Steigerung des Vorigen) **ihr Wort** (ihre unheilige gottlose Rede) **wird um sich fressen** (eigentlich Weide haben vgl. διανέμειν Akt. 4, 17; geläufiger Ausdruck von Geschwüren, die sich so lange immer weiter verbreiten, als sie noch Stoffe finden, die sie verzehren können) **wie ein Krebs** (eigentlich der kalte Brand, der von einem einzelnen Teile des Organismus ausgeht, aber schnell um sich frißt und zuweilen das ganze Nervensystem ergreift. Das tertium comparationis ist das Umsichgreifen, immer tiefere Eindringen der Krankheit in das Lebensmark der Gemeinde. Je verkehrter und dümmer die Worte, besonders die Stichworte, sind, ein desto größeres Publikum haben sie), **zu welchen** (bezieht sich auf αὐτῶν) **gehört** (warnend wird wie 1, 15 auf zwei Beispiele hingewiesen) **Hymenäus** (1 Tim. 1, 20) **und Philetus** (unbekannt. Bengel: Philetus Hymenaeo assentiens), || **welche hinsichtlich der Wahrheit vom Ziele abgekommen sind** (1 Tim. 1, 6; 6, 21), **indem sie behaupten, die Auferstehung sei schon geschehen** (durch die geistliche Auferstehung entweder zu einer höheren Gnosis oder zu einem neuen Leben in Gemeinschaft mit Christo Eph. 2, 5 ff.; Kol. 2, 12. 13; so daß eine noch bevorstehende Auferstehung des Leibes nicht mehr erwartet wird. Von den späteren Gnostikern sagt Irenäus adv. haer. 2, 31, 2: esse resurrectionem a mortuis agnitionem

στασιν ἤδη γεγονέναι, καὶ ἀνατρέπουσιν τήν τινων πίστιν.
19 *ὁ μέντοι στερεὸς θεμέλιος τοῦ θεοῦ ἕστηκεν, ἔχων τὴν σφραγῖδα ταύτην· ἔγνω κύριος τοὺς ὄντας αὐτοῦ, καί ἀπο-*

---

ejus quae ab eis — Gnosticis — dicitur veritatis. Tertullian de res. carnis 19: resurrectionem mortuorum in imaginariam distorquent, asseverantes ipsam etiam mortem spiritualiter intelligendam, resurrectionem eam vindicandam, qua quis addita veritate redanimatus et revivifactus Deo, ignorantiae morte decussa, velut de sepulcro veteris hominis eruperit. Ähnliches kam bereits in der apostolischen Zeit vor; die Auferstehung des Fleisches blieb den Heidenchristen immer schwer zu fassen 1 Kor. 15, 13 ff.), **und** (Beispiel jener *καταστροφὴ τῶν ἀκουόντων* V. 14) **verstören** (Tit. 1, 11) **den Glauben** (sofern ihre Behauptung ein Hauptmoment der christlichen Zukunftshoffnung aufhebt) **mancher** (trotzdem soll Timotheus sich nicht weiter um sie kümmern, auf Widerlegung sich nicht einlassen. Auch heutzutage greift die Neigung um sich, das Christentum zu vergeistigen, die Heilsthatsachen in spiritualistische Einbildungen zu verflüchtigen. Versuche der Widerlegung sind hier nicht am Platze. Jeder solche Versuch giebt diesen Leuten nur neue Nahrung, um die Wahrheit in krankhafte Auswüchse ihrer Spekulationen zu verwandeln). || **Jedoch** (*μέντοι* sonst nicht bei Paulus, häufig bei Johannes; Ermutigung in starkem Gegensatz zu dem beginnenden *ἀνατρέπειν* des Glaubens bei manchen) **der feste** (Hebr. 5, 12. 14; 1 Petr. 5, 9) **Grund** (*θεμέλιος* scil. *λίθος* ursprünglich Grundstein Röm. 15, 20; 1 Kor. 3, 10. 11; Eph. 2, 20; 1 Tim. 6, 19; Unterbau des Ganzen, Fundament) **Gottes** (d. i. der von Gott gelegte Grund 1 Kor. 3, 9) **steht** (fest Röm. 11, 20; 1 Kor. 7, 37; 10, 12; 2 Kor. 1, 24. Das Fundament eines Gebäudes bleibt fest, auch wenn, was darauf gebaut ist, einstürzt. Dies Fundament ist nicht die Gemeinde selbst, wozu ja auch jene *τινές* V. 18 gehören, sondern nur die Gemeinschaft der wahren Christen, die wahre Kirche 1 Tim. 3, 15; Matth. 16, 18), **indem** (*ἔχων* begründet die Aussage, daß der feste Grund Gottes unerschütterlich besteht) **er dies Siegel** (die *σφραγίς* ist Mittel der Beglaubigung, Bestätigung, Röm. 4, 11; 1 Kor. 9, 2; sie ist als Inschrift auf das Fundament gesetzt vgl. Offb. 21, 14) **hat** (jede der zwei Seiten des Siegels ist gleichsam mit einer besonderen Inschrift versehen): **Der Herr kennt die**

στήτω ἀπὸ ἀδικίας πᾶς ὁ ὀνομάζων τὸ ὄνομα κυρίου.
20 *ἐν μεγάλῃ δὲ οἰκίᾳ οὐκ ἔστιν μόνον σκεύη χρυσᾶ καὶ*
ἀργυρᾶ, ἀλλὰ καὶ ξύλινα καὶ ὀστράκινα, καὶ ἃ μὲν εἰς τιμὴν

Seinen (ähnlich 4 Mos. 16, 5, wo Mose gegenüber den Ansprüchen der Rotte Korah an das Priestertum in Israel sagt: der Herr wird kundthun, wer Sein sei. Der *θεμέλιος* besteht also aus Personen und zwar aus den echten Gliedern der Gemeinde, deren Beständigkeit das *ἔγνω* verbürgt, welches auf die göttliche *πρόγνωσις* Röm. 8, 29 geht. Sein Kennen ist zugleich lieben, schützen, sie nicht lassen. Bengel: novit amanter, nec nosse desinit, sed perpetuo servat suos), **und** (zweite Inschrift): **Es stehe ab** (2 Kor. 12, 8) **von Ungerechtigkeit** (von allem, was dem göttlichen Willen zuwider ist) **jeder, wer den Namen des Herrn nennt** (= bekennt Jes. 26, 13 LXX. Die Befolgung dieser Aufforderung ist bei denen, die der Herr als die Seinen kennt, selbstverständlich, und mit dem Abtreten von aller *ἀδικία* ist die Versuchung zum *ἀνατρέπεσθαι* der *πίστις* V. 18 entfernt. Zwar ist dies *ἀποστῆναι* noch nicht ein völliges Reinsein von der *ἀδικία*, wohl aber involviert es den entschiedenen Haß gegen das Arge, die entschiedene Liebe zum Guten. Bei einer dementsprechenden Praxis sind die dem Herrn Angehörigen wirklich gegen alle ernstlichen Gefahren, auch gegen das *ἀνατρέπεσθαι* der *πίστις*, gesichert). || **Aber** (im Gegensatz zu dem von den wahrhaft dem Herrn Angehörigen Gesagten steht die aus V. 14. 16—18 sich ergebende Thatsache von der Mischung verschiedener Bestandteile in der Gemeinde, welche durch ein Gleichnis veranschaulicht wird) **in einem großen** (den gemischten Charakter der christlichen Gemeinde darfst du dich nicht befremden lassen, der kommt eben von ihrer Größe her; je größer die Gemeinschaft ist, desto schwerer kann sie sich rein erhalten) **Hause** (das Haus mit den verschiedenen Geräten ist hier nicht die Welt wie Röm. 9, 21 ff., sondern die Kirche in ihrer thatsächlichen zeitlichen Erscheinung) **sind nicht nur goldene und silberne Gefäße, sondern auch hölzerne und irdene** (nur noch 2 Kor. 4, 7; also solche, die nach dem Stoff, aus welchem sie bestehen, und demnach an Wert, sehr verschieden von einander sind vgl. Matth. 13, 47: das Himmelreich gleicht einem Netz, in welchem man allerlei Gattung fängt), **und** (dieselben Arten werden auch nach ihrer Bestimmung und ihrem Gebrauch unterschieden) **die einen** (scil. *ἐστίν*) **zur**

ἃ δὲ εἰς ἀτιμίαν· 21 ἐὰν οὖν τις ἐκκαθάρῃ ἑαυτὸν ἀπὸ τούτων, ἔσται σκεῦος εἰς τιμήν, ἡγιασμένον, εὔχρηστον τῷ

Ehre (die goldenen und silbernen Gefäße sind zu ehrenvollem, sie selbst ehrendem Gebrauch bestimmt), **die anderen aber** (die geringwertigen hölzernen und irdenen sind zu gemeinem Gebrauch, sogar zur Aufnahme von Unreinem und Schmutzigem bestimmt) **zur Unehre** (durch solchen Gebrauch werden sie entehrt. Mit diesen verschiedenen Arten sind echte sich bewährende, und unechte sich nicht bewährende Christen gemeint. Zu den letzteren gehören die falschen Lehrer V. 14—17 und die von ihnen am Glauben Geschädigten. Aber auch sie sind noch immer Gefäße, Werkzeuge in Gottes Hand; auch sie müssen Gott und Seinem Reich und dessen Zwecken dienen, wie die Geschichte zeigt vgl. Matth. 24, 29. 30. Der allwissende und allmächtige Gott ist jener Elemente Herr genug, so daß der Erfolg doch ein steter Sieg des Göttlichen über das Ungöttliche ist); || **wenn nun** (οὖν folgert aus dem Gleichnis: wie ein Gefäß erst dann zu ehrenvollem Gebrauch geeignet ist, wenn es von aller Unreinheit gesäubert wird) **jemand** (niemand soll sich gegen das Unreine in der Gemeinde als gegen etwas Unvermeidliches gleichgiltig verhalten, sondern sich davon reinigen, es sei Irrlehre oder Unsittliches) **sich selbst** (Bengel: Activum cum pronomine reciproco indicat liberrimam facultatem fidelium. Die Selbstreinigung ist möglich durch treuen Gebrauch der Gnadenmittel 2 Kor. 6, 14—18) **gereinigt hat** (ἐκκαθαίρειν nur noch 1 Kor. 5, 7 bez. die energische fortlaufende Selbstreinigung von allem, was noch an ἀδικία in ihm ist, so daß die zweite Siegelinschrift V. 19 ἀποστήτω ἀπὸ ἀδικίας verwirklicht wird) **hinweg von diesen** (echt paulinische Prägnanz. Röm. 7, 2; 2 Kor. 11, 3; Gal. 5, 4: so daß ihr durch diese Reinigung euch von den V. 20 dargestellten unechten Gliedern der Gemeinde, den σκεύη εἰς ἀτιμίαν, absondert. Das heißt nicht etwa, separatistisch die äußere Gemeinschaft in Umgang und Verkehr mit ihnen aufheben; dadurch würde ja den kranken Gliedern der Einfluß der gesunden abgeschnitten. Melanchthon: haec mundatio non est desertio congregationis, sed conversio ad Deum), **so wird er ein Gefäß zur Ehre sein** (für Gottes Grund und Haus darf man nicht bange sein, aber sehr bange für die eigene Person, daß man sich täglich reinige von dem, was zu einem Gefäß der Unehre macht, um ein Gefäß der Ehre zu werden),

δεσπότῃ, εἰς πᾶν ἔργον ἀγαθὸν ἡτοιμασμένον. 22 *τὰς δὲ νεωτερικὰς ἐπιθυμίας φεῦγε, δίωκε δὲ δικαιοσύνην, πίστιν, ἀγάπην, εἰρήνην μετὰ τῶν ἐπικαλουμένων τὸν κύριον ἐκ καθα-*

---

geheiligt (1 Tim. 4, 5; 1 Kor. 7, 14; Gott geweiht, Ihm wahrhaft angehörig), **brauchbar** (4, 11; Philem. 11) **dem Hausherrn** (1 Tim. 6, 1. 2; nicht *κύριος*, sondern *δεσπότης*, weil das Bild vom Hause V. 20 nachklingt), **zu** (Asyndeton der Enumeration) **jedem guten Werk** (hier wird das Bild vom *σκεῦος* verlassen) **bereit** (Eph. 2, 10. Diese Stelle V. 18—21 berechtigt, zu unterscheiden zwischen einer sichtbaren und unsichtbaren Kirche, die innerhalb der sichtbaren den unerschütterlichen Grund bildet). || **Die Lüste der Jugend** (an sinnliche Ausschweifungen ist bei Timotheus schwerlich zu denken; gemeint sind die der Jugend charakteristischen eigentümlichen verkehrten Leidenschaften, die auch für ihn 1 Tim. 4, 12 als verhältnismäßig noch jüngeren Mann eine Gefahr sein konnten, da sie ja oft genug auch in das Mannesalter herübergenommen werden: Ehrsucht, Selbstgefühl, Eitelkeit, Eigensinn, Rechthaberei, Gereiztheit und Herbigkeit gegen Andersdenkende, Unverträglichkeit, Streitlust, Hitze, Heftigkeit, was überall da sich findet, wo die rechte Reife noch fehlt) **aber** (fügt bei, wie er selbst sich noch besonders zu reinigen habe, um als *σκεῦος εἰς τιμήν* zu wirken) **fliehe** (diese jugendlichen Neigungen verlieren sich nicht etwa mit den Jahren; werden sie nicht bekämpft und gemieden, so werden sie habituell, gehen in den Charakter über), **dagegen jage nach** (1 Tim. 6, 11) **der Gerechtigkeit** (sittlichen Rechtbeschaffenheit, im Gegensatz zur *ἀδικία* V. 19, sie ist das Urteilen und Handeln nach objektiven dem göttlichen Wort und Willen entsprechenden Bestimmungsgründen unter Vermeidung der jugendlichen Stimmungen, Neigungen, subjektiven Antrieben), **dem Glauben** (dem treuen, festen, unter Vermeidung der jugendlichen Unbeständigkeit, Flüchtigkeit, Oberflächlichkeit), **der Liebe** (der unparteiischen, unter Vermeidung der jugendlichen Sympathieen und Antipathieen), **dem Frieden** (gegenüber der Scheidung von den unechten Christen V. 21 soll Timotheus desto fester den Friedensverband mit den echten Gliedern der Gemeinde halten, mit ihnen in inniger Gemeinschaft und Eintracht stehen. Bengel: sanctarum partium studium sanctum est) **mit** (gehört nicht zu *δίωκε* sondern zu *εἰρήνην*) **denen** (den *σκεύη εἰς τιμήν*), **die den Herrn** (Christum) **an-**

ρᾶς καρδίας. 23 *τὰς δὲ μωρὰς καὶ ἀπαιδεύτους ζητήσεις παραιτοῦ, εἰδὼς ὅτι γεννῶσιν μάχας·* 24 *δοῦλον δὲ κυρίου οὐ δεῖ μάχεσθαι, ἀλλὰ ἤπιον εἶναι πρὸς πάντας, διδακτικόν,*

---

rufen (Röm. 10, 12; 1 Kor. 1, 2) **aus reinem Herzen** (gehört zu *ἐπικαλουμένων*, die also das *ἐκκαθαίρειν ἑαυτόν* V. 21 ernstlich üben, im Gegensatz zu den falschen Lehrern und den ihnen Folgenden, die auch wohl Christum ihren Herrn nennen, aber nicht aus reinem Herzen 1 Tim. 1, 5. 19; 4, 2; Tit. 1, 15; auch gegen diese ist nicht zu eifern und zu streiten, sondern das rechte Verhalten gegen sie zeigt das Folgende). || **Die thörichten** (nach der intellektuellen Seite) **und ungezogenen** (*ἅπ. λεγ.* die Eigenschaften dieser Leute werden auf ihre *ζητήσεις* übertragen: eines gebildeten wohlerzogenen Mannes unwürdigen) **Grübeleien** 1 Tim. 1, 4; 6, 4; Tit. 3, 9) **weise ab** (1 Tim. 4, 7; Tit. 3, 10; es kann sich hierbei nicht um die Wahrheit leugnende Irrlehren handeln, welche jedenfalls bekämpft werden müßten, wohl aber um die Heilswahrheit gar nicht berührende, alles wirklichen Wahrheitsgehalts bare Fragen, die doch als besondre Weisheit ausgegeben wurden), **weil du weißt** (Grund des *παραιτοῦ*), **daß sie Streitigkeiten** (1 Tim. 6, 4; Tit. 3, 9; Jak. 4, 1) **erzeugen** (*γεννᾷν* metaphorisch; da bei solchen Dingen jeder eine andere Meinung haben und, je weniger er sie begründen kann, desto leidenschaftlicher verfechten wird); || **aber ein Knecht des Herrn** (Tit. 1, 1; das ist Timotheus in seinem Beruf als Diener des Evangeliums, er muß also in die Fußstapfen seines Herrn treten, der nie gezankt hat Matth. 12, 17—21) **soll** (1 Tim. 3, 2 f.) **nicht streiten** (zwar kämpfen V. 3 um die christliche Wahrheit muß er; aber der Ausdruck *μάχεσθαι* Jak. 4, 2 enthält ein leidenschaftliches Moment, etwas von der jugendlichen Unreife V. 22; Luther: zänkisch sein), **sondern milde sein** (1 Thess. 2, 7 von *επω*, der jedermann freundlich zuredet, oder auch der mit sich reden läßt) **gegen alle** (auch gegen die Irrenden und Fehlenden; was allein überführen und bessern kann, ist Ruhe und Liebe), **lehrhaftig** (1 Tim. 3, 2. Bengel: hoc non solum soliditatem et facilitatem in docendo, sed vel maxime patientiam et assiduitatem significat. Ein wirklich überzeugendes Eingehen auf Standpunkt und Gründe des Gegners ist nur bei ruhigem leidenschaftslosem Gemüte möglich), **gelassen Böses** (Luther: die Bösen) **tragend** (*ἅπ. λεγ.* Er soll auch durch

ἀνεξίκακον, 25 *ἐν πραΰτητι παιδεύοντα τοὺς ἀντιδιατιθεμένους, μήποτε δῴη αὐτοῖς ὁ θεὸς μετάνοιαν εἰς ἐπίγνωσιν ἀληθείας,* 26 *καὶ ἀνανήψωσιν ἐκ τῆς τοῦ διαβόλου παγίδος, ἐζωγρημένοι ὑπ' αὐτοῦ εἰς τὸ ἐκείνου θέλημα.*

Widerspruch, Heftigkeit, Beleidigung, Lästerung des Gegners sich nicht zum Zorn reizen lassen, nicht reizbar sein, Liebe und Sanftmut nicht verlieren nach dem Vorbild des Herrn Hebr. 12, 3; 1 Petr. 2, 23), || **in Sanftmut** (Gal. 5, 23; 6, 1; Tit. 3, 2) **zurechtweisend** (anders 1 Tim. 1, 20; dies ist gerade das Schwere im Amt, den zurechtweisenden Freimut in der Sache mit der Sanftmut gegen die Personen, von denen man zu leiden hat, zu verbinden) **die Widersacher** (Tit. 1, 9. 13 *ἀντιλέγοντες*, die sich dem Wort des *δοῦλος κυρίου* entgegensetzen, sich nicht belehren lassen wollen; doch sind sie hier noch als verbesserlich gedacht; erst wenn sie sich unverbesserlich erweisen, sind sie sich selbst zu überlassen Tit. 3, 10), **ob nicht** (*μήποτε* mit Optativ drückt die Erwartung aus Luk. 3, 15) **Gott ihnen gebe** (Gott muß die Bekehrung geben. Bengel: non est enim opis humanae; motivum patientiae. Akt. 5, 31; 11, 18; Röm. 2, 4. Zum Optativ *δῴη* vgl. zu 1, 16) **Buße** (Sinnesänderung von ihrem *ἀντιδιατίθεσθαι.* Bekehrung des Herzens thut ihnen not, weil ihre Verirrung aus der *ἀδικία* V. 19 kommt, also einen sittlichen Grund hat) **zur Erkenntnis der Wahrheit** (3, 7; 1 Tim. 2, 4; Tit. 1, 1; damit zur Erkenntnis alles dessen, was dazu gehört, um echte Glieder der Gemeinde zu werden, und gegen dessen Vorhaltung sie sich bisher eigenwillig verschlossen haben. Die Erkenntnis der göttlichen Wahrheit hängt nicht von der bloß intellektuellen Capacität ab, sondern von der *μετάνοια*, diese wird vermittelt durch das *παιδεύειν*, durch sittlich ernste das Gewissen schärfende Zusprache, wobei man aber das Wirken Gottes abwarten muß), || **und sie wieder nüchtern werden** (ihr Zustand ist eine Art Rausch, in welchem sie sich an das Unrechte, Schlechte und Falsche hängen, als sei es das Wahre und Gute; daher sind sie eben noch rettungsfähig. Aber einem Berauschten kann nur ein Nüchterner helfen; heftiges leidenschaftliches Wesen hilft hier nichts) **aus der Schlinge des Teufels** (*ἐκ* prägnant. *διαβόλου* hier anders als 1 Tim. 3, 6. 7. Sie befinden sich in der Schlinge, mit welcher der Teufel sie gefangen hat, und können nur wieder nüchtern werden, wenn sie zugleich von dieser Schlinge befreit sind), **nach-**

III.

Τοῦτο δὲ γίνωσκε, ὅτι ἐν ἐσχάταις ἡμέραις ἐνστήσονται καιροὶ χαλεποί. 2 *ἔσονται γὰρ οἱ ἄνθρωποι φίλαυτοι,*

---

dem sie (der Partizipialsatz erläutert das Bild von der Schlinge) **von ihm** (dem Teufel) **gefangen waren** (*ζωγρεῖν* von *ζῶον* und *ἀγρεῖν* lebendig fangen Luk. 5, 10) **in** (*εἰς* steht hier wie 2 Kor. 10, 5; das *θέλημα τοῦ διαβόλου* ist wie ein örtlicher Bereich gedacht, in welchen sie hineingefangen worden sind) **seinen** (des Teufels; so richtig Luther; *αὐτοῦ* und *ἐκείνου* geht auf dasselbe Subjekt, den *διάβολος*, und premiert das Teuflische, von dem sie abhängig sind) **Willen** (sie sind also unwillkürlich Werkzeuge des Teufels. Daher ist nötig einerseits *πραΰτης* V. 25 gegen ihre Person, andrerseits energische Bezeugung der Wahrheit durch das *παιδεύειν* V. 25 ihnen gegenüber als Werkzeugen des seelenverderblichen Princips. Andere Erklärung: gefangen von dem Diener des Herrn — *αὐτοῦ* — für Gottes — *ἐκείνου* — Willen. Noch anders: gefangen vom Teufel, nun ernüchtert in Gottes Willen!).

b) Er soll in dem gegenwärtigen Übel ein Vorspiel des noch schwereren zukünftigen Sittenverderbens erkennen und dem gegenüber fest bleiben in dem, was er gelernt hat III, 1—17. **Dies aber wisse** (Joh. 15, 18; Röm. 6, 6 weist auf etwas Neues, besonders Wichtiges, fordert zum Bedenken und Beherzigen auf), **daß in den letzten Tagen** (des gegenwärtigen Weltlaufs, unmittelbar vor der Parusie Christi 1 Petr. 1, 5; 2 Petr. 3, 3; Jud. 18) **eintreten werden** (Bengel: aderunt. Vom intransitiven Verbum *ἐνίστημι* kommt *ἐνεστῶτα* Gegenwärtiges im Gegensatz zu *μέλλοντα* Röm. 8, 38; 1 Kor. 3, 22) **schlimme** (Matth. 8, 28) **Zeitläufte** (1 Tim. 2, 6; 6, 15. Je näher das Ende, desto schlimmer wird die Zeit, das Böse in der Welt wird immer böser, sowie andrerseits das Gute immer besser, nach dem Wort des Herrn: lasset beides miteinander wachsen Matth. 13, 30. Wo aber das Böse als gesteigertes Übel und starke Versuchung sich zu fühlen giebt, da ist auch für die Gläubigen gefährliche, beschwerliche Zeit). || **Denn** (erläutert das *καιροὶ χαλεποί*) **die** (der Artikel ist nicht zu übersehen. Luther ungenau: es werden

φιλάργυροι, ἀλαζόνες, ὑπερήφανοι, βλάσφημοι, γονεῦσιν ἀπει-
θεῖς, ἀχάριστοι, ἀνόσιοι, 3 ἄστοργοι, ἄσπονδοι, διάβολοι,

Menschen sein) **Menschen** (im großen und ganzen; dies wird der allgemeine Charakter, der herrschende Zeitgeist unter allen Menschenklassen sein; doch sind nur die Menschen in der Christenheit V. 5 gemeint, die Nichtchristen sind selbstverständlich so. Die Schilderung ist ähnlich der in Röm. 1, 29—31; es ist ein neues Heidentum, das in die Christenheit eindringt) **werden sein selbstsüchtig** (ἄπ. λεγ. Bengel: radix prima), **geldgierig** (1 Tim. 3, 3; 6, 10. Bengel: radix altera. Beides zusammen: Das werte Ich und das gehörige Geld dazu, die Grundprincipien der folgenden Untugenden), **prahlerisch** (überall die wirklichen oder vermeintlichen Vorzüge geltend zu machen suchend), **übermütig** (verächtlich auf andere herabsehend), **schmähsüchtig** (hier nicht Gotteslästerer, sondern Lästerer von Menschen; dies geht aus der stolzen Verachtung der andern hervor), **den Eltern ungehorsam** (auch die heiligsten Bande der Pietät werden mißachtet, der Respekt vor der elterlichen Autorität fällt dahin. Bengel: Character temporum colligendus inprimis etiam ex juventutis moribus), **undankbar** (gegen Wohlthäter überhaupt Luk. 6, 35; sie wollen alles haben und empfangen, aber ohne Dank, als ihr Recht. Bengel: Obligatio grati animi proxima est ab officio filiali), **gottlos** (1 Tim. 1, 9, ohne Scheu vor dem Heiligen, Göttlichen; impii. Beza: quibus nullum jus est nec fas), || **lieblos** (ihr Egoismus verleugnet auch die natürliche Liebe gegen sonstige Angehörige, Gemahl, Kinder, Freunde), **treulos** (sie wollen keinen Bund schließen, sind unversöhnlich, wollen auch den schon geschlossenen Bund nicht halten, sind bundbrüchig), **verleumderisch** (1 Tim. 3, 11; Tit. 2, 3 von βλάσφημοι V. 2, den offenen Lästerern zu unterscheiden; sie sind lügnerisch bis zum Verleumden. Die Sittenlosigkeit dringt in das ganze Leben ein, verletzt alle Rücksichten der Wahrheit, der Zucht ἀκρατεῖς, der Schonung ἀνήμεροι), **unmäßig** (sind unfähig sich zu beherrschen, ihrer Leidenschaften nicht mächtig, lassen unenthaltsam ihren Lüsten den Zügel schießen. ἀκρασία 1 Kor. 7, 5. Gegenteil ἐγκρατής), **grausam** (ungezähmt, unbarmherzig, unfreundlich, wild, roh ἄπ. λεγ.), **allem Guten feind** (Gegenteil φιλάγαθος Tit. 1, 8; in ihnen erstirbt der Sinn für das allgemeine Gute, für die sittlichen Bedingungen der öffentlichen Wohlfahrt, der ohne Haß gegen das

ἀκρατεῖς, ἀνήμεροι ἀφιλάγαθοι, 4 *προδόται, προπετεῖς, τετυφωμένοι, φιλήδονοι μᾶλλον ἢ φιλόθεοι,* 5 *ἔχοντες μόρφωσιν εὐσεβείας, τὴν δὲ δύναμιν αὐτῆς ἠρνημένοι· καὶ τούτους ἀποτρέπου.* 6 *ἐκ τούτων γάρ εἰσιν οἱ ἐνδύνοντες εἰς*

Böse nicht sein kann), || **verräterisch** (diese Rücksichtslosigkeit gegen Wahrheit, Zucht, Schonung, alles Gute geht ins positiv Schlechte über: sie geben auch solche, die ihnen nahe verbunden sind, den Feinden preis Luk. 6, 16; Akt. 7, 52), **unbesonnen** (Akt. 19, 36 stürzen sich temerarii, praecipites, ins Bösesthun), **aufgeblasen** (1 Tim. 3, 6; 6, 4 von böser Leidenschaft), **die Lust liebend** Röm. 16, 18; Phil. 3, 18. 19; Jak. 4, 1) **mehr als** (1 Tim. 1, 4 nicht bloß mehr, sondern vielmehr, potius, so daß das *φιλόθεοι* negiert wird) **Gott** (Paronomasie: lustergeben mehr als Gott ergeben, mehr nach Lust jagend als nach Gott fragend. Genuß und Vergnügen ist ihr Gott. Bengel: Epicureorum epitheton. Voluptas extinguit amorem et sensum de Deo. Tales Epicurei nostri. Der Abschluß *φιλήδονοι* entspricht nachdrucksvoll dem Beginn mit *φίλαυτοι* V. 2), || **welche** (dies das Schlimmste der ganzen Entwicklung: die Bosheit unter der Gestalt des Christentums) **die Form** (Röm. 2, 20; nicht Schein, sondern Gestalt, Außenseite) **der Frömmigkeit haben** (sie geben sich als Christen aus, machen die äußeren Formen des christlichen Lebens mit, ihre äußere Lebensgestaltung stellt sich als christliche dar), **aber ihre** (*τῆς εὐσεβείας*) **Kraft** (die wirksame Kraft des Christentums zur Rechtfertigung und Heiligung, welche das Gegenteil der aufgezählten Laster hervorbringen würde, denn das Christentum ist die stärkste sittliche Arzenei) **verleugnet haben** (1 Tim. 5, 8; Tit. 1, 16; 2, 12; sie haben sich dieser Kraft in ihrem thatsächlichen Sinn und Verhalten verschlossen. Perfektum bez. den Akt, unter dessen Folgen sie stehen; ihre Frömmigkeit ist kraftlos, ihr Glaube konventionell, ihr Kultus veräußerlicht, ihr ganzes Christentum unreell); **und diese** (schließt sich besonders an das *ἔχοντες μορφ. εὐσεβ. κτλ.* an) **meide** (*ἀποτρέπεσθαι* nur hier, mit Akkusativ wie *ἐκτρέπεσθαι* 1 Tim. 6, 20, stärker als dies, bez. die mit Abscheu verbundene Abwendung. Der Charakter der Menschen der Zukunft findet sich bereits an einzelnen Erscheinungen der Gegenwart. Bei solchen ist das 2, 25. 26 beschriebene Bemühen sie zu bessern als vergeblich ausgeschlossen). || **Denn** (Grund der Ermahnung V. 5 sie zu meiden) **zu diesen** (zu

τὰς οἰκίας καὶ αἰχμαλωτίζοντες γυναικάρια σεσωρευμένα ἁμαρτίαις, ἀγόμενα ἐπιθυμίαις ποικίλαις, 7 *πάντοτε μανθάνοντα καὶ μηδέποτε εἰς ἐπίγνωσιν ἀληθείας ἐλθεῖν δυνάμενα.*

---

jenen Menschen der Zukunft) **gehören** (nach ihrer Art und Gesinnung schon jetzt) **die, welche sich in die Häuser schleichen** (gerade die Frömmigkeit ohne innere Kraft will den Mangel allezeit ersetzen durch äußere Zahl und Macht, Anhang und Einfluß; *ἐνδύνειν* nur hier, bez. das Hineindringen mit dem Nebenbegriff der Heimlichkeit. Bengel: irrepentes clanculum) **und** (giebt den Zweck des Einschleichens an), **die Weiblein** (alle Sekten fangen gern mit den erweckten Frauen an; diese ziehen dann wieder die Männer nach. Auch die kirchlichen Parteien unsrer Zeit suchen gerade die Frauen ins Interesse zu ziehen. Iren. adv. haer. 1, 13, 3 sagt von Markus: *μάλιστα περὶ γυναῖκας ἀσχολεῖται.* Epiphanius haer. 26, 11 wirft den Gnostikern ein *ἐμπαίζειν τοῖς γυναικαρίοις* und *ἀπατᾶν τὸ αὐτοῖς πειθόμενον γυναικεῖον γένος* vor. In dem Deminutiv *γυναικάρια* liegt eine gewisse Ironie) **gefangen nehmen** (Luk. 21, 24; Röm. 7, 23; 2 Kor. 10, 5; wozu in diesem Falle keine große Kampfesanstrengung, sondern nur Geschicklichkeit und einschmeichelndes Wesen gehört), **die** (Charakteristik dieser *γυναικάρια* in drei Partizipialsätzen, welche nicht drei verschiedene Klassen, sondern drei verschiedene Züge derselben Personen angeben) **mit Sünden beschwert sind** (*σωρεύειν* nur noch Röm. 12, 20: absichtlich starker Ausdruck für Beladensein, eigentlich Überhäuftsein; dies drückende Schuldgefühl treibt sie eben an, in religiösen Bestrebungen Beruhigung zu suchen), **von mancherlei** (Hebr. 2, 4; Jak. 1, 2; 1 Petr. 1, 6. Bengel: mentis et carnis) **Begierden** (4, 3; 1 Tim. 6, 9) **umgetrieben werden** (beherrscht werden, im guten Sinne Röm. 8, 14; Gal. 5, 18; diesen Lüsten wollen sie keineswegs entsagen, darum sind sie der Verführung durch Lehrer zugänglich, welche sie mit religiösen Fragen beschäftigen, aber ihnen erlauben, sich ihren Lüsten weiter hinzugeben. Aber der wahre christliche Glaube läßt sich nicht mit Hegen der Sünden und Gelüste vereinigen; darauf dringt namentlich der Jakobus- und 1. Johannesbrief), || **immer lernen** (das ist gerade denen, die von Lüsten nicht wahrhaft Buße thun wollen, charakteristisch, daß sie verlangen, immerfort religiös angeregt, fromm unterhalten, geistig zerstreut zu werden, daß sie lernen nicht aus Wahrheitstrieb,

8 ὃν τρόπον δὲ Ἰαννῆς καὶ Ἰαμβρῆς ἀντέστησαν Μωϋσεῖ,
οὕτως καὶ οὗτοι ἀνθίστανται τῇ ἀληθείᾳ, ἄνθρωποι κατεφθαρ-

---

sondern innerer Herzensunruhe) **und** (dabei doch — dies fügt Paulus als sein Urteil hinzu) **nie** (*μηδέποτε* nur hier) **zur Erkenntnis** (*ἐπίγνωσις* ist sichere Erkenntnis 1 Tim. 2, 4; 2 Tim. 2, 25; Tit. 1, 1) **der Wahrheit kommen können** (*δυνάμενα* nachdrucksvoll. Grund des Nichtkönnens: weil die Erkenntnis der Wahrheit in Erkenntnis des wahren Heilswegs besteht, von dem sie aber nichts hören wollen, weil derselbe mit aufrichtiger Buße anfängt; sie wollen trotz aller Gewissensangst in ihrer Sünde bleiben. Die widerchristliche Formel für die stets lernenden und nie zu fester Wahrheitserkenntnis gelangenden Leute hat Lessing bestimmt ausgesprochen: das Streben nach der Wahrheit sei besser als die doch niemals vollständig zu erlangende Wahrheit. Wer sein Ziel in Gewinnung solcher Weiber für sich und seine Lehre sucht und findet, der lehrt eben nicht den wahren Heilsweg, hat kein wahres religiöses Interesse bei seiner Wirksamkeit, kann keine *δύναμις εὐσεβείας* erweisen V. 5). || **Gleicherweise aber** (*δέ* zeigt, daß hier die Schilderung jener Verführer nicht fortgesetzt wird, sondern es wird erläutert, warum sich Timotheus von solchen Scheinfrommen gänzlich abwenden muß: *τούτους ἀποτρέπου* V. 5) **wie** (*ὃν τρόπον* Matth. 23, 37; Akt. 1, 11) **Jannes und Jambres** (so hießen nach jüdischer Tradition die ägyptischen Zauberer, welche 2 Mos. 7, 11. 22; 8, 7 die Wunder Moses nachäfften, so daß Pharaos Herz hart blieb. Nach Ambrosius und Origenes gab es ein Jamnes et Jambres liber) **dem Mose widerstanden** (sie waren offenbare Widersacher der Wahrheit, indem sie die Beweiskraft der Wunder Moses für seine göttliche Sendung und damit die Wirkung seines Auftretens zu vereiteln strebten), **so widerstehen auch diese** (vielleicht ebenfalls durch Anwendung magischer Künste V. 13 *γόητες*, wie Simon der Magier Akt. 8, 9 f., der Zauberer bei Sergius Paulus Akt. 13, 6 f., umherziehende Juden Akt. 19, 13 f., Zauberer in Ephesus Akt. 19, 19, daher gerade in Ephesus das Vorhandensein solcher Verirrung nicht auffallen kann) **der Wahrheit** (indem sie sich bestreben, das apostolische Zeugnis unwirksam und ihre Anhänger für die evangelische Wahrheit unempfänglich zu machen. Von diesen muß Timotheus sich abwenden; jeder Versuch sie zu bessern ist vergeblich, denn sie sind:), **Menschen zerrüttet** (*ἅπ.*

μένοι τὸν νοῦν, ἀδόκιμοι περὶ τὴν πίστιν. 9 ἀλλ' οὐ προ-
κόψουσιν ἐπὶ πλεῖον· ἡ γὰρ ἄνοια αὐτῶν ἔκδηλος ἔσται πᾶσιν,
ὡς καὶ ἡ ἐκείνων ἐγένετο. 10 σὺ δὲ παρηκολούθησάς μου τῇ

λεγ.) **am Verstande** (dem Organ für das Verständnis des Göttlichen, sind also für jede *νουθεσία* unzugänglich vgl. *διαφθείρω* 1 Tim. 6, 5), **unprobehaltig** (unbewährt, verwerflich 1 Kor. 9, 27; 2 Kor. 13, 5—7) **hinsichts des Glaubens** (bei ihnen fehlt also jeder Anknüpfungspunkt für Besserungsversuche, dieselben sind demnach als aussichtslos aufzugeben). || **Aber** (obwohl sie so heftig der Wahrheit widerstehen, sind sie auch in der schließlichen Erfolglosigkeit ihres Gebarens den ägyptischen Zauberern gleich; die Sache des Herrn wird durch sie keinen Schaden leiden, daher sind besondere Besserungsversuche nicht nur vergeblich, sondern auch unnötig) **sie werden nicht weiter fortschreiten** (die Worte sind aus 2, 16 absichtlich wiederholt; allerdings in der *ἀσέβεια* werden sie fortschreiten, aber nicht in ihrem äußeren Erfolge, wenn derselbe gegenwärtig auch drohend und gefährlich genug ist; sie werden doch die Wahrheit nicht unterdrücken können); **denn ihre Unsinnigkeit** (*ἄνοια* Luk. 6, 11; daß sie sich als fromme Leute gebärden, aber aller Kraft der Frömmigkeit ermangeln und ihre Anhänger in ihren Sünden belassen) **wird allen offenbar werden** (*ἔκδηλος* nur hier, vgl. *πρόδηλος* 1 Tim. 5, 24. 25; so daß sie keinen weiteren Erfolg haben), **wie es auch die** (scil. *ἄνοια*) **jener** (der ägyptischen Zauberer) **wurde** (deren Ohnmacht dem Mose gegenüber bald genug offenbar wurde, so daß ihr gefährliches Wirken schnell ein Ende gewann 2 Mos. 8, 18. 19; 9, 11). || **Du aber** (im Gegensatz zu diesen Scheinchristen, von denen Timotheus sich abwenden soll V. 5, was in V. 6—9 begründet worden, soll er in dem bleiben, was er gelernt hat und seine Nahrung fortwährend in der Heiligen Schrift suchen V. 10—17) **bist mir** (*μου* gehört zu allen folgenden Dativen bis *παθήμασιν*, wird also am besten in der Übersetzung vorangestellt) **nachgefolgt** (der Aorist bez. die einzelne abgeschlossene Thatsache der Vergangenheit, nämlich den Moment, in welchem sich Timotheus dem Apostel als Schüler anschloß, um fortan durch alles, was er an ihm sah, in seiner gesamten Lebensrichtung sich bestimmen zu lassen — anders 1 Tim. 4, 6) **in der Lehre** (1 Tim. 1, 10; 4, 6; 6, 1. 3; ihrem Inhalt nach: von Christo dem Gekreuzigten, von der Gerechtigkeit durch den Glauben an Ihn,

διδασκαλίᾳ, τῇ ἀγωγῇ, τῇ προθέσει, τῇ πίστει, τῇ μακροθυμίᾳ, τῇ ἀγάπῃ, τῇ ὑπομονῇ, 11 *τοῖς διωγμοῖς, τοῖς παθήμασιν, οἷά μοι ἐγένετο ἐν Ἀντιοχείᾳ, ἐν Ἰκονίῳ, ἐν Λύστροις,*

---

von der Glaubensgerechtigkeit als der Wurzel aller Lebensgerechtigkeit und Seligkeit), **in der Lebensführung** (im Neuen Testament nur hier; d. i. meinem Wandel in Armut, Demut, Entbehrung, beständiger mühevoller Thätigkeit. Rothe: da ist nichts vom idyllischen Landpredigerleben, nichts vom bequemen Leben des angesehenen Predigers), **im Vorsatz** (Akt. 11, 23; der der Lebensführung zu grunde liegt als deren Norm. Pauli *πρόθεσις* war: die Liebe Christi dringet mich also, ich suche nicht das Eure, sondern euch!), **im Glauben** (Glaubensmut, Glaubensfreudigkeit ist die Kraft, durch welche das Predigtamt geführt werden will), **in der Langmut** (1 Tim. 1, 16 die sich durch die Unbill anderer nicht erbittern läßt, bei aller Entschiedenheit doch warten kann, dem Guten und Bösen Zeit zur Reife lassend), **in der Liebe** (das Predigtamt ein Amt der Liebe, und zwar der lauteren und starken Liebe, nicht der natürlichen Gutmütigkeit oder Sentimentalität), **in der Geduld** (die auch in dem Schweren, was Gott auferlegt, unverzagt standhält. *μακροθυμία* eignet dem, der sich nicht reizen, *ὑπομονή* dem, der sich nicht entmutigen läßt), || **in den Verfolgungen** (die Paulus um des Evangeliums willen ertrug; sie gehören mit zu dem Christenleben, welchem Timotheus nachzufolgen sich entschloß Röm. 8, 35; 2 Kor. 12, 10), **in den Leiden** (manche Verfolgungen bereiteten dem Apostel schwere Leiden. Verfolgungen und Leiden sind die Schule der Bewährung der *ὑπομονή*. Der Prediger muß rechnen auf den Haß der Welt, nicht auf die Ehre vor der Welt. Hieran erinnert Paulus den Timotheus, bei welchem jetzt 1, 6—8 eine gewisse Leidensscheu eingetreten war), **dergleichen** (*οἷα* nicht selbständiger Ausruf: was für Dinge sind mir widerfahren! sondern Relativ wie 2 Kor. 12, 20; Phil. 1, 30; 1 Thess. 1, 5) **mir widerfuhren** (2 Kor. 1, 8) **in Antiochia** (in Pisidien Akt. 13, 50), **in Ikonium** (Akt. 14, 5), **in Lystra** (Akt. 14, 19. Gerade solche Erlebnisse nennt Paulus, welche auf seiner ersten Missionsreise und in der Heimat des Timotheus geschehen waren, weil gerade sie auf den Timotheus solchen Eindruck machten, daß er sich damals entschloß, sich dem Apostel anzuschließen und seinem Christenleben nachzuleben Akt. 16, 1—3. Darum werden hier spätere und noch schwerere

οἵους διωγμοὺς ὑπήνεγκα, καὶ ἐκ πάντων με ἐρύσατο ὁ κύριος.
12 *καὶ πάντες δὲ οἱ θέλοντες ζῆν εὐσεβῶς ἐν Χριστῷ Ἰησοῦ*
διωχθήσονται. 13 *πονηροὶ δὲ ἄνθρωποι καὶ γόητες προκόψου-*

Verfolgungen nicht erwähnt), **welcherlei** (paralleler Relativsatz mit Wiederaufnahme des *διωγμούς*) **Verfolgungen** (eben dieselben sind gemeint, unter deren Eindruck sich damals Timotheus dem Paulus als Schüler anschloß) **ich ertrug** (*ὑπήνεγκα* weist zurück auf *ὑπομονή*, eben dies beharrliche standhafte Erdulden derselben hatte auf Timotheus diesen großen ganz dahinnehmenden Eindruck gemacht), **und aus allen hat der Herr** (Christus) **mich errettet** (Röm. 7, 24; 15, 31; 2 Kor. 1, 10; 2 Tim. 4, 17. Darum konnte Timotheus damals ein solches Leben voll Leiden und Verfolgungen sich zum Leitstern erwählen, weil er ja sah, wie der Herr Seinen treuen Bekenner immer wieder aus den standhaft erduldeten Leiden errettete. Calvin: Ergo perinde hoc valet, ac si dixisset: expertus es, deum mihi numquam defuisse, ita non est, quod dubites, meo exemplo ipsum sequi. Das Reich muß uns doch bleiben, der Sieg ist des Herrn!). || **Auch alle aber** (Bengel: similis transitus a Paulo ad omnes pios 4, 8. *καὶ δὲ* verbindet so, daß es zugleich entgegensetzt: nicht nur ich, vielmehr alle, kurz = aber auch alle), **die sich entschließen** (*θέλειν* nicht nur wünschen, sondern bez. den praktischen Willensernst. Bengel: computa igitur, an velis) **gottselig zu leben** (Tit. 2, 12 nicht nur zu sein, sondern zu leben; die mit der *δύναμις εὐσεβείας* Ernst machen im Gegensatz zur *μόρφωσις εὐσ.* V. 5) **in Christo Jesu** (in der Lebensgemeinschaft mit Ihm. Bengel: extra Jesum Christum nulla pietas), **werden** (das Futurum drückt die Gewißheit aus; sie haben keine Wahl; wenn sie das eine wollen, müssen sie das andere ertragen Akt. 14, 22) **verfolgt werden** (weil durch das in Christo geführte, das Bekenntnis zu Ihm einschließende Leben der Haß der ungläubigen Christo feindlichen Welt erregt wird Matth. 5, 11; 10, 22. 38; Joh. 15, 19—21; 16, 33; 1 Thess. 3, 3. 4. Die Kirche des Herrn bleibt eine Kreuzkirche bis zu Seiner Wiederkunft. Damit stellt Paulus das ihm Geschehene als etwas allgemein Giltiges, mit dem *εὐσεβῶς ζῆν* notwendig Verbundenes hin, dem Timotheus zur Beherzigung). || **Dagegen** (im Gegensatz zu *πάντες οἱ θελ. εὐσ. ζῆν* V. 12) **schlechte Menschen** (wie die V. 1—9 geschilderten) **und Gaukler** (*ἅπ. λεγ.* = *μάγοι* Akt. 8, 9. 11; 13, 6. 8;

σιν ἐπὶ τὸ χεῖρον, πλανῶντες καὶ πλανώμενοι. 14 *σὺ δὲ μένε*
ἐν οἷς ἔμαθες καὶ ἐπιστώθης, εἰδὼς παρὰ τίνων ἔμαθες,
15 *καὶ ὅτι ἀπὸ βρέφους ἱερὰ γράμματα οἶδας τὰ δυνάμενά*

---

weist zurück auf die Vergleichung der scheinfrommen Proselytenmacher mit den ägyptischen Zauberern: sie setzen durch trügerisches Gaukelspiel etwas ganz Fremdartiges an Stelle der Wahrheit und setzen dadurch der Wirkung der Wahrheit Widerstand entgegen) **werden immer weiter ins Verderben kommen** (hier ist nicht wie V. 9 von ihrem äußeren Erfolg, sondern wie 2, 16 von ihrer inneren Entwickelung zu immer Schlimmerem die Rede), **andere** (zeigt in welcher Weise dies *προκόπτειν* stattfinden wird) **betrügend und** (beide Participien gehen auf dieselben Subjekte, welche mit *πονηροὶ ἄνθρωποι* sowohl als mit *γόητες* bezeichnet sind) **selbst betrogen** (in intellektueller wie sittlicher Beziehung. Diesem gänzlichen Irrweg gegenüber soll Timotheus auf dem von ihm erwählten Wege bleiben). || **Du aber bleibe** (wie du dich einst freudig mir angeschlossen hast, beharre fest V. 10; Joh. 8, 31; 2 Joh. 9) **in dem** (= *ἐν τούτοις ἅ*) **was du gelernt hast** (2, 2; Röm. 16, 17; Phil. 4, 9) **und** (Steigerung des *ἔμαθες* (gegenüber dem *πλανῶντες καὶ πλανώμενοι* V. 13) **wovon du vergewissert bist** (Luther: was dir vertrauet ist — als stände *ἐπιστεύθης* . *πιστοῦν τινά* jemand von etwas überzeugen, ihm zuverlässige Kenntnis verschaffen, wird auch im Passiv mit dem Akkusativ konstruiert, so daß hier nicht *ἐν οἷς* sondern *ἅ* zu supplieren ist. Timotheus ist auch von der Wahrheit dessen, was er gelernt hat, überzeugt worden), **weil du ja weißt** (2, 23. Beweggrund für das *μένειν*), **von wem** (*τίνων* geht auf die Mutter und Großmutter 1, 5, besonders auf Paulus 1, 13; 2, 2; dessen geistliches Kind er ist 1, 2) **du es gelernt hast** (die kindliche Pietät gegen seine leiblichen und geistlichen Eltern soll ihn bewegen, in dem zu bleiben, was sie ihn gelehrt haben, und fortgesetzt dadurch in seiner ganzen Lebensführung sich bestimmen zu lassen), || **und** (zweiter Beweggrund für das *μένειν*. Bengel: Aitiologia duplex, cujus pars prior refertur ad „in iis quae didicisti“, altera ad „fidelis es redditus“) **weil** (hängt nicht von *εἰδώς* ab. Ähnlicher Konstruktionswechsel wie Joh. 2, 24. 25; Akt. 14, 22; 22, 29; 1 Kor. 14, 1. 5; Eph. 5, 27) **du von Kind auf** (nur hier, vgl. Mark. 9, 21; Luk. 18, 21. Bengel: matre instituente) **die heiligen Schriften**

σε σοφίσαι εἰς σωτηρίαν διὰ πίστεως τῆς ἐν Χριστῷ Ἰησοῦ.
16 *πᾶσα γραφὴ θεόπνευστος καὶ ὠφέλιμος πρὸς διδασκαλίαν,*

(gemeint sind trotz des fehlenden Artikels die heiligen Schriften des Alten Testaments Joh. 5, 47; 7, 15; Akt. 26, 24. Diese Schriften müssen als heilige eine noch höhere Autorität für Timotheus haben als aller menschliche Unterricht und alle mündliche Belehrung) **kennest** (hier ist das *εἰδέναι* in anderm Sinn genommen als V. 14, dadurch ist der Strukturwechsel veranlaßt), **welche die Kraft haben** (nicht nur „können"; artikuliertes Particip nach artikellosem Substantiv wie Röm. 1, 18; 2, 14; 9, 30. Das Part. Präs. bez. die bleibende Eigenschaft dieser Schriften, welche den Timotheus bewegen soll, in dem durch ihre untrügliche Autorität ihm Vergewisserten zu bleiben. Bengel: Potentia haec dicit sufficientiam, perfectionem), **dich** (Bengel: ita, ut si tibi soli scriptae essent) **weise zu machen** (Bengel: Grande verbum. Antitheton *ἄνοια* V. 9. Zur Sache vgl. 1 Kor. 2, 6 ff. Die Heilige Schrift giebt die wahre praktische immer tiefer eindringende Erkenntnis, die allezeit das Rechte zu thun weiß Röm. 16, 19; Eph. 5, 15) **zum** (dies ist das Ziel) **Heil** (2, 10 Rettung vom ewigen Verderben) **mittelst** (gehört zu *σοφίσαι εἰς σωτηρίαν* als einem Begriff) **des Glaubens in Christo Jesu** (d. i. des in Christo begründeten Glaubens, welcher die subjektive Bedingung zum rechten Verständnis des Alten Testaments ist. Ohne diesen Glauben kann das Alte Testament im Sinne des werkgerechten Judentums gefaßt oder zu unfruchtbaren Spekulationen gebraucht werden, und dann kann es natürlich nicht wahrhaft weise machen). || **Jede Schrift** (Röm. 1, 2; 15, 4; 1 Kor. 15, 3. 4) **von Gott eingehaucht** (*ἅπ. λεγ.* gebildet wie *θεοδίδακτος* 1 Thess. 4, 9 ist zum Subjekt gehöriges Attribut, begrenzt den Begriff *πᾶσα γραφή*. Die ganze Bezeichnung ist synonym mit *ἱερὰ γράμματα* V. 15. Sie sind darum „heilige" Schriften, weil sie von Gott eingehaucht, divinitus inspirata, durch einen divinus afflatus entstanden sind. V. 16. 17 bestätigt und erläutert die den *ἱερὰ γράμματα* V. 15 zugesprochene Kraft, weise zu machen zur Seligkeit. Sie liegt in dem göttlichen Entstehungsgrund dieser Schriften) **ist** (scil. *ἐστίν*) **auch** (ihre Beschaffenheit entspricht ihrem von Gott gewirkten Ursprung) **nützlich** (1 Tim. 4, 8. Es wird ausgesagt, was die Heilige Schrift bei dem wirkt, der sie auf sich wirken läßt, nicht wozu

πρὸς ἐλεγμόν, πρὸς ἐπανόρθωσιν, πρὸς παιδείαν τὴν ἐν δικαιοσύνῃ, 17 *ἵνα ἄρτιος ᾖ ὁ τοῦ θεοῦ ἄνθρωπος, πρὸς πᾶν ἔργον ἀγαθὸν ἐξηρτισμένος.*

---

man sie bei anderen gebrauchen soll) **zur** (die im folgenden benannten Thätigkeiten werden der Heiligen Schrift selbst beigelegt, um zu zeigen, inwiefern sie weise macht) **Lehre** (indem sie den in göttlichen Dingen unwissenden Eph. 4, 18 Menschen das Ganze der Heilserkenntnis giebt Röm. 15, 4 und doch nicht als System), **zur Strafe** (Thätigkeit des *ἐλέγχειν* 1 Tim. 5, 20; Tit. 2, 15; indem sie uns strafend überführt von allem, was dem göttlichen Willen zuwider ist), **zur Besserung** (Thätigkeit des Wiederaufrichtens, Zurechtbringens, Wiederherstellens in einen bessern Stand, in Beziehung auf die anklebenden sittlichen Mängel und Gebrechen), **zur Erziehung** (Eph. 6, 4; Tit. 2, 12) **in der Gerechtigkeit** (2, 22 die erziehende Thätigkeit, welche sich in der Sphäre der normalen Gott wohlgefälligen sittlichen Rechtbeschaffenheit bewegt, die Herstellung derselben bezweckt, allem Bösen entgegenwirkt), || **damit** (Endzweck, wozu die Heilige Schrift nützt) **vollkommen sei** (*ἅπ. λεγ.* eigentlich gerade, voll ausgewachsen = *τέλειος* Kol. 1, 28) **der Gottesmensch** (1 Tim. 6, 11 d. i. der Gott angehörige Mensch; nur ein solcher läßt die von Gott gegebene Schrift in sich wirken; nur an ihm kann sie sich als das vollgenügende Mittel zur Heranbildung eines christlichen Charakters bewähren), **zu** (nähere Bestimmung zu *ἄρτιος*) **jedem guten Werk** (2, 21) **geschickt** (Akt. 21, 5; sonst *κατηρτισμένος* Luk. 6, 40; eigentlich: fertig ausgerüstet, vollkommen zubereitet; Folge des *ἄρτιος*, das die innere Beschaffenheit bezeichnet, wie dies die Befähigung zur normalen Lebensführung und Wirksamkeit nach außen. Bei der Heiligen Schrift, der Quelle der Kraft und des Lebens, soll Timotheus bleiben. Sie stellt den christlichen Charakter her im Gegensatz zu dem greulichen Sittenverderben der Zukunft unter dem Deckmantel der Frömmigkeit, von welchem bereits jetzt in der Gegenwart die Anfänge sich zeigten).

IV.

1 *Διαμαρτύρομαι ἐνώπιον τοῦ θεοῦ καὶ Χριστοῦ Ἰησοῦ
τοῦ μέλλοντος κρίνειν ζῶντας καὶ νεκροὺς καὶ τὴν ἐπιφάνειαν
αὐτοῦ καὶ τὴν βασιλείαν αὐτοῦ·*
2 *κήρυξον τὸν λόγον, ἐπί-*

---

c) Er soll sein Amt als Evangelist treu ausrichten K. IV, 1—8 wegen der bevorstehenden schlimmen Zeit einerseits V. 1—5, wegen des baldigen Abscheidens Pauli andrerseits V. 6—8. **Ich bezeuge** (feierliche Ermahnung an Timotheus betreffend seine Berufsthätigkeit, nachdem im vorigen von seiner christlichen Lebensführung die Rede gewesen. *διαμαρτύρεσθαι* heißt 2, 14; 1 Tim. 5, 21 beschwören, hier wegen der folgenden Akkusative bezeugen. Die Ermahnung selbst folgt V. 2 mit *κήρυξον*) **vor Gott** (Gott ist sein Zeuge, daß er den Timotheus so wie folgt ermahnt hat) **und Christus Jesus** (beide sind als unsichtbare Zeugen persönlich gegenwärtig gedacht), **der** (erläutert, wiefern Christus noch besonders als Zeuge angerufen wird) **richten** (der Hinweis auf das Gericht dient zur Verstärkung der Ermahnung: Paulus ist dem Gericht verfallen, wenn er den Timotheus nicht recht ermahnt hat, Timotheus, wenn er der Ermahnung nicht nachkommt) **wird** (*μέλλειν* bez. ein Thun, worin jemand schon begriffen ist und fortfährt 1 Tim. 1, 16; 4, 8. Christus wird richten Joh. 5, 22. 27; 1 Kor. 4, 5; 2 Kor. 5, 10) **Lebendige und Tote** (d. i. alle, sie mögen bei Christi Wiederkunft leben oder tot sein Akt. 10, 42; 1 Kor. 15, 51. 52; 1 Thess. 4, 16. 17 vgl. Joh. 5, 28. 29; 1 Petr. 4, 5), **sowohl** (die Akkusative bezeichnen die Gegenstände, welche Paulus dem Timotheus feierlich bezeugt) **Seine** (Christi. *αὐτοῦ* zweimal, da jedes Moment für sich bedeutsam ist und in seiner vollen selbständigen Bedeutung erwogen sein will) **Erscheinung** (bei Seiner sichtbaren Wiederkunft als Richter 1 Tim. 6, 14; Tit. 2, 13) **als auch Sein Reich** (das regnum gloriae, in welchem sich die Herrschaft Christi vollendet, und der Lohn Seiner getreuen Knechte sich offenbart. Vom Verhalten des Timotheus zu der folgenden Ermahnung wird es abhängen, ob er vor dem erscheinenden Richter bestehen und an Seinem herrlichen Reiche teilnehmen wird): || **Verkündige** (dies die Hauptthätigkeit, die Timotheus zu üben hat. Die Imperative machen die Rede eindringlicher als Infinitiv oder *ἵνα*) **das Wort** (Gottes, kein

στηθι εὐκαίρως ἀκαίρως, ἔλεγξον, ἐπιτίμησον, παρακάλεσον ἐν πάσῃ μακροθυμίᾳ καὶ διδαχῇ. 3 *ἔσται γὰρ καιρὸς,*

---

anderes 2, 9 = *εὐαγγέλιον* 1, 8 vgl. Gal. 6, 6; Kol. 4, 3; 1 Theſſ. 1, 6), **tritt auf** (zur Verkündigung des Worts, nicht „halte an", mit der freimütigen Sicherheit eines ſeiner Überzeugung gewiſſen und charakterfeſten Lehrers) **zu gelegener Zeit** (*εὐκαιρεῖν* 1 Kor. 16, 12) **oder zu ungelegener Zeit** (*ἀκαιρεῖσθαι* Phil. 4, 10. Oxymoron. Wer warten will, ob die Umſtände auf Seiten derer, vor die er hintritt, ihm vollkommen günſtig erſcheinen, der wird nie dazu gelangen, ſondern in Unthätigkeit verharren. Vollends auf ſeiner Seite hat er nie Trägheit, Scheu, Lieblingsbeſchäftigungen, Bequemlichkeit, Erwägungen, ob er dabei Erfolg haben wird oder nicht, ob es ihm ſelbſt dabei gut oder ſchlimm gehen wird, zu Rate zu ziehen, ſondern Selbſtverleugnung, Selbſtüberwindung zu üben. Bengel: nempe quod ad carnis prudentiam pertinet; nam alioqui requiritur sanctae prudentiae spiritus, captans occasiones ad aedificationem opportunas. Vgl. Matth. 10, 16), **ſtrafe** (dieſer und die folgenden Imperative zeigen, wie das *κηρύσσειν* den Bedürfniſſen der Hörer gemäß ſich geſtalten ſoll. Er ſoll das Wort Gottes auf die einzelnen, die ſich falſcher Lehren oder ſittlicher Übertretungen ſchuldig machen, ſo anwenden, daß ſie ſich davon in ihrem Gewiſſen getroffen fühlen 3, 16; 1 Tim. 5, 20), **drohe** (oft in den Evv., Jud. 9, *ἐπιτιμία* 2 Kor. 2, 6, ſtärker als *ἐλέγχειν*. Er ſoll die einzelnen Überführten tadelnd ſchelten, ihnen ihre Verfehlungen vorrücken unter drohender Vorhaltung des göttlichen Ernſtes wider die Sünde), **ermahne** (1 Tim. 1, 3; 5, 1; 6, 2. Er ſoll die einzelnen ermuntern zum Zunehmen im Chriſtenwandel, zu dieſem oder jenem Gott gefälligen Werk) **in** (gehört zu *παρακάλεσον*, bez. die Art und Weiſe der Ermahnung) **aller** (jeder Erweiſung derſelben 1 Tim. 2, 2, gehört auch zu *διδαχῇ*) **Langmut** (3, 10, die den Erfolg ruhig abwartet, auch durch ſcheinbare Erfolgloſigkeit ſich nicht ermüden läßt) **und Belehrung** (mit Gründen, welche von der Notwendigkeit des Geforderten überzeugen. Das didaktiſche Element iſt nicht der Tod der Erbauung, ſondern ihre Bedingung, bloß vorübergehende Gefühlserregung nützt nichts. Bei Eifer im Lehren zeigt ſich leicht Ungeduld, Hitze, Leidenſchaft, Unbeſonnenheit; bei Geduld, Beſonnenheit, Nüchternheit geſchieht das Lehren oft lau, ohne Innigkeit

ὅτε τῆς ὑγιαινούσης διδασκαλίας οὐκ ἀνέξονται, ἀλλὰ κατὰ τὰς ἰδίας ἐπιθυμίας ἑαυτοῖς ἐπισωρεύσουσιν διδασκάλους κνηθόμενοι τὴν ἀκοήν, 4 καὶ ἀπὸ μὲν τῆς ἀληθείας τὴν ἀκοὴν ἀποστρέψουσιν, ἐπὶ δὲ τοὺς μύθους ἐκτραπήσονται.

---

und Wärme. Dies ist gerade das Schwere, besonnene Geduld und Lehreifer zu verbinden). || **Denn** (Begründung dieser Ermahnung) **es wird** (in der Zukunft, die Timotheus wohl noch erleben wird) **eine Zeit** (Singular wie 2 Kor. 6, 2 Zeitepoche) **sein, wo** (Phil. 4, 15) **sie** (= man) **die gesunde** (auf die Heilsthatsachen gegründete, zur Gottseligkeit führende) **Lehre** (1 Tim. 1, 10; 6, 3; Tit. 1, 9) **nicht ertragen** (Matth. 17, 17; Akt. 18, 14; 2 Kor. 11, 1. 4. 19. 20; Eph. 4, 2; Hebr. 13, 22; weil sie mit ihren bösen Neigungen, von denen sie nicht lassen wollen, unverträglich ist, vielmehr die Sünde straft und aus ihren tiefsten Schlupfwinkeln heraustreibt) **werden** (es ist der Beginn des 3, 1—4 geschilderten Sittenverderbens), **sondern nach ihren eigenen** (nicht nur sinnlichen, sondern auch geistigen und geistlichen) **Lüsten** (nach diesen soll sich die Lehre richten, damit sie sich denselben ungestört hingeben können, statt daß sie im Gehorsam gegen die gesunde Lehre ihr Wesen prüfen und ändern) **sich Lehrer zusammenhäufen werden** (das Simplex 3, 6 durch *ἐπι-* verstärkt bedeutet einen über den andern häufen, haufenweise anschaffen, bez. das Verächtliche, Verwerfliche dieses Treibens, das immer neue Lehrer sucht, weil der Reiz bald abgestumpft ist. Bengel: Varietas delectat prurientes), **indem sie gekitzelt werden** (*ἅπ. λεγ.* giebt den Grund des *ἐπισωρεύσουσιν* an) **am** (Akkusativ der näheren Bestimmung) **Gehör** (d. h. weil sie hören wollen, wodurch ihr Ohr gekitzelt wird, wie die Zeitgenossen des Hesekiel 33, 30—33, immer etwas Neues, Pikantes, geistreich Unterhaltendes, ohne alle Kraft und sittliche Anregung. Bengel: Auris humana non fert doctores concupiscentiis cordis contrarios), || **und** (noch abhängig von *ὅτε* V. 3; die Folge wird gänzliche Abkehr von der Wahrheit und Hinkehr zu den leeren Erdichtungen sein) **von der Wahrheit** (dem immer gleichen Inhalt der gesunden Lehre) **die Ohren abwenden** (1, 15; Tit. 1, 14; sie wird ihnen zuwider sein als zu einfach und zu streng) **und zu den Fabeln** (1 Tim. 1, 4; 4, 7; Tit. 1, 14; 2 Petr. 1, 16; namentlich auch fromm ausgeschmückte Geschichten, die den Schein einer Beschäftigung mit religiösen Dingen geben 3, 5. 7, doch keine sittliche Kraft haben

5 *σὺ δὲ νῆφε ἐν πᾶσιν, κακοπάθησον, ἔργον ποίησον εὐαγγε-
λιστοῦ, τὴν διακονίαν σου πληροφόρησον.* 6 *ἐγὼ γὰρ ἤδη*

---

und die Menschen ruhig in ihren Sünden fortleben lassen) **sich hinkehren werden** (1 Tim. 1, 6; 5, 15 vom rechten Wege abbeugend). || **Du aber** (3, 10; alles früher genannte Einzelne zusammenfassende Ermahnung) **sei nüchtern** (1 Thess. 5, 6. 8; 1 Petr. 1, 13; 4, 7; 5, 8; *νηφάλιος* 1 Tim. 3, 2. 11; Tit. 2, 2; Gegensatz zum geistigen Berauschtsein 2, 26, in welchem die klare Besonnenheit verloren geht, und man nicht mehr das Eine, was not thut, vom Unnützen, das Wahre vom Falschen und Inhaltsleeren unterscheiden kann) **in allen Stücken** (Timotheus soll sich durchaus nicht irgendwie den Blick trüben lassen, sondern ein offenes Auge behalten für die Zeit, in der er lebt, für den besonderen Ort, wo er wirkt, für die besonderen Aufgaben, die Gott ihm stellt), **sei willig zu leiden** (2, 3. 9.; Jak. 5, 10. 13; *συγκακοπαθεῖν* 1, 8; wer für Christum recht wirken will, muß kämpfen unter Mühseligkeiten, Selbstverleugnung, Selbstaufopferung), **thue** (*ποιεῖν* von Ausrichtung der Werke Joh. 5, 36; 10, 25. 37; 14, 12) **das Werk** (ganz diesem Werke hingegeben, auf dies allein gerichtet. Die in bestimmte Grenzen bewußtvoll sich beschränkende Thätigkeit ergiebt die gediegenste erfolgreichste Wirksamkeit; keine Vielgeschäftigkeit, keine Zersplitterung der Kräfte, sondern Treue im Kleinen!) **eines Evangelisten** (Akt. 21, 8; Eph. 4, 11; dies war Timotheus als Apostelgehilfe. Seine Hauptthätigkeit bestand im *κηρύσσειν τὸν λόγον* V. 2, im *εὐαγγελίζεσθαι* 1 Kor. 1, 17, und zwar da, wo es bisher noch nicht geschehen war, während der *διδάσκαλος* eine bestimmte Gemeinde zu unterrichten hat; wiewohl Timotheus jetzt in besonderem Auftrag Pauli längere Zeit zu Ephesus zu wirken hatte), **erfülle** (V. 17; Luk. 1, 1 synonym mit *πληροῦν* Akt. 12, 25; Kol. 4, 17; sonst bei Paulus nur im Sinne von Vollüberzeugtsein Röm. 4, 21; 14, 5) **dein Amt** (1 Tim. 1, 12; 4, 6; Röm. 12, 7; Eph. 4, 12; sachlich dasselbe wie *τὸ ἔργον τοῦ εὐαγγελιστοῦ*, welches hier als Leistung eines übernommenen Dienstes bezeichnet wird. Timotheus soll sein Amt nicht halb thun, sondern vollständig ausrichten, dem Amte sich widmen ohne Ermüden mit voller Kraft. Fülle deinen Platz aus!). || **Denn** (diese feierliche Ermahnung wird noch von einer anderen Seite begründet, von Pauli Person aus) **ich** (in nachdrucksvollem Gegensatz zu *σύ* V. 5.

σπένδομαι, καὶ ὁ καιρὸς τῆς ἀναλύσεώς μου ἐφέστηκεν.
7 *τὸν καλὸν ἀγῶνα ἠγώνισμαι, τὸν δρόμον τετέλεκα, τὴν*
πίστιν τετήρηκα· 8 *λοιπὸν ἀπόκειταί μοι ὁ τῆς δικαιοσύνης*

Paulus weist auf sein nahe bevorstehendes Ende hin und erwartet von der treuen Dienstleistung des Timotheus den Ersatz für seine eigene nun zu Ende gehende Wirksamkeit) **werde schon** (dies ist im Begriff zu geschehen. Pauli jetzige Leiden bilden bereits den Anfang des *σπένδεσθαι.* Bestimmte Todesahnung. Bengel: Ut Petro 2 Petr. 1, 14 sic Paulo indicatum tempus) **geopfert** (eigentlich: als Trankopfer ausgegossen 2 Mos. 30, 9 LXX; Phil. 2, 17; bez. Pauli bevorstehenden Märtyrertod, ohne Bild: schon wird mein Blut vergossen d. h. ich bin schon dem Tode geweiht, die Anzeichen meines Märtyrertodes sind schon da), **und die Zeit meines Abscheidens** (nur hier, eigentlich Aufbruchs Luk. 12, 36; Bild vom Loslösen eines Schiffs vom Ufer. Für den Christen ist der Tod nicht Auflösung, sondern Heimfahrt zum Herrn Phil. 1, 23) **steht bevor** (1 Thess. 5, 3. Der Ausdruck sagt bildlos, was der vorige bildlich bezeichnete: die Möglichkeit längerer Lebensdauer ist ausgeschlossen). || **Ich habe** (dankbar freudiger Rückblick auf sein Leben, dem Timotheus eine Ermunterung, dem Apostel nachzustreben) **den guten Kampf** (2, 3. 5; 1 Tim. 6, 12; nicht „einen" guten Kampf; sondern der ihm speciell verordnete Kampf als Apostel des Herrn) **gekämpft** (Perfektum: der Kampf ist nun abgeschlossen, Paulus steht am Ende desselben), **ich habe den Lauf** (dem Bilde vom Wettkampf tritt in derselben Bedeutung das Bild vom Wettlauf zur Seite 1 Kor. 9, 24. 25; Gal. 2, 2; Phil. 1, 30; 3, 12—14) **vollendet** (drückt noch stärker aus, daß der Lauf seines Amtslebens durch den jetzt bevorstehenden Märtyrertod an seinem Ziele ist), **ich habe den Glauben bewahrt** (als anvertrautes Gut, unter allen Versuchungen des Amtslebens. Diese freudige Aussage widerstreitet nicht der christlichen Demut Pauli 1 Kor. 15, 10; 2 Kor. 1, 12 f., ist auch kein Widerspruch gegen Phil. 3, 12—14, wo es sich um die sittliche Vollendung handelt, zu welcher die *πίστις* nur erst die Grundlage bildet); || **im übrigen** (1 Kor. 1, 16; 2 Kor. 13, 11; nach beendetem Kampf, welche Freude! Bengel: Paulus pro ipso abitus sui articulo tres status suos spectat: 1) praeteritum, certavi; 2) instantem, reposita est; 3) futurum, reddet) **ist mir bereit** (zur Empfangnahme, un=

στέφανος, ὃν ἀποδώσει μοι ὁ κύριος ἐν ἐκείνῃ τῇ ἡμέρᾳ, ὁ δίκαιος κριτής, οὐ μόνον δὲ ἐμοί, ἀλλὰ καὶ πᾶσι τοῖς ἠγαπηκόσι τὴν ἐπιφάνειαν αὐτοῦ.

---

entreißbar, in keiner Weise ungewiß) **die Krone** (als Siegespreis entsprechend dem Bilde vom Wettkampf; das Ende des Wettkampfs hat also nichts Erschreckendes) **der Gerechtigkeit** (der Genitiv bez. hier nicht, worin der Kranz besteht, wie *στ. τῆς ζωῆς* Jak. 1, 12; Offb. 2, 10; *τῆς δόξης* 1 Petr. 5, 4, sondern es ist die Krone, welche für die *δικαιοσύνη*, für das Gott wohlgefällige Verhalten, das eben in dem *τηρεῖν τὴν πίστιν* V. 7 besteht, bestimmt ist), **die mir der Herr** (Christus der als Richter kommt V. 1) **verleihen wird** (als Vergeltung für treue Arbeit nach dem Maß der empfangenen Gnade Matth. 16, 27; Röm. 2, 6; 2 Kor. 3, 8; 4, 1—4) **an jenem Tage** (1, 12), **der gerechte Richter** (Akt. 10, 42; 17, 31; Apposition zu *ὁ κύριος*. Die Gerechtigkeit des Herrn ist nur zu fürchten, *εἰ μὴ πιστεύομεν* Joh. 3, 18, *εἰ ἀπιστοῦμεν* 2, 13, sonst ist sie Gegenstand der Hoffnung und des Trostes 1 Joh. 2, 28; 4, 17 ff. Pauli Gerechtigkeit ist keine selbsterworbene, sondern besteht in der Bewahrung des Glaubens, der seiner Natur nach den Gegensatz zu allem Verdienst der Werke bildet), **nicht allein aber mir** (scil. *ἀποδώσει*, nicht als ob Paulus einen besonderen Lohn für sich in Anspruch nähme. Sarcerius: Diese Krone ist auch eine gemeine Krone für alle Gottseligen, so in ihrem Berufe treulich gewandelt), **sondern auch allen** (also auch dem Timotheus für die in dieser Schlußermahnung geforderte Pflichterfüllung als Preis vorgehaltene Verheißung), **die Seine Erscheinung** (hier nicht die erste Erscheinung Christi 1, 10, sondern die bei Seiner Wiederkunft V. 1. 1 Tim. 6, 14; Tit. 2, 13) **lieb haben** (Perfektum: lieb gewonnen haben und noch lieben, d. h. hier in Liebe danach verlangen. *ἀγαπᾶν* in der Bedeutung des Liebesverlangens nach etwas Künftigem 1 Petr. 3, 10. Ob wir Christum lieb haben, ist daran zu erkennen, wie wir zu Seiner Wiederkunft stehen, ob wir sie fürchten — dann glauben wir noch nicht wahrhaft — oder uns auf sie freuen. Bengel: Hoc desiderium apparitionis Domini praesupponit totum Christianismi statum, fidem maxime. Zur Werkgerechtigkeit wird hier mit keinem Wort ermuntert. Christus soll Gegenstand unsrer Liebe sein).

9 *Σπούδασον ἐλθεῖν πρός με ταχέως.* 10 *Δημᾶς γάρ
με ἐγκατέλιπεν ἀγαπήσας τὸν νῦν αἰῶνα, καὶ ἐπορεύθη εἰς
Θεσσαλονίκην, Κρήσκης εἰς Γαλατίαν, Τίτος εἰς Δαλματίαν·*

---

3) K. IV, 9—22 Einladung an Timotheus nach Rom zu kommen im Hinblick auf die Lage des Apostels (V. 9—18) und Schluß des Briefs (V. 19—22). **Eile** (durch eifrige Wegräumung etwaiger Hindernisse, Benutzung jeder möglichen Gelegenheit) **schnell** (nämlich *πρὸ χειμῶνος* V. 21) **zu mir zu kommen** (dieser persönliche Wunsch des Apostels, den das selige Gefühl der Vollendung V. 6—8 gegen die Angelegenheiten des irdischen Lebens nicht gleichgiltig macht, ist der bereits 1, 4. 8. 15—18 angedeutete äußere Anlaß des Briefs. Sollte Timotheus den Apostel nicht mehr am Leben finden, so hat er an diesem Briefe ein Vermächtnis, das er wert halten wird, ihm nachzuleben. Der Wunsch Pauli wird durch seine Verlassenheit begründet). || **Denn Demas** (nach Kol. 4, 14; Philemon 24 ein *συνεργός* des Apostels) **hat mich** (von gänzlichem Abfall vom Glauben ist keine Rede, sondern nur von Untreue gegen den Apostel, bei welchem auszuharren jetzt gefährlich war) **verlassen** (im Stich gelassen V. 16; 2 Kor. 4, 9) **aus** (Motiv zu seinem Thun) **Liebe** (vgl. Jak. 4, 4; 1 Joh. 2, 15) **zu dieser Welt** (1 Tim. 6, 17 zur irdischen sichtbaren Welt mit ihren Gütern; absichtsvoller Gegensatz zu den *ἠγαπηκότες τὴν ἐπιφάνειαν Χριστοῦ* V. 8, mit welcher der *αἰὼν μέλλων* beginnt, um deswillen Paulus das schwerste Leiden willig ertrug. Es gehörte Weltentsagung dazu, jetzt bei Paulus zu bleiben) **und ist nach Thessalonich** (ungewiß ob dies seine Vaterstadt war, oder ob er dort einen sichereren und leichteren Wirkungskreis suchte) **gegangen** (eigenwillig, nicht von Paulus geschickt. Epiphanius haer. 51 erzählt, er habe sich dort als Götzenpriester anstellen lassen), **Crescenz** (angeblich einer der 70 Jünger Jesu, Luk. 10, 1, sonst unbekannt) **nach** (scil. *ἐπορεύθη*) **Galatien** (andere Lesart *εἰς Γαλλίαν*, wo er Gründer der Kirche zu Vienne geworden sein soll), **Titus** (Bengel: ergo ex Creta discessit compositis rebus Tit. 1, 5; 3, 12) **nach Dalmatien** (Teil des römischen Illyrikum am Adriatischen Meere südlich von Liburnia mit den Städten Salona, Epidaurus, Lissus u. a. vgl. Röm. 15, 19); || **Lukas** (Bengel: non ad hoc usque tempus deduxit Acta Apostolorum) **allein** (nicht genügend dem Bedürfnis Pauli nach Freundes-

11 *Λουκᾶς ἐστιν μόνος μετ᾽ ἐμοῦ. Μᾶρκον ἀναλαβὼν ἄγε*
μετὰ σεαυτοῦ· ἔστιν γάρ μοι εὔχρηστος εἰς διακονίαν.
12 *Τυχικὸν δὲ ἀπέστειλα εἰς Ἔφεσον.* 13 *τὸν φελόνην, ὃν*
ἀπέλιπον ἐν Τρῳάδι παρὰ Κάρπῳ, ἐρχόμενος φέρε, καὶ τὰ

---

verkehr) **ist** (wie schon in der ersten römischen Gefangenschaft Kol. 4, 14; Philemon 24) **bei mir** (daß jetzt Aristarchus fehlt, der in der römischen Gefangenschaft Akt. 27, 2; Kol. 4, 10; Philem. 24 bei Paulus war, zeigt deutlich, daß hier eine zweite römische Gefangenschaft vorliegt). **Den Markus** (diesen hatte Paulus Kol. 4, 10 von Rom nach Kolossä geschickt) **nimm zu dir** (*ἀναλαμβάνειν* zu sich nehmen; mitnehmen; von Personen Akt. 20, 13. 14; 23, 31; von Sachen Eph. 6, 13. 16; er war wahrscheinlich noch in Kolossä, von dort soll Timotheus ihn nach Ephesus berufen) **und bringe ihn mit** (sonst *σύν* Luk. 23, 32; 1 Thess. 4, 14) **dir** (nach Rom); **denn er ist mir sehr nützlich** (2, 21; Philem. 11. Bengel: magis quam olim Akt. 13, 5; 15, 37. 38. Qui in negotio faciliori abierat, nunc ad graviora debet adesse) **zum Dienst** (ungewiß, ob mehr persönlicher oder mehr amtlicher Art). || **Den Tychikus** (asiatischer Christ Eph. 6, 21, ging dem Apostel Paulus auf dessen 3. Missionsreise von Macedonien nach Troas voraus Akt. 20, 4. 5, wurde von Paulus als dessen *ἀγαπητὸς ἀδελφὸς καὶ πιστὸς διάκονος ἐν κυρίῳ* bei der ersten römischen Gefangenschaft nach Kleinasien gesandt Eph. 6, 21; Kol. 4, 7; diese Sendung wiederholt sich hier bei der zweiten römischen Gefangenschaft Tit. 3, 12) **aber** (während Paulus den Markus V. 11 an Stelle des Tychikus herbeiwünscht) **habe ich nach Ephesus** (wo Timotheus war, Tychikus traf also wohl später als dieser Brief in Ephesus ein; wäre er der Überbringer dieses Briefs, dann hätte Paulus wahrscheinlich wie Tit. 3, 12 *πρὸς σέ* geschrieben) **gesandt** (damit er in der wichtigen und vielgefährdeten Gemeinde Ephesus den Timotheus vertrete, so daß dieser bald kommen und den Markus mitbringen kann). || **Den Mantel** (*φελόνης* = *φαινόλης* = paenula Reisemantel, nicht Mantelsack zur Bewahrung der Bücher. Bengel: theca non seorsum a libris appellaretur), **den ich in Troas** (dort war Paulus zwischen dem Aufenthalt in Kreta Tit. 1, 5 und der beabsichtigten Überwinterung in Nikopolis Tit. 3, 12, also in der warmen Jahreszeit, wo er den Mantel nicht brauchte) **bei Karpus** (sonst unbekannt. Bengel: Homo valde fidelis fuerit oportet,

βιβλία, μάλιστα τὰς μεμβράνας. 14 *Ἀλέξανδρος ὁ χαλκεὺς πολλά μοι κακὰ ἐνεδείξατο· ἀποδώσει αὐτῷ ὁ κύριος κατὰ τὰ ἔργα αὐτοῦ.* 15 *ὃν καὶ σὺ φυλάσσου· λίαν γὰρ ἀντέστη τοῖς*

---

cui pretiosissimum depositum crederat apostolus) **gelassen** (um ihn bei der 1 Tim. 3, 14 beabsichtigten Rückkehr nach Ephesus abzuholen, was aber durch die inzwischen erfolgte Verhaftung verhindert wurde), **bringe her** (Matth. 14, 18; 17, 17), **wenn du kommst** (schwerlich wäre ein Brieffälscher auf die Einschiebung eines so speciellen und äußerlichen Auftrages an Timotheus für seine Reise nach Rom verfallen! — Jetzt war dem Apostel beim Herannahen der rauheren Jahreszeit der Mantel erwünscht), **auch die Bücher** (Joh. 21, 25; selbst ein Sterbender sammelt noch sein Eigentum, um darüber zu verfügen), **sonderlich** (1 Tim. 4, 10; 5, 8. 17; sie waren wichtiger und wertvoller als die auf Papyrus geschriebenen Bücher) **die** (beschriebenen, unbeschriebene waren in Rom genug zu haben) **Pergamentrollen** (*ἅπ. λεγ.*, über Inhalt der Bücher und Pergamente ist nichts bekannt). || **Alexander** (es folgen Mitteilungen über des Apostels Lage in Rom und den Stand seiner Angelegenheiten) **der Schmied** (*ἅπ. λεγ.* Erzarbeiter; wahrscheinlich der 1 Tim. 1, 20 erwähnte Lästerer, der durch Pauli Zuchtübung noch mehr erbittert und dessen entschiedener Feind geworden war) **hat mir viel Böses erwiesen** (dem Zusammenhang nach sind feindliche Gegenwirkungen gemeint, um dem Paulus bei seinem Prozeß in Rom zu schaden); **vergelten wird ihm** (die Lesart *ἀποδῴη*, Anwünschung gerechter Vergeltung, ist textkritisch unhaltbar. Das Futurum drückt die sichere Erwartung von etwas notwendig Eintretendem aus) **der Herr** (Paulus enthält sich jedes weiteren Urteils und stellt die Sache dem anheim, der da recht richtet 1 Petr. 2, 23; Röm. 12, 19. Justinus quaest. 125 ad Orthod. sagt von dieser Äußerung Pauli: *πρέπουσα ἀνδρὶ ἀποστόλῳ μὴ ἐκδικοῦντι ἑαυτόν, ἀλλὰ διδόντι τόπον τῇ ὀργῇ.* Bengel: Sciebat apostolus, illum non inultum fore; subscribit igitur judicio Domini) **nach seinen Werken** (Röm. 2, 6. Alexander ist ein unverbesserlicher Gegner, dessen Feindschaft gegen Paulus nicht aus Mißverstand, sondern aus Bosheit des Herzens und Feindschaft gegen die Wahrheit entspringt). || **Vor ihm** (vgl. Akt. 21, 25; Alexander ist von Rom inzwischen nach Ephesus zurückgekehrt) **nimm auch du** (*καὶ σύ* weist auf ähnliche Feindseligkeiten,

ἡμετέροις λόγοις. 16 *ἐν τῇ πρώτῃ μου ἀπολογίᾳ οὐδείς μοι*
παρεγένετο, ἀλλὰ πάντες με ἐγκατέλιπον· μὴ αὐτοῖς λογισθείη.
17 *ὁ δὲ κύριός μοι παρέστη καὶ ἐνεδυνάμωσέν με, ἵνα δι'*

---

wie sie Paulus in Rom von Alexander erfahren hat) **dich in acht** (Alexander konnte ihn etwa an der Reise nach Rom verhindern oder ihn in Pauli Schicksal verwickeln); **denn sehr** (Bengel: igitur non desinet. Daraus konnte Timotheus sich wohl abnehmen, wessen er sich zu diesem Menschen zu versehen hatte) **hat er unseren** (*ἡμετέροις* bezieht sich auf Paulus allein, da ihm V. 16 niemand zur Seite stand; aber bei seiner Verteidigung redete Paulus nicht in seinem Namen, sondern für die christliche Sache, um derentwillen er angeklagt war, er sprach im Namen der Christen) **Reden widerstanden** (dies erklärt das *πολλά κακά μοι ἐνεδείξατο* V. 14; Alexander trat bei der Verhandlung gegen Paulus auf). || **Bei** (des Apostels Verlassenheit begründet um so mehr die Einladung an Timotheus nach Rom zu kommen) **meiner ersten Verteidigung** (nicht bei der in der ersten römischen Gefangenschaft Phil. 1, 7, da ja inzwischen Paulus mit Timotheus zusammen gewesen war, sondern bei der ersten in der gegenwärtigen zweiten Gefangenschaft stattgehabten Verhandlung, die weder Verurteilung noch Freisprechung, sondern ein non liquet zum Resultat gehabt haben muß, und der noch eine zweite Verhandlung folgen sollte, bei welcher Paulus auf den Beistand seines langjährigen Begleiters Timotheus hofft, falls dieser bis dahin eingetroffen) **hat mir niemand** (von denen, die dazu befähigt waren) **beigestanden** (*παραγίνεσθαι* erhält durch den Dat. comm. diese Bedeutung; gemeint ist als Zeuge oder Anwalt), **sondern alle** (auch Lukas! die V. 21 genannten Gemeindeglieder!) **haben mich verlassen** (im Stich gelassen; ganz anders war Pauli Lage in den Briefen aus der ersten römischen Gefangenschaft); **möge es ihnen** (die nicht aus Böswilligkeit, sondern aus Schwäche und Mutlosigkeit fernblieben) **nicht** (von Gott, der allein Schuld erlassen kann) **angerechnet werden** (echt und ausschließlich paulinischer Ausdruck 1 Kor. 13, 5; 2 Kor. 5, 19; mit diesem Wunsch drückt Paulus die eigene Verzeihung aus); || **der Herr** (Christus) **aber** (im Gegensatz zu den menschlichen Freunden, die ihn im Stich ließen) **stand mir bei** (Röm. 16, 2) **und** (erste Folge dieses Beistandes Christi) **stärkte mich** (1 Tim. 1, 12; Phil. 4, 13. Chrysostomus: *παῤῥησίαν ἐχαρίσατο* — gab mir Mut

ἐμοῦ τὸ κήρυγμα πληροφορηθῇ καὶ ἀκούσωσιν πάντα τὰ ἔθνη, καὶ ἐρύσθην ἐκ στόματος λέοντος. 18 *ῥύσεταί με ὁ κύριος ἀπὸ παντὸς ἔργου πονηροῦ καὶ σώσει εἰς τὴν βασιλείαν*

---

und Freudigkeit, frei und offen von Ihm zu zeugen, und zugleich so erfolgreich mich selbst zu verteidigen, daß für diesmal das Schlimmste noch abgewandt wurde), **auf daß** (Zweck der Stärkung) **durch mich** (wie mir befohlen Akt. 9, 15; 26, 16) **die Predigt** (1 Kor. 1, 21) **vollbracht** (vollständig ausgerichtet 4, 5; Luk. 1, 1; Kol. 4, 12) **würde, und alle Heiden** (Röm. 1, 5) **es hörten** (Paulus betrachtet seine Apologie und das dabei abgelegte sieghafte Zeugnis für das Evangelium in der Welthauptstadt, der Repräsentantin aller Völker, vor dem höchsten Tribunal und vor der corona populi als die volle Ausführung der ihm aufgetragenen apostolischen Verkündigung und als eine Predigt vor allen Heiden, unter welchen sich ja zuletzt die Kunde verbreiten mußte, wie der Apostel die Sache des Evangeliums vor dem Gericht des Kaisers vertreten habe), **und** (zweite Folge des Beistandes Christi neben dem *ἐνεδυνάμωσέν με*) **ich wurde errettet aus dem Rachen des Löwen** (vgl. Ps. 22, 14. 22; Jer. 2, 15; Dan. 6, 22—25 Bild der ihm drohenden Todesgefahr, aus welcher er für diesmal insofern errettet wurde, als die erste Gerichtsverhandlung nicht mit dem Todesurteil endete. Calvin: hac loquutione generaliter periculum designari existimo, ac si diceret: ex praesenti incendio, vel ex faucibus mortis. Bengel: ex ore leonum diceret, si proprie bestias innueret. Weil aber die Todesgefahr überhaupt damit keineswegs beseitigt war, vielmehr vgl. V. 6, so schließt Paulus mit der Gewißheit, daß auch für alle Zukunft Christus ihn erretten wird. Bengel: a praeterito ad futurum spes concludit). || **Der Herr wird mich erretten von aller bösen That** (die mir die Feinde noch anthun können; *πονηρόν* heißt bei Paulus nicht Übel, sondern steht in sittlichem Sinne Röm. 12, 9; Gal. 1, 4; Eph. 5, 16; 6, 13. Auch der Märtyrertod wird ihn zuletzt von aller Bosheit der Feinde für immer befreien. Bengel: omnia Paulus in partem salutarem accipit. Decollabitur? liberabitur, liberante Domino. Dominus mala aufert, bona confert) **und wird mich erlösen** (*σώζειν* stehender Ausdruck für die definitive Erlösung 1 Tim. 2, 4. 15; 4, 16) **in** (*εἰς* starke Prägnanz = *σώζων ἄξει με εἰς*) **Sein** (V. 1; Kol. 1, 13) **himmlisches**

*αὐτοῦ τὴν ἐπουράνιον· ᾧ ἡ δόξα εἰς τοὺς αἰῶνας τῶν αἰώ-
νων, ἀμήν.*
19 *Ἄσπασαι Πρίσκαν καὶ Ἀκύλαν καὶ τὸν Ὀνησιφόρου
οἶκον.* 20 *Ἔραστος ἔμεινεν ἐν Κορίνθῳ, Τρόφιμον δὲ ἀπέλι-*

Reich (wo dem Apostel der *στέφανος τ. δικαιοσύνης* bereit ist V. 8. Zwar tritt die Endvollendung erst bei der Parusie ein, jedoch ist Christus auch gegenwärtig der *βασιλεὺς ἐν ἐπουρανίοις*, der also auch eine gegenwärtige *βασιλεία* im Himmel hat. Paulus erwartet für den Gläubigen Phil. 1, 23 gleich nach dem Tode eine vollere Lebensgemeinschaft mit Christo, ein *σὺν Χριστῷ εἶναι*, wogegen das Leben im Fleisch mit allen seinen Gefahren und Anfechtungen als ein relatives Nochgetrenntsein von Ihm sich darstellt. Bengel: Regnum Neroniano melius); **welchem die Ehre in alle Ewigkeit. Amen** (wörtlich wie Gal. 1, 5; Phil. 4, 20; aber hier auf Christus bezogen wie Hebr. 13, 21; 2 Petr. 3, 18; Offb. 1, 6; unsicher ob auch Röm. 9, 5; 1 Petr. 4, 11. Bengel: Doxologiam parit spes, quanto majorem res).

Schluß des Briefs V. 19—22. **Grüße die Priska** (oder *Πρίσκιλλα*, hier wie sonst öfters vor ihrem Manne genannt) **und den Aquila** (judenchristliches Ehepaar aus Pontus, unter Klaudius aus Rom vertrieben, ging mit Paulus von Korinth nach Ephesus Akt. 18, 2. 18. 26, war noch in Ephesus, als Paulus den ersten Brief an die Korinther schrieb 1 Kor. 16, 19, später aber, als Paulus den Brief an die Römer schrieb, wieder in Rom Röm. 16, 3 f. Daß sie jetzt wieder in Ephesus sind, ist bei dem lebhaften Verkehr zwischen Rom und Asien und bei dem Gewerbe des Aquila, der ein *σκηνοποιός* war Akt. 18, 3, erklärlich) **und das Haus des Onesiphorus** (1, 16—18. Bei diesen Grüßen gedenkt Paulus zweier wahrscheinlich ephesinischer Männer, die er nicht grüßen lassen kann, weil sie nicht dort sind, und von denen er dem Timotheus meldet, warum sie nicht dort sind). || **Erastus** (wahrscheinlich nicht der Röm. 16, 23 genannte Stadtkämmerer zu Korinth, sondern der Akt. 19, 22 mit Timotheus zusammen erwähnte Gehilfe und Begleiter des Apostels) **blieb in Korinth** (aus unbekannten Gründen), **den Trophimus** (ausdrücklich als Ephesier bezeichnet Akt. 20, 4; 21, 29; Pauli Begleiter auf der dritten Missionsreise von Macedonien nach Troas und von da nach Jerusalem, wo er die unschuldige Veranlassung des wider Paulus erregten Sturms und der Gefangennehmung des Apostels

πον ἐν Μιλήτῳ ἀσθενοῦντα. 21 *σπούδασον πρὸ χειμῶνος ἐλθεῖν. ἀσπάζεταί σε Εὔβουλος καὶ Πούδης καὶ Λίνος καὶ Κλαυδία καὶ οἱ ἀδελφοὶ πάντες.* 22 *ὁ κύριος μετὰ τοῦ πνεύ-*

---

wurde. Nach der Sage war er einer der 70 Jünger und wurde nach dem Tode des Apostels auf Neros Befehl enthauptet) **habe ich in Milet** (bei der Nähe Milets von Ephesus konnte Timotheus dies vielleicht schon wissen) **krank** (konnte Paulus, wenn er ihn mitnehmen wollte, ihn nicht geschwind mit Gebet und Handauflegung heilen? nein, vgl. das Phil. 2, 27 von Epaphroditus Gesagte) **zurückgelassen** (dies kann nicht auf Pauli Deportationsreise nach Rom geschehen sein, wo er Milet gar nicht berührte; es muß zwischen seiner ersten und zweiten römischen Gefangenschaft sich zugetragen haben). || **Eile** (vgl. V. 9; dringlich) **vor dem Winter** (erläutert das *ταχέως* V. 9; damit nicht durch Einbruch der winterlichen Jahreszeit und Einstellung der Schifffahrt die Reise vereitelt wird) **zu kommen** (Grund V. 9. 10: weil alle, außer Lukas, mich verlassen haben, hier: weil solche, die ich wünschte, nicht mit mir oder nicht zu mir gekommen sind). **Es grüßt dich** (Singular vor mehreren Subjekten ganz wie Röm. 16, 21. 23. Die folgenden Namen kommen sonst bei Paulus nicht vor. Es sind nicht *συνεργοί* des Apostels, sondern Glieder der römischen Gemeinde) **Eubulus** (unbekannt) **und Pudens** (desgleichen) **und Linus** (der Sage nach einer der 70 Jünger, nach Eusebius Kirchengeschichte und Irenäus hat er als erster Bischof der römischen Gemeinde zwölf Jahre lang vorgestanden, bis ins zweite Regierungsjahr des Titus 80 n. Chr. Bengel: Linus tertio loco ponitur, nondum erat episcopus) **und Klaudia** (nicht die bei Martial genannte Gattin eines gewissen Pudens, da ihre Namen durch den des Linus getrennt sind) **und die Brüder alle** (die sämtlichen Gemeindeglieder, denen folglich Timotheus bekannt gewesen sein muß, nämlich seit seinem Aufenthalt bei Paulus in dessen erster römischer Gefangenschaft Phil. 1, 1; Kol. 1, 1; Philem. 1). || **Der Herr** (Jesus Christus; sonst immer *ἡ χάρις τοῦ κυρίου* Röm. 16, 24; 1 Kor. 16, 23; 2 Kor. 13, 13; Gal. 6, 18; Eph. 6, 24; Phil. 4, 23; Kol. 4, 18; 1 Thess. 5, 28; 2 Thess. 3, 18; 1 Tim. 6, 22. Hier wird dem Timotheus gewünscht, daß der Herr Jesus selbst seinem Geiste stets nahe sei) **sei mit deinem Geiste** (wie Gal. 6, 18; Phil. 4, 23; Philem. 25. Dieser Segenswunsch weist auf den

ματός σου. ἡ χάρις μεθ᾽ ὑμῶν.

Anfang des Briefes zurück, nämlich auf die Mahnung 1, 6. 7. 13^b. 14 und bringt das ganze Sendschreiben zu einem harmonischen Abschluß). **Die Gnade** (das Bewußtsein von der Vergebung Gottes in Christo und dies als wirksame Kraft für das ganze Leben) **sei mit euch** (dieser zweite Segenswunsch ist gerichtet an die durch Timotheus gegrüßte Gemeinde; beweist nicht, daß dieser Brief bei seinem so durchaus persönlichen Charakter auch an die Gemeinde gerichtet wäre und auch von dieser gelesen werden sollte vgl. Tit. 3, 15. — Dies ist der letzte Brief, den wir von Paulus haben. Da Nero im Juni des Jahres 68 gestorben ist, wäre dies für Pauli Tod der äußerste Termin. Es ist unbekannt, ob Timotheus noch vor dem Winter gekommen ist, und den Apostel noch am Leben gefunden hat).

ΠΡΟΣ ΤΙΤΟΝ.

I.

1 *Παῦλος δοῦλος θεοῦ, ἀπόστολος δὲ Χριστοῦ Ἰησοῦ κατὰ πίστιν ἐκλεκτῶν θεοῦ καὶ ἐπίγνωσιν ἀληθείας τῆς κατ'*

Πρὸς Τίτον der der Zeit nach zweite der Pastoralbriefe (über Echtheit und Abfassungszeit s. zu 1 Tim. 1, 1). K. I, V. 1—4 Zuschrift (deren Ausführlichkeit nur im Brief an die Römer und in 1 Joh. ihres gleichen hat): **Paulus** (bez. sich nach seiner amtlichen Stellung, die ihm Recht und Pflicht zu den folgenden Belehrungen und Ermahnungen giebt), **Knecht Gottes** (Akt. 16, 17; Jak. 1, 1; Offb. 1, 1; 10, 7; 15, 3. Der Brief erhält hierdurch sogleich amtliches Ansehen im Unterschied vom Privatbrief. In Pauli amtlichem Thun handelt es sich um Gottes Erwählte, Gottes Verheißung, Gottes Auftrag vgl. *δοῦλος Χριστοῦ* Röm. 1, 1; Gal. 1, 10; Phil. 1, 1) **und** (*δέ* nicht Gegensatz, sondern bestimmt die erste Aussage genauer Jud. 1. Calvin: sic a genere ad speciem descendit) **Apostel Christi Jesu** (er steht im Dienste Gottes speciell in seiner Eigenschaft als Sendbote Christi Jesu) **in Gemäßheit** (*κατά* gehört zu *ἀπόστολος*, bezeichnet die Aufgabe seines Apostolats) **des Glaubens** (seine amtliche Aufgabe ist, durch Verkündigung des Evangeliums den Glauben zu bewirken. Bengel: Apostoli est propagare fidem Röm. 1, 5) **der Auserwählten Gottes** (2 Tim. 2, 10; der Ausdruck ist vom alttestamentlichen Israel 5 Mos. 14, 2 auf das neutestamentliche übertragen. Nicht durch den Glauben werden sie *ἐκλεκτοί*, sondern weil sie von Gott zur Seligkeit auserwählt sind, werden sie gläubig Röm. 8, 30) **und** (weitere Bestimmung des Apostolats: in den Erwählten und Gläubiggewordenen auch die rechte Wahrheitserkenntnis zu bewirken, was wichtig war in einer Zeit, in welcher das Erkenntnisstreben vielfach irrezugehen begann) **der Erkenntnis** (*ἐπίγνωσις* 1 Tim. 2, 4 ist die auf

εὐσέβειαν 2 *ἐπ' ἐλπίδι ζωῆς αἰωνίου, ἣν ἐπηγγείλατο ὁ ἀψευδὴς θεὸς πρὸ χρόνων αἰωνίων,* 3 *ἐφανέρωσεν δὲ καιροῖς ἰδίοις τὸν λόγον αὐτοῦ ἐν κηρύγματι, ὃ ἐπιστεύθην ἐγὼ κατ'*

---

dem Glauben ruhende, in die Wahrheit sich immer mehr vertiefende Erkenntnis) **der der Frömmigkeit** (vgl. zu 1 Tim. 2, 2; 4, 8; 6, 3) **entsprechenden** (d. i. zur Frömmigkeit führenden, im Gegensatz zu einer von der Frömmigkeit abführenden sittlich unfruchtbaren Wahrheitserkenntnis) **Wahrheit** (1 Tim. 2, 4; Eph. 1, 13) || **auf Grund der Hoffnung** (*ἐπ' ἐλπίδι* Röm. 4, 18; 8, 20; 1 Kor. 9, 10; hier weitere Bestimmung zu *ἀπόστολος*. Nur weil es eine Hoffnung ewigen Lebens giebt, ist Paulus ausgesandt, in den Erwählten Glauben und Erkenntnis zu wirken, damit sie das Hoffnungsziel erreichen) **des** (*ἐλπίς* mit Gen. obj. Röm. 5, 2) **ewigen Lebens** (3, 7; 1 Tim. 1, 16; 6, 12; Röm. 2, 7; 5, 21; 6, 23; Gal. 6, 8; dies der Inbegriff aller Christenhoffnung, welche die Grundstimmung jedes Christen bilden muß 2, 13), **welches** (*ἥν* geht auf *ζωῆς αἰωνίου*) **der Gott** (weil Gott das ewige Leben verheißen hat, darum ist die auf solcher Lebenshoffnung ruhende apostolische Sendung Pauli eine Sendung im Dienste Gottes V. 1), **der nicht lügen kann** (keine Lüge kennt, unbedingt treu und wahr ist Röm. 3, 4; Hebr. 6, 18; *ἀψευδής* nur hier; Bengel: fallere nescius, fundamentum fiduciae nostrae), **verheißen hat** (Seine Verheißung ist also unbedingt zuverlässig 1 Tim. 4, 8; Röm. 11, 29) **vor ewigen Zeiten** (nicht absolut vom vorweltlichen Ratschluß Gottes zu verstehen wie 2 Tim. 1, 9; Röm. 16, 25; Eph. 3, 9. 11, sondern von den uralten Verheißungen durch die Propheten vom Protevangelium 1 Mos. 3, 15 an vgl. Luk. 1, 70; Röm. 1, 2; 2 Kor. 1, 20. Dies weist auf die Größe und Wichtigkeit des jetzt Dargebotenen hin), || **kundgethan** (2 Tim. 1, 9. 10; Kol. 1, 26) **aber hat Er** (*ἐφανέρωσεν* ist nicht mit *ἥν* zu verbinden, da das Objekt *τὸν λόγον αὐτοῦ* folgt. Der Relativsatz ist hier abgebrochen, wodurch V. 3 einen parenthetischen Charakter erhält) **zu Seiner Zeit** (1 Tim. 2, 6; 6, 15; es ist die Zeit der Erscheinung des Heilsmittlers im Unterschied von der Zeit der *ἐπαγγελία*) **Sein Wort** (2 Tim. 2, 9; das ewige Leben ist auch jetzt noch ein Zukünftiges, geoffenbart ist erst das Wort Gottes, dessen Inhalt Christus und das Erlösungswerk ist. Es zeigt den sicheren Weg zum ewigen Leben) **in** (gehört zu *ἐφανέρωσεν*) **der** (apostolischen

ἐπιταγὴν τοῦ σωτῆρος ἡμῶν θεοῦ, 4 *Τίτῳ γνησίῳ τέκνῳ κατὰ κοινὴν πίστιν. χάρις καὶ εἰρήνη ἀπὸ θεοῦ πατρὸς καὶ Χριστοῦ Ἰησοῦ τοῦ σωτῆρος ἡμῶν.*

---

lischen) **Predigt** (2 Tim. 4, 17; 1 Kor. 1, 21; die von Gott gesandte Heilsbotschaft ist jetzt in der apostolischen Predigt der Welt kund gemacht), **mit welcher ich betraut bin** (1 Tim. 1, 11; 2, 7; 2 Tim. 1, 11; das hebt Paulus ausdrücklich hervor; in ihm steht ein Herold der Heilsbotschaft Gottes dem Titus und allen Lesern dieses Briefs gegenüber) **in Gemäßheit des Auftrags** (vgl. zu 1 Tim. 1, 1) **Gottes unseres Heilandes** (vgl. zu 1 Tim. 1, 1. Hier wird bereits der Grundton angeschlagen, der in den beiden Höhepunkten des Briefes 2, 11; 3, 4. 5 machtvoll wiederklingt. In Gemäßheit des Auftrags Gottes unseres Heilandes an Christus den Heilsmittler ist ihm von Christo das *κήρυγμα* anvertraut; er steht also als Sendbote Christi im Dienste Gottes V. 1), || **an Titus** (nicht identisch mit Justus in Korinth, wie man aus der mehrfach bezeugten Lesart *Τιτίου Ἰούστου* Akt. 18, 7 vermutet, auch nicht mit Silas, wie man um die Nichterwähnung des Titus in Akt. zu erklären annimmt; ein gläubig gewordener Heide, Gal. 2, 1—5 von Paulus nach Jerusalem Akt. 15, 2 mitgenommen, dort nicht beschnitten, später von Paulus mehrmals nach Korinth gesandt 2 Kor. 7, 8; 12, 18. Nach Pauli Befreiung aus der ersten römischen Gefangenschaft wurde er als dessen beauftragter Mitarbeiter und Delegierter mit bestimmten Aufträgen in Kreta zurückgelassen. Zu weiterer Instruktion schrieb ihm Paulus ungewiß von wo diesen Brief. Über sein späteres Leben vgl. 2 Tim. 4, 10 und die außerbiblische Nachricht Apost. Konst. 7, 46 und Eusebius K.-G. 3, 4, daß er als Bischof von Kreta im Alter von 94 J. gestorben sei), **sein echtes Kind** (1 Tim. 1, 2; der Ausdruck zeigt, daß auch Titus von Paulus bekehrt war, wahrscheinlich zu Antiochia auf dessen erster Missionsreise Akt. 11, 26) **nach** (*κατά* giebt an, inwiefern Titus Pauli echtes Kind ist) **dem gemeinsamen** (Akt. 2, 44; 4, 32; Jud. 3. Beza: fidei respectu, quae quidem et Paulo patri et Tito filio communis erat) **Glauben** (an Christus, zu welchem Glauben Titus durch Pauli Predigt gekommen ist, und der enger verbindet als die Bande des Bluts). **Gnade und Friede** (1 Tim. 1, 2; 2 Tim. 1, 2; *ἔλεος* ist hier zu streichen) **von Gott dem Vater und Christo Jesu unserm Heiland**

5 Τούτου χάριν ἀπέλιπόν σε ἐν Κρήτῃ, ἵνα τὰ λείποντα ἐπιδιορθώσῃ καὶ καταστήσῃς κατὰ πόλιν πρεσβυτέρους, ὡς

(V. 3 ist der Vater σωτήρ genannt. Calvin: Idem Patri et Christo epitheton accommodat σωτήρ, ut certe uterque Servator est, sed diversa ratione: ideo enim servator Pater, quia filii sui morte nos redemit, ut vitae aeternae heredes efficeret; filius autem, quia sanguinem suum interposuit pignus ac pretium salutis nostrae. Ita nobis a patre salutem attulit filius, pater vero per filium contulit).

1) K. I, V. 5—16 Vorschriften über die Bestellung von Presbytern. a) Erinnerung an den gegebenen Auftrag V. 5. **Um deswillen** (1 Tim. 5, 14; Eph. 3, 1. 14. Dieser Aufgabe zu Liebe, welche Titus, ehe er abgerufen wird, 3, 12, erfüllen soll) **ließ ich dich** (Paulus ist also mit Titus zusammen in Kreta gewesen und ließ ihn bei seiner Abreise dort zurück vgl. 2 Tim. 4, 13. 20) **in Kreta** (südlichste Insel von Europa im östlichen Teil des mittelländischen Meeres, groß mit langer schmaler Gestalt, von mildem Klima und großer Fruchtbarkeit, wegen starker Bevölkerung bei Homer Il. II. 649 ἑκατόμπολις genannt vgl. Hor. Od. III, 27, 33 u. Virg. Än. III, 106; im J. 69 vor Chr. von Metellus den Römern unterworfen, unter Augustus als römische Provinz mit Kyrene vereinigt. Zur Apostelzeit war dort eine Diaspora der Juden, die erste Kunde vom Evangelium ist durch die Pfingstbesucher Akt. 2, 11 nach Kreta gekommen. Pauli Aufenthalt mit Titus daselbst kann nicht mit Akt. 27, 8—13 zusammenfallen, denn damals war Titus nicht bei ihm, und Paulus konnte als Gefangener damals nichts über seinen Winteraufenthalt bestimmen wie er hier 3, 12 thut. Der hier gemeinte Aufenthalt in Kreta kann nur nach Pauli Befreiung aus der ersten römischen Gefangenschaft stattgefunden haben, wo der Apostel in verschiedenen Städten der Insel schon längere Zeit bestehende wesentlich heidenchristliche Gemeinden vorfand, unter welchen auch judenchristliche Lehrer 1, 10 thätig waren, und welche noch der presbyterialen Organisation bedurften), **damit du, was noch übrig ist** (Bengel: quae ego pro temporis brevitate non potui coram expedire), **vollends ordnest** (Medium im Aktivsinne. Bengel: Paulus διορθώσατο, Titus ἐπι — διορθοῦται) **und** (dies ist besonders nötig, um den noch übrigen Mängeln abzuhelfen) **in jeder** (das distributive κατά

ἐγώ σοι διεταξάμην, 6 *εἴ τις ἐστὶν ἀνέγκλητος, μιᾶς γυναικὸς ἀνήρ, τέκνα ἔχων πιστά, μὴ ἐν κατηγορίᾳ ἀσωτίας ἢ ἀνυπότακτα.* 7 *δεῖ γὰρ τὸν ἐπίσκοπον ἀνέγκλητον εἶναι ὡς θεοῦ οἰκονόμον, μὴ αὐθάδη, μὴ ὀργίλον, μὴ πάροινον, μὴ*

Luk. 8, 1; Akt. 15, 21; 20, 23) **Stadt** (wo Christen sind) **Älteste** (= *ἐπίσκοποι*, es ist dasselbe Amt vgl. V. 7, welches durch *ἐπισκ.* nach seiner Thätigkeit, durch *πρεσβ.* nach seiner Würde bezeichnet wird: Amt der Gemeindeleitung und Seelsorge 1 Tim. 4, 14; 5, 17. Von Diakonen ist hier nicht die Rede im Unterschied von 1 Tim. 3, 8; die kretensischen Gemeinden bestanden noch nicht so lange, wie die Gemeinde zu Ephesus, und der Diakonat war im Vergleich zum Presbyterat etwas Unwesentliches) **einsetzest** (über den Modus der Presbyterwahl und den Anteil der Gemeinde daran wird hier nichts ausgesagt, jedenfalls hatte Titus die Gewählten einzuführen vgl. 1 Tim. 5, 22), **wie** (Gal. 1, 9) **ich dir geboten habe** (1 Kor. 7, 17; 11, 34), ‖ **wenn** (b) Eigenschaften eines Presbyters in sittlicher Beziehung V. 6—8) **jemand** (nur ein solcher darf zum Ältestenamt bestellt werden bei vorausgesetzter Begabung und Willigkeit) **unbescholten ist** (1 Tim. 3, 10 nach dem Urteil der Gemeinde), **Eines Weibes Mann** (vgl. zu 1 Tim. 3, 2), **gläubige** (1 Tim. 4, 3; 6, 2) **Kinder habend** (falls er überhaupt Kinder hat. Bengel: Nam qui liberos non potuit ad fidem perducere, quomodo alios perducet?), **nicht unter Anklage** (1 Tim. 5, 19) **der Liederlichkeit** (des heillosen schwelgerischen Lebens Luk. 15, 13; Eph. 5, 18; 1 Petr. 4, 4) **stehende oder unbotmäßige** (1 Tim. 1, 9, Gegensatz 1 Tim. 3, 4. Starke: „Es giebt ein großes Ärgernis, wenn Prediger gottlose Kinder haben. Besser keine als solche. Sie sind nicht allemal schuld daran. Schämt euch, ihr lasterhaften Priesterkinder, Schandflecken des heiligen Amts, und bessert euch!"). ‖ **Denn** (begründet diese Forderung) **der Bischof** (der die Aufsicht über die Gemeinde zu führen hat; hier absichtlich gesetzt statt *πρεσβύτερον*) **muß** (*δεῖ* hat Nachdruck) **unbescholten sein** (in seinem persönlichen Leben wie in seinem Familienleben; dieser Begriff wird hier aus V. 6 wieder aufgenommen) **als** (= da er ist) **Gottes Haushalter** (weil er das Haus Gottes d. i. die Gemeinde 1 Tim. 3, 15; 1 Petr. 4, 17; Hebr. 3, 2. 5. 6; 10, 21 zu verwalten hat, und zwar in Gottes Auftrag und Namen,

πλήκτην, μὴ αἰσχροκερδῆ, 8 ἀλλὰ φιλόξενον, φιλάγαθον, σώφρονα, δίκαιον, ὅσιον, ἐγκρατῆ, 9 ἀντεχόμενον τοῦ κατὰ τὴν διδαχὴν πιστοῦ λόγου, ἵνα δυνατὸς ᾖ καὶ παρακαλεῖν ἐν

---

daher muß er selbst um so mehr tadellos sein), **nicht** (Eigenschaften werden genannt, die sich mit solcher Berufsthätigkeit nicht vertragen, mit Beziehung auf die in Kreta herrschenden Laster vgl. V. 12) **selbstgefällig** (2 Petr. 2, 10 von *αὐτός* und *ἅδέω*, Luther: eigensinnig), **nicht jähzornig** (nur hier, ein solcher erreicht in der Leitung anderer das Gegenteil von dem, was er erreichen will), **kein Trinker, kein Schläger** (1 Tim. 3, 3), **nicht schändlichen Gewinn suchend** (V. 11; 1 Tim. 3, 8; 6, 5; 1 Petr. 5, 2), || **sondern** (Eigenschaften entgegengesetzter Gesinnung, wenn auch nicht specielle Gegensätze im einzelnen) **gastfrei** (1 Tim. 3, 2), **alles Guten** (nicht aller Guten) **Freund** (*ἅπ. λεγ.*, Gegenteil 2 Tim. 3, 3; eine der allgemeinsten Eigenschaften, welche den Menschen achtungswert macht und darum seine Autorität erhöht), **mäßig** (2, 4; 3, 12 vgl. zu 1 Tim. 3, 2. Luther: züchtig mit der Glosse: allenthalben wo hier Zucht und züchtig steht, da vernimm, daß sie sollen vernünftig sein, mäßig und fein von sich halten, denn ich darf des Worts vernünftig nicht brauchen), **gerecht** (2, 12; 1 Tim. 1, 9; Eph. 4, 24; 1 Thess. 2, 10 rechtbeschaffen im umfassendsten Sinne), **heilig** (1 Tim. 2, 8 bez. die religiöse Weihe, die über das Wesen des vor Gott Gerechten ausgebreitet ist), **enthaltsam** (1 Kor. 9, 25; Gal. 5, 23; so daß er jede mit Gottes Willen streitende Lust und Leidenschaft überwindet), || **festhaltend** (c) Erfordernis hinsichtlich der Lehre V. 9. *ἀντέχεσθαι* Bengel: hoc verbo maxime Hebraicum חָזַק exprimunt LXX; im Neuen Testament Matth. 6, 24; Luk. 16, 13 *ἑνὸς ἀνθέξεται* anhangen, 1 Thess. 5, 14 *ἀντέχεσθε τῶν ἀσθενῶν* sich annehmen, sich eifrig beschäftigen mit; hier: sich fleißig üben in) **an dem der Lehre** (die er selbst zuvor gelernt hat aus dem Evangelium) **gemäß glaubwürdigen** (3, 8 im Gegensatz zur *ματαιολογία* V. 10) **Wort** (hier wie 1 Tim. 5, 17; 2 Tim. 2, 17 im aktiven Sinne: das Reden oder Predigen, das nur dann glaubwürdig ist, wenn es auf der apostolischen *διδαχή* ruht), **damit** (Absicht dieser Forderung) **er imstande sei** (Röm. 4, 21; 11, 23; was nur durch fleißige Übung zu erlangen), **sowohl** (*καί — καί* bezeichnet hier die beiden Hauptthätigkeiten des Lehrens) **in der gesunden** (vgl. zu 1 Tim. 1, 10) **Lehre**

τῇ διδασκαλίᾳ τῇ ὑγιαινούσῃ καὶ τοὺς ἀντιλέγοντας ἐλέγχειν.
10 *εἰσὶν γὰρ πολλοὶ ἀνυπότακτοι, ματαιολόγοι καὶ φρεναπάται,*
μάλιστα οἱ ἐκ τῆς περιτομῆς, 11 *οὓς δεῖ ἐπιστομίζειν,*
οἵτινες ὅλους οἴκους ἀνατρέπουσιν διδάσκοντες ἃ μὴ δεῖ

(die er eben in jener *διδαχή* empfangen hat) **zu ermahnen,** (1 Tim. 1, 3; dies bezieht sich auf die Gläubigen; *ἐν* 1 Thess. 4, 18 auf Grund von, oder instrumental: mit, durch) **als auch die Widersprechenden** (Hebr. 12, 3 die die gesunde Lehre bestreiten; sie werden sogleich näher bezeichnet) **zu überführen** (1 Tim. 5, 20; 2 Tim. 4, 2 unter zurechtweisendem Tadel. Zu beidem gehört, daß der Presbyter selbst auf sicherem Grunde der heilsamen Lehre steht und sich in Handhabung derselben unausgesetzt übt). || **Denn** (d) Begründung dieser Forderung V. 9 durch Hinweis auf die Zustände der kretensischen Christen V. 10—16) **es giebt viele** (*καί* nach *πολλοί* ist zu streichen) **unbotmäßige Leute** (1, 6; 1 Tim. 1, 9 verstärkt den Begriff *ἀντιλέγοντες* V. 9, die sich keiner Ordnung fügen, keiner Autorität unterwerfen wollen), **Schwätzer** (1 Tim. 1, 6; der Inhalt ihres Geschwätzes ergiebt sich aus 1, 14; 3, 9) **und Betrüger** (Gal. 6, 3; sie verwirren das Urteil *φρένες* 1 Kor. 14, 20 dadurch, daß sie nichtige Dinge für hochwichtig ausgeben), **sonderlich** (1 Tim. 4, 10) **die aus der Beschneidung** (Bezeichnung der Judenchristen Röm. 4, 12; Gal. 2, 12; Kol. 4, 11; diese sind's in besonders hohem Grade, doch hat ihre *ματαιολογία* bereits auch bei den kretensischen Heidenchristen Eingang gefunden), || **welchen** (den judenchristlichen *ματαιολόγοι* als den schlimmsten) **man den Mund stopfen** (zum Schweigen bringen, das Geschwätz verbieten, ohne sich auf Widerlegung einzulassen. Bild vom Anlegen eines Maulkorbes. Bengel: ad silentium redigere vi spiritus) **muß** (*δεῖ* mit bloßem Infinitiv 1 Tim. 3, 15), **da sie** (1 Tim. 1, 4 begründend = quippe qui) **ganze** (geht auf die Gesamtheit der Familienglieder Röm. 16, 23; 1 Kor. 14, 23) **Häuser** (Familien. Bengel: totas domus, magnum Paulo detrimentum. Hodie vero quid de vicis fit, quid de pagis et urbibus!) **verstören** (2 Tim. 2, 18; sie gewinnen in den Familien etliche für ihr Geschwätz und veruneinigen Frauen mit ihren Männern, Kinder mit ihren Eltern, dadurch schwindet Glück und Friede des Familienlebens), **indem** (zeigt auf welche Weise) **sie Ungehöriges** (1 Tim. 5, 13; gewisse Dinge müssen gelehrt

αἰσχροῦ κέρδους χάριν. 12 *εἶπέν τις ἐξ αὐτῶν ἴδιος αὐτῶν προφήτης· Κρῆτες ἀεὶ ψεῦσται, κακὰ θηρία, γαστέρες ἀργαί.* 13 *ἡ μαρτυρία αὕτη ἐστὶν ἀληθής· δι' ἣν αἰτίαν*

---

werden, auch wenn deswegen Zwiespalt in die Familien kommt Luk. 12, 51—53) **lehren** (Paulus mag diese Lehren nicht genauer schildern, sie sind dem Titus bekannt genug) **um schändlichen Gewinnes willen** (1, 7; 1 Tim. 6, 5. 10. Calvin: Fontem mali indicat, turpis lucri cupiditatem, quo admonet, quam exitiosa sit pestis in doctoribus. Simul enim atque se ad quaestum prostituunt, necesse est, ut se componant ad hominum gratiam atque obsequium. Hinc protinus sequitur purae doctrinae adulteratio). || **Es hat** (Beweis, daß in V. 11 nicht zu viel behauptet ist) **einer** (Epimenides aus Gnossus in Kreta im 6. sec. vor Chr. in der verlorenen Schrift *περὶ χρησμῶν*) **ihrer eigenen** (sie genau kennender, bei ihnen anerkannter, so daß sie sich dies Urteil über sich gefallen lassen müssen) **Propheten** (nicht Paulus erkennt ihn als Propheten an, sondern bei ihnen — *αὐτῶν* geht beide Male auf die Kreter überhaupt, nicht nur auf *οἱ ἐκ περιτομῆς* — galt er als solcher) **gesagt** (eins der drei Citate aus heidnischen Dichtern bei Paulus vgl. Akt. 17, 28; 1 Kor. 15, 33. Calvin: Ceterum colligimus ex hoc loco, superstitiosos esse, qui ex profanis scriptoribus nihil mutuari audent. Bengel: Non debent sibi plaudere profanorum scriptorum nimii cultores, quod Paulus aliquid ex Arato, Menandro, Epimenide ponat: nam hos tamen ne nominat quidem): **Die Kreter sind immer** (Bengel: Quivis homo naturalis aliquando mendacem etc. agit, sed semper, gravius) **Lügner** (*κρητίζειν* war mit *ψεύδεσθαι* gleichbedeutend — vgl. das *φρεναπάται* V. 10), **böse Tiere** (auch Luther nennt die Deutschen Bestien und tolle Tiere — vgl. die sittliche Rohheit, die sich nicht scheut, die heiligen Familienbande zu zerstören V. 11), **faule Bäuche** (vgl. das Trachten nach schändlichem Gewinn V. 11. Lügenhaftigkeit, Bosheit, Faulheit sind die größten Hindernisse für Ausbreitung der christlichen Wahrheit. Um dieses Volkscharakters willen, unbeschadet mancher Ausnahmen, konnten die Kretenser den *ἀντιλέγοντες* V. 9. 10 leicht Gehör geben, und ihr Christentum stand in Gefahr). || **Dies Zeugnis** (1 Tim. 3, 7. Bengel: quamvis a Cretensi profectum) **ist wahr** (2 Petr. 2, 22; 1 Joh. 2, 8. 27 zutreffend. Bestätigender

ἔλεγχε αὐτοὺς ἀποτόμως, ἵνα ὑγιαίνωσιν ἐν τῇ πίστει,
14 μὴ προσέχοντες Ἰουδαϊκοῖς μύθοις καὶ ἐντολαῖς ἀνθρώπων
ἀποστρεφομένων τὴν ἀλήθειαν. 15 πάντα καθαρὰ τοῖς καθα-

Zusatz Pauli aus seiner eigenen Kenntnis). **Darum** (2 Tim. 1, 6. 12 lateinische Wendung = quam ob causam. Nicht ihre Erniedrigung, sondern ihre Heilung ist der Zweck dieses beschämenden Urteils Pauli über die Kreter) **überführe** (auch Titus seinerseits soll thun, wozu V. 9 die Bischöfe geschickt sein sollen; auch er soll sie strafend ihrer Verkehrtheit überführen) **sie** (die ἀντιλέγοντες unter den kretensischen Christen) **scharf** (Röm. 11, 22; 2 Kor. 13, 10 mit kurz angebundener Strenge, jede falsche Rücksicht würde großen Schaden nach sich ziehen — ein für die Praxis beachtenswerter Wink), **damit sie** (Absicht des ἐλέγχειν) **gesund seien im Glauben** (2, 2. Die ἀντιλέγοντες waren nicht ungläubig, bestritten nicht den Glauben, aber ihr Glaubensleben hatte eine krankhafte Richtung eingeschlagen 1 Tim. 6, 4), || **nicht achtend** (bezeichnet die Krankheit, von welcher die ἀντιλέγοντες geheilt werden müssen) **auf jüdische Fabeln** (von den Lehren, die für den Glauben wahrhaft wichtig sind, hatten sie sich zu absolut wertlosen Erdichtungen und Spekulationen im Anschluß an die Geschichte Alten Testaments abgewendet) **und** (auf praktischem Gebiet; theoretischer und praktischer Irrtum ist eng verbunden) **Gebote von Menschen, die der Wahrheit den Rücken kehren** (2 Tim. 1, 15 Medium in transitiver Bedeutung, daher mit dem Akkusativ. Von der einfachen Christenpflicht vgl. 2, 1—10 hatten sie sich abgewandt zu allerlei willkürlichen asketischen Satzungen, wahrscheinlich in Anknüpfung an die levitische Reinigkeitsordnung des Alten Testaments. Beides, diese Fabeln und Satzungen stammten aus jüdischen Kreisen her, daher sie vorzugsweise bei den kretensischen Judenchristen Eingang gefunden hatten). || **Alles** (diesen Satz stellt Paulus jenen Menschensatzungen, Speiseverboten, willkürlichen Unterscheidungen von rein und unrein entgegen) **ist** (πάντα ist mit dem Prädikat καθαρά durch ein zu supplierendes ἐστί zu verbinden) **rein** (im sittlichen Sinne 1 Tim. 1, 5; 3, 9; 2 Tim. 2, 22) **den** (nicht Dativ des Urteils, sondern es ist für sie im Gebrauch rein) **Reinen** (die Reinheit der Gesinnung kommt aus dem Glauben Akt. 15, 9. Bengel: Puris, subaudi et fidelibus, ex contrario. Omnia externa iis, qui intus sunt mundi, munda sunt. Nichts Äußerliches kann sie in

ροῖς· τοῖς δὲ μεμιαμμένοις καὶ ἀπίστοις οὐδὲν καθαρόν, ἀλλὰ μεμίανται αὐτῶν καὶ ὁ νοῦς καὶ ἡ συνείδησις. 16 θεὸν ὁμολογοῦσιν εἰδέναι, τοῖς δὲ ἔργοις ἀρνοῦνται, βδελυκτοὶ ὄντες καὶ ἀπειθεῖς καὶ πρὸς πᾶν ἔργον ἀγαθὸν ἀδόκιμοι.

Gottes Augen beflecken, wenn sie damit in Berührung kommen, vgl. 1 Tim. 4, 4; Matth. 15, 11; 23, 26; Luk. 11, 41; Akt. 10, 14. 15; Röm. 14, 20); **den Befleckten aber** (statt *μεμιασμένοις*, im sittlichen Sinn Hebr. 12, 15; Jud. 8, Gegensatz zu *καθαροῖς*) **und Ungläubigen** (nachdrucksvoll hinzugesetzt: die durch den Unglauben in ihrem unreinen Wesen verharren; nur der Glaube, der wesentlich Glaube an die Sündenvergebung um Christi willen ist, verhilft dazu, des in allem Thun des Menschen sich geltendmachenden bösen Gewissens ledig zu gehen) **ist nichts rein** (auch wenn es an sich rein wäre, wird es unrein, weil ihr ganzes Wesen in Gottes Augen unrein ist, und jedes äußere Ding in ihnen die unreine Lust erregt), **sondern** (der einfache Gegensatz wäre: für sie ist alles unrein; statt dessen sagt Paulus, worin diese Thatsache begründet ist: ihre innerliche Befleckung teilt sich allem mit, womit sie in Berührung kommen, auch dem an sich reinen) **befleckt sind ihre** (*αὐτῶν* nachdrücklich vorangestellt: an ihnen selbst, nicht an den äußern Dingen haftet die Befleckung) **Vernunft** (s. zu 1 Tim. 6, 5; die befleckte Vernunft des natürlichen Menschen kann nicht erkennen, wie die Dinge nach Gottes Willen gebraucht werden sollen) **und ihr Gewissen** (s. zu 1 Tim. 1, 5; ist dies mit dem Bewußtsein sündhafter Unreinheit befleckt, so wird selbst der an sich erlaubte Gebrauch der irdischen Dinge ihnen ein sündhafter, befleckender werden. Rothe: Gefahr des unreinen Herzens: alles wird ihm unrein, auch das Heilige. Furchtbare Gefahr, besonders für den Geistlichen. Und eine solche Verunreinigung kann ganz im kleinen anfangen. Darum wollen wir nach unserer Reinigung trachten und zwar auf dem Wege des Glaubens an Christum. Aber ist es uns Ernst damit, so werden wir gewiß auch die höchste Vorsicht beobachten im Gebrauch der Dinge dieser Welt). || **Sie** (die ungläubigen Juden, von welchen her jene Satzungen V. 14 zu den kretensischen Christen gekommen sind, werden behufs Warnung vor ihnen näher charakterisiert) **behaupten Gott zu kennen** (Hauptunterschied der Juden von den Heiden. Bengel: quem nosse summa est sapientia), **aber mit den Werken** (durch ihr thatsächliches Verhalten) **ver=**

II.

1 Σὺ δὲ λάλει, ὃ πρέπει τῇ ὑγιαινούσῃ διδασκαλίᾳ,
2 πρεσβύτας νηφαλίους εἶναι, σεμνούς, σώφρονας, ὑγιαίνοντας

---

leugnen (2, 12; 1 Tim. 5, 8; 2 Tim. 3, 5; Luk. 22, 57; 1 Joh. 2, 22. 23) **sie es** (zu ergänzen ist *θεὸν εἰδέναι*. Rothe: Das Zurückbleiben der religiösen Praxis hinter der religiösen Erkenntnis ist eine furchtbare Gefahr, besonders für den Geistlichen. Wir vermögen sie nur durch allerhöchsten Ernst der Arbeit an unsrer Heiligung zu beschwören), **indem sie greuelhaft sind** (Luk. 16, 15; Röm. 2, 22 in Gottes Augen verwerflich wegen ihres Verhaltens, während sie selbst Greuel vor allem abgöttischen Wesen vorgeben) **und** (giebt an, wodurch sie *βδελυκτοί* sind) **ungehorsam** (ungewillt das zu thun, was Gottes Wille ist, während sie Eifer für Gottes Gesetz vorgeben) **und** (Folge des *ἀπειθεῖς*) **untauglich** unprobehaltig 2 Tim. 3, 8; Röm. 1, 28; 1 Kor. 9, 27) **zu jedem guten Werk** (2 Tim. 3, 17. Daraus ergiebt sich, daß von ihnen in betreff der *ἐντολαί* Gottes nichts zu lernen ist. Und von solchen Menschen lassen sich die kretensischen Christen über Gott und göttliche Dinge belehren!?).

2) K. II V. 1—15 Vorschriften über die specielle Seelsorge. **Du aber** (1 Tim. 6, 11; 2 Tim. 3, 10. 14; 4, 5) **rede** (im Gegensatz gegen die *ματαιολόγοι* V. 10, welchen wirksam nur durch richtige seelsorgerliche Belehrung der Gemeindeglieder zum Zweck sittlichen Ausbaues des Gemeindelebens entgegengearbeitet wird), **was der gesunden Lehre** (1, 9 im Gegensatz zu den *μῦθοι* und *ἐντολαί* 1, 14) **angemessen ist** (1 Tim. 2, 10. Calvin: in exhortationibus ideo est longior, quia praecipue ad sanctae et honestae vitae studium revocandi erant, qui otiosis tantum quaestionibus intenti erant; nihil enim est, quod vagam hominum curiositatem melius compescat, quam dum agnoscunt, in quibus se officiis exercere debeant), || **daß** (Objektssatz zu *λάλει* im Akk. c. Inf. Mit aller Macht soll Titus auf die sittliche Seite des Christentums dringen, den verschiedenen Geschlechtern, Lebensaltern und Ständen das rechte sittliche Verhalten einschärfen) **die Alten** (die bejahrten Männer Luk. 1, 18; Philem. 9) **nüchtern** (ob im eigentlichen oder übertragenen Sinn s. zu 1 Tim. 3, 2 läßt sich nicht entscheiden) **seien, ehrbar** (s. zu 1 Tim. 2, 2; dem höheren Alter gebührt

τῇ πίστει, τῇ ἀγάπῃ, τῇ ὑπομονῇ. 3 *πρεσβύτιδας ὡσαύτως*
ἐν καταστήματι ἱεροπρεπεῖς, μὴ διαβόλους, μηδὲ οἴνῳ πολλῷ
δεδουλωμένας, καλοδιδασκάλους, 4 *ἵνα σωφρονίζωσιν τὰς*
νέας φιλάνδρους εἶναι, φιλοτέκνους, 5 *σώφρονας, ἁγνάς,*
οἰκουργοὺς ἀγαθάς, ὑποτασσομένας τοῖς ἰδίοις ἀνδράσιν, ἵνα

---

vor allem nüchterne, würdevolle Haltung), **mäßig** (1, 8; 1 Tim. 3, 2), **gesund** (1, 13; hier mit Dativ der Beziehung) **im Glauben, in der Liebe** (beide zusammen auch 1 Tim. 1, 14), **in der Geduld** (statt der *ἐλπίς* 1 Kor. 13, 13 der praktische Hauptenweis derselben: die durch keine Leiden zu erschütternde Standhaftigkeit 1 Tim. 6, 11. Solche Alten, an denen sich das jüngere Geschlecht aufranken könne, sind Gestalten, die immer seltener werden in der Christenheit); || **die alten Frauen** (*πρεσβύτις* nur hier vgl. 1 Tim. 5, 2) **desgleichen** (scil. sollen sein, die Forderungen an sie sind denen an die bejahrten Männer analog) **in ihrer Haltung** (nur hier, nicht nur Kleidung, sondern ganze äußere Selbstdarstellung) **wie es Heiligen ziemt** (nur hier vgl. 1 Tim. 2, 10; gravitas matronalis), **nicht verleumderisch** (1 Tim. 3, 11; weit verbreitete Neigung), **auch nicht vielem Weintrinken** (gilt auch von anderen Spirituosen 1 Tim. 3, 8) **ergeben** (2 Petr. 2, 19; Röm. 6, 18. 22; Gal. 4, 3 bez. die knechtische Gebundenheit. Bengel: Sane servitus est, gulam non vincere), **Lehrerinnen** (nicht durch öffentliche Vorträge 1 Tim. 2, 12; 1 Kor. 14, 34; sondern durch Privatermahnung und vorbildlichen Wandel) **des Guten** (besonders, wie das Folgende zeigt, steht ihnen die Beratung und Vermahnung der jüngeren Frauen zu. Dies ist das Motiv für die Entstehung des kirchlichen Witweninstituts 1 Tim. 5, 9 ff.), || **damit sie die jungen** (verheirateten) **Frauen anleiten** (eigentlich zur *σωφροσύνη* Besonnenheit bringen = *νουθετεῖν* oder *παιδεύειν* vgl. 2 Tim. 1, 7), **ihre Männer, ihre Kinder zu lieben** (dies die Grundlage alles häuslichen Glücks; *εἶναι* und die Akkusative hängen von *σωφρονίζωσιν* ab), || **züchtig** (besonnen, sittsam, jede unreine Erregung im Zügel haltend. Das Hauptziel des *σωφρονίζειν* ist, daß sie *σώφρονας* seien V. 2), **keusch** (im geschlechtlichen Leben), **gute** (*ἀγαθάς* als besondere Eigenschaft = gütig, wohlwollend, scheint zu allgemein, wird besser mit *οἰκουργούς* verbunden. Die Lesart *οἰκουρούς* das Haus hütend, häuslich ist unhaltbar) **Haushälterinnen** *οἰκουργούς ἅπ. λεγ.* geht auf das wirtschaftliche Wirken der

μὴ ὁ λόγος τοῦ θεοῦ βλασφημῆται. 6 τοὺς νεωτέρους ὡσαύτως παρακάλει σωφρονεῖν 7 περὶ πάντα, σεαυτὸν παρεχόμενος τύπον καλῶν ἔργων, ἐν τῇ διδασκαλίᾳ ἀφθορίαν, σεμνό-

---

Frau im Hause und bedarf des Prädikats ἀγαθάς sparsam ohne Geiz), **ihren Ehemännern** (Eph. 5, 22; Kol. 3, 18; 1 Petr. 3, 1—6; ob diese heidnisch geblieben, wird nicht angedeutet) **gehorsam zu sein** (dies die Grundpflicht, womit die Ermahnungsreihe beginnt φιλάνδρους V. 4 und schließt. Emanzipierte Frauen duldet das Christentum nicht), **damit das Wort Gottes nicht gelästert werde** (vgl. V. 8. 10; 1 Tim. 5, 14; 6, 1; Röm. 2, 24; als störe das Evangelium die sittlichen Lebensordnungen, mache die Frauen ihren nächsten Pflichten abwendig, selbstherrlich, und ihren Männern sich unterzuordnen ungeneigt). || **Die jungen Männer** (1 Tim. 5, 1; die νέαι sind soeben in Verbindung mit den πρεσβύτιδες zur Sprache gebracht) **ermahne** (ein neues Hauptverbum statt λάλει V. 1 tritt ein, da zuletzt die älteren Frauen als die jüngeren ermahnend eingeführt waren), **daß sie besonnen seien** (diese sittliche Gesamthaltung schließt die der Jugend naheliegenden Fehler aus. Calvin: bene compositos et rationi obtemperantes. Bengel: Opp. omnibus immoderatis affectibus. Der Leichtsinn und die Flatterhaftigkeit unsrer heutigen Jugend, besonders auch der geistlichen, will gerade von diesem so überaus nötigen σωφρονεῖν nichts wissen, sich nicht beschränken noch beengen lassen, sondern hascht und jagt unstät nach Zerstreuung u. s. w. zur großen Freude der Gegner) **in allen Stücken** (περὶ πάντα am besten zu σωφρονεῖν zu ziehen. Ist die Jugend in allen Stücken besonnen, so ist es gut um sie bestellt, und weitere Forderungen an sie zu richten ist unnötig), || **indem du dich selbst** (zu den νεώτεροι gehört Titus selbst, er soll seine Ermahnung an sie durch das eigene Vorbild unterstützen und ergänzen) **darstellst** (das Medium erhält durch das betont vorangestellte σεαυτόν aktiven Sinn Kol. 4, 1) **als Vorbild** (Röm. 5, 14; 1 Tim. 4, 12) **guter Werke** (1 Tim. 5, 10. Calvin: doctorem vult esse exemplar, cui se discipuli conforment), **in der Lehre** (in seiner besonderen Berufsthätigkeit soll er noch außerdem darbieten — die folgenden Akkusative hängen von παρεχόμενος ab) **Unverdorbenheit** (nur hier; in der Form und Auswahl des Vorgetragenen mit Vermeidung alles dessen, was dem wahren Zweck der Lehre nicht entspricht), **Würde**

τητα, 8 λόγον ὑγιῆ ἀκατάγνωστον, ἵνα ὁ ἐξ ἐναντίας ἐντραπῇ
μηδὲν ἔχων λέγειν περὶ ἡμῶν φαῦλον· 9 δούλους ἰδίοις
δεσπόταις ὑποτάσσεσθαι ἐν πᾶσιν, εὐαρέστους εἶναι, μὴ
ἀντιλέγοντάς, 10 μὴ νοσφιζομένους, ἀλλὰ πᾶσαν πίστιν

(würdevoller Ernst beim Vortrag der christlichen Wahrheit), || **Rede** (ihrem Inhalt nach) **gesund** (ὑγιῆ nur hier = ὑγιαίνων 1 Tim. 6, 3; 2 Tim. 1, 13), **untadelhaft** (Gal. 2, 11), **damit der Gegner** (Mark. 15, 39 der Gegenüberstehende. Der Singular steht hier in generischer Bedeutung, gemeint sind die ἀνυπότακτοι 1, 10. 11, welche zum Schweigen gebracht werden sollen) **beschämt werde** (1 Kor. 4, 14; 2 Thess. 3, 14. Bengel: magna veritatis et innocentiae vis), **indem er nichts Schlechtes** (φαῦλον Joh. 3, 20; Röm. 9, 11; Jak. 3, 16) **über uns** (Paulus, Titus und alle Prediger des Evangeliums) **zu sagen hat** (ἔχειν mit Inf. Eph. 4, 28); || **die Knechte** (vgl. 1 Tim. 6, 1 ff.: Eph. 6, 5 ff.; Kol. 3, 22 ff.; 1 Kor. 7, 21; 1 Petr. 2, 18 ff. Bengel: ne isti quidem projicere seipsos debuerunt, quasi nihil, quales essent, referret) **sollen** (der Satz hängt von παρακάλει V. 6 ab. Diese Forderungen gelten mutatis mutandis auch innerhalb unsrer heutigen Dienstverhältnisse) **ihren** (ἰδίοις betont wie V. 5 die Zugehörigkeit, um die daraus folgenden Pflichten einzuschärfen) **Herren** (δεσπόται wie 1 Petr. 2, 18, nicht κύριοι wie Eph. 6, 1; Kol. 3, 22; gleichviel ob der Herr Christ oder Heide ist. Der vorausgeschickte Dativ gehört zu allem Folgenden) **unterthan sein in allen Stücken** (ἐν πᾶσιν gehört zu ὑποτάσσεσθαι Kol. 3, 22, auch in dem, was ihnen schwer werden will; doch liegt die notwendige Restriktion in der großen Hauptregel Akt. 5, 29), **wohlgefällig sein** (εὐάρεστος sonst in Beziehung auf Gott Röm. 12, 1. 2.; 14, 18; 2 Kor. 5, 9; Eph. 5, 10; Phil. 4, 18; Kol. 3, 20; Hebr. 12, 28; 13, 21; hier in Bezug auf menschliche Herren; durch die zuvorkommende Art, wie sie ihres Dienstes warten, durch den Pflichteifer, der noch mehr thut als gefordert wird), **nicht widersprechend** (1, 9; Röm. 10, 21; es folgen einige konkrete Züge wohlgefälligen Verhaltens; der Gehorsam soll gern und willig geleistet werden im Gegensatz zu dem vielen Knechten eigenen widersprecherischen Wesen), || **nichts entwendend** (eigentlich nichts für sich entfernend, nur noch Akt. 5, 2. 3. Hausdiebstahl verboten), **sondern** (im speciellen Gegensatz zu νοσφιζομένους) **alle** (1 Tim. 2, 2 jede Art von, wo und wann

ἐνδεικνυμένους ἀγαθήν, ἵνα τὴν διδασκαλίαν τὴν τοῦ σωτῆρος ἡμῶν θεοῦ κοσμῶσιν ἐν πᾶσιν. 11 *ἐπεφάνη γὰρ ἡ χάρις τοῦ θεοῦ σωτήριος πᾶσιν ἀνθρώποις,* 12 *παιδεύουσα ἡμᾶς,*

---

immer sie dazu Gelegenheit haben) **gute** (V. 5 nach Umfang und Art treffliche, nicht nur scheinbare) **Treue** (1 Tim. 5, 12; Röm. 3, 3) **beweisend** (1 Tim. 1, 16; 2 Tim. 4, 14; Tit. 3, 2), **damit** (vgl. V. 5. Bengel: Quo vilior conditio servorum, eo pulchrius describitur eorum pietas) **sie die Lehre** (im objektiven Sinn 1, 9; 2, 1) **Gottes unsres Heilandes** (1, 3 der sich im Evangelium als unsern Erretter offenbart, der auch der Erretter der Sklaven ist) **zieren** (1 Tim. 2, 9; hier im übertragenen Sinn: der Christenwandel der Sklaven gereicht der *διδασκαλία* zur Zierde, sofern er die Kraft der Gottseligkeit offenbart, die in ihr liegt, also den Beweis für die Vortrefflichkeit dieser Lehre liefert) **bei allen** (*πᾶσιν* besser maskulinisch als neutrisch zu nehmen: in den Augen aller, die sehen können und wollen, auch der Nichtchristen). || **Denn** (V. 11—14 dogmatische Begründung der Vorschriften V. 1—10 durch den Nachweis, daß dieselben wirklich das sind, was der gesunden Lehre V. 1 angemessen ist. Der Hauptinhalt der gesunden Lehre ist nämlich die Erscheinung der Gnade, und diese hat durchaus sittliche Tendenz und Wirkung, sie hat den heiligen Wandel der Menschen zur Absicht, sie ist es, die zu solchem Wandel Kraft giebt, aber auch dazu aufs teuerste verpflichtet. Bengel: eximium ex evangelii medulla motivum inseritur. Perikope für den ersten heiligen Weihnachtsfeiertag vgl. Epistelpredigten in Dr. Martin Luthers Kirchenpostille, Erlanger Ausgabe VII, S. 134) **es ist erschienen** (3, 4; Luk. 1, 79; offenbar, sichtbar, wahrnehmbar, dadurch sittlich wirksam geworden, nämlich in der geschichtlichen Person Jesu Christi und Seinem Erlösungswerk: Menschwerdung, Lehre, Leben, Leiden, Sterben, Auferstehen, Sendung des Heiligen Geistes, Stiftung der Kirche) **die Gnade Gottes** (die ihrer Natur nach unsichtbare, früher in Gott verborgene, der absolute Grund des ganzen Erlösungswerks. Die durch die Sünde dem Tod und Verderben verfallene Menschheit hat kein Recht und keinen Anspruch an Gott, ist lediglich Objekt der göttlichen Gnade) **als heilbringende** (*σωτήριος* artikellose Apposition, knüpft an die Bezeichnung Gottes in V. 10 als *σωτήρ* an) **allen Menschen** (gehört nicht zu *ἐπεφάνη*, sondern

ἵνα ἀρνησάμενοι τὴν ἀσέβειαν καὶ τὰς κοσμικὰς ἐπιθυμίας σωφρόνως καὶ δικαίως καὶ εὐσεβῶς ζήσωμεν ἐν τῷ νῦν αἰῶνι,

---

zu σωτήριος, bezeichnet die Heilsabsicht bei der Erscheinung der göttlichen Gnade in Christo als eine universale 1 Tim. 2, 4; 4, 10. Sie ist für alle Menschen bereit und vollendet. Eben darum gelten die auf die Erscheinung dieser Gnade gegründeten Ermahnungen V. 1—10 für alle, welches Standes, Geschlechts, Alters sie seien), **indem sie uns** (παιδεύουσα erläutert, inwiefern die Gnade als eine heilsame erschienen ist; von der durch Christi Tod erworbenen Sündenvergebung ist erst V. 14 die Rede) **erzieht** (durch innere Einwirkung uns allmählich hinleitet zu dem Ziele christlicher Heiligung. In παιδεύειν liegt der Begriff der Zucht, das Erziehen ist verbunden mit Züchtigung 1 Tim. 1, 20; 2 Tim. 2, 25; 1 Kor. 11, 32; Hebr. 12, 6. 7; παιδεία 2 Tim. 3, 16), **damit** (das Ziel der zuchtübenden Gnade wird zuerst negativ, dann positiv bezeichnet. Die Gnade will den abnormen Zustand beseitigen und den normalen herbeiführen) **wir verleugnen** (Luk. 9, 23; 1 Tim. 5, 8; 2 Tim. 2, 12. 13; 3, 5; Tit. 1, 16; Gegenteil ὁμολογεῖν Joh. 1, 20; in Gesinnung und That von dem sündhaften Wesen uns völlig lossagen) **die Gottlosigkeit** (Luther: Das Wörtlein asebia, auf hebräisch resa, kann ich mit keinem deutschen Wort erlangen, darum hab ichs genennet ein ungöttlich oder gottlos Wesen. Im Gegensatz zum christlichen Grundwesen der εὐσέβεια 1, 1 wird das sündhafte Wesen bezeichnet als ἀσέβεια Röm. 1, 18; 11, 26; 2 Tim. 2, 16; Jud. 15. 18, als Gottlosigkeit, Lossagung von Gott, Entfremdung des Herzens und Lebens von Gott) **und die** (aus der ἀσέβεια hervorgehenden) **weltlichen** (nur noch Hebr. 9, 1 in anderem Sinne; hier die von der sündhaften Welt herstammenden, ihr angehörenden und wiederum auf sie gerichteten) **Begierden** (verwandte Begriffe 1 Tim. 6, 9; 2 Tim. 2, 22; 3, 6; 4, 3; Gal. 5, 16; Eph. 2, 3; 1 Petr. 4, 2; 1 Joh. 2, 15—17) **und** (die negative Seite ist die Voraussetzung der nun folgenden positiven, bem. den Aorist ἀρνησάμενοι) **züchtig** (ἅπ. λεγ. vgl. 1, 8 in Selbstzucht und Selbstbeherrschung uns selbst gegenüber, Regelung des ganzen Verhaltens durch den Geist, nicht durch das Fleisch), **gerecht** (1, 8; 1 Kor. 15, 34; 1 Thess. 2, 10 den Mitmenschen gegenüber in derjenigen Rechtbeschaffenheit, da man jedem giebt und zuteilt, was ihm nach dem im Gesetz Gottes gegebenen Gebot der Nächstenliebe gebührt)

13 *προσδεχόμενοι τὴν μακαρίαν ἐλπίδα καὶ ἐπιφάνειαν τῆς*

---

und gottselig (2 Tim. 3, 12 Gott gegenüber in heiliger frommer Scheu vor ihm. Die Gottseligkeit ist der Grund und Quell der *δικαιοσύνη* und der *σωφροσύνη*. Dies Dreierlei bezeichnet die Summa der christlichen Sittlichkeit nach ihren Grundbeziehungen der Selbst-, Nächsten- und Gottesliebe. Bengel: tres virtutes cardinales, ex quibus vel singulis vel conjunctis ceterae nascuntur. In diesem Dreifachen kommen alle die sittlichen Aufgaben zusammen, welche Paulus V. 1—10 für Mann und Weib, alt und jung, Freie und Sklaven in der christlichen Gemeinde benannt hat. *εὐσεβῶς* ist strikter Gegensatz gegen die *ἀσέβεια*, *σωφρόνως καὶ δικαίως* gegen die *κοσμικαὶ ἐπιθυμίαι*) **leben in der gegenwärtigen** (bösen) **Welt** (1 Tim. 6, 17; 1 Kor. 1, 20; 3, 18. 19; womit wir uns mitten in dieser Welt ausweisen als nicht von dieser Welt und bestimmt für eine Zukunft, welche über die gegenwärtige Weltzeit hinausliegt; hiermit wird auf das Folgende hinübergeleitet. Calvin: in hoc saeculo, quia Dominus praesentem vitam fidei nostrae probationi destinavit), || **erwartend** (wie Mark. 15, 43; Luk. 2, 25. 38; Akt. 23, 21; 24, 15. Auch hierzu erzieht uns die heilsame Gnade; je wirksamer sie in uns wird, desto tieferes Heimweh ergreift uns nach der ewigen Heimat. Augustin: tota vita Christiani boni sanctum desiderium est; tantum autem nos exercet sanctum desiderium, quantum desideria nostra amputaverimus ab amore saeculi. Diese Erwartung selbst hilft uns zur Verleugnung des ungöttlichen Wesens, ist ein Gegenmittel gegen die weltlichen Begierden, giebt Kraft und Mut zum *σωφρονῶς, δικαίως, εὐσεβῶς ζῆν*) **die selige** (*μακάριος* sonst immer von Personen Röm. 4, 7; 1 Kor. 7, 40; 1 Tim. 1, 11; 6, 15; hier auffallend mit *ἐλπίδα* verbunden wie Akt. 24, 15; Gal. 5, 5) **Hoffnung** (bez. hier das Gehoffte, vgl. auch Kol. 1, 5, den gehofften Gegenstand, dessen Erwartung den Gläubigen beseligt, mit vollster Befriedigung, Glückseligkeit erfüllt. Calvin: spem hic posuit pro re sperata, alioqui impropria esset locutio; sic autem appellat felicem vitam, quae nobis in coelo est reposita. Zu *ἐλπίδα* ist bereits *τῆς δόξης κτλ.* hinzuzunehmen) **und Erscheinung** (1 Tim. 6, 14; 2 Tim. 2, 10; 4, 1. 8; *καὶ ἐπιφάνειαν* ist mit *ἐλπίδα* unter einem Artikel zusammengefaßt, da der Gegenstand der Hoffnung, die Teilnahme an der *δόξα* erst mit dem Sichtbarwerden

δόξης τοῦ μεγάλου θεοῦ καὶ σωτῆρος ἡμῶν Χριστοῦ Ἰησοῦ,
14 *ὃς ἔδωκεν ἑαυτὸν ὑπὲρ ἡμῶν, ἵνα λυτρώσηται ἡμᾶς ἀπὸ*

---

derselben eintreten kann, beide also denselben Gegenstand der Christenerwartung bilden. Bengel: apparitio duplex, gratiae et gloriae. Die *ἐπιφάνεια* der Gnade V. 11 ist Grund und Quell des neuen Lebens, die *ἐπιφάνεια* der Herrlichkeit ist Ziel desselben) **der Herrlichkeit** (Calvin: gloriam Dei interpretor non tantum, qua in se ipse gloriosus erit, sed qua tunc se quoquoversus diffundet, ut omnes suos electos ejus faciat participes) **des** (*μεγάλου — Ἰησοῦ* gehört zusammen als Bezeichnung Christi, Christus wird hier von Gott nicht unterschieden, denn der Artikel fehlt vor *σωτῆρος ἡμῶν* und die Idee der Erscheinung der Herrlichkeit des Vaters ist dem Neuen Testament fremd) **großen** (Calvin: Magnum ideo nominat, quia ejus magnitudo, quam nunc inani mundi fulgore excoecati homines extenuant ac interdum quoque, quantum in se est, exinaniunt, demum ultimo die se proferet) **Gottes** (Beza: apertissime Christus dicitur magnus Deus. Er ist der große Gott und wird in der Herrlichkeit Seines Vaters kommen Matth. 16, 27 Gott gleich an Größe und Erhabenheit. Christus wird Gott genannt Röm. 9, 5; 2 Kor. 4, 4; Phil. 2, 6; Kol. 1, 15—17; 2, 9; Hebr. 1, 8 ff.; 2 Petr. 1, 1) **und unseres Heilandes** (dies wird hervorgehoben, weil bei der Wiederkunft des Herrn die *χάρις σωτήριος* zur Vollendung kommt, und uns, die sie erzogen hat, dann definitiv vom Verderben errettet) **Christi Jesu,** || **der** (*ὅς* schließt sich an *Χριστοῦ Ἰησοῦ* an, zeigt, daß Er das Äußerste gethan hat, um die V. 12 ausgedrückte göttliche Gnadenabsicht zu verwirklichen) **Sich selbst** (Seine ganze Person, Sein eigenes Leben, freiwillig aus Gehorsam und Liebe) **gegeben hat** (1 Tim. 2, 6; Gal. 1, 4; Eph. 5, 2. 25 nämlich in den Erlösungstod) **für uns** (an unsrer Statt und uns zu gut Röm. 5, 6. 8; 8, 32; Gal. 2, 20, um uns durch Seinen Erlösungstod von der Schuld und Strafe der Sünde zu befreien. Welch eine Gabe und Liebe! Luther: Thue auf deines Herzens Augen und laß dir die heilwärtige Gnade erscheinen, dich erleuchten und lehren, was du thun sollst. — Die Dahingabe des Herrn für uns soll uns bewegen zur Dahingabe unseres ganzen Wesens und Lebens an Ihn, das Opfer des Herrn für uns soll dies Opfer für Ihn in uns wirken), **auf daß** (Absicht, welche durch Seinen

πάσης ἀνομίας καὶ καθαρίσῃ ἑαυτῷ λαὸν περιούσιον, ζηλωτὴν

---

für uns erlittenen Erlösungstod erst erreicht werden soll 2 Kor. 5, 14. 15 vgl. Luthers Erklärung zum 2. Artikel: auf daß ich Sein eigen sei u. s. w.) **Er uns erlösete** (*λυτροῦν* Luk. 24, 21; 1 Petr. 1, 18 ist loskaufen aus der Schuldhaft durch ein *λύτρον* Lösegeld 1 Tim. 2, 6 Grundstelle Matth. 20, 28; Mark. 10, 45 vgl. *ἀπολύτρωσις* Röm. 3, 24; 1 Kor. 1, 30; Eph. 1, 7; Kol. 1, 14. Als *λύτρον* hat Christus an unserer Statt Sich selbst gegeben behufs unserer Schuldbefreiung, welche ohne dies nicht hätte erfolgen können) **von aller** (in welcher Gestalt und Erscheinungsform sie auch immer über uns herrschte, von der habituellen Sünde und den aktuellen Sünden in Gedanken, Worten und Werken) **Gesetzwidrigkeit** (Röm. 6, 19; 2 Kor. 6, 14; 1 Joh. 3, 4; dies ist die Macht, die uns gefangen hielt: die Sünde als das der göttlichen Ordnung widerstreitende Wesen. Erst durch diese objektive historische Erlösungsthat ist es möglich geworden, daß wir die *ἀσέβεια* und die weltlichen Begierden verleugnen können und wirklich verleugnen) **und** (beides, Rechtfertigung und Heiligung ist unauflöslich verbunden) **reinigte** (*καθαρίζειν* von der sittlichen Reinigung, durch welche alles sündhafte Wesen, alle Feindschaft gegen Gottes Willen, wie sie unsern ganzen alten Menschen in der Abwendung von Gott und in der Zuwendung zu allem, was Nicht-Gott ist, erfüllt, thatsächlich abgethan wird. Das Mittel der Reinigung ist ebenfalls Christi Dahingabe in den Erlösungstod vgl. 2 Kor. 7, 1; Eph. 5, 26; Hebr. 9, 14; 1 Joh. 1, 7. 9) **Sich selbst** (zu Seinem Dienst Röm. 14, 7—9; 2 Kor. 5, 15. Der Sinn des Satzes ist: damit Er Sich durch die reinigende Kraft Seines für uns vergossenen Blutes ein Volk zu Seinem Eigentum erwürbe) **ein Ihm eigentümlich gehöriges Volk** (diese Bezeichnung für das alttestamentliche Israel עַם סְגֻלָּה 2 Mos. 19, 5; 5 Mos. 7, 6 wird hier wie 1 Petr. 2, 9 auf das Volk des Herrn als das neutestamentliche Israel übertragen, *περιούσιος* nur hier. Sündige Menschen können Ihm dem Heiligen nicht angehören und dienen; daher hat Er Sich selbst erst ein solches Volk gereinigt, indem Er Menschen von der Herrschaft der Sünde befreite), **eifrig** (Akt. 21, 20; 22, 3; 1 Kor. 14, 12; Gal. 1, 14) **zu guten Werken** (V. 7. Das eifrige Bemühen Gutes zu thun in treuer Erfüllung der Gebote Gottes ist das unterscheidende Merkmal des Eigentums-

καλῶν ἔργων. 15 *ταῦτα λάλει καὶ παρακάλει καὶ ἔλεγχε μετὰ πάσης ἐπιταγῆς· μηδείς σου περιφρονείτω.*

III.

1 *Ὑπομίμνησκε δὲ αὐτοὺς ἀρχαῖς καὶ ἐξουσίαις ὑποτάσσεσθαι, πειθαρχεῖν, πρὸς πᾶν ἔργον ἀγαθὸν ἑτοίμους*

---

volks unseres Herrn, das Siegel unserer Begnadigung, die Gewißheit unserer Erwählung, das sicherste Kennzeichen, daß wir durch Christum erlöst und von der alten Knechtschaft frei geworden sind. Nur ein stetes Mahnen an die Verwirklichung dieses Zwecks des Erlösungswerks, daß wir *σωφρόνως δικαίως εὐσεβῶς* ein jeder in seinem Amt und Stande leben in dieser Welt, entspricht der gesunden Lehre). || **Solches** (*ταῦτα* gehört nur zu *λάλει*, weist auf V. 1 zurück. Solche Vorschriften wie V. 1—10 mit solcher Begründung wie V. 11—14, welche Titus sich selbst aneignen soll, um seine Vorschriften zu christlichwürdigem Verhalten damit zu begründen, sollen der Inhalt seines Lehrens sein) **rede und** (so) **ermahne** (paränetisch-praktisch) **und weise zurecht** polemisch) **mit aller Entschiedenheit** (gehört zu *παρακάλει καὶ ἔλεγχε*, eigentlich mit jeder Art von Anbefehlen 1 Kor. 7, 6; 2 Kor. 8, 8 vgl. *ἀποτόμως* 1, 13. Titus soll die Befolgung seiner Ermahnungen und Zurechtweisungen nicht ins freie Belieben der Gemeindeglieder stellen, sondern sie mit aller Autorität seines Amtes ihnen zur Pflicht machen). **Niemand soll sich über dich hinausdünken** (1 Tim. 4, 12).

3) K. III V. 1—11 Vorschriften über das Verhalten gegen Nichtchristen und Häretiker. **Erinnere** (2 Tim. 1, 5; 2, 14; die Gemeinde ist mit den Pflichten gegen die damals heidnische Obrigkeit aus dem grundlegenden Unterricht im Christentum bereits bekannt, muß aber immer wieder daran erinnert werden) **sie** (die sämtlichen Gemeindeglieder; dies thut allen Christen gleicherweise einzuschärfen not) **aber** (zu einem neuen Gegenstande überführend), **den Herrschaften** (Röm. 8, 38; den menschlichen Herrschergewalten) **und** (falls *καί* fortfällt, ist *ἐξουσίαις* als Apposition zu *ἀρχαῖς* zu fassen) **Obrigkeiten** (Röm. 13, 1. Die beiden Begriffe sollen wohl eine Aufzählung der verschiedenen obrigkeitlichen Stellungen ersetzen; beide Dative gehören zu den Infinitiven bis *ἑτοίμους εἶναι*. Bengel: Creta Romanorum provincia vgl. zu 1, 5) **unterthan zu sein** (vgl.

εἶναι, 2 μηδένα βλασφημεῖν, ἀμάχους εἶναι, ἐπιεικεῖς, πᾶσαν ἐνδεικνυμένους πραΰτητα πρὸς πάντας ἀνθρώπους. 3 ἦμεν γάρ ποτε καὶ ἡμεῖς ἀνόητοι, ἀπειθεῖς, πλανώμενοι,

---

Röm. 13, 1 f.; 1 Petr. 2, 13 f.; 1 Tim. 2, 1 f. Die Kreter hatten von Natur einen rebellischen Charakter, Neigung zu Störungen des bürgerlichen Friedens. Polybius 6, 46, 9), **zu gehorchen** (nur noch Akt. 5, 29. 32; 27, 21; ὑποτάσσεσθαι bez. die richtige Stellung, πειθαρχεῖν die daraus hervorgehende Pflicht des Gehorsams), **zu allem guten Werk bereit zu sein** (erg. auch hier: den Obrigkeiten. Vorausgesetzt ist wie Röm. 13, 3; 1 Petr. 2, 14 f. daß es der Obrigkeit um das ἔργον ἀγαθόν zu thun ist. Auch wo die Obrigkeit nicht gerade befiehlt, soll man ihr in Bezug auf jedes gute Werk, das sie ausgerichtet haben will, zum Dienst bereit sein. Vom Gehorsam gegen die Obrigkeit Conf. Aug. 16. Form. conc. 12. Luthers großer Katechismus zum 4. Gebot. Luthers Auslegung des 82. Ps.), || **niemanden** (von hier an ist nicht mehr von der Obrigkeit sondern vom Verhalten gegen Nichtchristen überhaupt die Rede) **zu lästern** (βλασφημεῖν eigentlich βλάπτειν τὴν φήμην. Die Christen werden freilich von den Nichtchristen gelästert Röm. 3, 8; 1 Petr. 4, 4; sie aber sollen das gegen die Nichtchristen nicht auch thun, wozu die lügnerischen Kreter 1, 12 leicht geneigt waren), **nicht streitsüchtig** (1 Tim. 3, 3) **zu sein, nachgiebig** (1 Tim. 3, 3; Phil. 4, 5. Luthers Glosse: das sind die, welche alle Dinge zum Besten kehren und deuten oder annehmen. Das Vermeiden alles Streits durch Billigkeit und Milde geht über das bloße Nichtlästern weit hinaus), **alle** (jede Art von) **Sanftmut** (1 Kor. 4, 21; 2 Kor. 10, 1; Gal. 5, 23; 6, 1; Eph. 4, 2; Kol. 3, 12; 2 Tim. 2, 25; Jak. 1, 21; 3, 13; 1 Petr. 3, 15) **beweisend** (2, 10; 1 Tim. 1, 16; 2 Tim. 4, 14) **gegen alle Menschen** (auch solche, die uns Unbill erweisen, auch solche, von denen man meinen könnte, es sei keine Hoffnung auf ihre Bekehrung mehr da. Alle diese Pflichten gegen die Nichtchristen sind den Kretern wohlbekannt, müssen ihnen aber wiederholentlich in Erinnerung gebracht werden. Gerade auf der Insel Kreta war ein lebhafter Verkehr von Menschen aller Völker). || **Denn** (die Ermahnung zum rechten Verhalten gegen die Nichtchristen wird begründet durch die Erinnerung an unsern eigenen vorchristlichen Zustand, der uns alle Ursache zu dünkelhafter Überhebung abschneidet) **auch**

δουλεύοντες ἐπιθυμίαις καὶ ἡδοναῖς ποικίλαις, ἐν κακίᾳ καὶ φθόνῳ διάγοντες, στυγητοί, μισοῦντες ἀλλήλους·

---

wir (Calvin: Se inter alios numerat, quo efficacior sit exhortatio. Hierin war zwischen Juden und Heiden kein wesentlicher Unterschied Röm. 2) **waren** (*ἦμεν* mit Nachdruck voran, Gegensatz dazu V. 4 *ὅτε δέ*) **einst** (in unserm vorchristlichen Zustande, *πότε* — *νῦν* bekannter paulinischer Gegensatz Gal. 1, 13. 23; Röm. 11, 30; Eph. 2, 2 ff.; 11. 13; 5, 8; so wie jene es noch sind. Bengel: Ipsissima haec vitae humanae extra gratiam imago. Beweise aus der älteren und neueren Missionsgeschichte) **unverständig** (Luk. 24, 25; Röm. 1, 4; Gal. 3, 1; 1 Tim. 6, 9; der *νοῦς*, das Organ für alle Erkenntnis göttlichen Wesens und Willens ist im Unbekehrten infolge eigener Schuld Röm. 1 so verfinstert, daß er alle geistlichen und göttlichen Dinge für Thorheit hält 1 Kor. 1, 17 ff.), **ungehorsam** (gegen Gott, auch wo wir Gottes Willen erkannten, wollten wir ihn nicht thun 1, 16), **verirrt** (auf verkehrten Wegen, Folge des Vorigen 2 Tim. 3, 13; Jak. 5, 19; 1 Petr. 2, 25), **dienend** (Röm. 6, 6 der Sünde knechtisch hingegeben, ihre Sklaven) **mancherlei** (2 Tim. 3, 6. Bengel: Insigne epitheton. Varietas delectat. Calvin: Ideo variae dicuntur, meo judicio, quoniam libidines, quibus homo carnalis circumagitur, veluti contrarii sunt fluctus, qui, dum inter se confligunt, hominem ipsum versant huc et illuc, ut variet et alternet in singula fere momenta. Talis certe est omnium inquietudo, qui se carnis desideriis permittunt, quia nulla nisi in Dei timore stabilitas) **Begierden** (2, 12, welche befriedigt) **und Lüsten** (Jak. 4, 1. 3, die gebüßt sein wollen. Dies alles im Verhalten gegen Gott. Im folgenden wird noch ausdrücklich auf die Sünden der Lieblosigkeit gegen die Menschen hingewiesen), **lebend** (1 Tim. 2, 2; *βίον* ist zu ergänzen; es handelt sich dabei nicht um einzelne Erweisungen der Lieblosigkeit, sondern um die ganze Lebensführung) **in Bosheit** (welche Übles gegen den Nächsten sinnt Röm. 1, 29; 1 Kor. 5, 8; Eph. 4, 31; Kol. 3, 8; Jak. 1, 21; 1 Petr. 2, 1. 16. Calvin: significat hoc verbo animi pravitatem, quae humanitati et aequitati est opposita, et malignitas vulgo nuncupatur) **und Neid** (der dem Nächsten nichts Gutes gönnt 1 Tim. 6, 4), **verabscheuungswürdig** (verhaßt und hassenswert in den Augen aller, die einen höheren sittlichen Stand-

4 ὅτε δὲ ἡ χρηστότης καὶ ἡ φιλανθρωπία ἐπεφάνη τοῦ σωτῆρος ἡμῶν θεοῦ, 5 οὐκ ἐξ ἔργων τῶν ἐν δικαιοσύνῃ, ἃ

---

punkt erreicht hatten), **untereinander uns hassend** (dies ist der äußerste Gegensatz dessen, was die Christenliebe verlangt Röm. 12, 10; 13, 8. Schon diese Erinnerung an das, was sie früher selbst waren, muß die Christen zu einem gelinden Verhalten gegen die Nichtchristen bestimmen, die noch so sind. Um so mehr, da, wenn wir jetzt anders geworden sind als wir einst waren, dies nicht durch uns selbst geworden sind, sondern allein durch unverdiente Barmherzigkeit Gottes; haben also nicht den geringsten Grund, stolz und hochmütig auf die Nichtchristen herabzusehen. Dies wird im folgenden ausgeführt. V. 4—7 Perikope für den zweiten heiligen Weihnachtsfeiertag, ein compendium doctrinae salutiferae wie 2, 11—14); || **als** (der Vordersatz reicht bis θεοῦ, der Nachsatz beginnt mit οὐκ ἐξ ἔργων) **aber** (δέ markiert den schärfsten Gegensatz zu V. 3, stellt der Vergangenheit die Gegenwart gegenüber wie der Nacht den Tag, der Finsternis das Licht) **die Güte** (Röm. 2, 4; 11, 22; Eph. 2, 7. Dieser Begriff reicht weiter als der der φιλανθρωπία. Calvin: bonitatem priore loco recte posuit, quae Deum ad nos amandos inclinat. Neque enim in nobis inveniet, quod amare debeat; sed ideo amat, quia bonus est et misericors) **und die** (der Artikel kennzeichnet den folgenden Begriff als besondere selbständige Eigenschaft) **Menschenfreundlichkeit** (Akt. 28, 2; beide Begriffe zusammengenommen sind identisch mit χάρις 2, 11, sie werden hier aber auseinandergehalten, um die Korrespondenz zwischen dem, was wir von Gott erfuhren, und dem, was wir nach V. 2 erweisen sollen, hervorzuheben) **Gottes unsers Heilandes** (Gott ist unser Erretter geworden durch die an uns vollzogene Umwandlung vgl. ἔσωσεν V. 5. Gott der Vater heißt σωτήρ 1 Tim. 1, 1; 2, 3; 4, 10; Tit. 1, 3; 2, 10 und hier; Christus heißt σωτήρ 2 Tim. 1, 10; Tit. 1, 4; 2, 13; 3, 6) **erschien** (2, 11. Es handelt sich um die Erscheinung dieser beiden der Welt bisher noch ganz unbekannten Eigenschaften Gottes in der Sendung Christi und dem von Ihm vollbrachten Erlösungswerk, wovon die Erfahrungen der Gläubigen im Alten Bunde Ps. 34, 9 nur Dämmerung und Schatten), || **da** (Nachsatz) **hat Er, nicht** (die uns zuteilgewordene Errettung ist eine völlig unverdiente, was durch die vorangestellte nähere Bestimmung

ἐποιήσαμεν ἡμεῖς, ἀλλὰ κατὰ τὸ αὐτοῦ ἔλεος ἔσωσεν ἡμᾶς διὰ λουτροῦ παλινγενεσίας καὶ ἀνακαινώσεως πνεύματος ἁγίου,

---

zu *ἔσωσεν* nachdrücklich hervorgehoben wird) **wegen** (auf Anlaß, in Folge von Röm. 9, 11; Eph. 2, 8. 9) **der Werke in Gerechtigkeit** (in einer Gott wohlgefälligen Lebens- und Gesinnungsbeschaffenheit 2 Tim. 3, 16; so hätten unsere Werke sein müssen, durch die allein wir selber unsere Errettung hätten bewirken können), **welche wir** (*ἡμεῖς* blickt auf unsern vorchristlichen Zustand V. 3 zurück und steht im Gegensatz zu *τὸ αὐτοῦ ἔλεος*) **thaten** (wir haben sie damals nicht gethan und konnten sie nicht thun. Bengel: Negativa pertinet ad totum sermonem: non fueramus in justitia; non feceramus opera in justitia; non habebamus opera, per quae possemus salvari. Hic locus abunde refutat meritorum doctrinam), **sondern nach** (in Gemäßheit, vermöge 1 Petr. 1, 3) **Seinem** (nachdrücklich vorangestellt: ausschließlich jedes Thuns unsrerseits) **Erbarmen** (*τὸ* oder *ὁ ἔλεος*, beides wird hier in den Handschriften gefunden 1 Tim. 1, 2. Gottes rettende That geschah aus ganz freier unverdienter Barmherzigkeit gegenüber unserm V. 3 geschilderten Elend), **uns** (alle, die an Christum glauben) **gerettet** (unsre Errettung ist bereits geschehen, wiewohl die definitive Errettung erst im Gericht eintritt. Calvin: Unde sequitur, ex parte Dei salutem nostram impletam esse, cujus fruitio in finem usque militiae differtur vgl. 2 Tim. 1, 9; Röm. 8, 24; Eph. 2, 5. 8) **durch** (*διά* benennt das Mittel der Errettung für die Einzelnen, um noch bestimmter zu zeigen, daß sie lediglich etwas uns Widerfahrenes, reine Erbarmungsthat Gottes ist. Das Rettungsmittel ist die Taufe Akt. 22, 16; Röm. 6, 3 ff.; Gal. 3, 27, denn sie ist es, durch welche der Einzelne in den Heilsstand versetzt wird. Luther: mit wie vollen Worten preist er die Gnade Gottes, in der Taufe uns gegeben. — Statt Taufe braucht Paulus solche Bezeichnungen, welche ausdrücken, wie die Taufe solch ein Heilswerk ausrichten kann) **ein** (nicht: das) **Bad** (die Taufe wird als Bad bezeichnet Joh. 3, 5; Eph. 5, 26; Hebr. 10, 22; 1 Petr. 3, 21, weil sie ursprünglich durch völlige Untertauchung des Täuflings vollzogen wurde) **der** (Genitiv der Angehörigkeit. Die Taufe bewirkt die Wiedergeburt) **Wiedergeburt** (nur noch Matth. 19, 28 von der Welterneuerung. Das *πάλιν* geht auf einen wiederholten Geburtsakt, durch welchen ein im Verhältnis zu dem früheren sündigen Leben ganz andersartiges

6 οὗ ἐξέχεεν ἐφ' ἡμᾶς πλουσίως διὰ Ἰησοῦ Χριστοῦ τοῦ

Leben entsteht) **und** (von λουτροῦ abhängige Näherbestimmung) **Erneuerung** (hiermit wird positiv das Leben, zu welchem wir in der Taufe wiedergeboren sind, als ein ganz neues bezeichnet. Zur Sache Röm. 12, 2; 2 Kor. 5, 17; Gal. 6, 15; Eph. 4, 23; Kol. 3, 10) **des Heiligen Geistes** (Genitiv autoris zu ἀνακαινώσεως bez. den Heiligen Geist als den, der allein imstande ist, solche Erneuerung zu bewirken. Das Rettungswerk Gottes beginnt also an den Einzelnen damit, daß Gott uns in der Taufe den Heiligen Geist mitteilt und durch denselben die principielle Erneuerung in uns schafft, welches den Anfang eines heiligen Lebens in uns ermöglicht. Dies ist ebenso auch bei der Kindertaufe, nur daß hier erst dann, wenn der Täufling die Macht des Heiligen Geistes mit erwachendem Bewußtsein in ihm gewähren läßt und das an ihm Geschehene mit persönlichem Wollen sich aneignet, der in der Taufe in ihn gelegte neue Lebenskeim aufgeht und Frucht trägt. — Von der πίστις ist hier nicht die Rede, da es hier lediglich darauf ankam, was Gott zu unsrer Errettung gethan hat), || **welchen** (οὗ attrahiert an πνεύματος) **Er** (die Geistesmitteilung geht von Gott aus Akt. 2, 33; 10, 45; 1 Kor. 6, 19; 2 Kor. 1, 22; Gal. 4, 6) **über uns** (die Geistesmitteilung ist geschehen bei dem Akte, durch welchen Gott unsre Errettung bewirkt hat, also bei der Taufe) **ausgegossen hat** (bildlicher Ausdruck für die Geistesmitteilung nach der Verheißung Joel 3, 1 ff.; Sach. 12, 10; Jes. 44, 3; Hes. 39, 29; schon hierin liegt der Begriff der Reichlichkeit im Gegensatz gegen die frühere Spärlichkeit) **reichlich** (hebt das Moment der Fülle noch besonders hervor 1 Tim. 6, 17; reichlich genug, um das neue Leben in uns zu schaffen. Zwar haben wir nur τὴν ἀπαρχὴν τοῦ πνεύματος empfangen Röm. 8, 23; aber Calvin: minima spiritus gutta, ut ita loquar, veluti perennis fons est, qui numquam arescit. Ergo ad opulentiam sufficit, quod, quantulumcunque nobis detur, numquam deficiat) **durch** (auch die Geistesmitteilung beruht auf etwas ganz anderem, als auf unserm Thun und Verdienen) **Jesum Christum unsern Heiland** (2, 13. 14. Erst was Christus Seinerseits zu unsrer Errettung gethan hat, Seine Selbsthingabe in den Erlösungstod, wodurch wir von der Sündenschuld gereinigt und Gottes Kinder geworden sind, hat die Mitteilung des Heiligen Geistes an uns ermöglicht

σωτῆρος ἡμῶν, 7 *ἵνα δικαιωθέντες τῇ ἐκείνου χάριτι κληρονόμοι γενηθῶμεν κατ' ἐλπίδα ζωῆς αἰωνίου.* 8 *πιστὸς ὁ λόγος, καὶ περὶ τούτων βούλομαί σε διαβεβαιοῦσθαι, ἵνα*

Joh. 1, 33; Akt. 2, 33. Es ist damit die Wiedergeburt als ein Werk des dreieinigen Gottes dargestellt, und die verschiedenen Relationen des Vaters, Sohnes und Heiligen Geistes zu diesem Werke sind hier deutlich bezeichnet), || **damit** (*ἵνα* ist abhängig von *ἐξέχεεν* und giebt die Absicht Gottes bei der Geistesmitteilung an) **wir** (die Absicht Gottes ist, uns zu Erben des ewigen Lebens zu machen; die notwendige Vorbedingung dazu schuf Christus und Sein Rettungswerk), **durch dessen** (*ἐκείνου* geht auf das sachlich fernere Subjekt Christus) **Gnade** (auch sonst wird Christi Selbsthingabe in den Erlösungstod ausdrücklich als Seine Gnade bezeichnet Röm. 5, 15; 2 Kor. 8, 9; Gal. 1, 6) **gerechtfertigt** (im Sinne von Röm. 3, 24; 4, 5; 8, 30. Infolge des Erlösungstodes Christi haben wir Vergebung der Sünden, stehen als gerecht gesprochen vor Gott da und sind von ihm als Seine Kinder angenommen), **Erben würden** (dies Ziel setzt unsre durch Christum vermittelte Einsetzung in den Stand der Kindschaft voraus Röm. 8, 17; Gal. 4, 7) **der Hoffnung nach** (noch nicht dem vollen Besitz nach; doch ist keine tote eingebildete Hoffnung gemeint, da man ohne Glauben sagt: ich hoffe es, ich denke es ja, selig zu werden; sondern die Gläubigen sind schon gegenwärtig Erben, werden aber ihr Erbe erst zukünftig antreten Röm. 8, 23. 24) **des ewigen Lebens** (gehört zu *κληρονόμοι,* giebt an, worin das Erbe der Kinder Gottes besteht. Erst mit Erfüllung dieser göttlichen Absicht ist das Errettungswerk definitiv vollzogen. Keine der dazu notwendigen Vorbedingungen ist durch ein Thun unsrerseits bewirkt, sondern allein durch die Gnade Gottes und Christi. Dieser Gnade und nicht uns selbst haben wir es nach allen Beziehungen zu danken, daß wir nicht mehr in unserm vorigen Sündenleben gefangen sind, welches von dem der jetzigen Nichtchristen nicht verschieden war. Dem entsprechend haben wir unser Verhalten zu diesen zu regeln). || **Zuverlässig** (1 Tim. 1, 15; 3, 1; 4, 9; 2 Tim. 2, 11. Dieser Ausdruck in den drei Pastoralbriefen gehört mit zu den Anzeichen ihrer fast gleichzeitigen Abfassung) **ist das Wort** (welches Paulus gesagt hat vom göttlichen Erbarmen durch das Bad der Wiedergeburt zur Hoffnung des ewigen Lebens), **und** (eben weil es unzweifelhafte

φροντίζωσιν καλῶν ἔργων προΐστασθαι οἱ πεπιστευκότες θεῷ. ταῦτά ἐστιν καλὰ καὶ ὠφέλιμα τοῖς ἀνθρώποις· 9 μωρὰς δὲ ζητήσεις καὶ γενεαλογίας καὶ ἔριν καὶ μάχας νομικὰς περι-

---

Wahrheit ist) **darüber** (weist auf die in V. 4—7 enthaltene Mehrheit von Wahrheiten) **will ich** (1 Tim. 2, 8) **sollst du festes Zeugnis geben** (1 Tim. 1, 7 von βέβαιος, das verstärkte βεβαιοῦν Röm. 15, 8; 1 Kor. 1, 6. 8; 2 Kor. 1, 21; Kol. 2, 7; Hebr. 2, 3; 13, 9 mit voller Zuversicht und Entschiedenheit bekräftigen, versichern, geltend machen. Solche Lehre schafft sittliche Frucht, hat Kraft der Gottseligkeit in sich), **damit die, welche an Gott** (als den, der sie vom alten Sündenwesen errettet hat) **gläubig geworden sind** (Akt. 16, 34), **sich befleißigen** (oft in LXX, im Neuen Testament nur hier, von φροντίς Nachdenken, Sorge; eifrig auf etwas bedacht sein, für etwas Sorge tragen. Gerade die feste Lehre von der freien Gnade Gottes in Christo, im Glauben ergriffen, ist das große Mittel, die Sünder zur Heiligung zu führen. Calvin: videtur apostolus, quum dicit: φροντίζωσιν, eleganter alludere ad inanes eorum contemplationes, qui sine fructu et extra vitam philosophantur) **gute Werke** (alle die, in denen das Eigentumsvolk des Herrn Eifer beweisen soll 2, 14) **zu üben** (so noch V. 14, anders 1 Tim. 3, 4. 12 vgl. τέχνης προΐστασθαι = artem exercere). **Dies** (geht nicht auf καλῶν ἔργων, was Tautologie wäre, sondern wie der Gegensatz V. 9 zeigt, auf τούτων, auf die Wahrheiten, die Titus fest verkündigen soll) **ist gut** (trefflich, an sich wertvoll, 1 Tim. 1, 8; 2, 3; τά vor καλά ist zu streichen, wiewohl die Einschiebung schwer zu erklären) **und nützlich** (1 Tim. 4, 8) **den Menschen** (weil diese Wahrheiten das zuversichtliche Vertrauen auf die umwandelnde Gnade Gottes wirken und stärken, auch zum Fleiß in guten Werken willig und geschickt machen); || **thörichte** (gehört nur zu ζητήσεις, bezeichnet diese ihrem Inhalt nach als abgeschmackt, alles wirklichen Wahrheitsgehalts entbehrend, während sie sich doch als besondere Weisheit ausgeben vgl. 1, 10) **Grübeleien** (1 Tim. 1, 4; 6, 4; 2 Tim. 2, 23; ζήτησις ist Verhandlung über einen zur Frage gestellten Gegenstand, ζήτημα der Fragepunkt selbst Akt. 15, 2) **aber** (im Gegensatz zu dem zuverlässigen Wort, das man mit voller Zuversicht bezeugen kann V. 8) **und Geschlechtsregister** (1 Tim. 1, 4; diese bilden eben das Objekt jener Untersuchungen) **und Gezänk** (die Lesart ἔριν

ἴστασο· εἰσὶν γὰρ ἀνωφελεῖς καὶ μάταιοι. 10 *αἱρετικὸν ἄνθρωπον μετὰ μίαν καὶ δευτέραν νουθεσίαν παραιτοῦ,* 11 *εἰδὼς ὅτι ἐξέστραπται ὁ τοιοῦτος καὶ ἁμαρτάνει ὢν αὐτοκατάκριτος.*

---

verdient als die auffälligere gegenüber der glatteren den andern Pluralen konformierten *ἔρεις* den Vorzug. Jene *ζητήσεις* erzeugen nur Streit, hervorgehend aus Rechthaberei der *ματαιολόγοι* 1, 10; 1 Tim. 6, 4) **und Gesetzesstreitereien** (die *μάχαι* 2 Tim. 2, 23 drehen sich hauptsächlich um das Gesetz 1, 14; 1 Tim. 1, 7, wollen einen tieferen Sinn des Gesetzes herausspekulieren) **meide** (nur noch 2 Tim. 2, 16; es handelt sich also nicht um grundstürzende Irrlehren, die bekämpft werden müßten, wie auch aus der folgenden Begründung hervorgeht); **denn sie sind unnütz** (Hebr. 7, 18; im Gegensatz zu jenen nützlichen) **und eitel** (1, 10; 1 Tim. 1, 6 im Gegensatz zu jenen wertvollen Wahrheiten V. 8. *μάταιοι* als Adjektiv zweier Endungen gebraucht wie *ὁσίους* 1 Tim. 2, 8). || **Einen sektiererischen** (der *αἱρέσεις* Sondergenossenschaften Akt. 5, 17; 15, 5; 24, 5. 14; 26, 5; 28, 22; Spaltungen 1 Kor. 11, 19; Gal. 5, 20; 2 Petr. 2, 1 vgl. Röm. 16, 17 anrichtet. Von ketzerischen Lehren und Häretikern im späteren Sinne ist nicht die Rede) **Menschen** (von den Lehrverirrungen geht Paulus zu den Personen über, welche durch absonderliches Treiben Spaltungen erregen. Gemeint sind die *ματαιολόγοι* 1, 10. 11. 14; 3, 9, welche durch die Propaganda, die sie in gewinnsüchtiger Absicht zu machen suchten, Spaltungen in die Familien und so auch in die Gemeinde brachten. Calvin: quisquis sua protervia unitatem ecclesiae abrumpit), **nachdem du ihn ein= und zweimal vermahnt hast** (*νουθεσία* 1 Kor. 10, 11; Eph. 6, 4 warnende Zurechtweisung, welche ihm zu Gemüte führt, daß er mit seinem Treiben unrecht thut. Mit zweimaligem Zurechtweisen soll es genug sein vgl. Matth. 18, 15. 16), **weise ab** (1 Tim. 4, 7; 5, 11; 2 Tim. 2, 23; Hebr. 12, 19. 25. Bengel: monere desine, quid enim juvat? laterem lavares. Titus soll jeden Verkehr mit ihm abbrechen, auch wenn er denselben sucht und sein Treiben rechtfertigen will), || **überzeugt** (1 Tim. 1, 9; 2 Tim. 2, 23; 3, 14 auf Grund der vergeblichen Zurechtweisungen), **daß ein solcher** (1 Kor. 5, 5. 11; 2 Kor. 2, 6, 7; Gal. 6, 1 der so Beschaffene, wie er sich durch sein Verhalten gegen die Zurechtweisung gezeigt hat) **verkehrt ist**

12 Ὅταν πέμψω Ἀρτεμᾶν πρός σε ἢ Τυχικόν, σπούδασον ἐλθεῖν πρός με εἰς Νικόπολιν· ἐκεῖ γὰρ κέκρικα παραχειμάσαι. 13 Ζηνᾶν τὸν νομικὸν καὶ Ἀπολλὼν σπουδαίως

---

im Neuen Testament nur hier, in der Gesamtrichtung seines Sinnes und Strebens) **und sündigt** (das Anrichten von Spaltungen in der Gemeinde wird zur Sünde, wenn man auf die Zurechtweisung nicht hört) **als einer der sich selbst verurteilt** (ἅπ. λεγ. indem er die Warnung zurückweist, sündigt er nicht mehr aus Schwachheit, sondern mit Bewußtsein, mit Wissen und Willen. Einem solchen muß man statt weiteren vergeblichen Bemühens um ihn selbst durch richtige Gemeinschaftspflege den Weg verlegen).

4) K. III V. 12—15 Schluß des Briefs. **Wenn ich** (der Zeitpunkt bleibt noch unbestimmt 1 Tim. 5, 11) **Artemas** (ganz unbekannt) **oder Tychikus** (Akt. 20, 4; Eph. 6, 21; Kol. 4, 7; 2 Tim. 4, 12) **zu dir werde geschickt haben** (Paulus will den Titus durch einen dieser beiden in Kreta ablösen lassen), **so eile zu mir nach Nikopolis** (nicht das thracische erst von Trajan erbaute, nicht das zwischen Antiochien und Tarsus gelegene ist gemeint, sondern das in Epirus gelegene, durch Kaiser Augustus zum Andenken an seinen Sieg bei Aktium erbaute, von wo Paulus, sobald die See wieder offen war, mit Anfang des Frühjahrs seine Reise nach dem Westen, wahrscheinlich Spanien, fortsetzen wollte) **zu kommen, denn dort** (ἐκεῖ beweist, daß Paulus bei Abfassung dieses Briefs noch nicht in Nikopolis war) **habe ich beschlossen** (1 Kor. 5, 3; 7, 37; 2 Kor. 2, 1) **den Winter zuzubringen** (1 Kor. 16, 6 um das Frühjahr behufs Weiterreise abzuwarten; über Ausführung dieses Beschlusses ist nichts bekannt). || **Zenas** (unbekannt) **den Gesetzesgelehrten** (ob ein juris consultus im römischen oder ein ehemaliger νομικός im jüdischen Sinne Matth. 22, 35 und dann Judenchrist, ist nicht zu entscheiden) **und Apollos** (bekannt aus Akt. 18, 24 ff.; 1 Kor. 1, 12; 3, 4 ff.; 16, 12) **fertige ab** (προπέμπειν von persönlichem Geleit zur Reise Akt. 15, 3; 20, 38; 21, 5; hier wie Röm. 15, 24; 1 Kor. 16, 6. 11; 2 Kor. 1, 16; 3 Joh. 6 von sachlicher Weiterbeförderung und Reiseausrüstung. Beide brachten diesen Brief dem Titus. Ihre Reise über Kreta, ungewiß von wo und wohin, war wahrscheinlich der Anlaß, daß Paulus diesen Brief an Titus schrieb) **mit Fleiß** (2 Tim. 1, 17 eifrig, nicht

προπεμψον, ἵνα μηδὲν αὐτοῖς λείπῃ. 14 *μανθανέτωσαν δὲ καὶ οἱ ἡμέτεροι καλῶν ἔργων προΐστασθαι εἰς τὰς ἀναγκαίας χρείας, ἵνα μὴ ὦσιν ἄκαρποι.* 15 *ἀσπάζονταί σε οἱ μετ' ἐμοῦ πάντες. ἄσπασαι τοὺς φιλοῦντας ἡμᾶς ἐν πίστει. ἡ χάρις μετὰ πάντων ὑμῶν.*

---

schleunig), **damit ihnen** (den genannten beiden) **nichts mangele** (Luk. 18, 22; Jak. 1, 4. 5; 2, 15. Bengel: Habebat ergo Titus facultatem. Non ibant vacui. Ein Nachahmer des Apostels würde schwerlich auf solche Bemerkungen verfallen sein). || **Es sollen aber auch die Unsrigen** (wie das *καί* lehrt: die Gemeindeglieder in Kreta außer Titus) **lernen** (Bengel: tuo admonitu et exemplo. Die eifrige und ausreichende Unterstützung, welche Titus diesen beiden Reisenden zu gewähren hat, soll der Gemeinde ein Vorbild sein, wie sie sich in ähnlichen Fällen zu verhalten hat) **gute Werke zu üben** (V. 8; aber es handelt sich hier, wie der Zusatz *εἰς* zeigt, nicht um Werke hilfreicher Liebe im allgemeinen) **in Bezug auf die notwendigen** (Akt. 13, 46; 1 Kor. 12, 22; 2 Kor. 9, 5; Phil. 1, 24; 2, 25; Hebr. 8, 3) **Bedürfnisse** (Röm. 12, 13; Phil. 4, 16; nämlich anderer Christen, hier speciell der Reisenden, welche in der Gemeinde ankehren; jetzt wird besonders an die der Missionare zu denken sein), **damit sie** (*οἱ ἡμέτεροι*) **nicht unfruchtbar seien** (Matth. 13, 22; Eph. 5, 11; 2 Petr. 1, 8; Jud. 12 an Früchten des Glaubens; insbesondere dürfen sie solche Früchte nicht vermissen lassen in der Fürsorge für die bedürftigen reisenden Brüder, deren Reisen für die Verbreitung des Christentums sehr wichtig waren vgl. die öfteren Ermahnungen zur *φιλοξενία* 1, 8). || **Es grüßen dich alle, die bei mir sind** (als Mitarbeiter und Reisebegleiter Phil. 4, 21; 2 Tim. 4, 21). **Grüße** (2 Tim. 4, 19; 3 Joh. 15), **die uns** (den Apostel und seinen Stellvertreter Titus) **lieb haben im Glauben** (die wahre Liebe wurzelt im Glauben an Christum, erwächst aus ihm). **Die Gnade sei mit euch allen** (der Schlußsegen faßt den Titus mit allen Gläubigen in Kreta zusammen; kein Beweis, daß der Brief auch an alle gerichtet ist. — Das *ἀμήν* der Rec. ist späterer Zusatz; das *ἀπὸ Νικοπόλεως* in der Unterschrift der Rec. beruht auf einem Mißverständnis von 3, 12).

326013

Bible. N.T. Timothy

Briefe Pauli an Timotheus und Titus



